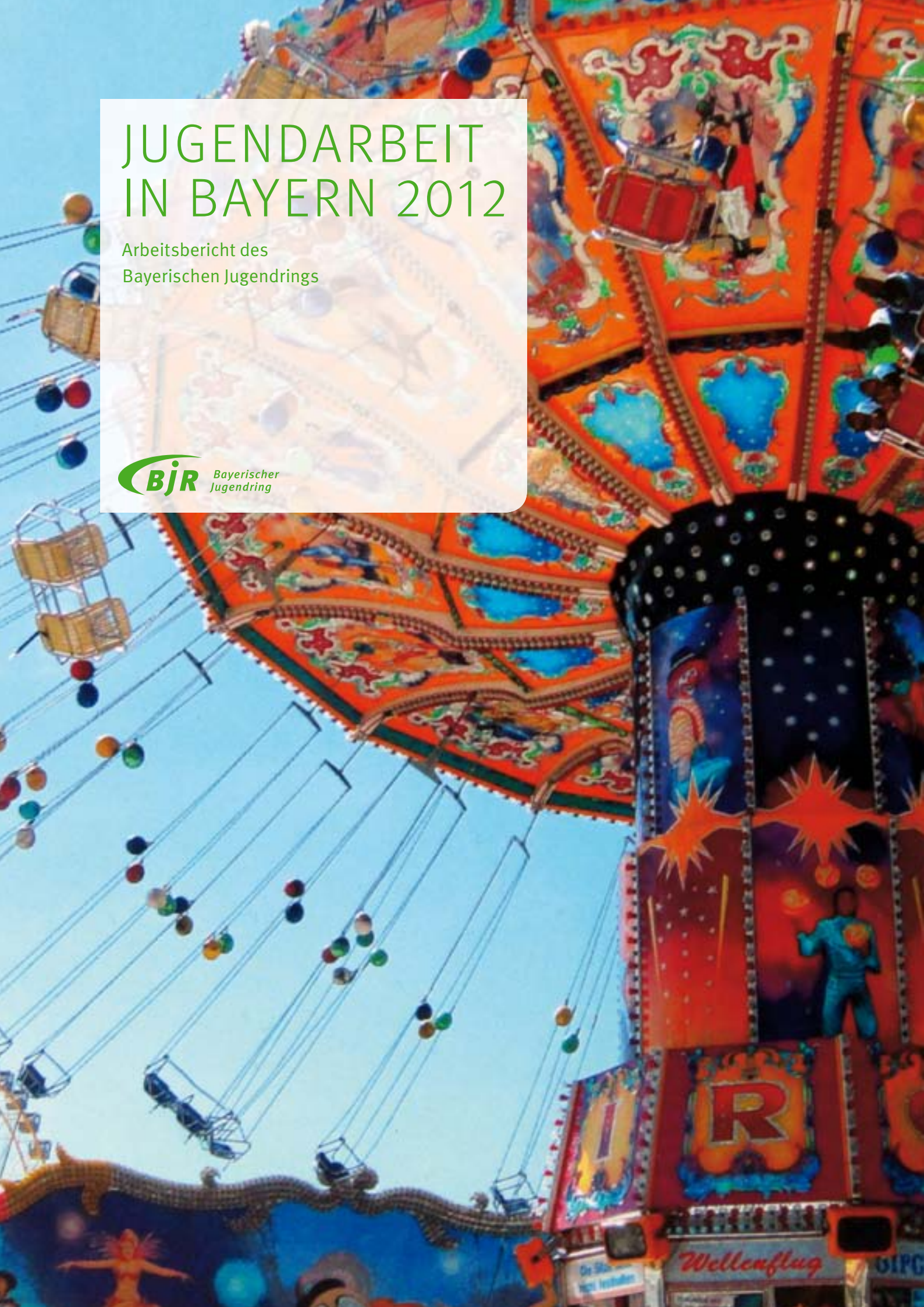
JUGENDARBEIT IN BAYERN 2012

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings



BJR Bayerischer Jugendring

Der BJR in Zahlen

5.603
Teilnehmertage – damit war das Institut für Jugendarbeit des BJR in Gauting voll ausgelastet

40.819
Teilnehmer/-innen bei 2.197 geförderten Maßnahmen der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern

45.110
Teilnehmer/-innen bei 1.544 geförderten Maßnahmen der Jugendbildung

300
Jugendliche nahmen am individuellen Schüleraustausch-Programm teil

931
Facebook-Fans gefiel der BJR im Dezember 2012

14.803
Print-Publikationen hat der BJR versendet

über **30.000**
Kilometer legte der Präsident allein im Dienstwagen 2012 in Bayern zurück

147
Tagungen und Seminare bot das Institut für Jugendarbeit des BJR in Gauting an

4.108
Jugendleiterinnen und Jugendleiter erhielten die Juleica

103 + 430
Jugendringe und 430 Mitgliedsorganisationen sind Teil der Arbeits- und Interessengemeinschaft BJR

186
Veranstaltungen (Tagungen, Workshops, Fachkräftereisen etc.) bot die BJR-Geschäftsstelle an

496.425
Seitenaufrufe verzeichnete die Homepage www.bjr.de

390
Stunden referierte und beriet die Justiziarin bei Veranstaltungen zum Bundeskinderschutzgesetz

Die Welt aus Kinderaugen – und durch die Linse gesehen ___ Cover und Zwischentitel des BJR-Arbeitsberichts 2012 zieren Bilder von Preisträgern des Kinderfotopreises 2012 München und Oberbayern, einem Projekt des Medienzentrums München des JFF und der Medienfachberatung des Bezirksjugendrings Oberbayern. Das Motto des Wettbewerbs für die Vier- bis Zwölfjährigen lautete:v „Unsere Welt ist bunt!“.

JUGENDARBEIT IN BAYERN 2012

Arbeitsbericht des Bayerischen Jugendrings

BJR
Bayerischer Jugendring

Rückblick 2012

20. Januar 2012 — *In vielen Ländern gehen junge Menschen auf die Straße, um für eine gerechtere Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung zu kämpfen. Sie übernehmen Verantwortung für die Welt, in der sie leben. Beim Jugendpolitischen Jahresauftakt diskutierten junge Engagierte aus Israel, Spanien, Italien und Deutschland darüber, wie die Jugend von heute versucht, die Welt von morgen zu gestalten*

24. März 2012 — *Gremienarbeit in der Praxis: Junge Humanisten/-innen aus Nürnberg und Stuttgart besuchten im Rahmen einer juleica-Schulung die BJR-Hauptausschusssitzung. Interessantes Thema für alle: der sichere Berufseinstieg für junge Menschen in Bayern*

19. April 2012 — *Von Vorschulprojekten bis hin zu grenzüberschreitenden freiwilligen beruflichen Praktika: BJR-Präsident Matthias Fack lobt die hervorragende Kooperation der Tandem-Teams in Regensburg und Pilsen in seiner Rede zum 15-jährigen Jubiläum*

18. Juli 2012 — *Eine israelische Schüleraustauschgruppe wird von Minister Ludwig Spaenle (nicht im Bild), dem Generalkonsul des Staates Israel Tibor Shalev Schlosser (links) und BJR-Präsident Matthias Fack begrüßt*

21./22. September 2012 — *Süßer Dialog: Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Erfahrungsaustausch zum „Strukturierten Dialog", bei dem es um Möglichkeiten der Mitbestimmung und Partizipation in der Jugendarbeit geht*

4. Oktober 2012 — *13 Leitungs- und Fachkräfte in der Jugendarbeit hat der BJR in der Prävention sexueller Gewalt in der Jugendarbeit und Entwicklung schützender Strukturen ausgebildet. Die Qualifizierungsreihe unterstützt durch zentrales Wissen zum Themenfeld sowie ein spezifisches Handlungskonzept, wie in Organisationen der Jugendarbeit mit ihren pädagogischen Prinzipien und Aufgaben, Strukturen und Entscheidungsprozessen Schutzmaßnahmen strukturell verankert und abgesichert werden können*

12. Mai 2012 ___ *Wandelbaustelle, Teil 2: Die Veranstaltungsreihe bot Jugendverbänden Raum, um sich intensiv mit Fragestellungen zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern auseinanderzusetzen*

17. Juni 2012 ___ *Der Preis des BJR bei der JUFINALE 2012 ging an die Filmgruppe der Berufsfachschule Alfons Goppel Schweinfurt für ihre Dokumentation „Arme Kinder – reiches Land". Zusammen mit ihrer Lehrerin Sabine Otter beleuchteten die Schülerinnen in dem Kurzfilm das Thema Kinderarmut in ihrer Stadt: Wie es ist, sich kein Eis und keinen Schwimmbadbesuch leisten zu können, ohne Teilhabe und ohne Chance. Ein eindrucksvoller Film, der zu Recht den bayerischen Jugendfilmpreis erhalten hat*

FOTO Christopher Dillig

30. Juni 2012 ___ *Die internationalen Gäste des Festakts „60 Jahre Internationaler Schüleraustausch als übertragene Staatsaufgabe" lauschten ihnen: Nele Mittsdoerffer, Eleni Wolf und Quirin Fellermeier trugen in einem fiktiven bayerisch-australischen Skype-Gespräch über Schuluniformen, Homegroups und Camp-Erfahrungen zum Programm der Jubiläumsfeier bei*

30. Juni 2012 ___ *Ein Auftakt nach Maß: Viele junge Menschen folgten der Einladung von Alevitischer Jugend, Jugendrotkreuz und BJR und kamen zur Eröffnungsveranstaltung des Projekts Go together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung*

21. Oktober 2012 ___ *Edi Schäffler erhielt für sein langjähriges Engagement – seit 1994 wirkte er im BJR-Landesvorstand mit – die Auszeichnung für hervorragende Verdienste in der Jugendarbeit. BJR-Präsident Matthias Fack überreichte die Urkunde im Rahmen einer bewegenden Verabschiedung bei der Hauptausschusssitzung in Gauting*

8. November 2012 ___ *Ein Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzten der BJR und die Stiftung Bayerische Gedenkstätten mit einem Anstecker, auf dem die Lettern NIE WIEDER eingeprägt sind. Ins Leben gerufen wurde die Pin-Aktion, um das Engagement junger Menschen zu begleiten, die die Erinnerung an die Nazi-Gräuel wachhalten und sich gegen Rechtsextremismus einsetzen. Ihr Engagement in der Jugend- und Gedenkstättenarbeit zeigten (v.l.n.r.): BJR-Präsident Matthias Fack, Eva Wohlfahrt (DGB Jugend Schweinfurt), Rebecca Geyer (Schülerin am Elly-Heuss-Gymnasium in Weiden), Lukas Bernstein (Schüler des Josef-Effner-Gymnasiums in Dachau) und Karl Freller (Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten)*

FOTO Rolf Poss

30. November 2012 ___ *Landtagspräsidentin Barbara Stamm überreicht die Verfassungsmedaille in Silber an Hüseyin Yalçin für seine Verdienste um die Integration von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund, aktuell als stellvertretender Vorsitzender des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates. Peter Hillebrand erhielt die Verfassungsmedaille in Silber, da er sich seit Jahrzehnten für die Rechte und Interessen der Jugend einsetzt, insbesondere im Bereich der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund*

FOTO Bayerischer Landtag/Rolf Poss

MITTLER

Geschäftsstelle

Büro des Präsidenten 8
Büro des Geschäftsführers 12
Entwicklung und Beratung 15
Förderung und Service 20

Institut für Jugendarbeit Gauting 23

Tandem 25

GREMIEN

Hauptausschuss 28

Landesvorstand 30

Ausschüsse

Förderungsausschuss 32
Planungs- und Verteilungsausschuss 33

Kommissionen

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit 34
Kommission Jungen- und Männerarbeit 35
Kommission Integration und interkulturelle Arbeit 36

AKTEURE

Jugendverbände

Adventjugend Bayern 38
Bayerische Fischerjugend 39
Bayerische Jungbauernschaft 40
Bayerische Trachtenjugend 41
Bayerische Sportjugend 42
Bayerisches Jugendrotkreuz 44
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder 45
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern 46
Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern 48
djo – Deutsche Jugend in Europa 50
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg 51
Deutsche Wanderjugend 52
Gemeindejugendwerk Bayern 53

AKTEURE

DGB-Jugend Bayern 54
Evangelische Jugend in Bayern 56
Johanniter-Jugend 58
Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft 59
Jugend des Deutschen Alpenvereins 60
Jugendfeuerwehr Bayern 61
Jugendorganisation Bund Naturschutz 62
Landesjugendwerk der AWO Bayern 63
Malteser Jugend Bayern 64
NaturFreundeJugend Deutschlands 65
Naturschutzjugend im LBV 66
Nordbayerische Bläserjugend 67
Pfadfinderbund Weltenbummler 68
Pfadfinderinnenschaft St. Georg 69
Solidaritätsjugend Deutschlands 70
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken 71
THW-Jugend Bayern 72
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder 73

Bezirksjugendringe

Bezirksjugendring Mittelfranken 75
Bezirksjugendring Niederbayern 76
Bezirksjugendring Oberbayern 77
Bezirksjugendring Oberfranken 78
Bezirksjugendring Oberpfalz 79
Bezirksjugendring Schwaben 80
Bezirksjugendring Unterfranken 81

Kreisjugendring Donau-Ries 82
Jugendbildungsstätten 84
Jugendherbergswerk 86

DATEN UND FAKTEN

Wichtiges in Kürze 88
Finanzielle Rahmenbedingungen 91
Strukturen der Jugendarbeit 102
Aktive und Beteiligte 105
Tabellen 108

Jugendarbeit: Investition in die Zukunft

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der Jugendarbeit,

auch wenn Jugendarbeit in erster Linie vom ehrenamtlichen Engagement getragen wird, kommt sie ohne finanzielle Mittel nicht aus. Eine angemessene finanzielle Ausstattung ist Voraussetzung dafür, junge Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben lassen zu können. Ehrenamt spielt hier eine große Rolle: Es stärkt den sozialen Zusammenhalt und gibt das Gefühl, Verantwortung für sich und sein Leben, aber auch für andere zu übernehmen.

Für die Bedürfnisse der jungen Menschen zu sensibilisieren, war einer der Schwerpunkte des Bayerischen Jugendrings (BJR) im vergangenen Jahr. Insofern war der zurückliegende Berichtszeitraum für die Jugendarbeit in Bayern ein sehr arbeitsreicher, aber auch erfolgreicher. Freuen können wir uns beispielsweise über drei Millionen Euro für das Jahr 2013, um den Förderstau in der Jugendarbeit abzubauen. Im Vergleich zum Jahr 2001 ist da aber noch viel Luft nach oben (s. S. 12).

Einige Punkte, an denen wir schon 2012 mit Hochdruck gearbeitet haben, werden uns auch in diesem Jahr und weit darüber hinaus beschäftigen. Hier sei beispielhaft das Bundeskinderschutzgesetz genannt, das weitreichende Folgen für die Jugendarbeit hat und dessen Umsetzung allen Beteiligten viel abverlangt (s. S. 8).

Auch die Umstellung der Jugendverbandsförderung wird uns weiterhin beschäftigen: Mit der sogenannten Basisförderung stellt der BJR die Weichen für eine sachgerechte, transparente Verteilung von Fördermitteln an die Jugendverbände auf Landesebene (s. S. 20). Innerhalb von eineinhalb Jahren haben wir ein solides Fördersystem etabliert, das innerhalb der nächsten fünf Jahre umgesetzt und während dieser Zeit auch mit allen Beteiligten reflektiert wird.

Einen großartigen Grund zum Feiern gab es 2012 auch: Der Internationale Schüleraustausch ist seit über 60 Jahren übertragene Staatsaufgabe des BJR und wurde im Mai mit einem Festakt gewürdigt (s. S. 15). In diesem Zusammenhang wurde wieder einmal deutlich, dass Jugendarbeit vor allem Beziehungsarbeit ist und der BJR ein gelingendes Miteinander vorlebt, das (junge) Menschen und Staaten verbindet.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und freue mich auf konstruktive Gespräche und Begegnungen mit Ihnen.

MATTHIAS FACK, PRÄSIDENT

P.S.: Veränderungen bringt das Jahr 2013 unter anderem auch für die Publikationen des BJR, die ein überarbeitetes, frischeres Design erhalten. Der vorliegende Arbeitsbericht macht dabei den Anfang, und wie Sie sich vorstellen können, freuen wir uns auch hier über Ihre Rückmeldung an: freund.cornelia@bjr.de.

MITTLER

Die BJR-Geschäftsstelle leitet, informiert, fördert und berät die Gesamtkörperschaft mit ihren 103 Jugendringen und über 430 Mitgliedsorganisationen. Sie übernimmt für andere freie und für die öffentlichen Träger der Jugendarbeit in Bayern Staats- und Landesjugendamtsaufgaben. Das Institut für Jugendarbeit in Gauting ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des BJR für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit. Tandem, dessen Träger der BJR ist, koordiniert bundesweit den deutsch-tschechischen Jugendaustausch.

Büro des Präsidenten

Dr. Gabriele Weitzmann, Justiziarin

Das Bundeskinderschutzgesetz: Herausforderung für die Jugendarbeit

Zum 1. Januar 2012 trat das Bundeskinderschutzgesetz in Kraft. Es führt zu vielfältigen Veränderungen im 8. Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und enthält Vorgaben, die einen effektiven Kinderschutz gewährleisten sollen. Schon die Gesetzesentwürfe wurden im Laufe des Vorjahres vielfach und kontrovers diskutiert, erwartete man doch durch das Gesetz neuerliche Bürokratisierung und erheblichen Aufwand sowohl für die öffentlichen als auch für die freien Träger der Jugendhilfe. Zugleich gab es die Befürchtung, all dies würde nicht zu einer vorzeigbaren, effektiven Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen durch die gesetzlichen Regelungen führen.

Dass einige Neuregelungen nicht aus sich heraus umsetzbar sein würden, sondern Expertengruppen den Regelungsgehalt und eine sinnvolle Umsetzung des gesetzlich Gewollten zunächst erarbeiten müssten, zeichnete sich ebenfalls schon im Laufe der Entwurfsdebatten ab. Daher wurden unmittelbar nach der Verabschiedung Arbeitsgruppen zur Entwicklung von Umsetzungsempfehlungen berufen, und als Vertreterin des BJR nahm ich an den Arbeitsgruppen der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe (agj)/Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAGLJÄ) und des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge (zu § 72 a SGB VIII) teil und übernahm auf Landesebene zudem den Vorsitz im Ad-hoc-Ausschuss Kinder- und Jugendhilferecht des Bayerischen Landesjugendhilfeausschusses.

Dementsprechend war das gesamte Jahr 2012 geprägt von den Umsetzungsarbeiten in diesen Gremien, vielfältigen Diskussionen innerhalb des BJR sowie zahlreichen Informationsveranstaltungen, Workshops, Fachtagen und Publikationen für die Zielgruppen der Jugendarbeit.

Die Jugendarbeit ist insbesondere durch die Regelungen zum Tätigkeitsausschluss nach § 72 a SGB VIII und der damit einhergehenden Verpflichtung des Trägers zur Einsichtnahme in ein erweitertes Führungszeugnis – auch bei vielen ehrenamtlich Tätigen – betroffen. Hinzu kommen die noch kaum absehbaren Auswirkungen der Übertragung von Grundsätzen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung als Fördervoraussetzungen aufgrund der §§ 74 und 79a SGB VIII. Bei hauptberuflicher Tätigkeit in der Jugendarbeit sind auch die Regelungen zur Beteiligung an der Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdungen zu beachten.

Die größten Diskussionen und Auslegungsschwierigkeiten ergaben sich erwartungsgemäß zu den Regelungen der Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse von Ehrenamtlichen. Die Neuregelung ist mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden: Der Regelungsgehalt insbesondere im Hinblick auf die sehr eingeschränkte Aussagekraft der Führungszeugnisse ist politisch höchst umstritten und der bürokratische Aufwand hoch, es entstehen zusätzliche Verantwortlichkeiten für Einsichtnehmende und ein Generalverdacht gegenüber in der Jugendhilfe Engagierten und Tätigen. Hinzu kommt, dass die Regelungen des § 72 a SGB VIII reichlich unbestimmt sind und vielfache Auslegungen und Umsetzungsmöglichkeiten zulassen und die Datenschutzregelung in § 72 a Abs. 5 SGB VIII völlig missglückt und in der Praxis untauglich ist.

Insbesondere zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und zur bestehenden Verantwortung der Träger der Jugendarbeit hat der BJR – zuletzt durch die Hauptausschussposition vom Oktober 2012 – stets eingehend Stellung bezogen und hält vor allem durch PräTect für den Teilbereich der Prävention sexualisierter Gewalt umfassende und hervorragende Empfehlungen und Materialien bereit.

Auch wenn an einigen Stellen mittlerweile Auslegungskompromisse für die im Bundeskinderschutzgesetz enthaltenen Regelungen erzielt werden, bleiben viele Fragen offen und der Informationsbedarf insbesondere für die Zielgruppen der Jugendarbeit ist unverändert hoch. Abgesehen davon können der Aufwand und die Auswirkungen des Gesetzes insbesondere auch auf die Strukturen der Jugendarbeit und das ehrenamtliche Engagement in der Jugendarbeit überhaupt noch nicht abgeschätzt werden. Letztlich werden einige Fragen und Unsicherheiten, die durch das Bundeskinderschutzgesetz entstanden sind, wohl auch nur auf dem Rechtsweg zu klären sein. Auch das Jahr 2013 wird also vermutlich von vielen Diskussions- und Informationsveranstaltungen und Beratungen sowie insbesondere dem Abschluss von konkreten Vereinbarungen und der Erarbeitung von Umsetzungskonzepten auf kommunaler Ebene geprägt sein. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Leitung des BJR
- Assistenz des Präsidenten
- Grundsatzfragen der Jugendarbeit
- Jugendverbandsarbeit
- Schulbezogene Jugendarbeit
- PräTect
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Innenrevision

Jugendverbandsarbeit

Die BJR-Geschäftsstelle ist zentrale Anlaufstelle für Jugendverbandsvertreter/-innen bei Fragen, Anliegen und Anregungen. Die zweimal jährlich stattfindenden Arbeitstagungen der Jugendverbände bieten den Vertreter/-innen der Jugendverbände eine Plattform für den gegenseitigen Austausch und die gemeinsame Bearbeitung aktueller Fragestellungen. 2012 fanden zudem zwei eintägige Einführungsveranstaltungen für neue Geschäftsführer/-innen in den Jugendverbänden statt, die einen ersten Einblick in die Aufgaben des BJR und die Serviceangebote der Geschäftsstelle vermittelten.

Die Jugendverbände setzten sich 2012 intensiv mit der Fragestellung zur Zukunft der Jugendverbandsarbeit in Bayern auseinander. Ziel war es, gemeinsam kritische Fragen und Handlungsempfehlungen zu aktuellen Herausforderungen der Jugendverbandsarbeit zu entwickeln. Die Veranstaltungsreihe „Wandelbaustelle“ bot hierfür den entsprechenden Rahmen. Die Jugendverbandsvertreter/-innen beschäftigten sich mit dem demografischen Wandel, den veränderten Lebenswelten junger Menschen, dem strukturellen Wandel der Jugendverbandsarbeit und den generellen Themenentwicklungen in der Jugendverbandsarbeit. Sie entwickelten auf der Grundlage von Fachvorträgen im Gespräch untereinander und in Diskussion mit Präsident Matthias Fack erste Ideen für eine Weiterentwicklung ihrer Angebote und Strukturen. Die sehr spannenden und vielfältigen Ergebnisse wurden bei der Arbeitstagung der Jugendverbände im Januar 2013 erfasst und aufbereitet, um sie als Arbeitshilfe für die eigene verbandliche Organisationsentwicklung zu veröffentlichen.

Fachpolitische Mitgestaltung

Die Vertretung der Interessen von Kindern und Jugendlichen ist eine zentrale Aufgabe des Bayerischen Jugendrings (BJR). Er beteiligt sich deshalb an der Entwicklung jugendpolitischer Positionen zu gesellschaftlichen Themen, die für Kinder und Jugendliche besonders wichtig sind. Dies geschieht durch die Mitarbeit in Fachgremien der Kinder- und Jugendhilfe auf Landes- und Bundesebene. Vertretungen werden zurzeit im Vorstand und im Plenum des Landesjugendhilfeausschusses, der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit (LAG JSA), in den Fachausschüssen Jugend und Recht sowie der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) wahrgenommen.

Da der BJR für die Jugendarbeit in Bayern die Aufgaben eines Landesjugendamts erfüllt, ist er auch an der Arbeitsgruppe Jugendförderung/Jugendarbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter beteiligt. Die fachpolitische Arbeit dieser Gremien bewegt sich häufig an den Schnittstellen zwischen Jugendarbeit und anderen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe oder beschäftigt sich mit Fragestellungen, die für das gesamte Handlungsfeld relevant sind. Im Berichtsjahr 2012 traten in fast allen Arbeits- und Gremienzusammenhängen bestimmte Themen besonders hervor. Hierzu gehörte an erster Stelle die Beschäftigung mit dem neuen Bundeskinderschutzgesetz, dessen Bestimmungen mit Kommentaren, Erläuterungen und Umsetzungsempfehlungen begleitet wurden.

Vergleichbar umfassend beschäftigte man sich mit der Instrumentenreform der Arbeitsmarktförderung. An dieser Schnittstelle verschiedener Sozialleistungssysteme zeigt sich, wie Veränderungen in einem dieser Systeme sich unmittelbar auf Aufgabenstellungen und die Leistungsfähigkeit der Kinder- und Jugendhilfe auswirken können. In allen Gremien legte der BJR deshalb großes Gewicht darauf eine Verschlechterung der Unterstützung sozial benachteiligter und individuell beeinträchtigter Jugendlicher zu verhindern. So entstand die Forderung, in einem kooperativen Miteinander von Jugendhilfe und Arbeitsmarktförderung vorrangig das Ziel zu verfolgen, die Lebenssituation benachteiligter junger Menschen durch Hilfestellungen bei der individuellen und sozialen Integration zu verbessern.

Auf Bundes- wie auf Landesebene arbeitete der BJR außerdem in verschiedenen Facetten an der Verhältnisbestimmung zwischen Jugendhilfe und Schule hin. So wurde auf Bestreben des Landesjugendhilfeausschusses der Arbeitskreis Jugendhilfe und Schule eingerichtet, in dem freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, die beiden Staatsministerien sowie die Ämter der Schulverwaltung Fragen der Zuständigkeiten, Abstimmung und Planung behandeln. Die LAG Jugendsozialarbeit in Bayern beschäftigte sich in diesem Zusammenhang mit der Beratung der neuen Richtlinien für das Förderprogramm „Jugendsozialarbeit an Schulen – JAS“, auf Bundesebene ging es eher darum, das professionelle Kompetenzprofil sozialpädagogischer Fachkräfte an Schulen herauszuarbeiten. Ziel ist, in beiden Fällen zu verdeutlichen und fachpolitisch abzusichern, dass die eigenständige Mitwirkung der Jugendhilfe und die damit einhergehende Multiprofessionalität an der Schule die pädagogische Arbeit bereichert und erweitert.

Öffentlichkeitsarbeit 2012: die Berichterstattung zur JUFINALE 2012, des landesweiten Jugendfilmfestivals von JFF und BJR. FOTO Christopher Dillig

Speziell auf die Jugendarbeit ausgerichtet war die Beschäftigung mit Inklusion. Von der Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter wurde hierzu im November 2012 ein Papier verabschiedet, das – entwickelt von der AG Jugendförderung/Jugendarbeit – fachliche Orientierungen der überörtlichen öffentlichen Träger aller Bundesländer zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Jugendarbeit enthält.

Ziele und Umsetzung der eigenständigen Jugendpolitik (EJP) und die Allianz für die Jugend sowie die Fortschreibung der Jugendhilfeberichterstattung beziehungsweise der Kinder- und Jugendhilfestatistik auf Grundlage des SGB VIII werden wichtige fachpolitische Themen des nächsten Jahres sein. Durch die Mitarbeit in den maßgeblichen Vernetzungs- und Vertretungsgremien der Kinder- und Jugendhilfe auf Landes- und Bundesebene ist die bayerische Jugendarbeit daran beteiligt und frühzeitig einbezogen.

Schulbezogene Jugendarbeit

Seit 2007 bietet die „Fachberatung Schulbezogene Jugendarbeit" Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung für Fachkräfte und Träger, die sich für eine Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule interessieren. Mit dem Landesförderprogramm Schulbezogene Jugendarbeit werden Träger und Einrichtungen der Jugendarbeit unterstützt, um mit eigenen Maßnahmen und Projekten an Schulen aktiv zu werden. Dieses Förderprogramm trifft auf stetig steigendes Interesse, sodass bereits im Mai 2012 die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel durch die bis dahin bewilligten Anträge gebunden waren und keine weiteren Anträge gefördert werden konnten.

Ein Schwerpunkt bei der Beratung zur Antragstellung im Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit sind Koordinationsprojekte der Jugendringe: Fünf Beratungen fanden im Berichtsjahr vor Ort statt, verbunden mit einer Informationsveranstaltung für interessierte Kooperationspartner. Ein Fachtag ermöglichte den Austausch der Jugendringe, die bereits ein Koordinationsprojekt initiiert haben – die Ergebnisse fließen zukünftig bei der Erstberatung Interessierter ein. Die Konzepte und Berichte geförderter Maßnahmen werden als Projektbeispiele auf der BJR-Homepage veröffentlicht und stehen somit allen Interessierten als Ideenpool zur Verfügung.

Kooperation gelingt nicht von allein und ist für alle Beteiligte ein Lernprozess. Deshalb zeigt die Arbeitshilfe Kooperation konkret, wie Zusammenarbeit gelingen kann. „Kooperation konkret" basiert auf den langjährigen Erfahrungen des Expert/-innennetzwerks, das die Fachberatung unterstützt. Die Kooperation mit Verantwortlichen und Fachkräften des Schulbereiches ist auf allen Ebenen erforderlich, deshalb wurde sie auch auf Landesebene ausgebaut. Die Serviceagentur „ganztägig lernen" ist hier ein wichtiger Partner, für 2013 sind gemeinsame Veranstaltungen in Planung.

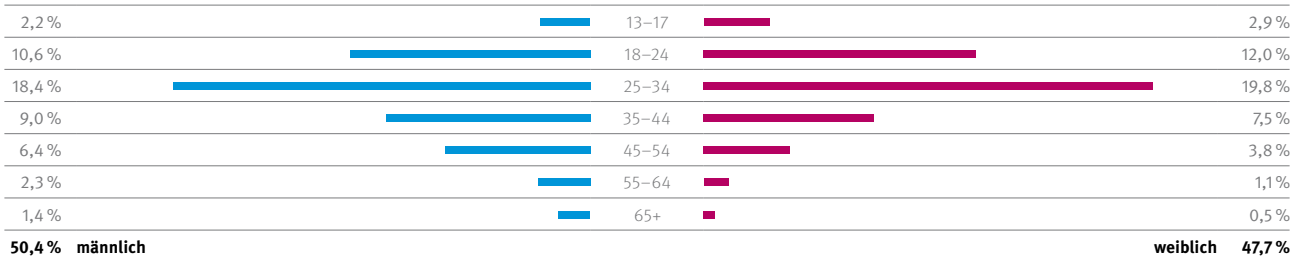
Nicht zuletzt sind Schulleitungen und Lehrkräfte wichtige Kooperationspartner. Deshalb wurde die Zusammenarbeit mit der Akademie für Lehrerfortbildungen in Dillingen im Jahr 2012 wieder aufgegriffen, mit dem Ziel, Jugendarbeit und insbesondere die Möglichkeiten schulbezogener Jugendarbeit vorzustellen. Mit dem Beschluss „Jugendarbeit eigenständig und kooperativ – ein 15-Punkte-Programm zum Verhältnis der Jugendarbeit zur Schule" vom Oktober 2012 legte der Hauptausschuss des BJR einen Grundstein für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit. Der Beschluss betont, dass außerschulische Jugendarbeit in all ihren Facetten weiterhin unverzichtbar ist, gleichzeitig aber schulbezogene Jugendarbeit ein Beitrag zu einem besseren und umfassenden Bildungsangebot für junge Menschen darstellt und deshalb weiter ausgebaut werden sollte.

PräTect – Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit

Der Schutz von Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt ist bereits seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen des BJR. Die öffentliche Aufmerksamkeit für dieses Thema stieg in den vergangenen Jahren deutlich an. Durch das Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes entstand 2012 eine Reihe von Verpflichtungen. Erfahrungen und Erkenntnisse aus PräTect gehören unmittelbar in diesen Zusammenhang, denn eine Präventionsstrategie, die einen tatsächlichen und wesentlichen Schutzerfolg verspricht, muss die besonderen Strukturmerkmale von Jugend(verbands)arbeit berücksichtigen.

Viele Organisationen der Jugendarbeit haben bereits entsprechende Präventionsmaßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen umgesetzt. Hierzu gehören die kontinuierliche Information und Qualifikation zum Umgang mit der Problematik, eine eindeutige Positionierung, die Vereinbarung von Regeln, ein Konzept zur Beteiligung und zum Beschwerdemanagement sowie ein Notfallplan. Dazu bietet die Fachberatungsstelle PräTect Schulungen und Informationen, erprobte Praxisbeispiele und Materialien sowie Beratung und Vernetzung für alle interessierten Personen und Organisationen. Dies geschieht durch aktuelle Hinweise und Mitteilungen auf der BJR-Website und im Newsletter, mithilfe von Publikationen, durch persönliche, telefonische oder internetgestützte Beratungen und nicht zuletzt in Veranstaltungen für Mitarbeiter/-innen der Kinder- und Jugendarbeit. So wurde bei zwei Infoabenden die neue PräTect-Arbeitshilfe „Leitfaden zum Umgang mit Verdachtssituationen" vorgestellt, ein weiterer beschäftigte sich mit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung und Umsetzung von Präventionsmaßnahmen.

Abb. 01 ___ GESCHLECHT UND ALTER DER BJR-FANS BEI FACEBOOK



„Vertrauenspersonen“ ist die Bezeichnung für haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit, die bei Fragen zum Thema oder im Falle der Vermutung sexueller Übergriffe als interne Ansprechpartner/-innen zur Verfügung stehen sollen. Bei zwei PräTect-Basisschulungen konnten 24 neue Vertrauenspersonen und Interessierte entsprechendes Grundwissen erwerben.

Die Kooperation mit spezialisierten Beratungsstellen ist eine wesentliche Voraussetzung der Arbeit von PräTect. Durch diese Zusammenarbeit wird der fachliche Austausch und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Präventionsstrategie mit ihren Einzelelementen und Maßnahmen gefördert und abgesichert. Die zweimal jährlich stattfindenden Austauschtreffen der Expert/-innen der Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt spielen hier eine besondere Rolle. Ihre Vernetzung mit für das Thema zuständigen Mitarbeiter/-innen in Jugendverbänden ist ein weiterer Baustein gelungener Prävention. Um diese Verbindungen nachhaltig zu festigen, sich gegenseitig einen vertieften Einblick in Leistungen und Arbeitsweisen zu geben und die Fachlichkeit zu stärken, fanden zwei PräTect-Vernetzungstreffen statt.

Zusätzlich zu eigenen Veranstaltungen bietet PräTect konzeptionelle Beratung und die Vermittlung kompetenter Fachreferent/-innen zur Mitarbeiterschulung für Veranstalter/-innen der Jugendarbeit an. Dieser Service wurde im vergangenen Jahr wieder rege in Anspruch genommen: 23 erfolgreiche Kooperationen kamen dadurch zustande. Außerdem wurde der zweite Durchgang der sechsteiligen Qualifizierungsreihe „Prävention sexueller Gewalt in der Jugendarbeit – Entwicklung schützender Strukturen“ in Kooperation mit dem Institut für Jugendarbeit mit 13 Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Jugendarbeit ist ein jugend- und bildungspolitisch immens wichtiges Thema. Sie braucht entsprechende Unterstützung in der Öffentlichkeit und baut auf gute, verbindliche Beziehungen zu vielfältigen Dialoggruppen. Der BJR kommuniziert deshalb über zahlreiche Kanäle:

Die BJR-Website www.bjr.de verzeichnete 2012 einen kontinuierlichen Anstieg der Seitenzugriffe: Ende Dezember 2012 verbuchte die Homepage 108.668 Besucher (2011: 61.000), die wiederum 496.425 Seitenaufrufe (2011: 308.000) erzeugten. Im Durchschnitt verweilten die Besucher 6:25 Minuten auf den Webseiten und riefen dabei 4,57 Seiten auf. Vor allem die Themen individueller Schüleraustausch, Förderung und Internationales interessierten die Internetnutzer/-innen.

Ob Bauwagen, Ferienfreizeiten, das Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung oder die Umtriebe rechtsextremistischer Gruppierungen – die Einschätzungen und das Fachwissen des BJR sind zu allen Themenbereichen der Jugendarbeit bei Medienvertretern gefragt. Daneben informierte der BJR die Öffentlichkeit mittels 24 Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen in der Jugendarbeit und Positionen des BJR im Jahr 2012.

Via Facebook erreicht der BJR mittlerweile 931 an der Jugendarbeit in Bayern interessierte Menschen, deren Alter nach eigenen Angaben mehrheitlich zwischen 25 und 34 Jahren liegt (37,2 Prozent), gefolgt von den 18- bis 24-Jährigen (22,6 Prozent). Die demografische Zusammensetzung, vor allem aber die nähere Betrachtung der Aktivitäten der BJR-Facebook-Fans zeigen, dass die anvisierte Zielgruppe des sozialen Netzwerks – ehren- und hauptamtlich Tätige in der Jugendarbeit – das Angebot rege nutzt. Daneben verbreitet der BJR auch Neuigkeiten über den Mikroblogging-dienst Twitter.

Seit Mitte 2012 informiert der BJR rund 1.100 Abonnenten in der Regel 14-tägig mit einem Newsletter zum aktuellen Geschehen in der Jugendarbeit. Das Besondere daran: Die Empfänger können individuell auswählen, über welche Themengebiete der Jugendarbeit sie informiert werden möchten – von Fort- und Weiterbildungen über Veranstaltungen und Fördermittel bis hin zum präventiven Jugendschutz.

Mit der ersten Ausgabe im Jahr 2012 erscheint juna, das Magazin des BJR, nunmehr vierteljährlich. Jede Ausgabe beleuchtet ein jugendaffines Fokus-Thema. Im Berichtszeitraum waren dies:

1.12 In Watte gepackt? Jugendschutz zwischen Regulierung und Eigenverantwortung

2.12 Zeichen setzen! Aktiv gegen Rechtsextremismus

3.12 hin und weg: Internationaler Jugend- und Schüleraustausch

4.12 Teil sein, teilhaben: Thema Integration •

Büro des Geschäftsführers

Heinrich Kopriwa, Geschäftsführer

Entwicklung der finanziellen Ausstattung

Der Entwurf des Doppelhaushalts 2013/2014 der Bayerischen Staatsregierung sah zunächst eine Nullrunde – also keinen Mittelzuwachs – für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit gegenüber dem aktuellen Haushaltsjahr 2012 vor, wobei die Erhöhung von zwei Millionen Euro für die Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit aus dem Haushaltsjahr 2012 erfreulicherweise fortgeschrieben wurde, um die Halde an Anträgen auf Investitionsförderung zügiger abbauen zu können.

In Verhandlungen mit den jugendpolitischen Sprechern und Mitgliedern des Haushaltsausschusses gelang es dem Präsidenten und dem Landesvorstand, eine Erhöhung der Mittel für die laufende Förderung von Aktivitäten und Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit um eine Million Euro zunächst für das Haushaltsjahr 2013 zu erreichen. Damit können sowohl die erforderlichen Anpassungen zur Umsetzung der neu gestalteten Basisförderung der Jugendverbände als auch Titelerhöhungen für die Förderung von Aktivitäten, insbesondere auch der Fachprogramme, vorgenommen werden. Es bleibt zu hoffen, dass in Verbindung mit der Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung im Jahr 2013 eine weitere Stufe zu einer bedarfsgerechteren finanziellen Ausstattung dieses Programms erreicht werden kann.

Die folgenden Schaubilder sollen den Status der Mittelausstattung der Jugendarbeit in Bayern verdeutlichen: Demnach sind sowohl der Bayerische Staatshaushalt als auch der Kultusministeriumshaushalt überproportional gewachsen; der Etat für das Jugendprogramm stagniert auf niedrigem Niveau (→ Abb. 04).

Der weitaus größte Teil der Mittel fließt in die Förderung der Jugendarbeit. Der kleinere Teil dient zur Finanzierung von Personalstellen und für Honorare bei der Geschäftsstelle und den Einrichtungen des BJR (→ Abb. 02). Abbildung 03 macht sichtbar, dass – obwohl seit 1977 neue Aufgaben auf den BJR auch in seiner Funktion als Landesjugendamt auf dem Gebiet der Jugendarbeit zugekommen sind – die Aufgaben mit weniger Mitarbeiter/-innen zu erbringen sind als in den 1970er Jahren. •

Abb. 02 — MITTELVERWENDUNG DES BJR
gemäß dem Haushaltsplan 2012 in Prozent

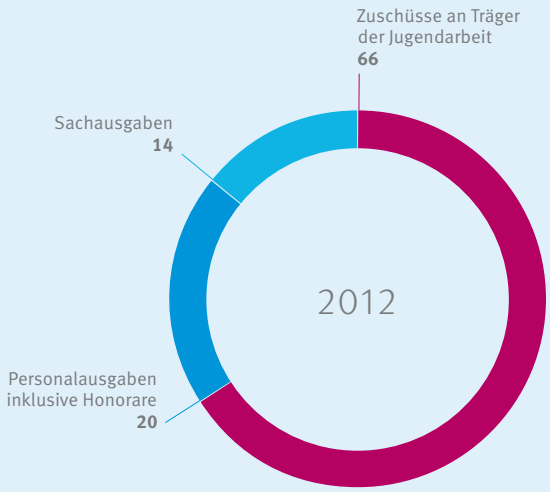


Abb. 03 —— STELLEN AN DER GESCHÄFTSSTELLE 1977–2012
finanziert aus dem Kinder- und Jugendprogramm in Vollzeitäquivalent

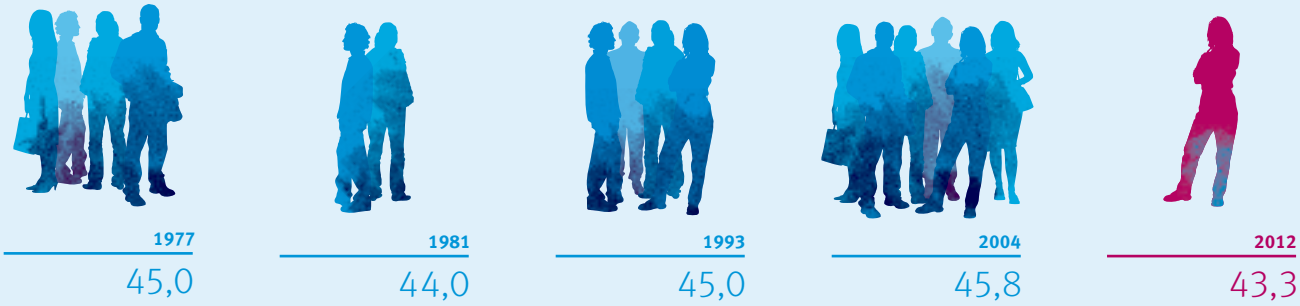
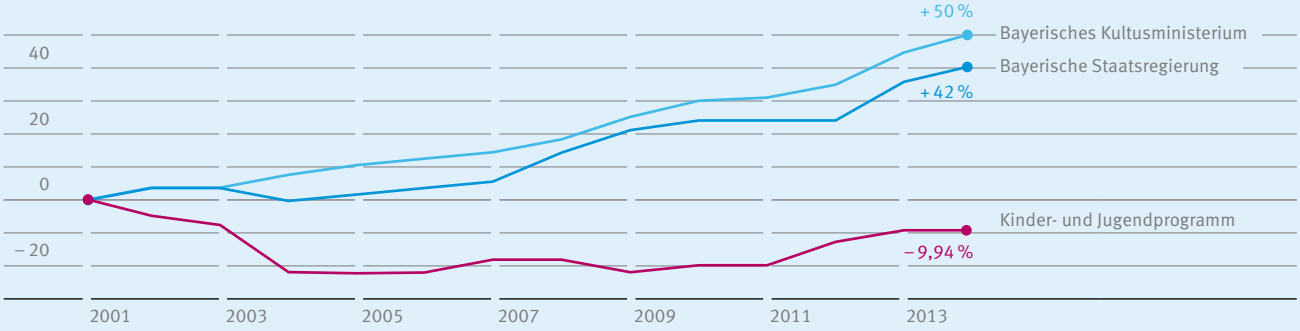


Abb. 04 —— HAUSHALTSENTWICKLUNG SEIT 2001



AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Innerer Dienstbetrieb
- Kasse
- Personalverwaltung
- Vergabestelle
- Datenschutz
- Justiziariat
- Informations-, Beratungs- und Vollzugsaufgaben für Gliederungen

Service des Hauses

Die Aufgabenvielfalt und Spezialisierung der Mitarbeiter/-innen im Büro des Geschäftsführers gewährleisten sowohl eine umfassende und kundenorientierte Bearbeitung von Fragen der Zielgruppen als auch die routinierte, kontinuierliche und zuverlässige Bearbeitung der Fragen und Abläufe des inneren Dienstbetriebs.

Neben den regelmäßigen Aufgaben sind insbesondere die Erarbeitung und Anpassung von Stellenbeschreibungen sowie die Mitwirkung in der Landesvorstands-Arbeitsgruppe „Personalentwicklung“ und die Bearbeitung von Fragen zum Umsatzsteuerrecht als besondere Schwerpunkte zu nennen.

Im Arbeitsfeld Datenschutz trägt der BJR durch Einschätzungen und Stellungnahmen zu Arbeitnehmerschutzrechten Rechnung. Mit externer Unterstützung ermöglicht der BJR auch die Beratung und Schulung seiner Gliederungen – der Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe – zum Datenschutzrecht und konnte so einige Datenschutzbeauftragte bei den Gliederungen gewinnen. In der Arbeitsgruppe Datenschutz erarbeitet er mit Vertreter/-innen aus den Gliederungen die relevanten Richtlinien und Arbeitshilfen zum Datenschutz.

Die Vergabestelle ist für alle öffentlichen Ausschreibungen der Geschäftsstelle, des Instituts für Jugendarbeit und von Tandem verantwortlich. Im Jahr 2012 wurden unter Einhaltung der erstellten und eingeführten Vergaberichtlinien rund 35 Vergabeverfahren durchgeführt.

Die Fachstelle zur Prüfung und Auswertung der Jahresrechnungen und Haushaltspläne der 103 BJR-Gliederungen hat ihre Aufgaben weiter systematisiert und die Umsatzsteuerabgabe für den BJR und die Gliederungen abgewickelt. Die Kassenverwaltung berät einerseits in Buchhaltungs- und Softwareanwendungsangelegenheiten und führt andererseits alle anfallenden Buchungsvorgänge aus.

Die Personalverwaltung stellt auf der Landesebene die Gehaltsabrechnungen, die Zeiterfassung sowie die Klärung und Umsetzung der arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Belange

der Mitarbeiter/-innen sicher. In diesem Jahr wurden darüber hinaus zwölf Mitarbeiter/-innen in der BJR-Geschäftsstelle – bedingt durch Stellenwechsel – sowie drei Mitarbeiter/-innen in den Freiwilligendiensten eingestellt. Die arbeits- und tarifrechtliche Beratung der Gliederungen umfasste insbesondere den Abschluss von Arbeits- und Änderungsverträgen hinsichtlich der Vertragsgestaltung sowie der entsprechenden Eingruppierung beziehungsweise Stufenzuordnung, die Beendigung von Arbeitsverhältnissen sowie diverse Einzelfragen – beispielsweise zu Freiwilligendiensten, Leistungsentgelt, Jahressonderzahlungen, Stufenaufstiegen, Elternzeit, Nebentätigkeiten sowie Vertretungszulagen.

Seitens der Geschäftsführung und des Justiziariats beziehungsweise der Fachstelle für die Arbeitsverhältnisse der Gliederungen wurden für den Landesvorstand mehr als 650 Arbeitsverträge und zahlreiche Miet-, Personalüberlassungs-, Förder-, Trägerschafts-, Grundlagenverträge und Anträge auf kleinere Bauträgerschaften der Gliederungen geprüft.

Rechtlich beriet die Arbeitseinheit besonders zum Bundeskinderschutzgesetz, Arbeits- und Personalvertretungsrecht, Haftungsrecht, zum Kinder- und Jugendhilferecht und Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht. •

Entwicklung und Beratung

Gerhard Böttcher, Referent für den Individuellen Schüleraustausch

60 Jahre Internationaler Schüleraustausch als staatlich übertragene Aufgabe

Schon im Gründungsjahr des BJR 1947 wurde die Bedeutung der Völkerverständigung in der Präambel der Satzung verankert und eine Stelle für Internationales eingerichtet. Eine besondere Aufwertung erfuhr der internationale Jugendaustausch in Bayern, als im Mai 1951 das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus dem BJR die staatliche Aufgabe für den Schüleraustausch übertrug.

Diese umfasst bis heute neben dem Einzelaustausch vor allem die Unterstützung von Schulen beim Auf- und Ausbau von Partnerschaften im Ausland. Dazu gehören die finanzielle Förderung und Fortbildungsangebote ebenso wie die Beratung von Schulleitungen und Lehrkräften. Mehr als 2.000 Schulpartnerschaften führten seither zu Begegnungen von fast 60.000 Schülerinnen und Schülern in Bayern und dem jeweiligen Partnerland innerhalb eines Schuljahres.

In den ersten Jahrzehnten spielte der Austausch mit europäischen Ländern wie Großbritannien, Frankreich, Irland, Dänemark, Finnland, Schweden und der Schweiz eine wichtige Rolle. Die zahlenmäßige Spitzenposition nehmen seit langem die schulischen Kontakte mit Frankreich ein. Sie waren zuerst ein wichtiges Instrument der Aussöhnung und dienten später verstärkt der Verständigung zwischen jungen Menschen beider Länder. Durch die politischen Veränderungen zu Beginn der 1990er Jahre entstand mit den schulischen Kontakten zu den Ländern Mittel- und Osteuropas ein weiterer Schwerpunkt. Als bedeutsam erwies sich seit den 1980er Jahren der seitdem stetig gewachsene Austausch mit den USA, der durch die bundesweite Koordination des Pädagogischen Austauschdienstes der Kultusministerkonferenz eine erhebliche institutionelle Unterstützung erfuhr.

Neben den vielfältigen Aufgaben im Bereich der Schulpartnerschaften bietet der BJR seit über 30 Jahren ein besonderes Programm an. Es ist der zwei- bis dreimonatige gegenseitige Schüleraustausch für einzelne Schüler/-innen. Seit Beginn des Programms haben rund 20.000 Jugendliche daran teilgenommen und somit sechs Monate jeweils zur Hälfte in Bayern und im Partnerland miteinander verbracht. In den ersten Jahren fand der Austausch verstärkt mit europäischen Ländern statt, seit Ende der 1980er und dem Beginn der 1990er Jahre konnte er weltumspannend bis nach Australien und Neuseeland ausgeweitet werden.

Eine besondere Bedeutung für den BJR hatte von Anfang an der Austausch mit Israel. Bereits 1950 knüpfte der damalige Präsident Artur Bader erste Kontakte mit Israel. Inzwischen finden mit Israel seit mehr als 50 Jahren Jugendbegegnungen und seit mehr als 25 Jahren Schülerbegegnungen statt. Seit 1995 ist der BJR partnerschaftlich mit der Stadt Jerusalem verbunden. Ein besonderes Merkmal dieser Begegnungen ist die intensive Einbeziehung der gemeinsamen Geschichte, etwa durch den Besuch einer Gedenkstätte oder die Gestaltung einer Gedenkzeremonie. Stets hat der BJR der Begegnung junger Menschen mit Israel seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Neben den nach wie vor stark im Austausch vertretenen Gymnasien will der BJR in den nächsten Jahren auch weitere Schularten stärker für den Austausch gewinnen und Jugendliche mit Migrationshintergrund intensiver einbinden. Aktuell versucht der BJR, gemeinsam mit dem Kultusministerium und einigen Jugendbildungsstätten ein anspruchsvolles Projekt für Mittelschulen auf den Weg zu bringen.

Eine 2012 vom BJR veröffentlicht wissenschaftliche Evaluation des internationalen Jugendaustauschs mit Israel bestätigt wesentliche Aussagen zur Wirksamkeit dieser Begegnungsform vorangegangener Studien. Im Vordergrund steht demnach bei jungen Menschen, Sensibilität gegenüber Vertreter/-innen anderer Kulturen zu entwickeln, die eigene Kultur nicht mehr als die ausschließliche Referenzgröße anzusehen und interkulturelle Handlungskompetenzen zu erlangen. Außerdem begeistert die Möglichkeit, Fremdsprachenkenntnisse anzuwenden, zu erweitern und mit gestiegenem Vertrauen in die eigenen Stärken heimzukehren. Der BJR befindet sich in der glücklichen Position, seit 60 Jahren vielen jungen Menschen auf diesem Weg ein Stück weit behilflich sein zu können. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Beratung der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Fachkräfte in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit und der öffentlichen Träger
- Modellprojekte, Fachprogramme, Erstellung von Konzeptionen, Beobachtung der Arbeitsfelder
- Internationaler Jugend- und Schüleraustausch

Dr. Ulrich Bürger vom Landesjugendamt in Stuttgart sprach bei der Landestagung Kommunale Jugendarbeit zum Thema „Folgen der demografischen Entwicklung für die Kommunale Jugendpolitik“

Kommunale Jugendarbeit

Seit 1993 ist der BJR mit den Aufgaben eines Landesjugendamts auf dem Gebiet der Jugendarbeit betraut. Die Aufgaben der Beratung, Koordinierung, Planung und Fortbildung für die Bereiche der Jugendarbeit in den Jugendämtern Bayerns werden unter Beachtung und Verwirklichung hoher Qualitätsstandards wahrgenommen. Der BJR unterstützt darüber hinaus durch Empfehlungen und Vorschläge die Tätigkeit der Jugendämter. Die Leistungen des BJR bilden ein bundesweit einmaliges Qualifizierungs-, Beratungs-, Tagungs- und Fortbildungsangebot für die Jugendämter. Zentrale Veranstaltungen im Jahr 2012 waren:

- Landestagung für Jugendamtsleitungen
- Landestagung Kommunale Jugendarbeit für die kommunalen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger
- Landestagung zur Entwicklung der kommunalen Jugendarbeit in großen Städten
- zwei Informationstagungen zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes in der Jugendarbeit
- Informations- und Aussprachetagung zur Jugendarbeit in kreisangehörigen Gemeinden
- zwei Koordinierungstagungen zu den Aufgaben der Sprecher/-innen und Funktionsträger/-innen der kommunalen Jugendarbeit
- Landestagung für Gemeinde-Jugendpfleger/-innen
- „Stockheimer Klausurtage für Kommunale Jugendarbeit“

Im Rahmen verschiedener Arbeitsgruppen und Veranstaltungen konnte die konzeptionelle Weiterentwicklung der kommunalen und der gemeindlichen Jugendarbeit sondiert und angestoßen werden. Dabei hatten die 2012 begonnenen gemeinsamen Koordinierungstagungen für alle Arbeitsfelder der Jugendarbeit einen besonderen Stellenwert. Die „2. Landestagung Kommunale Jugendpolitik“ in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden, dem Bayerischen Städtetag, Gemeindetag und Landkreistag zum Thema „Folgen der demografischen Entwicklung für die Kommunale Jugendpolitik“ fand großen Zuspruch. 25 Fachreferate wurden auf überregionalen und landesweiten Tagungen und Veranstaltungen gehalten und in 17 Fällen erfolgten Beratungsgespräche zur Organisationsentwicklung der Jugendarbeit bei den örtlichen Trägern. 14 staatlich anerkannte Jugendpfleger/-innen absolvierten die Zusatzausbildung Kommunale Jugendarbeit beim Institut für Jugendarbeit in Gauting.

BJR gibt präventivem Jugendschutz ein Profil

Die Prävention von Alkoholmissbrauch in der Jugendarbeit war 2012 wiederum ein wichtiges Thema für den Bayerischen Jugendring und für die Jugendarbeit in Bayern. So verabschiedeten die Delegierten des 140. Hauptausschusses im März 2012 die „Leitlinien der Jugendarbeit zur Prävention von Alkoholmissbrauch", die über 1.000 Akteure der Jugendarbeit im Vorfeld auf der Online-Plattform www.bjr-jugendschutz.de diskutierten. Damit gibt es für die Jugendarbeit in Bayern erstmalig ein übergreifendes Konzept für die Haltung zum und dem Umgang mit Alkohol in den eigenen Reihen. Mit den Qualifizierungsworkshops „Check's ab – deine Fragen zur Alkoholprävention" wird das Thema weiter in die Öffentlichkeit getragen. Insbesondere die Inhouseangebote dieser Qualifizierungsoffensive im Bereich der Alkoholprävention erfreuen sich zunehmender Nachfrage. Spezifische Informationen und Arbeitshilfen zur Thematik des präventiven Jugendschutz es und zur Alkoholprävention wurden erarbeitet und sind online abrufbar.

Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Die Fachberatung des BJR kam 2012 dem Bedarf an Beratung und Diskussion in diesem Arbeitsfeld mit 20 Fachberatungen vor Ort nach sowie mit der Veranstaltung von zwei Landestagungen, dem Angebot eines Fachgesprächs und der Beteiligung an neun Bezirkstagungen und an fünf weiteren Veranstaltungen in ganz Bayern. Dazu wurde in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut eine landesweite Befragung der Jugendzentren realisiert und aus den Ergebnissen heraus zwei Papiere zur Entwicklung der OKJA in Bayern verfasst. Zwei internationale Fachkräftereisen für OKJA/Mobile Jugendarbeit führten die Teilnehmer nach Izmir/Türkei und Bilbao/Spanien.

Aktiv-, Bau-, Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen

Die Fachberatung des BJR bot im Jahr 2012 zum Thema Aktiv-, Bau-, Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen eine zweitägige Landestagung an und befasste sich bei sechs Fachgesprächen insbesondere mit der Weiterentwicklung des Arbeitsfelds und der landesweiten Vernetzung. Dazu gab es mehrere Beratungsgespräche mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendfarmen, Aktiv- und Abenteuerspielplätze in Bayern (LAJA).

Gemeinsam anpacken: Die Teilnehmer/-innen der BJR-Arbeitstagung beim Bau einer Kugelbahn

Mobile Jugendarbeit/Streetwork

Die Arbeitswelt in diesem Bereich bedingt einen hohen Bedarf an Austausch, Fachgesprächen und Fortbildungsangeboten. Diesem Bedarf kam die BJR-Fachberatung im Jahr 2012 mit einer dreitägigen Fachtagung mit über 50 Teilnehmer/-innen und der Beteiligung an vier Regionaltagungen in Kooperation mit der LAG Streetwork Bayern nach. Dazu gab es sechs Fachgespräche mit dem Vorstand der LAG Streetwork sowie ein Vorbereitungstreffen für die Landestagung unter Beteiligung von Fachkräften aus ganz Bayern.

Jugendringe: Mit Teamgeist und Spaß gewinnt die Jugendarbeit!

Bei der ersten gemeinsamen Arbeitstagung von Vertreter/-innen der Jugendverbände, Jugendringe und Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) Ende September 2012 wurden die „Perspektiven gewechselt": Vier bunt zusammengewürfelte Teams mussten je eine Kugelbahn aufbauen, zwei davon mussten jeweils die „Perspektive wechseln", eine den Ball „abheben und springen lassen" und eine Bahn die Kugel eine doppelte 360°-Drehung machen lassen. Vorgabe war, dass alle vier Kugeln innerhalb von 5 Sekunden im Ziel ankommen. Was spielerisch erreicht wurde, war eine Auseinandersetzung damit, einfach mal die Perspektive zu wechseln und die Anliegen der anderen zu verstehen. Auf den Punkt wurde dies in der Fishbowl-Diskussion gebracht. Moderiert von Präsident Matthias Fack konnten Hindernisse, Probleme, aber auch Beweggründe und Anreize für die Zusammenarbeit in den Jugendringen diskutiert werden.

Zum Thema „Inklusion von Jugendlichen mit Behinderung" führte eine Fachkräftereise Anfang Oktober 2012 nach Bologna, um sich mit Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit über methodische Ansätze und Ziele auszutauschen

Teilnehmer/-innen des binationalen Seminars Bayern-Israel beim Besuch der ehemaligen Synagoge in Memmelsdorf
FOTO Klaus Rostek

Da nun die VJMs eine Vertretung im Hauptausschuss des BJR haben, war die logische Konsequenz, diese auch bei der gemeinsamen Arbeitstagung der Jugendringe und Jugendverbände zu beteiligen und einzubeziehen. Ziel des BJR ist eine bessere Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund in die Strukturen der bayerischen Jugendarbeit. Mit dem Projekt „Go together" wird dieses Ziel in drei verschiedenen Dimensionen unterstützt: Partizipation eines VJMs in den Strukturen des BJR, Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund in einem traditionellen Jugendverband und Zusammenarbeit der Gliederungen des BJR mit den VJMs. Die Arbeitstagung war dafür ein wichtiger Katalysator. Dennoch wurde deutlich, dass es noch viele Blockaden in den Strukturen und Köpfen gibt, die gelöst werden müssen.

Europäische Jugendpolitik, Interkulturelles Lernen

Schwerpunkte der internationalen Arbeit des BJR waren 2012 die Themen interkulturelles Lernen, Inklusion/Integration und die Mitgestaltung des europäischen Mobilitätsprogrammes „Erasmus für alle". Im Bereich des interkulturellen Lernens startete zusammen mit Mitarbeiter/-innen der Offenen und Mobilen Jugendarbeit ein interkulturelles Training in der Türkei. Die Auseinandersetzung mit Vorurteilen, der Umgang mit dem Anderen und die Vielfalt der türkischen Kultur standen dabei im Mittelpunkt des Trainings. Neben dem jährlichen Fachkräftetraining veranstaltete der BJR 2012 Jugendseminare zur deutsch-türkischen Sprachanimation in der Türkei und Deutschland.

Der BJR beschäftigte sich im internationalen Kontext mit Inklusion/Integration. In zwei Fachkräftereisen nach Kopenhagen und Bologna tauschten sich Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit über Arbeitsansätze und Zielsetzungen aus. Als neue Partner konnten der Dänische Jugendring, die Stadtverwaltung Kopenhagens und die Universität Bologna gewonnen werden. Im Jahr 2013 sind Folgeveranstaltungen geplant.

„Erasmus für alle" war 2012 in aller Munde: Das europäische Mobilitätsprogramm wird kommen. Um im Vorfeld die wertvollen Erfahrungen der bayerischen Jugendarbeit einfließen zu lassen, wurden verschiedene Instrumente genutzt. Eine Delegation der bayerischen Jugendarbeit fuhr zur EU-Ratspräsidentschaft nach Kopenhagen und diskutierte mit der dänischen Nationalagentur und dem dänischen Jugendministerium über die geplanten Inhalte. Im Dezember reiste eine Gruppe aus Mitgliedern verschiedener bayerischer Jugendringe mit Vertreter/-innen des BJR nach Brüssel, um sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren und ihre Erfahrungen einzubringen. Der BJR kooperiert kontinuierlich mit den Vertretungen der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament in München und erarbeitete pädagogische Materialien zur EU für die Jugendarbeit.

In Kooperation mit bayerischen Partnern konnten Fachkräfte der Jugendarbeit aus Italien und Spanien dank individueller Freiwilligeneinsätze in bayerischen Einrichtungen der Jugendarbeit bzw. bayerischer Fachkräfte in den Partnerländern interkulturelle Erfahrungen sammeln. Ein weiterer neuer europäischer Partner des BJR ist der Baskische Jugendring. Im Juli 2012 wurde eine Fachkräftereise zu alternativen Jugendkulturen im Baskenland durchgeführt. Im November erfolgte der Gegenbesuch in Bayern im Rahmen eines internationalen Partnertreffens in München.

Das Lernfest in Benediktbeuern machte Umweltschutz „erlebbar" und „begreifbar". Der bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber lässt sich am Stand der Jugendsiedlung Hochland auf das Lernfeld Jugendkultur, Ehrenamt und gesellschaftliche Solidarität ein

Networking bei der Auftaktveranstaltung des Kooperationsprojekts „Go Together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung" am 30. Juni 2012

Jugend- und Schüleraustausch

Das ganze Jahr hindurch kooperierte der BJR mit seinem Partner, der Stadtverwaltung Jerusalem, um die Austauschmaßnahmen zwischen Schulen und den Strukturen der Jugendarbeit weiter zu intensivieren. Das binationale Seminar Bayern-Israel fokussierte die soziale Lage in beiden Staaten und die Qualifizierung des Austauschs. Die rund 50 Teilnehmer/-innen besuchten darüber hinaus die ehemalige Synagoge in Memmelsdorf.

Zudem feierte der BJR das 60-jährige Bestehen des Internationalen Schüleraustauschs als staatlich übertragene Aufgabe mit einem Festakt, zu dem sich Partner aller Austauschländer versammelten (s. S. 15).

Ökologie und Nachhaltigkeit: Vorreiterrolle beim Klimaschutz

Zum Auftakt der Bayerischen Klimaschutzwoche 2012 im Rahmen des Lernfests in Benediktbeuern waren u.a. BJR-Präsident Matthias Fack und Umweltminister Marcel Huber zu einem Gespräch eingeladen. Dabei ging es vor allem um den Beitrag des BJR zum Klimaschutz, z.B. um die energetische Sanierung von Einrichtungen der Jugendarbeit und um Leuchtturmprojekte zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit.

Im Rahmen der Bayerischen Klima-Allianz werden dem Bayerischen Jugendring von der Bayerischen Staatsregierung für die Dauer von drei Jahren zusätzliche projektgebundene finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Dadurch werden innovative und für die Jugendarbeit in Bayern exemplarische Leuchtturmprojekte ermöglicht. Ziel ist es, die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit stärker zu verankern. Darüber hinaus wurde das Fachprogramm Umweltbildung von Trägern zur Unterstützung von Umweltbildungsmaßnahmen sehr gut angenommen.

Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS)

Nach fünfjähriger Laufzeit ist die LKS bayernweit als Anlaufstelle in Krisensituationen und als Beratungs- und Vernetzungsstelle gegen Rechtsextremismus bekannt. Die Angebote der LKS sind im Wesentlichen in den Tätigkeitsfeldern kommunale Beratung, Elternberatung, Opferberatung, Veranstaltungen und Vernetzung angesiedelt.

Go together

Das Projekt Go together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung ist ein Kooperationsprojekt des BJR mit dem Bund der Alevitischen Jugend in Bayern und dem Bayerischen Jugendrotkreuz. Es ging 2012 an den Start, ist auf drei Jahre angelegt und soll die Teilhabe junger Menschen mit Migrationshintergrund an den Angeboten und Strukturen der Jugendarbeit erhöhen. •

Förderung und Service

Jürgen Krenss, Bereichsleiter Förderung und Service

Basisförderung für eine sach- und zeitgerechte Förderung

Im Jahr 2012 wurden die Weichen für die größte Veränderung in der Förderung der bayerischen Jugendverbände der letzten Jahrzehnte gestellt: Die Basisförderung löst die bisherige Fachkräfteförderung und die Förderung der Zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben (ZPL) ab. Damit wird ein sachgerechtes, transparentes Verteilungsverfahren eingeführt, das so eine angemessene Gleichbehandlung sicherstellt und gleichzeitig die notwendige Flexibilität für Jugendverbände gewährleistet.

Schon seit längerem gab es innerhalb des BJR immer wieder Anfragen zur Verteilung der geförderten Fachkräftestellen. Bedingt durch fehlende Mittelzuwächse war es nicht möglich, neuen Mitgliedern eine ähnliche Förderung der Stellenausstattung zuzusprechen wie den bereits bestehenden. Auch der Bayerische Oberste Rechnungshof hatte diese Stellenverteilung angesprochen und eine transparentere Regelung angemahnt. Der BJR-Landesvorstand griff dies auf und kam zu der Überzeugung, dass er dem Bedarf und dem staatlichen Förderungsauftrag am besten gerecht werde, indem man beide Programme zusammenfasst.

Die Zuwendung setzt sich nun zusammen aus einem für alle Jugendverbände gleichen Sockelbetrag und einem Betrag, der sich aus strukturellen und aktivitätsorientierten Kriterien ergibt. Damit wird sowohl eine verlässliche Grundausstattung gewährleistet als auch eine dynamische Komponente eingeführt – ähnlich der bereits praktizierten ZPL-Förderung. Dies stellt die notwendige Verbindung zwischen den Entwicklungen in der Jugendarbeit und den Fördersummen her.

Dem entspricht ein Verfahren, das den Verbänden viel Spielraum zur eigenen Gestaltung gibt. Innerhalb eines bewusst allgemein gehaltenen Rahmens können sie nun individuell definieren, wie und mit welchen Mitteln sie ihre Aufgaben erfüllen wollen. Damit wird die Basisförderung auch dem Förderauftrag des § 12 SGB VIII gerecht: „Die eigenverantwortliche Tätigkeit der Jugendverbände [...] ist unter Wahrung ihres satzungsmäßigen Eigenlebens [...] zu fördern“.

Durch folgende weitere Regelungen wird die Flexibilität bei den Verbänden erhöht und das Verfahren erleichtert:

- Die Förderung bezieht sich nicht mehr auf konkrete Personalstellen, dadurch kann der Personaleinsatz viel flexibler gestaltet werden.
- Mit typisierenden Tätigkeitsbeschreibungen wird die Feststellung der förderungsfähigen Kosten beim Personal wesentlich vereinfacht.
- Die Festbetragsfinanzierung ermöglicht den optimalen Einsatz der Mittel im Sinne des Förderungszwecks.
- Spätestens Anfang Oktober des Vorjahres wird künftig die mit Sicherheit verfügbare Förderung bekannt sein. Das schafft Planungssicherheit.

Diese grundlegende Veränderung birgt zusätzliche Chancen für die Jugendverbände. Nicht nur durch die offen gestalteten Bedingungen, sondern auch ganz wesentlich durch die Verbindung zwischen eigenen Aktivitäten und Förderhöhen, etwa im Bereich der Fachprogramme, wird die Reaktion auf aktuelle Entwicklungen begünstigt. Das fördert eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Verbände und hilft ihnen, auf veränderte gesellschaftliche Bedingungen zu reagieren. Dadurch, dass die Entscheidungen zur Ein- oder Weiterführung von Fachprogrammen innerhalb des BJR in einem demokratischen Prozess zustande kommen, wird Förderung demokratischer.

Natürlich stellen die neuen Regelungen auch Herausforderungen für die Jugendverbände dar. Es kommt absehbar zu teilweise erheblichen Veränderungen in den Förderhöhen. Für Fälle außergewöhnlicher Belastung hat der Landesvorstand mit den Betroffenen Übergangsregelungen vereinbart. Die neuen Spielräume wollen aber auch gefüllt werden. Das fordert von den politisch verantwortlichen Verbandsspitzen eine zunehmende Auseinandersetzung mit strategischen Fragen. Letztlich wird der Verband aber davon profitieren, da dadurch Weiterentwicklungen bewusster und gezielter verlaufen können. Die Bedeutung der geschäftsführenden hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen wird sich vermutlich ebenfalls verändern: Es wird mehr an finanzwirtschaftlichem Knowhow gefragt sein. Flexibilität im Personaleinsatz will auch rechtssicher gestaltet sein. Beides bedarf strategischer Zielvorgaben durch das Ehrenamt. Insgesamt gesehen hat der BJR mit der Einführung der Basisförderung einen in Deutschland beispielhaften Schritt in der Weiterentwicklung der Verbandsförderung getan. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Mitgliedschaften
- Förderung
- Drittmittel
- Baumaßnahmen
- EDV-Systemverwaltung
- Zentrale Hausdienste

Förderung

Der Bereich Förderung und Service bearbeitete im Jahr 2012 4.780 Anträge aus 23 verschiedenen Programmen und zahlte 13,34 Millionen Euro an Zuschüssen aus. Diese reichen von der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen und hauptberuflicher Fachkräfte über Jugendbildungsmaßnahmen und verschiedene Fachprogramme zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit bis hin zur Unterstützung von Einrichtungen der Jugendarbeit und dem Internationalen Jugend- und Schüleraustausch.

Baumaßnahmen

Mit der dauerhaften Erhöhung der Förderungsmittel für Einrichtungen der Jugendarbeit schuf der BJR die Grundlage für eine stabile und verlässliche Förderung. So erhielten die Gremien des BJR und des Kultusministeriums die Empfehlung, die Förderung zusätzlicher örtlicher Einrichtungen der Jugendarbeit wieder aufzunehmen. Die Erarbeitung eines neuen Bewirtschaftungsverfahrens stellt sicher, dass es nicht länger zu einem unkontrollierten Anwachsen des „Antragsbergs“ kommt.

Zentrales Element ist, dass künftig im Rahmen der verfügbaren Mittel die zu fördernden Projekte in erster Linie nach ihrer Bedeutung für die Jugendarbeit ausgewählt werden. Bautechnische und finanzielle Bedarfslagen werden ebenfalls berücksichtigt, jedoch erst nachgelagert. Neu ist auch, dass bei der Bewertung künftige demografische Entwicklungen mit einbezogen werden, da hier erhebliche regionale Unterschiede ins Gewicht fallen können. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts war die Genehmigung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus hierfür bereits angekündigt, lag jedoch noch nicht vor.

Bayerns Umweltminister Dr. Marcel Huber und BJR-Präsident Matthias Fack bei der offiziellen Mittelübergabe des Fachprogramms Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Drittmittel – Jugendarbeit und Fundraising

Ohne Drittmittel kommt die Jugendarbeit in Bayern nicht aus. Zuschüsse, Spenden und Sponsoring werden immer wichtiger und notwendiger. Auch wenn die verschiedenen Begriffe oft noch verschwimmen, sind sie dennoch in aller Munde, insbesondere in Verbindung mit der Frage: Wo bekommen wir zusätzlich Geld her? Das Ziel von Fundraising und seinen vielfältigen Werkzeugen ist es, die notwendigen Mittel zur Erfüllung der Aufgaben bereitzustellen. Dabei handelt es sich nicht ausschließlich um Geldzuwendungen, sondern auch um die Bereitstellung von Kontakten, von Zeit und Sach- oder Dienstleistungen. Fundraising setzt also bei der Interaktion und der Gestaltung von Beziehungen an.

Bei der Beschaffung von Drittmitteln kommen Jugendverbände immer schneller an die Grenze der Leistbarkeit. Zusätzlich nach weiteren Geldquellen zu suchen, Anträge zu schreiben und dann auch noch ordnungsgemäß abzurechnen, bindet Kapazitäten. Im Idealfall gewinnt man einen Förderpartner, der auch langfristig an einer Unterstützung und Zusammenarbeit interessiert ist. Dabei greift die Reduktion auf reine Zahlen und damit auf Euro-Beträge zu kurz: Geld ist häufig nur ein (letzter) Teil der notwendigen Zusammenarbeit und Unterstützung, die vonnöten ist.

Der BJR bot im Jahr 2012 zwei Veranstaltungen zur Orientierung und Unterstützung an: den Fachtag Fundraising, der in Kooperation mit der Evangelischen Jugend in Bayern in Nürnberg stattfand, und den Info-Treff Fundraising in Kooperation mit dem Bezirksjugendring Oberbayern im Haus des Stiftens in München. Dabei ging es weniger um Geld, sondern um Konzepte, Strategien, Begeisterung, Kooperationen und um erste bedeutende Schritte. Denn Beratung, gute Ideen und andere Ansätze werden gebraucht, wenn es um Fundraising in der Jugendarbeit geht. Und es gibt zahlreiche Beispiele aus dem Umwelt- oder Katastrophenschutz, von denen die Jugendarbeit lernen kann. Beim Fachtag Fundraising stellten Experten erfolgreiche Kampagnen und Projekte vor, die auch auf die Jugendarbeit übertragbar und anwendbar sind. Der Info-Treff Fundraising diente dem Austausch von Erfahrungen im Fundraising und der Ideensammlung.

Erstmalig mit eigenem Stimmrecht: Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund beim BJR-Hauptausschuss im März 2012

Mitgliedschaften

Der BJR unterstützte seine Mitglieder und Gliederungen in den Kreis- und Stadtjugendringen auch im Jahr 2012 wieder bei Fragen rund um die Vertretungsrechte. Vielen Diskussionen und Beratungen folgend erhielten die Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund im Frühjahr 2012 ein eigenes Stimmrecht im BJR-Hauptausschuss, um sich Gehör für ihre Anliegen zu verschaffen. Erfreulich dabei ist, dass dies erkennbar auch die Organisation bzw. Neugründung örtlicher VJM-Gruppen gefördert hat, woraus sich in den kommenden Jahren sicherlich noch vermehrt Mitgliedschaften und neue Vertretungsrechte bei den Stadt-, Kreis- und auch Bezirksjugendringen entwickeln werden.

Obwohl damit nur bedingt Mitgliedschaftsfragen betroffen waren, wurde der Zusammenschluss mehrerer Jugendparlamente – insbesondere bei Satzungsfragen – begleitet, was schließlich in der Gründung des Verbands Bayerischer Jugendbeteiligungsplattformen mündete. Die Sammelvertretung AGRAR löste sich im Jahr 2012 auf, da die Bayerischen Junggärtner sich vollständig der Bayerischen Jungbauernschaft angeschlossen haben und damit die eigenständige Mitgliedschaft im BJR hinfällig wurde.

Um Antworten auf immer wiederkehrende Fragen von Jugendringen und -verbänden, etwa zu Fristen für die Beantragung eines Vertretungsrechts oder der Stimmausübung einer Sammelvertretung geben zu können, hat der BJR-Landesvorstand im September das Papier „Verwaltungsregelungen zu Vertretungsrechten“ verabschiedet. Hierin sind die Erfahrungen aus den verschiedenen Aufnahme- und Vertretungsvorgängen eingeflossen.

Zentrale Hausdienste

Aufgabe der Zentralen Hausdienste ist es, die Arbeitsfähigkeit der Geschäftsstelle im alltäglichen Betrieb zu gewährleisten. Hierzu werden verschiedene Dienstleistungen vom Postversand bis zur Reinigung bereitgestellt. Bei neuen Kolleg/-innen kümmern sich die Zentralen Hausdienste in Zusammenarbeit mit der EDV-Systemverwaltung um die Bereitstellung des Arbeitsplatzes. Zunehmend an Bedeutung gewinnt zudem der Ausbau der mobilen Kommunikation, auch hier arbeiten die Zentralen Hausdienste intensiv mit der EDV zusammen.

Die Kolleg/-innen in der Telefonzentrale sind nach wie vor zumeist der erste und somit entscheidende Kontakt mit dem Bayerischen Jugendring. Dieses Jahr war besonders geprägt vom Besuch zahlreicher Handwerker: Zum einen wurde die BJR-Geschäftsstelle im Sommer an das Glasfasernetz der Stadt München angeschlossen, zum anderen konnten die beiden Sitzungsräume des BJR renoviert werden. Highlight ist sicher die modernisierte BJR-Cafeteria, die am 7. November 2012 feierlich eröffnet wurde: Sie dient als Sozialraum für die Beschäftigten, lädt zu Begegnung und Kommunikation von Beschäftigen und Besuchern der Geschäftsstelle ein und ermöglicht Gesprächsrunden in kleinem Rahmen.

EDV-Systemverwaltung

Mit einer zeitgemäßen Ausstattung stellt die EDV-Infrastruktur eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten dar. Im Jahr 2012 wurden das Betriebssystem und die Anwendungssoftware bei allen Arbeitsplatz-PCs der Geschäftsstelle reibungslos auf aktuellere Versionen umgestellt. Verbessert wurden auch die Software-Grundlagen beim Serverbetrieb. Alle Arbeiten erfolgten reibungslos und ohne Nutzungseinschränkungen. Der Ersatz veralteter Hardware erfolgt turnusmäßig, damit ist die unverändert hohe Verfügbarkeit der EDV in der Geschäftsstelle zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. •

KONTAKT

Geschäftsstelle Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
tel 089/51458-0
fax 089/51458-88
info@bjr.de
www.bjr.de

Institut für Jugendarbeit Gauting

SCHWERPUNKTE

- Arbeitsfeld- und Einführungsqualifizierungen
- thematische Seminare
- Angebote für bestimmte Berufsgruppen der Jugendarbeit
- berufsbegleitende Zusatzausbildungen

Das Institut für Jugendarbeit ist als landeszentrale Fortbildungseinrichtung des BJR auf die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit verpflichtet. Im Jahr 2012 sind Inhalte, Formate und Methoden im Wesentlichen beibehalten worden und ein ähnlicher Output wie im Vorjahr erzielt worden.

Ein Schwerpunkt im Qualitätsmanagement bildete die Retestierung der lernorientierten Qualität in der Weiterbildung, die hier ausführlich dargestellt werden soll. Folgende Gesichtspunkte standen am Ausgangspunkt der Überlegungen:

- Institutionelles Wissen sichern.
- Prozesse ordnen, sichten und verbessern.
- Darstellung des institutseigenen Leitbilds als entscheidendes Mittel der Außendarstellung.

Die Phase bis zur ersten Testierung im Jahre 2008 verlief unter großer Beteiligung aller Mitarbeiter/-innen und wurde nach Beschlussfassung im Landesvorstand umgesetzt Schlüsselprozesse bearbeitete das Institut in den folgenden Jahren weiter und überprüfte die strategischen Entwicklungsziele regelmäßig. Im Berichtsjahr stand nun als Aufgabe die Retestierung für die kommenden vier Jahre an, die im Mai 2012 erfolgte. Sinn und Mehrwert des Verfahrens erschließen sich, wenn man die Ergebnisse aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

Perspektive der Kunden bzw. Gäste

- Verstärkt kundenorientiertes Verhalten wird von den Gästen wahrgenommen.
- Verlässliche Standards sind gesichert.
- Verbessertes Evaluationssystem.
- Beschwerdemanagement: Wege zur Bearbeitung von Rückmeldungen sind klar definiert.

Perspektive der Mitarbeiter/-innen

- Zuständigkeiten sind geklärt und Abläufe personenunabhängig nachvollziehbar.
- QM-Handbuchs ist leicht und unmittelbar zugänglich, schnell und problemlos aktualisierbar.
- Die Klärung von Prozessen fördert die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und leistet einen wichtigen Beitrag dazu, Ressortdenken zu überwinden.
- Der QM-Beauftragte kann Konflikte sachorientiert betrachten und lösen.
- QM hat bei den Mitarbeiter/-innen einen durchweg guten Ruf als unterstützende und hilfreiche Instanz.

Mitten im Grünen, helle Räume, moderne Ausstattung: Das Institut bietet einen Lernort, der Konzentration, Kommunikation und Reflexion fördert

Perspektive der Gesamtorganisation

QM trägt dazu bei, bereits Bestehendes besser zu machen – besser in einem umfassenden Sinn und nicht in einer reinen Output- bzw. Effizienzorientierung:

- Stärkere Orientierung an den Zielen und dem Auftrag und gemeinsame Grundorientierung durch ein partizipativ erarbeitetes Leitbild.
- stärkere Orientierung an den Gästen bzw. Kunden und Mitarbeitern.
- Weiterentwicklung der strategischen Ziele im Team.

Im Bereich des Erscheinungsbildes des Instituts wurden ästhetische und qualitative Veränderungen im Institut geplant und teilweise bereits umgesetzt. Der bisherige Messestand wurde durch ein neues, vielseitiger verwendbares System ersetzt und die Webseite technisch und grafisch modernisiert. Im Bereich der internen Prozessoptimierung wurde als wichtigste Aufgabe der Einsatz eines neuen Seminarverwaltungsprogramms beschlossen, das im Jahr 2013 eingeführt wird.

Volles Haus

Vergleicht man die quantifizierbare Wirklichkeit mit der gefühlten, gibt es eine Übereinstimmung: Das Haus war voll. Im Jahresverlauf wurde mit 5.603 die bisher höchste Zahl erreicht. Stieg der Anteil an Teilnehmerinnen zuletzt stetig, veränderte sich die Alterszusammensetzung leicht. Mehr Teilnehmer/-innen über 50 Jahren nahmen teil, während der Anteil der unter 30-Jährigen sank. Bachelorabsolvent/-innen stellen sich die Frage, ob ein konsekutiver Master, ein (teurer) Weiterbildungsmaster oder Zertifikatslehrgänge zu ihrem beruflichen Portfolio passen. Bisher wurden Zusatzausbildungen von Fachkräften mit langjähriger Berufserfahrung besucht, meist war dies eine Zulassungsvoraussetzung. Demnach muss zukünftig berücksichtigt werden, dass sich Interessenten ohne viel Berufserfahrung fortbilden wollen.

Betrachtet man die Teilnehmer/-innen nach den Arbeitsfeldern, bleibt festzustellen, dass der Anteil der Fachkräfte aus der Jugendarbeit recht stabil ist. Im Bereich der Kommunalen Jugendarbeit fällt die große Zahl der neuen Mitarbeiter/-innen auf: Mit 32 Teilnehmenden an der Zusatzausbildung Kommunale Jugendarbeit wird dokumentiert, dass in den vergangenen drei Jahren ein Drittel der Fachkräfte neu eingestellt worden sind. Teilnehmer/-innen aus Schule und Hort sind in der Spitzenposition. Das liegt einerseits am Ausbau der Stellen in diesem Segment, andererseits lässt sich das auch mit den neuen Aufgaben der sozialpädagogischen und erzieherischen Fachkräfte erklären. Teilnehmer/-innen aus diesem Bereich finden sich nicht nur in den für diese speziell angebotenen Seminare, sondern mittlerweile quer in allen Angeboten. •

KONTAKT

Institut für Jugendarbeit
des Bayerischen Jugendrings K.d.ö.R.

tel 089/893233-0

fax 089/893233-77

info@institutgauting.de

www.institutgauting.de

Tandem

Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

Die Leiter der Koordinierungszentren Tandem in Regensburg und Pilsen, Thomas Rudner (links) und Jan Lontschar, beim Festakt zum 15-jährigen Jubiläum
FOTO Tandem

SCHWERPUNKTE

- Förderung des jugendpolitischen Austauschs
- Interkulturelle Praktika für Auszubildende
- Begegnungen von Schülern im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

Als Bundeseinrichtung hat das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem die jugendpolitischen Beziehungen zwischen beiden Staaten im Blick. Dort hat sich im Verlauf des Jahres 2012 viel getan. Wie positiv sich die deutsch-tschechische Zusammenarbeit entwickelt hat, sollen hier drei Beispiele – beginnend mit der 15-Jahr-Feier – zeigen.

Zahlreiche interessante deutsch-tschechische Begegnungen gab es am 19. April 2012 bei der Jubiläumsveranstaltung „15 Jahre Tandem“ in Nürnberg. Vertreter/-innen aus Politik und der internationalen Jugendarbeit diskutierten unter dem Titel „Von der Nachbarschaft zur Freundschaft“ die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten der deutsch-tschechischen jugendpolitischen Zusammenarbeit. Gleichzeitig wurden die Entwicklungen der vergangenen 15 Jahre und der Beitrag Tandems positiv bewertet. „Tandem ist ein jugendpolitischer Glücksfall für Deutschland und Tschechien“, sagte Lutz Stroppe, ehemaliger Abteilungsleiter Kinder und Jugend und derzeitiger Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Nach der leidvollen Geschichte des 20. Jahrhunderts sind die Nachbarländer Deutschland und Tschechien auf dem besten Wege, eine friedvolle, freiheitsdenkende und demokratische Zukunft zu gestalten. Tandem unterstützt mit seinen Programmen und Projekten diese Entwicklung wesentlich – dies unterstrichen auch Eva Bartoňová, Vizeministerin des tschechischen Schulministeriums, Christian Schmidt, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung, und BJR-Präsident Matthias Fack in ihren Reden.

Christian Schmidt würdigte insbesondere die kontinuierliche Erschließung neuer, begeisterter Zielgruppen. Ondřej Liška, Parteivorsitzender der Grünen in der Tschechischen Republik, betonte, dass möglichst für alle jungen Menschen Rahmenbedingungen für den bilateralen Austausch geschaffen werden müssen. Gleichzeitig hofft der ehemalige tschechische Schulminister, dass die jungen Menschen von heute Sinn und Chancen ihres zivilgesellschaftlichen Engagements erkennen mögen: „Man muss aktiv werden, um das Schicksal – unser Schicksal – zu beeinflussen!“

Kulturell umrahmt wurde die Jubiläumsveranstaltung vom Čojč-Theater von und mit der Gruppe „A basta!“ (Rokycany). Die Eigenproduktion „Legendární Tragikomedie“ brachte das Publikum zum Lachen und bot Anlass für die eine oder andere Diskussion nach der Vorstellung. Das Čojč-Theaternetzwerk Böhmen-Bayern setzt mit grenzüberschreitenden Jugendtheater-Projekten Zeichen für eine zukunftsweisende Zusammenarbeit in Europa und wurde dafür mit dem Kulturpreis des Bayerischen Landtags 2012 ausgezeichnet.

Deutsch-tschechisches Arbeitstreffen „Projektbausteine" mit Fachkräften aus Kitas, Grundschulen und aus der Jugendarbeit

Ausweitung der freiwilligen beruflichen Praktika

2012 gelang es Tandem Regensburg, die Zahl der Auszubildenden zu verdoppeln, deren Praktikum in Tschechien durch EU-Mittel (Programm Lebenslanges Lernen/Leonardo da Vinci) unterstützt wird. Ergänzt durch die Mittel des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds werden heute mehr Praktikant/-innen gefördert als in den zwölf Jahren zuvor. Damit wird eine Zielgruppe erreicht, die bei internationalen Austauschmaßnahmen mitunter vernachlässigt wird. Die interkulturellen Erfahrungen tragen zur Verbesserung späterer Berufschancen bei.

Projekt „Schritt für Schritt" gestartet

Das Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland" startete am 20. März 2012 mit einer feierlichen Auftaktveranstaltung in Pilsen. Matthias Fack und der Prorektor der Westböhmischen Universität in Pilsen, Prof. Dr. Karel Klíma, betonten in ihren Grußworten, wie wichtig es für das Zusammenleben ist, dass Begegnungen von Kindern beider Länder Normalität sind. Thomas Rudner und Jan Lontschar, die Leiter der Tandem-Büros in Regensburg und Pilsen, zeigten sich zuversichtlich, dass Kinder im gesamten Grenzgebiet beider Länder von dem dreijährigen Projekt profitieren werden. Mit symbolischen Schritten über die deutsch-tschechische Grenze wurde das Projekt offiziell gestartet.

KONTAKT

Tandem – Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

tel 0941/585570

fax 0941/5855722

tandem@tandem-org.de

www.tandem-org.de

GREMIEN

Jugendarbeit basiert auf Demokratie und Partizipation. Diese Prinzipien finden sich auf Landesebene besonders in der lebendigen Gremienarbeit.

Hauptausschuss

Zur 140. Hauptausschusssitzung diskutierte Kultusstaatssekretär Bernd Sibler mit den Delegierten über die Konsequenzen des demografischen Wandels für die Jugendarbeit in Bayern.

Der Hauptausschuss ist das höchste beschlussfassende Gremium der Jugendarbeit in Bayern. Zweimal jährlich – im März und Oktober – tagen die Vertreterinnen und Vertreter der bayerischen Jugendarbeit und setzen sich mit grundsätzlichen fachlichen Fragestellungen rund um die bayerische Jugendarbeit und gesellschaftliche Entwicklungen auseinander.

In seiner 140. Sitzung im März 2012 in der Jugendbildungsstätte Unterfranken in Würzburg verabschiedeten die Delegierten des Hauptausschusses eine Positionierung der bayerischen Jugendarbeit zur Prävention von Alkoholmissbrauch. Die Meinung der Aktiven in der Jugendarbeit wurde bei der Erarbeitung der Position auf allen Ebenen durch einen internetgestützten Konsultationsprozess in die Beschlussfindung miteinbezogen und in die Endfassung eingearbeitet. Im Rahmen des Festabends des Frühjahrs-Hauptausschusses wurde der Integrationspreis des BJR an JunOst e. V. verliehen, die das integrative JULA-Festival in München organisieren, sowie an den Sportjugendtreff Edelweiß e. V. in Geretsried und seinen Gründer Waleri Weinert.

Zur 141. Hauptausschusssitzung im Oktober 2012 im Institut für Jugendarbeit in Gauting war der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle, zu Gast. Die Vertreter/-innen der bayerischen Jugendarbeit adressierten ihre Unzufriedenheit klar an Spaenle und machten deutlich, dass das Kinder- und Jugendprogramm der Staatsregierung im Doppelhaushalt 2013/2014 des Kultusministeriums keine Berücksichtigung gefunden hat.

Die Notwendigkeit dieser Investition unterstrichen die Hauptausschussdelegierten erneut durch intensive fachliche Diskussionen und Beschlüsse, die gewaltige Aufgaben für die Zukunft bedeuten. Dem Schwerpunktthema und Leitantrag folgte eine Positionierung zum Verhältnis der Jugendarbeit zur Schule. Außerdem bezog der Hauptausschuss Stellung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen und stellte Forderungen nach einem Bildungsurlaub (gemäß Bildungsfreistellungsgesetz) auch in Bayern, nach einem Rechtsanspruch von Flüchtlingskindern auf das Bildungs- und Teilhabepaket sowie nach mehr Partizipation und politischer Bildung in Bayern.

Aus den Reihen des Hauptausschusses und des Landesvorstands verabschiedeten die Delegierten neben weiteren langjährigen Aktiven Edi Schäffler von der Bayerischen Sportjugend. Er hat die bayerische Jugendarbeit über zwei Jahrzehnte in seiner Arbeit begleitet und geprägt.

Erneute Relevanz erlangte ein Beschluss des 126. Hauptausschusses aus dem Jahr 2005. Bereits damals hatte sich das Gremium gegen Studiengebühren gestellt und seither diese Position immer wieder untermauert. Im Oktober 2012 trat der BJR dem Bündnis zur Unterstützung des Volksbegehrens gegen Studiengebühren bei. •

Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle war Gast beim 141. Hauptausschuss in Gauting und stand Rede und Antwort zur finanziellen Situation der Jugendarbeit in Bayern.

BESCHLÜSSE

141. Hauptausschuss

- Jugendarbeit eigenständig und kooperativ: Zum Verhältnis der Jugendarbeit zur Schule – ein 15-Punkte-Programm
- Jugendarbeit setzt sich ein für den Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Basisförderung bedarfsgerecht ausstatten
- Bildungsurlaub auch in Bayern
- Ehrenamt in der Jugendarbeit und Juleica stärken
- Änderung der Finanzordnungen
- Mehr Partizipation und politische Bildung in Bayern
- Rechtsanspruch von Flüchtlingskindern auf das Bildungs- und Teilhabepaket

140. Hauptausschuss

- Prävention von Alkoholmissbrauch in der Jugendarbeit in Bayern
- Ausschreibepraxis von Bildungsangeboten an Schulen
- Sicherer Berufseinstieg

VORSITZENDE

Tina Muck (140.)

Lea Sedlmayr (141.)

ANSPRECHPARTNER

Florian Beyer

Persönlicher Referent des Präsidenten

tel 089/51458-19

beyer.florian@bjr.de

Landesvorstand

Der Landesvorstand des BJR besteht aus dem ersten Präsidenten, dem zweiten Präsidenten sowie sieben weiteren Vorstandsmitgliedern. Das Gremium tagt zumeist monatlich in ein- oder zweitägigen Sitzungen. Die Novembersitzung 2012 nahm der Landesvorstand zum Anlass, die Koordinierungszentren für den Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch Tandem in Regensburg und Pilsen kennenzulernen und mehr über aktuelle Aktivitäten der beiden Einrichtungen zu erfahren.

Neben den klassischen Aufgaben wie Haushaltsplanung, Entscheidungen über Mitgliedschaften im BJR und Vertretung des BJR nach innen und außen hatte der Landesvorstand im Jahr 2012 seinen Arbeitsschwerpunkt auf das Thema Förderung gelegt. Im Vordergrund standen die konkrete Ausgestaltung der im Dezember 2011 in Grundzügen beschlossenen Basisförderung für Jugendverbände mit Förderrichtlinien sowie deren Vorlage zur Genehmigung bei den Ministerien. Gleichzeitig informierte der Landesvorstand die Jugendverbände über den aktuellen Stand und bevorstehende Neuerungen in der Förderlandschaft der Jugendverbandsarbeit (s. S. 20). Auch die Überarbeitung der Förderrichtlinien für den internationalen Jugendaustausch und die Investivförderung standen auf der Agenda. Die Fachprogramme Schulbezogene Jugendarbeit und Integration beschäftigten den Landesvorstand intensiv, da die zur Verfügung stehenden Mittel der sehr hohen Nachfrage nicht gerecht werden können. So erfreulich der Landesvorstand die rege Nachfrage auch findet, so sehr steht er auch vor der Herausforderung, möglichst vielen Engagierten in der Jugendarbeit die

Der Landesvorstand berichtet über seine Aktivitäten bei der 140. Hauptausschusssitzung in Würzburg

Mit Ministerpräsident Horst Seehofer diskutierten die Mitglieder des Landesvorstands im Januar 2013 aktuelle jugendpolitische Fragen

FOTO Bayerische Staatskanzlei

MITGLIEDER

Astrid Backmann	DGB-J
Christof Bär	EJB, 2. Präsident
Anna Essing	DLRG-J
Claudia Junker-Kübert	BDKJ
Marcus Rothbart	BBJ
Eduard Schäffler *(bis März 2012)*	bsj
Sophia Vogel	PSG
Michael Voss *(ab März 2012)*	bsj
Niko Werth	BezJR Oberpfalz
Matthias Fack	1. Präsident

ANSPRECHPARTNER

Florian Beyer
Persönlicher Referent des Präsidenten
tel 089/51458-19
beyer.florian@bjr.de

Durchführung ihrer Projekte zu ermöglichen. Die Grundlagenvereinbarung zur Zusammenarbeit des BJR und seiner Strukturen mit dem Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (JFF) im Bereich des landesweiten Jugendfilmfests JUFINALE wurde aktualisiert und damit die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit auch weiterhin auf eine sichere Basis gestellt.

Neben den von ihm in den Hauptausschuss eingebrachten Anträgen zur Prävention von Alkoholmissbrauch, dem Verhältnis der Jugendarbeit zur Schule und dem Schutz von Kindern und Jugendlichen beschäftigte sich der Landesvorstand mit einer Positionierung zum aktuellen Stand und den Perspektiven der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Die Vorarbeit der Bezirkssprecher/-innen der OKJA leistete dazu einen wesentlichen Beitrag.

Dank der Arbeitsvorlagen der Landesvorstandsarbeitsgruppe Präventiver Jugendschutz beschäftigte sich der Landesvorstand gegen Ende des Jahres mit einem Gesamtkonzept zum präventiven Jugendschutz in der Kinder- und Jugendarbeit. Der Landesvorstand plant die Verabschiedung dieser Positionierung für Februar 2013, um diese als Antrag in den 142. Hauptausschuss einbringen zu können.

Ein weiteres Kernthema stellte im Jahr 2012 das Bundeskinderschutzgesetz dar, über dessen Auswirkungen die BJR-Justiziarin Dr. Gabriele Weitzmann regelmäßig informierte (s. S. 8). Hier begleitet der Landesvorstand die Entwicklungs- und Umsetzungsprozesse auf Landesebene und nimmt damit seine Aufgaben als Landesjugendamt für Jugendarbeit wahr.

Mit Sorge registrierte der Landesvorstand im Berichtszeitraum weitere Einschränkungen ehrenamtlicher Tätigkeit in der Jugendarbeit aufgrund zunehmender Bürokratisierung und mangelnder zeitlicher Freiräume von Jugendleiter/-innen, Kindern und Jugendlichen. Ein Augenmerk wird er deshalb darauf richten, das Ehrenamt in der Jugendarbeit zu stärken. Daneben bereitete er sich bereits auf die bevorstehenden Landtags- und Bundestagswahlen 2013 vor und beobachtet insbesondere die Ausprägung der Integration von Jugendthemen in die Wahlprogramme der jeweiligen Parteien. •

Förderungsausschuss

Marcus Rothbart

Der Förderungsausschuss des Landesvorstands entscheidet über Anträge auf Förderung im Einzelfall, berät grundsätzliche Entscheidungen durch den Landesvorstand vor und behandelt Widersprüche gegen Entscheidungen der Geschäftsstelle.

Im Jahr 2012 ist der Förderungsausschuss zu fünf Sitzungen zusammengekommen. In den zentralen Förderprogrammen Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher und Jugendbildung, Fachkräfteförderung sowie Zentrale Planungs- und Leitungsaufgaben (ZPL) wurden die Kontingentvorschläge für den Landesvorstand erarbeitet. Nach wie vor wirkt sich die ungenügende Finanzausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung gerade in diesen Bereichen äußerst hemmend aus.

Der Ausschuss beschäftigte sich außerdem intensiv mit den Richtlinien und Verfahren zur neuen Basisförderung und erarbeitete entsprechende Vorschläge für den Landesvorstand. Das neue Programm löst im Januar 2013 die Fachkräfteförderung und die ZPL-Förderung ab (s. S. 20). Im Zusammenhang mit dieser Umstellung erstellte der Ausschuss Vorschläge für die Neuordnung der Fachkräfteförderung bei den Jugendbildungsstätten und den Bezirksjugendringen, die vom Landesvorstand beschlossen wurden und in den Jahren 2013 und 2014 umgesetzt werden.

Den Beratungsschwerpunkt bildeten Entscheidungen über Projektanträge in den Fachprogrammen Integration, schulbezogene Jugendarbeit, Jungen- und Männerarbeit sowie Umweltbildung. Intensiv beraten wurde auch über die 70 in diesem Jahr eingereichten Anträge auf Förderung. Daneben galt es auch im Jahr 2012, grundsätzliche Fragen zu bearbeiten und besondere Einzelvorgänge zu entscheiden:

- Die Überarbeitung der Zuwendungsrichtlinien für die Förderung der Internationalen Jugendarbeit und des Internationalen Schüleraustausches aus Landesmitteln wurde mit dem Ziel gestartet, im Laufe des Jahres 2013 dem aktuellen Bedarf entsprechende Lösungen anbieten zu können.
- Die Richtlinien zur Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ), von Verdienstausfallzuschüssen, in der Jugendarbeit, und von Jugendbildungsmaßnahmen werden in der Folge der Fortschreibung des Jugendprogramms überarbeitet.
- In den Fachprogrammen der Integration und der schulbezogenen Jugendarbeit überstiegen die beantragten Zuwendungen die verfügbaren Mittel so deutlich, dass keine neuen Anträge mehr berücksichtigt werden konnten.
- Den Anträgen der KJR Freising und Weilheim-Schongau zu europapolitischen Maßnahmen wurde entsprochen.
- Wie bereits in den Vorjahren konnten das Internationale Jugendzeltlager Dachau, die Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht sowie die begleitende pädagogische Arbeit des Kreisjugendrings Nürnberg zum Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände unterstützt werden.
- Die Förderung des Projekts Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus läuft zusätzlich.

Trotz knapper Finanzmittel beschloss der Förderungsausschuss meist einstimmig über die Anträge. Insgesamt zeigte sich, dass die verschiedenen Fachprogramme wichtige Themen der Kinder- und Jugendarbeit in Bayern aufgreifen und so deren Weiterentwicklung trotz insgesamt stagnierender Mittel ermöglichen. Den in der Praxis notwendigen und tatsächlichen Bedarf vieler Förderprogramme kann der Ausschuss aufgrund der knappen Finanzierungslage nicht vollständig abdecken. Mit der Verabschiedung des neuen Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung setzt er jedoch darauf, dass der Anspruch an die Aufgaben der Jugendarbeit und die Wirklichkeit der finanziellen Ausgestaltung unserer Förderprogramme in der Zukunft besser aufeinander abgestimmt sein werden. •

MITGLIEDER

Astrid Backmann	Mitglied
Christof Bär	Vorsitzender *(bis 24. April 2012)* Mitglied
Claudia Junker-Kübert	Mitglied
Dr. Stephanie Martin	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Marcus Rothbart	Mitglied Vorsitzender *(ab 24. April 2012)*

VORSITZENDER

Marcus Rothbart, Bayerische Jungbauernschaft

ANSPRECHPARTNER

Jürgen Krenss
Bereichsleiter Förderung und Service
tel 089/51458-30
krenss.juergen@bjr.de

Planungs- und Verteilungsausschuss

Claudia Junker-Kübert

Der Planungs- und Verteilungsausschuss (PVA) des Landesvorstands trifft die maßgeblichen Entscheidungen über die Förderung von Baumaßnahmen bei Jugendeinrichtungen, berät Widersprüche vor und bereitet grundsätzliche Entscheidungen durch den Landesvorstand in diesem Förderbereich vor.

Der PVA traf sich im Jahr 2012 zu fünf Sitzungen. Größtes Problem in diesem Förderbereich ist nach wie vor, dass die vorhandenen Mittel dem tatsächlichen Bedarf bei Weitem nicht gerecht werden. Durch zusätzliche, dauerhaft zur Verfügung stehende Gelder in Höhe von 1,7 Millionen Euro hat sich diese Situation 2012 deutlich verbessert. Damit gibt es eine verlässliche Planungsgrundlage bei der Finanzausstattung. Ende des Jahres standen jährlichen Haushaltsmitteln in Höhe von 2,8 Millionen Euro gebundene Mittel – erteilte Vorbescheide und offene Bewilligungen in Höhe von ca. 10,1 Millionen Euro gegenüber.

Um die Summe der für Vorbescheide und Bewilligungen gebundenen Mittel dauerhaft nicht über ein vertretbares Maß hinaus wachsen zu lassen, hat der Ausschuss ein neues Bewirtschaftungsverfahren beschlossen. Im Vordergrund steht dabei noch stärker die Auswahl der zu fördernden Projekte im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Jugendarbeit. Hierzu war auch über Grundlagen der Bedarfsfeststellung bei örtlichen Jugendeinrichtungen zu befinden. Daneben werden auch bauliche Aspekte und die Finanzkraft der Antragsteller berücksichtigt. Die neue Vorgehensweise muss nach Beschlussfassung durch den Landesvorstand vom Kultusministerium genehmigt werden.

Bei den 14 zum Hauptverfahren zugelassenen Vorbescheiden handelte es sich überwiegend um Neu- oder Ersatzbauten von Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit mit erheblichen Zuschusssummen. Durch verschiedene Anfragen ist absehbar, dass die Modernisierung von Jugendübernachtungseinrichtungen zukünftig einen weitaus größeren Raum einnehmen wird.

Neben den Einzelentscheidungen zu den Förderanträgen, etwa der Beschlussfassung über Vorbescheide und über die Mittelbewirtschaftung, beschäftigte sich der Ausschuss mit einer Reihe von grundsätzlichen Themen und aktuell anstehenden Aufgaben. Überarbeitet wurden die ergänzenden Bestimmungen zu den Förderrichtlinien, in denen die Anforderungen des BJR an die barrierefreie Gestaltung von Einrichtungen der Jugendarbeit definiert sind. Das Thema Barrierefreiheit vermittelt der PVA gegenüber den Antragstellern immer wieder intensiv und in manchen Fällen mit Nachdruck. Auch die ergänzenden Bestimmungen der Förderrichtlinien, die Anforderungen an ein vorzulegendes Energiekonzept darlegen, wurden an aktuelle Entwicklungen angepasst. •

MITGLIEDER

Anna Essing	Mitglied
Claudia Junker-Kübert	Vorsitzende
Dr. Stephanie Martin	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Sophia Vogel	Mitglied
Michael Voss	Mitglied *(ab 24. April 2012)*

VORSITZENDE

Claudia Junker-Kübert, BDKJ

ANSPRECHPARTNER

Marianne Haas, Referentin Baumaßnahmen
(bis 31. Juli 2012)

Christina Schulz, Referentin Baumaßnahmen
(ab 20. November 2012)

Jürgen Krenss
Bereichsleiter Förderung und Service
tel 089/51458-30
krenss.juergen@bjr.de

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit

Kommissionsfrauen von links nach rechts stehend Susanne Lindner, Angelika Geist, Sabine Heidler, Martina Liebe, Patrizia Kraus, sitzend Jenniffer Kranz, Martina Frohmader

Kernaufgabe der Kommission ist die Beratung und Begleitung des BJR und seiner Gremien im Hinblick auf die Gleichstellung von Mädchen und Frauen und der Förderung von Mädchenarbeit in Bayern. Erfahrungsaustausch und Vernetzung der Mädchen- und Frauenarbeit in Bayern sollen unterstützt sowie die Partizipation von Mädchen und Frauen gefördert und angeregt werden.

Die Kommission setzt sich aus 16 Vertreterinnen der Jugendverbände und -ringe, der kommunalen und Offenen Jugendarbeit sowie der regionalen Netzwerke in München, Nürnberg und Regensburg zusammen.

Schwerpunkte der Kommissionsarbeit waren die Vorbereitung der mädchenpolitischen Konferenz vom 7. bis 9. März 2013 in Gauting, die Erarbeitung von Standards und Argumenten für die Mädchenarbeit sowie Bemühungen um die Aufnahme in den Landesfrauenrat.

Zentrale Aufgabenstellung waren die Vor- und Nachbereitungen der BJR-Hauptausschüsse. Hier galt es, die Beschlussvorlagen unter mädchen- und frauenpolitischen Aspekten zu überprüfen sowie die weiblichen Delegierten zu vernetzen und den Austausch anzuregen.

Der fachliche Austausch unter den verschiedenen Jugendarbeitsfeldern stellt eine große Bereicherung für die Arbeit der Kommissionsfrauen dar. So kann sich die Kommission immer aktuell einen fach- und regionsübergreifenden Überblick über Entwicklungen in der Mädchenarbeit und Mädchenpolitik in Bayern verschaffen. Auch die Treffen der weiblichen Delegierten am Rande der Hauptausschusssitzungen dienten dem Kennenlernen und der Vernetzung der jugendpolitisch aktiven Frauen in Bayern. Angestrebt wird, Vertreterinnen aus den Migrantenselbsthilfe und Behindertenorganisationen für die Mitarbeit in der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit zu gewinnen.

Im Hinblick auf eine bessere Vernetzung von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Frauen in der Mädchenarbeit in Bayern lud die Kommission vom 7. bis 9. März 2013 zur mädchenpolitischen Konferenz ins Institut für Jugendarbeit in Gauting. Dabei wurden die von der Kommission entwickelten fachlichen Standards und Argumente für Mädchenarbeit sowie fachpolitische Forderungen mit bayerischen, nationalen und internationalen Fachfrauen diskutiert, weiterentwickelt und beschlossen. Mit der mädchenpolitischen Konferenz rundete die Kommission im März 2013 ihre zweijährige Amtszeit mit einem Highlight ab.

Für die neue Amtszeit kommen weitere Herausforderungen auf die Kommission zu. So ist es den Kommissionsfrauen ein wichtiges Anliegen, die Mädchenarbeit noch stärker im BJR zu verankern. Hierzu wollen wir gezielt mit den verschiedenen Fachbereichen im BJR wie z. B. dem Institut für Jugendarbeit in Gauting Gespräche führen, wie dies gelingen kann. Auch gilt es zu überlegen, ob wir für diesen Aufgabenbereich ein Modellprojekt erarbeiten, um so eine inhaltliche und finanzielle Weiterentwicklung anzustoßen. Ebenso sollen durch die gezielte Zusammenarbeit mit der Kommission Jungen- und Männerarbeit die Anliegen und Themen der geschlechtsspezifischen Jugendarbeit verstärkt in die Gremien des BJR eingebracht werden. •

VORSITZENDE

Irene Kischkat, Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Bayern

ANSPRECHPARTNER

Martina Liebe

Leiterin Referat jugendpolitische Grundsatzfragen und Querschnittsthemen

tel 089/541458-42

liebe.martina@bjr.de

Kommission Jungen- und Männerarbeit

Teilnehmer des dritten Fachtags „Alles männlich! – oder was?" in Nürnberg

Der BJR-Hauptausschuss setzte die Kommission Jungen- und Männerarbeit im Oktober 2008 ein. Sie versteht sich als landesweites Vernetzungs- und Fachgremium der geschlechtsbewussten Jungen- und Männerarbeit in Bayern. Die kontinuierliche Beratung und Begleitung des BJR und seiner Gremien in Hinblick auf geschlechtsbewusste jungenspezifische Aspekte in der Jugendarbeit gehören satzungsgemäß zu den Hauptaufgaben der Kommission.

Die Kommission Jungen- und Männerarbeit bestand im Berichtsjahr aus 18 Mitgliedern, die zumeist über langjährige Erfahrungen in der praktischen Jungenarbeit und entsprechend fundiertes Wissen darüber verfügen. Der Vorsitz liegt weiterhin bei Matthias Becker. Aus der Geschäftsstelle des BJR begleitet Martin Windisch geschäftsführend die Arbeit. Die Kommission greift aktuelle jungen- und männerpolitische Themen auf, bearbeitet diese und versucht, neue Entwicklungen innerhalb und außerhalb des BJR auf den Weg zu bringen. Der BJR ist über die Kommission in der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Jungenarbeit vertreten und wirkt so bei Projekten und Entwicklungen auf Bundesebene intensiv mit. 2012 fand aufgrund der zahlreichen Aufgaben und der Themenvielfalt erstmals eine eineinhalbtägige Klausur der Kommission statt.

Wie 2011 vereinbart, fand am 14. November 2012 ein Treffen der Kommission mit den fünf jugendpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen im Bayerischen Landtag statt, um die jugend- und gesellschaftspolitische Relevanz des Themas deutlich zu machen. Beide Seiten führten die Gespräche mit großem wechselseitigen Interesse und Engagement und profitierten so von dem intensiven fachlichen Austausch. Für die Zukunft wurden weitere Gespräche mit konkreten inhaltlichen Anknüpfungspunkten vereinbart.

Im März fand eine gemeinsame Sitzung mit der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit des BJR statt. Ziele waren der Austausch über die aktuellen jeweiligen Themen und Planungen sowie die Findung sinnvoller und zielführender Kooperationsmöglichkeiten zu gemeinsamen Themenbereichen. Zudem wurde die zweite Genderkonferenz in Gauting von den Vorsitzenden beider Kommissionen gemeinsam eröffnet.

2012 wurden alle Fördermittel des Fachprogramms „Alles männlich!?" ausgeschöpft – Nachfrage und Bedarf steigen jedoch weiter an. Da das Fachprogramm 2013 bereits ins letzte Jahr geht, ist eine qualitative Auswertung des Fachprogramms „Alles männlich!?" vorgesehen. Darüber hinaus stehen die Sicherung und Fortführung erfolgreicher Projekte und Arbeitsansätze auf der Agenda.

Am 19. April 2012 fand in Nürnberg der dritte Fachtag „Alles männlich! – oder was?" zum Thema „Jungengesundheit – Wie geil ist das denn?" statt. Die Veranstaltung für Männer dient einerseits der Vernetzung und dem Gespräch und bietet andererseits fachlichen Input für die Praxis. Mehr als 65 Männer aus verschiedenen Organisationen in ganz Bayern nahmen an der Veranstaltung teil. Die Atmosphäre war großartig und das Feedback überwältigend. Der Verbreitungs- und Vernetzungsgrad der Jungenarbeit in Bayern steigt.

Aufgrund des wachsenden Interesses bietet die Kommission am 18. April 2013 in Erlangen einen weiteren Fachtag zum Thema „Männliche Rollenbilder und Rollenerwartungen". Neben der inhaltlichen Arbeit sollen die Vernetzungen und die politische Arbeit weitergeführt und intensiviert werden. •

VORSITZENDER

Matthias Becker, Kreisjugendring Forchheim

ANSPRECHPARTNER

Martin Windisch
Referent für Offene Kinder- und Jugendarbeit
tel 089/51458-68
windisch.martin@bjr.de

Kommission Integration und interkulturelle Arbeit

Die Kommission hat die Aufgabe, die Themen Integration und interkulturelle Jugendarbeit innerhalb des BJR im Sinne eines „Cultural Mainstreamings" zu begleiten und die Gremien zu beraten. Des Weiteren setzt sich die Kommission mit aktuellen integrationspolitischen Themen auseinander.

Die Kommission berät Aktive in der Jugendarbeit zu Themen der Integration und interkulturellen Öffnung. In den letzten Jahren wurde viel erreicht und die Möglichkeiten zur Partizipation für junge Menschen mit Migrationshintergrund in der bayerischen Jugendarbeit verbessert. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund immer noch nicht entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil in der Jugendarbeit vertreten sind und es weiterhin vielfältige Hürden und Zugangsbarrieren gibt. Die Kommission hat sich ausführlich mit den Entwicklungen der letzten Jahre und mit Ergebnissen der aktuellen Forschung befasst und ein Positionspapier entwickelt, welches Anregungen und Empfehlungen für die Jugendarbeit enthält, um die Prozesse der Integration und interkulturellen Öffnung weiter voranzutreiben.

Es muss also eine weitere Demokratisierung der Jugendarbeit stattfinden, mit gleichen Teilhabechancen und dem Abbau von Zugangsbarrieren zu Ressourcen, denn die Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) spielen eine zunehmend wichtiger werdende Rolle in der Jugendarbeit und im Integrationsprozess. Sie bündeln Engagement, Migrationserfahrungen und Kompetenzen in der Integrationsarbeit vor Ort. Hier hat sich die Kommission mit den Grundlagen eines Aufbauprogramms für VJMs im BJR zur Stärkung ihrer Selbstorganisationsformen durch hauptberufliche Unterstützung beschäftigt.

Vor allem begleitete die Kommission die Projekte des Aktionsprogramms Integration des BJR:

- Go together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung
- Fachprogramm Integration
- BJR-Integrationspreis

Die Fragestellung „Brauchen wir ein bayerisches Integrationsgesetz, und wenn ja, welches?" diskutierte die Kommission mit dem Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung und integrationspolitischen Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, Martin Neumeyer, sowie mit Isabell Zacharias, der integrationspolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion. Weitere Gesprächsthemen waren die Optionspflicht und die Betreuung und Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Bayern.

Der Kommissionsvorsitzende Peter Hillebrand und BJR-Präsident Matthias Fack bei der Verleihung des Integrationspreises an Waleri Weinert und den Sportjugendtreff Edelweiß e.V. in Geretsried.

Zu einem Informationsgespräch lud die Kommission Dr. Thomas Lemmen, Geschäftsführer der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. (CIG) in Köln ein, der über die verschiedenen islamischen Glaubensrichtungen und Organisationen in Deutschland und deren Bedeutung für die Jugendarbeit referierte.

Die weitere interkulturelle Öffnung der Jugendverbände und -ringe sowie die Entwicklung der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit wird das Schwerpunktthema der Kommission im Jahr 2013 sein. •

VORSITZENDER

Peter Hillebrand

ANSPRECHPARTNER

Armin Homp
Referent für Integration, Inklusion u. interkulturelle Arbeit
tel 089/51458-41
homp.armin@bjr.de

AKTEURE

Der Bayerische Jugendring wirkt durch das Engagement und die Aktivität seiner Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe und Mitgliedsorganisationen. Sie erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern.

Adventjugend Bayern

Die Adventjugend Bayern ist die Jugendorganisation der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Bayern, K.d.ö.R. Das Ziel der Adventjugend ist die Vermittlung von christlichen Werten auf biblischer Grundlage an Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsene. Die ca. 1.300 Mitglieder sind in 55 Gruppen flächendeckend in Bayern organisiert.

Adventjugend Bayern
Tizianstraße 18
80638 München
tel 089/15913413
fax 089/15913417

Büro Nürnberg
Kaiserslauterer Straße 7
90441 Nürnberg
tel 0911/628080
fax 0911/6280828

http://bayern.adventjugend.de
http://adventjugend.de
bayern@adventjugend.de

Adventjugend auf einen Blick

Das ABC der Adventjugend lässt sich kurz beschreiben als A wie Aktion, Action und Advent-Jugend, B wie Besinnung und C wie Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Advent-Jugend. Dies ist eine treffende Beschreibung unseres Jugendverbandes, der als Bekenntnisbewegung Besinnliches in den Mittelpunkt stellt.

Der Jugendverband beinhaltet drei Abteilungen, die gemeinsam die Adventjugend bilden. Diese sind die Kindergruppen im Rahmen der gemeindlichen Arbeit der Adventgemeinden, die Christlichen Pfadfinder der Adventjugend (kurz CPA) – der Pfadfinderzweig der Adventjugend – und die Jugendgruppen der Adventjugend.

Das Anliegen der Adventjugend umfasst die Begegnung und Betreuung Jugendlicher, Jugendseelsorge, Beratung, Begleitung und Hilfestellung in den verschiedenen Lebensbereichen Jugendlicher sowie das Anliegen, durch nationale und internationale Jugendbegegnungen zur Verständigung untereinander beizutragen.

Die Adventjugend Bayern ist seit 1982 Mitglied im BJR. Seit 1998 gehört sie innerhalb des BJR zur Sammelvertretung der Jugendverbände christlicher Kirchen und Kirchengemeinschaften (JkcK). Am 27. Oktober 2010 wurde der Adventjugend das Vertretungsrecht im Hauptausschuss der BJR eingeräumt.

Aktivitäten 2012

2012 fanden diverse Schulungstage für Leiterinnen und Leiter in der Kinder- und Jugendarbeit statt. Darunter ein mehrtägiger praktischer Lehrgang für Pfadfinderleiter zum Thema „Feuer und Kochen“, ein Lehrgang für Jugendgruppenleiter mit Schwerpunkten im Bereich der Selbstreflektion und Persönlichkeitsbildung sowie die fachliche Unterstützung von Leiterinnen und Leitern im Bereich der Religionspädagogik. Ferner ist die Ausbildung für die Jugendleitercard (Juleica) ein Tätigkeitsbereich unseres Jugendverbands.

Das Thema „sexuelle Gewalt“ im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wurde auf allen Ebenen unserer Jugendorganisation weiter intensiv

behandelt. Durch Informationsveranstaltungen, Veröffentlichungen und Rundschreiben wurden unsere Leiter und Mitglieder mit dem Thema wiederholt vertraut gemacht. Ferner wurde ein spezieller Verhaltenskodex in diesem Bereich entwickelt, der von allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern unserer Jugendarbeit unterzeichnet werden musste. Die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses ist für eine Anstellung in unserem Verband obligatorisch.

Im Kontext des Jugendschutzes wurde die Diskussion zum Umgang mit Alkohol und Drogen intensiviert. Die Adventjugend tritt hier für nachhaltige Abstinenz ein.

2012 fanden zahlreiche Freizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland statt. Neben einer Kinderfreizeit, diversen Pfadfindercamps und Jugendfreizeiten reiste eine Gruppe der Adventjugend auch nach Asien (Philippinen) für eine internationale Jugendbegegnung.

Struktur und Verwaltung

Unser Jugendverband in Bayern wird organisatorisch durch eine vollzeitliche Verwaltungsstelle, einen hauptamtlichen Landesjugendleiter sowie einen Jugendreferenten unterstützt. Wolfgang Dorn und Eric Hensel sind die gewählten Landesjugendleiter. •

FOTO Adventjugend Bayern

Bayerische Fischerjugend

im Landesfischereiverband Bayern

Die Bayerische Fischerjugend ist ein anerkannter Jugendverband im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, dessen Ziele unter anderem der Schutz unserer heimischen Fischarten und deren Lebensraum sind. Die Pflege der Gewässer und Fischarten haben bei der Bayerischen Fischerjugend einen sehr hohen Stellenwert. Weiterhin ist es als Jugendverband unser Bestreben, die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten und in der Öffentlichkeit publik zu machen. Der Verband umfasst rund 600 aktive Jugendgruppen und 30.000 Mitglieder. Davon sind etwa 13.000 Mitglieder im Alter zwischen 10 und 18 Jahren und 17.000 Mitglieder zwischen 18 und 27 Jahren.

Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e. V.
Pechdellerstraße 16
81545 München
tel 089/64272631
fax 089/64272634
info@fischerjugend.de
www.fischerjugend.de

FOTO Bayerische Fischerjugend

Inhaltliche und organisatorische Neuorientierung

Die personellen Veränderungen im Landesbüro der Bayerischen Fischerjugend sind nun größtenteils abgeschlossen. Die ehrenamtliche Landesjugendleitung wird unterstützt durch einen Jugendsekretär, einen Bildungsreferenten und einen Werkstudenten. Eine inhaltliche und organisatorische Neuorientierung steht an. Neue Wege werden 2013 sowohl im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit als auch im pädagogischen Fachgebiet gegangen. Hierzu gehören unter anderem die Neugestaltung des Leitbildes, die Nutzung von Social Media, Aufbau eines neuen E-Mailverteilers für Jugendleiter, Neuerungen im Seminarprogramm und vieles mehr. Im Jahr 2012 wurde größtenteils die theoretische Basis geschaffen, um diese Wege im Jahr 2013 zu gehen.

Großes Interesse bei unseren Seminaren

Das Jahr 2012 war ein durchweg positives Jahr für die Bayerische Fischerjugend. Unser Seminarangebot wurde ausgiebig genutzt, viele Seminare waren schon mehrere Monate vor Beginn ausgebucht. Ca. 350 Jugendleiter und Jungfischer nutzten das Angebot, ein Seminar bei der Bayerischen Fischerjugend zu besuchen. Ein besonderer Erfolg war die rege Teilnahme an unseren Grundlagenseminaren für Jugendleiter. Spannender interaktiver Unterricht wechselte sich hier mit fachlich fundierten Vorträgen ab.

Seminar Brutboxen für Fische

Besonders hervorzuheben ist das Seminar „Fischbrutboxen“, welches vom 21. bis 23. September 2012 in Marktbreit in Unterfranken durchgeführt wurde. Das Seminar kam bestens bei den Teilnehmern an. Somit wurde sichergestellt, dass das Brutboxenprojekt sowohl in den verschiedenen Bezirken als auch in den einzelnen Jugendgruppen der Vereine erfolgreich implementiert wurde. Die Jungfischer sind mit viel Spaß und Know-how für die Pflege und Hege unserer heimischen Fischbestände im Einsatz. Durch die permanente Versandung und Verschlammung sind artgerechte Kieslaichplätze rar geworden. Brutboxen werden deshalb von den Jungfischern selber gebaut, um den Fischen einen natürlich nachempfundenen Laichplatz anbieten zu können. In den Fischbrutboxen kann sich der Fisch unter optimalen Umweltbedingungen entwickeln. Im theoretischen Teil des Seminars wurden zum Beispiel verschiedene Brutboxen vorgestellt und deren Vor- und Nachteile herausgearbeitet. Nachdem die Grundlagen geschaffen wurden, konnte jeder Teilnehmer unter Anleitung eine eigene Fischbrutbox bauen und diese dann mit nach Hause nehmen. Der letzte Teil des Seminars führte das Einsetzen einer Box im Gewässer vor.

Neue Projekte und Konzepte

Das Jahr 2012 stand gänzlich im Zeichen des Neuen. Durch die Veränderung der personellen und strukturellen Rahmenbedingungen wurden viele neue Projekte ins Rollen gebracht, die sich in den nächsten Jahren bestimmt in der Bayerischen Fischerjugend etablieren werden. An dieser Stelle wäre zum Beispiel das Angeln mit Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen Behinderung oder auch die Etablierung eines Kodex zur Prävention sexualisierter Gewalt zu nennen. Im Jahre 2013 werden diese Projekte weiter fixiert und angegangen werden. •

Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

Neben der klassischen "alltäglichen" und außerschulischen Jugendverbandsarbeit, die die Mitglieder der Bayerischen Jungbauernschaft als selbstständige Landesjugendorganisation leisten, gab es 2012 verschiedene inhaltliche Schwerpunkte. Ein besonderes Highlight stellte der Start der Aktion „Ich.Du.Wir.Fürs Land." unseres Bundesverbands dar, die wir in Verbindung mit unserem 60-jährigen Gründungsjubiläum 2013 zu einer Jahresaktion ausbauen werden.

Durchs Jahr mit der BJB

Für unsere Landjugendmitglieder werden verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung und Qualifizierung in Form von Veranstaltungen und Tagungen, Seminaren und mehrtägigen Bildungsveranstaltungen sowie nationalen und internationalen Jugendbegegnungen und weiteren Veranstaltungen und Wettbewerben gerade auch auf regionaler Ebene geboten. Wir vertreten umfangreich jugend-, gesellschafts- und agrarpolitische Interessen unserer Mitglieder, und das auf den verschiedensten Ebenen in Bayern. Organisatorisch sind in der BJB auch der Landesverband Bayerischer Jungzüchter und der Landesverband der Bayerischen Junggärtner zuhause.

Im Jahr 2012 waren die Arbeit und das Angebot der Bayerischen Jungbauernschaft an ihre Mitglieder geprägt von verschiedensten Veranstaltungen. Traditionell trifft sich die Landjugend im Januar auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin. Ein Jahresstart ohne IGW ist für die BJB nicht denkbar, denn hier geht es um Networking, deshalb darf die Landjugend auf der Agrar- und Verbrauchermesse schlechthin nicht fehlen.

Der Arbeitskreis Jugend- und Gesellschaftspolitik beschäftigte sich im März in Grainau mit dem Thema „Social Networking – für die Landjugend" – ein aktuelles Thema, mit dem die Verbandsarbeit täglich konfrontiert ist.

Eine wichtige Maßnahme ist immer in der Woche nach Ostern der Gruppenleiterlehrgang in Grainau. Das Ausbilden von Jugendleiter/-innen ist eine wichtige Aufgabe und das Hinwirken auf die Beantragung der Juleica trägt erkennbar erfolgreiche Früchte.

Neben den Veranstaltungen der Arbeitskreise haben wir immer schon viel im Bereich Internationales unternommen. So haben wir 2012 unsere Kontakte zu unseren Partnern in Russland intensiviert, waren zu Besuchen in der Region Pensa zu Gast oder hatten Gäste aus Pensa in Bayern. Zusätzlich ging es unter anderem nach Argentinien und Uruguay und ein Austausch mit Südafrika ist in Planung.

ZLF 2012: Das alle vier Jahre parallel zum Oktoberfest stattfindende Zentral-Landwirtschaftsfest bedeutet für uns eine Menge an Organisation und ehrenamtlichen Einsatz. Hier trifft man sich und kann ideale Öffentlichkeitsarbeit für Landjugendarbeit machen.

Ich.Du.Wir.Fürs Land.: Das ist die Aktion der BJB zum 60-jährigen Jubiläum! Die Landjugend zeigt, was sie alles für die ländlichen Räume bewegt und dass sie für deren Entwicklung unverzichtbar ist. Als Hingucker tourt für über ein Jahr ein Schlepper durch Bayern, begleitet die Aktionen und verwickelt in Diskussionen zu den Themen „Landjugend" und „moderne Landwirtschaft".

Im November stand in Aldersbach in Niederbayern die 80. Landesversammlung der Bayerischen Jungbauernschaft an. Neben wichtigen Positionen wie Haushaltsverabschiedung, Leitbilddiskussion und umfangreichen Satzungsänderungen wurde auch der Landesvorstand der BJB neu gewählt, der in gewohnter personeller Formation weiterarbeiten kann.

Als Meilenstein der agrarischen Seminararbeit gilt für die BJB die „Grainauer Junglandwirte Tagung". Am ersten Adventswochenende trafen sich die Teilnehmer/-innen anlässlich des Themas „Welternährung – geht's uns was an?" in unserer Jungbauernschule in Grainau/Zugspitze. Zusammen mit Referent/-innen aus allen Teilen Deutschlands haben wir uns dieses gesellschaftlich wichtigen Themas angenommen und waren damit am Puls der Zeit. •

Bayerische Jungbauernschaft e. V.
Landesgeschäftsstelle
Aubinger Weg 5
82110 Germering
tel 089/8944140
fax 089/89441410
info@lj-bayern.de
www.lj-bayern.de

FOTO Bayerische Jungbauernschaft e. V.

Bayerische Trachtenjugend

im Bayerischen Trachtenverband

Die Bayerische Trachtenjugend gliedert sich als Jugendorganisation des Bayerischen Trachtenverbandes e. V. mit über 100.000 Kindern und Jugendlichen in Vereinsjugendgruppen, jeweilige Gaujugend und Bayerische Trachtenjugend. Sie ist in allen bayerischen Bezirken vertreten.

Bayerische Trachtenjugend
Geschäftsstelle
Holzhausen 1
84144 Geisenhausen
tel 08741/925743
fax 03222/1290902
info@trachtenjugend-bayern.de
www.trachtenjugend-bayern.de

FOTO Bayerische Trachtenjugend

Verfassungspreis 2012 „Jugend für Bayern“

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Bayerischen Verfassungstag 2012 wurde die Bayerische Trachtenjugend im Münchner Prinzregententheater mit dem Verfassungspreis 2012 „Jugend für Bayern“ ausgezeichnet.

Herausgestellt wurde besonders die Bedeutung unserer Leistung und Arbeit im Bayerischen Trachtenverband und insbesondere in der Bayerischen Trachtenjugend für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft im Sinne des Kulturstaatsgedankens der Bayerischen Verfassung – gerade in unserer schnelllebigen Zeit.

WWW – Wertvolle Web-Werbung

Ein ganzes Wochenende nutzten Jugendliche aus der Trachtenjugend, um sich bei diesem Projekt im Rahmen des Wertebündnisses Bayern mit ihren Werten, Wünschen und dem Web 2.0 auseinanderzusetzen. Umgeben von Klosteridylle und Donauplätschern diskutierten sie über Facebook & Co. und was ihnen, vor allem auch im Kontext ihres Engagements im Bayerischen Trachtenverband, wertvoll und wichtig ist.

Von zentraler Bedeutung waren hierbei der eigene Dialekt und die Tatsache, dass Brauchtumspflege und Tradition keinesfalls altbacken, uncool oder gar hinterwäldlerisch sind.

Bildungsarbeit

Die Bildungsarbeit ist ein besonders wichtiger Bereich unserer verbandlichen Jugendarbeit. Auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiter legen wir deshalb großen Wert!

Auch 2012 fanden unsere Grundschulungsangebote für Jugendleiter wieder großen Anklang. Über 14 Ausbildungsgänge (à zwei Wochenenden) wurden durchgeführt, an deren Ende die Teilnehmer das offizielle Teilnehmerzertifikat der Bayerischen Trachtenjugend erhielten. Zusätzlich wurde erstmals ein Schnalzerkurs angeboten. 34 Teilnehmer und Ausbilder beteiligten sich daran. Veranstaltungsort war der Zeltplatz in Holzhausen, wo geprobt, übernachtet und der erste Abend verbracht wurde.

Jugendzeltplatz Holzhausen

2012 können wir auf eine sehr zufriedenstellende Zeltplatzsaison zurückblicken. Unser Jugendzeltplatz wurde von internen und auch von externen Gruppen sehr gut angenommen.

Ausgestattet mit einem Versorgerhaus, in dem sich Sanitäranlagen, geschützte Aufenthaltsmöglichkeiten bei schlechterer Witterung und eine hervorragend ausgestattete Küche zur mühelosen Versorgung auch großer Nutzergruppen befinden, sowie einem Backhaus, einer Außenbühne und bis zu sieben Großraumzelten (teilweise mit festem Holzboden), bietet die Anlage alles, was zur problemlosen Unterbringung von maximal 150 Personen nötig ist.

Baumaßnahmen für unser Jugendbildungshaus

Die Bau- und Sanierungsarbeiten zur Errichtung unseres Jugendbildungs- und Übernachtungshauses, im Rahmen des letzten Bauabschnitts der Sanierung des ehemaligen Pfarrhofes in Holzhausen bei Geisenhausen schreiten gut voran. 2012 wurden umfangreiche Arbeiten an Dach und Mauerwerk sowie erste Installationsarbeiten durchgeführt.

Hier wird ein Übernachtungshaus mit Selbstversorgerküche für bis zu 60 Gäste entstehen. Alternativ besteht die Möglichkeit der Versorgung durch regionale Anbieter.

Ausblick

Neben der Fortsetzung unserer Baumaßnahme in Holzhausen wird das Jahr 2013 von der Weiterführung und dem Ausbau der Schulungsangebote im Rahmen unseres Bildungsprogramms in der Bayerischen Trachtenjugend geprägt sein.

Außerdem werden wir uns intensiv mit dem Bereich Jugendarbeit und Schule und hier auch mit der Einführung eines Wahlfachangebotes beschäftigen. •

Bayerische Sportjugend im BLSV

Die Bayerische Sportjugend (BSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) und der größte Jugendverband in Bayern. Die bayerische Sportjugend vertritt alle jungen Menschen in Bayern in sportpolitischer Hinsicht und mehr als 1,9 Millionen junge Menschen in über 12.000 Sportvereinen in jugendpolitischer Hinsicht gegenüber der Regierung, den Ministerien und in der Öffentlichkeit.

Das Jahresmotto: „Junges Engagement im Sport“

Unter dem Motto „Junges Engagement im Sport“ („JES“) sollen Jugendliche und junge Erwachsene an die Freiwilligenarbeit und das Ehrenamt herangeführt werden. Ein entsprechendes Förderprogramm wurde am 6. November 2012 offiziell gestartet. Es bietet Interessierten eine attraktive Chance, freiwilliges Engagement auszuprobieren und eigene Ideen in die Vereins- und Sportentwicklung einfließen zu lassen. Ziel des Programms ist es, „Junges Engagement im Sport“ nicht nur zu erproben, sondern auch dauerhaft sicherzustellen. Hierfür stehen drei zentrale Förderbereiche zur Verfügung: Mikroprojekte, Qualifizierungsmaßnahmen und Einzelmaßnahmen.

Grundsatzfragen zur Jugendpolitik

Der Fachausschuss Jugendpolitik wurde nach dem Verbandsjugendtag (VJT) in einen Arbeitskreis umgewandelt und befasste sich mit diesen Themen:

- Umfangreiche Maßnahmen zur „Prävention sexueller Gewalt in der sportlichen Jugendarbeit“ (PsG)
- Erarbeitung der neuen BSJ-Jugendordnung
- Netzwerk Sport im Strafvollzug
- Vorbereitung der Kampagne „Wahlfach SPORT “ zur Landtagswahl 2013

Der Arbeitskreis Jugendpolitik hat im Oktober 2012 unter dem Titel „Wahlfach SPORT“ die Vorbereitung einer Kampagne zur Landtagswahl 2013 begonnen.

Lehrarbeit und Bildung

- Ausbildung von 36 Übungsleitern in den Bereichen Jugend, Prävention, Sport im Elementarbereich
- Ausbildung von 12 Clubassistenten
- Angebot von 35 Lizenzverlängerungslehrgängen auf Bezirkebene sowie sechs Lizenzverlängerungslehrgängen auf Landesebene
- Pilotprojekt Clubassistenten-Ausbildung als Wahlunterricht an Schulen
- Das Projekt Euregio möchte jungen, ehrenamtlich im Vereinssport engagierten und qualifizierten Menschen nahe der deutsch-österreichischen Grenze die Ausübung einer Vereinstätigkeit im jeweils anderen Land über die gegenseitige Anerkennung von Basisausbildungen erleichtern.
- Elementarbereich: Das im Jahr 2012 ausgeschöpfte Kontingent für BAER chen Kooperationen wurde um vorerst 10 weitere Kooperationen erweitert.

Internationale Jugendarbeit

- Ziel ist die Vernetzung bayerischer Träger im Sport mit internationalen Jugendbewegungen.
- Deutsch-japanischer Simultanaustausch: Japan IN Maßnahme in Unterfranken
- Hilfsaktion Fukushima: Im Rahmen einer einmaligen DSJ-Hilfsaktion „Japan 2012“ führte die BSJ das Regionalprogramm Bayern mit 11 Kindern aus der Region Fukushima in Inzell durch.

Bayerische Sportjugend im BLSV e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
tel 089/15702425
fax 089/15702435
bsj@blsv.de
www.bsj.org

FOTO Bayerische Sportjugend

- Ungeregelter Freiwilligendienst in Namibia: Die BSJ entsandte 2012 zwei Freiwillige an die St. Josephs Highschool nach Döbra, Namibia, um den Sportunterreicht zu gestalten und die Sportanlagen zu sanieren.
- 2012 wurden in der BSJ 13 internationale Maßnahmen aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans (KJP) des Bundes gefördert.

Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen

- Bezuschussung von 250 Jugendbildungsmaßnahmen (Jubi) mit insgesamt 366.867 Euro im Kontingentjahr 2011/2012
- Unterstützung von 233 Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ) mit einer Gesamtsumme von 406.396 Euro

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport

- 2012 sind 328 Jugendliche zum Freiwilligen Sozialen Jahr bei der BSJ angetreten.
- Acht Ausbildungen zum Übungsleiter-C (ÜLC) wurden erfolgreich abgeschlossen.
- Es wurden „Start up"-Termine für alle neuen Einsatzstellen eingeführt.
- Für 2013 und die Folgejahre wurde ein zweiter Antrittstermin Ende Februar/ Anfang März in Planung genommen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Ziel ist die Stärkung der Marke BSJ.
- Unterstützung der BSJ-Gliederungen bei der Erstellung von Homepages, BSJ-Präsentationsartikeln und Drucksachen
- Gestaltung der Jugendseite in der BLSV-Verbandszeitschrift „Bayernsport"

Sport und Umwelt

- Fortführung des Konzepts „Bewegt in die Zukunft" mit folgenden Maßnahmen:
  - Ökologischer Fußabdruck der BSJ-Geschäftsstelle
  - Workshop anlässlich der Fortbildung „Roadshow Nord" auf Landesebene
- Mitarbeit der BSJ bei der Erstellung des dsj-Grundsatzpapiers „Bildung für nachhaltige Entwicklung" •

Mitgliedsverbände

- **Fachverband für Aikido in Bayern**
- **American Football Verband Bayern**
- **Bayerischer Badminton-Verband**
- **Bayerischer Baseball- und Softballverband**
- **Bayerischer Basketball-Verband**
- **Behinderten- und Versehrten-Sportverband Bayern**
- **Bayerischer Billard-Verband**
- **Bayerischer Bob- und Schlittensportverband**
- **Bayerischer Amateur-Box-Verband**
- **Bayerischer Dart-Verband**
- **Bayerischer Eissport-Verband**
- **Bayerischer Fechterverband**
- **Bayerischer Fußball-Verband**
- **Bayerischer Gehörlosen-Sportverband**
- **Bayerischer Gewichtheber- und Kraftsport-Verband**
- **Bayerischer Golfverband**
- **Bayerischer Handball-Verband**
- **Bayerischer Hockey-Verband**
- **Bayerischer Judo-Verband**
- **Ju-Jutsu-Verband Bayern**
- **Bayerischer Kanu-Verband**
- **Bayerischer Karate-Bund**
- **Bayerischer Leichtathletik-Verband**
- **Luftsport-Verband Bayern**
- **Bayerischer Minigolfsport Verband e.V.**
- **Bayerischer Landesverband für Modernen Fünfkampf**
- **Bayerischer Motorsport-Verband**
- **Bayerischer Motoryacht-Verband**
- **Bayerischer Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verband**
- **Bayerischer Radfahrer-Verband**
- **Bayerischer Reit- und Fahrverband**
- **Bayerischer Ringerverband**
- **Bayerischer Rollsport- und Inline-Verband**
- **Bayerischer Ruderverband**
- **Bayerischer Schachbund**
- **Schlittenhundesport-Verband Bayern**
- **Bayerischer Schwimmverband**
- **Bayerischer Seglerverband**
- **Bayerischer Skibob-Verband**
- **Bayerischer Skiverband**
- **Bayerischer Sportakrobatik-Verband**
- **Bayerischer Sportkegler-Verband**
- **Bayerischer Landesfachverband für Sport- und Wettkampfklettern**
- **Verband Squash in Bayern**
- **Bayerische Taekwondo Union**
- **Landes-Tanzsportverband Bayern**
- **Bayerischer Landestauchsportverband**
- **Bayerischer Tennis-Verband**
- **Bayerischer Tischtennis-Verband**
- **Bayerischer Triathlon-Verband**
- **Bayerischer Turnverband**
- **Bayerischer Turnspiel-Verband**
- **Bayerischer Volleyball-Verband**

Bayerisches Jugendrotkreuz

Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität stehen beim Bayerischen Jugendrotkreuz ganz oben. Durch seine Erziehungs- und Bildungsarbeit bringt es gut 105.000 jungen Mitgliedern aus den Gemeinschaften Jugendrotkreuz, Wasserwacht, Bergwacht, Bereitschaften sowie dem Schulsanitätsdienst die Ideen der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung näher.

Themen/Schwerpunkte 2012

Das neue Kooperationsprojekt „Go together" trägt schwerpunktmäßig dazu bei, Zugangsbarrieren abzubauen, die interkulturelle Öffnung und Sensibilisierung zu fördern und langfristig die Thematik im Verband zu sichern. Dabei arbeiten die Projektpartner – der Bayerische Jugendring, die Alevitische Jugend in Bayern und das Bayerische Jugendrotkreuz – Hand in Hand.

Um die Sicherung der Erste-Hilfe-Kenntnisse ging es beim ersten gemeinsamen Praxistag der bayerischen Hilfsorganisationen, bei denen Schulsanitäter und Lehrkräfte die Möglichkeit hatten, ihr Wissen zu vertiefen. Beim Schulsanitätsdienst-Wettbewerb der bayerischen Hilfsorganisationen, beim Rettungsschwimmwettbewerb der Wasserwachtjugend und beim Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes ging es neben dem Gemeinschaftserlebnis, Eventcharakter und Spaß auch darum, die Kenntnisse und Fähigkeiten zu vergleichen.

In puncto Prävention sexueller Gewalt standen die weitere Implementierung der Initiative „STOP! Augen auf!" durch das bestehende Netzwerk von Vertrauenspersonen und die Schulung von Leitungskräften im Vordergrund.

Damit die Ausbildung im JRK auch in Zukunft zeitgemäß ist, wurden eine Bildungsumfrage durchgeführt und das Gruppenleiterhandbuch umfangreich überarbeitet. Die Themen der Lehrgänge drehten sich z. B. um die JRK-Kampagne „Klimahelfer", erlebnispädagogische Grundlagen und reichten bis zum gut besuchten Seminar „Kochen und Essen als Erlebnis". Auch im Bereich der Bergwachtjugend konnten gut 400 Jugendliche auf ihre späteren Einsätze vorbereitet werden. Teamarbeit und Kooperation sind auch hier wichtige Bausteine.

Im Erste-Hilfe-Bildungsbereich für die Drei- bis Fünfjährigen stand die Überarbeitung der Lehrmittel an. Auch das „Juniorhelfer"-Konzept für Schulen, das in den bayerischen Lehrplan integriert ist, wurde inhaltlich bzw. methodisch-didaktisch überarbeitet und steht kurz vor der Einführung.

Im Mai startete im Rahmen des JRK-Supercamps die bundesweite Kampagne „Klimahelfer – Änder' was, bevor's das Klima tut." Die Kampagne hat die humanitären Konsequenzen des Klimawandels zum Thema. Sie vermittelt, wie sich Extremwetterereignisse wie Hitze, Stürme oder Hochwasser auf die Gesundheit und Lebensverhältnisse der Menschen auswirken.

Bei der 11. JRK-Landesversammlung im November wurde eine neue Ordnung für das Bayerische Jugendrotkreuz beschlossen. Auch da stand die Vielfalt innerhalb des Jugendverbands im Vordergrund, sodass die interkulturelle Öffnung als Thema für alle Verbandsebenen aufgenommen wurde.

Ausblick

Ein Ziel des Bayerischen Jugendrotkreuzes ist es, zukünftig zu den „großen" Verbänden im Bayerischen Jugendring zu gehören.

Durch die Öffnung von Jugendrotkreuz-Lehrgängen für interessierte Mitglieder der Alevitischen Jugend in Bayern wird die 2. Phase des Kooperationsprojektes „Go together" eingeleitet.

Die „Klimahelfer"-Kampagne geht mit Forderungen zu den Themenschwerpunkten Gesundheit, Bevölkerungsschutz, Bildung, klimabedingte Migration und Klimaschutz mit zahlreichen bundesweiten Aktionen an die Öffentlichkeit. Im Jahr 2013 stehen auf allen Ebenen des Verbandes Neuwahlen an. •

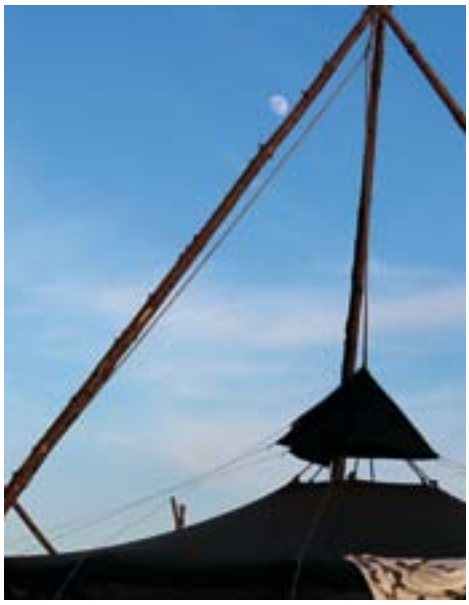
FOTO DRK

Bayerisches Jugendrotkreuz
Landesgeschäftsstelle
Garmischer Straße 19–21
81373 München
tel 089/9241-1342
fax 089/9241-1210
info@jrk-bayern.de
www.jrk-bayern.de

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Landesverband Bayern

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, BdP, ist der größte interkonfessionelle Jugendverband für Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland und als Mitgliedsverband des Rings deutscher Pfadfinderverbände offiziell anerkanntes Mitglied in der Weltorganisation der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Mädchen, Jungen und junge Erwachsene wollen gemeinsam in der Tradition der deutschen Jugendbewegung eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit gestalten.



Pfadfinden nach unserem Verständnis fordert den ganzen Menschen. Sportliche, handwerkliche und musische Betätigung, das Leben in der Natur, die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Umwelt und die Begegnung mit ausländischen Kindern und Jugendlichen gehören dazu. Die Vielfalt der Aktivitäten eröffnet jedem Mitglied die Chance, seine Fähigkeiten und Kenntnisse einzubringen und gleichzeitig von anderen zu lernen und seine Einsichten zu erweitern. Das Zusammenleben in der Gruppe fördert insbesondere soziale Verhaltensweisen, Kooperation, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Übernahme von Verantwortung, gemeinsames Entscheiden und Handeln.

Stellvertretend für die vielfältige ehrenamtliche Arbeit möchten wir an dieser Stelle unser Landeswölflingslager 2012 vorstellen. Es stand unter dem Motto: „Plitsch-platsch im Mühlenweiher“. 124 Kinder und Jugendliche hatten sich zusammen mit den Teamerinnen und Teamern am Jugendzeltplatz in Mammendorf eingefunden, um mit dem kleinen Wassermann endlich wieder den Mühlenweiher zu beziehen.

Die Familien, die zum Beispiel „kleine gelbe Fische“, „Goldfische“ oder „Fischgräten“ hießen, waren bunt aus ganz Bayern zusammengemischt. Sie verbrachten die folgenden Tage damit, ihren Mühlenweiher zu erkunden und die Teichbewohner kennen zu lernen.

Neben dem kleinen Wassermann gab es nämlich noch den Krebs, die Schlingpflanze oder die Schnecke zu entdecken. Und natürlich den besten Freund des kleinen Wassermanns, den Karpfen Cyprinus.

Gemeinsam kämpften sie gegen die Behörden, die die Familien wieder aus dem Weiher vertreiben wollten. Sie bauten Häuser, Nahrungsmittelvorräte, Abwasserleitungen und Photosyntheseapparate, mit denen man sogar Sauerstoff schleudern kann.

Weil so ein Familientreffen nicht ewig dauern kann, mussten die Familien, die sich in der kurzen Zeit schon sehr lieb gewonnen hatten, schon nach einigen Tagen wieder Abschied nehmen. Aber selbstverständlich erst, nachdem sie alle spannenden Erlebnisse mit dem kleinen Wassermann in einem Theaterstück noch einmal aufgeführt hatten!

Und so verteilten sich die Familien nach vier rundum gelungenen Tagen am Mühlenweiher wieder über ganz Bayern. Auf Wiedersehen beim nächsten Mal! •

BdP Bayern e. V.
Landesgeschäftsstelle
Severinstraße 5/Rgb.
81541 München
tel 089/6924396
fax 089/6924397
bayern@pfadfinden.de
www.bayern.pfadfinden.de

Regionalbüro Nordbayern
Friedrichstraße 40
91054 Erlangen
tel 09131/204954
fax 09131/405766
nordbayern@pfadfinden.de

FOTO Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Bayern

Der BDKJ in Bayern erreicht als Dachverband der katholischen Jugendverbände etwa 320.000 Mädchen, Jungen, junge Frauen und junge Männer. Er ermöglicht Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aktiv an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft und Kirche mitzuwirken und fördert Freiwilligkeit, ehrenamtliches Engagement und Selbstorganisation. Er bietet Heranwachsenden ein demokratisches Lern- und Handlungsfeld und auf Grund seiner christlichen Werte Orientierung. Der BDKJ Bayern vertritt die Interessen der katholischen Jugendverbandsarbeit.

Das kinder- und jugendpolitische Engagement des BDJK Bayern wird für das Jahr 2012 anhand einiger prägnanter Beispiele dargestellt. So lud der BDKJ am 24.1.2012 erstmals Landtagspolitiker/-innen zum Parlamentarischen Jahresauftakt in die Pfalzstube des Bayerischen Landtags ein. Bevor die jugendpolitischen Sprecher/-innen in ihren Grußworten die gute und qualitative Arbeit der Jugendverbandsarbeit hervorhoben und den Verantwortlichen der kirchlichen Jugendarbeit für ihr dauerhaftes Engagement dankten, überbrachten zunächst Sternsinger den Anwesenden ihren Neujahrsgruß. Danach tauschten sich die Verantwortlichen der kirchlichen Jugendverbandsarbeit aus ganz Bayern mit rund 30 Landtagsabgeordneten aller Parteien zu den jugendpolitischen Schwerpunktthemen aus: die finanzielle Ausstattung der kirchlichen Jugendarbeit im Bereich Jugendbildung, die Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung und dessen zukunftsorientierte und nachhaltige Ausstattung sowie die Bedeutung von Jugendarbeit als informelles Bildungs-, Lern- und Erfahrungsfeld für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus tritt der BDKJ in seinen schulpolitischen Beschlüssen für ein individuelles und längeres gemeinsames Lernen ein.

Zum BDKJ-Landesausschuss Anfang Februar begrüßten die BDKJ-Delegierten Kultusminister Dr. Spaenle zum jugendpolitischen Gespräch. In entspannter Atmosphäre stellte sich der Minister den bereits beim parlamentarischen Jahresauftakt thematisierten jugendpolitischen Anliegen der über 30 Jugendverbandsvertreter/-innen. Darüber hinaus wurde anhand konkreter Projekte die Arbeit der einzelnen Jugendverbände exemplarisch vorgestellt. So zeigte die Katholische Junge Gemeinde (KjG) Bayern mit ihrer Kampagne „Rabatz – lieber unbequem als rechtsextrem“ eindrucksvoll, wie Jugendarbeit präventiv gegen rechtsextreme Einstellungen arbeiten kann.

Die BDKJ-Landesversammlung im Juli setzte mit ihren Beschlüssen weitere Schwerpunkte für die jugendpolitische Vertretungsarbeit. Neben dem Beschluss eines Maßnahmenpakets zur Prävention sexueller Gewalt forderten die Delegierten die rechtliche Verankerung von Partizipationsmöglichkeiten in der Bayerischen Verfassung und eine bessere finanzielle Förderung der politischen Bildung in Bayern. Für das Wahljahr 2013 wurde eine jugendpolitische Kampagne beschlossen. In den geschlechtergetrennter Konferenzen beschloss die Landesmännerkonferenz eine Position, die mehr männliche Fachkräfte in Kindertagesstätten fordert. Die BDKJ-Landesfrauenkonferenz legte einen mädchen- und frauenpolitischen Wegweiser vor, der die wichtigsten Positionen der Mädchen- und Frauenpolitik in den Bereichen Ausbildung, Arbeit, Rente und Mädchenarbeit bündelt. Schließlich wählten die Deligierten einstimmig Johannes Merkl zum dritten Mal nach 2006 zum Geistlichen Verbandsleiter des BDKJ Bayern. In den erweiterten BDKJ-Landesvorstand wurden Eva Tröster (LAG J-GCL und KSJ), Stefanie Schulz (Kolpingjugend), Michael Müller (LAG KjG) und Daniel Köberle (BDKJ Bamberg) gewählt. Zusammen mit Claudia Junker-Kübert (BDKJ-Landesvorsitzende) und Simon Müller-Pein (BDKJ-Landesvorsitzender) leiten sie den BDKJ Bayern in den kommenden drei Jahren.

FOTO Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Bayern

Mitgliedsverbände

Der BDKJ Bayern ist Dachverband der katholischen Jugendverbände

Christliche Arbeiterjugend (CAJ)

In der CAJ engagieren sich Jugendliche ab 14 Jahren – Zielgruppe sind dabei Mittelschüler/-innen und Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf. Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2013 sind die Verbesserung des Images von Mittelschüler/-innen sowie der Einsatz gegen prekäre Beschäftigungsverhältnisse.

Christliche Arbeiterjugend, Landesstelle Bayern
Vordere Sterngasse 1, 90402 Nürnberg
tel 0911/24449526, www.caj-bayern.de

DJK-Sportjugend

Die DJK bietet als katholischer, ökumenisch offener Sportverband ein breites Spektrum von Sport- und Jugendarbeit. Neben einem vielseitigen Sportangebot spielt die Ausbildung für die Jugendarbeit und die Betreuung eine wichtige und tragende Rolle.

Deutsche Jugendkraft Sportjugend
Landesverband Bayern, c/o Gabi Nefz
Melanchthonweg 1, 93051 Regensburg
tel 0941/998596, gabi@nafz.org

Katholische junge Gemeinde (KjG)

Zentrales Element der Tätigkeit der KjG ist die Gruppen- und Ministrantenarbeit in den Pfarrgemeinden vor Ort. Die Arbeitsschwerpunkte auf Landesebene lagen im Jahr 2012 auf der Prävention sexueller Gewalt sowie einem Projekt zur Suchtprävention.

Katholische Junge Gemeinde (KJG)
Landesstelle Bayern
Landwehrstraße 68, 80336 München
tel 06131/6227776, www.kjg-lag-bayern.de

Kolpingjugend

Die Situation junger Menschen in der Arbeitswelt sowie kritischer Konsum unter dem Schlagwort „FAIRbrauchen“ stehen für die Kolpingjugend besonders im Blickpunkt. Die Kolpingjugend führt unter diesen Gesichtspunkten Freizeiten und Veranstaltungen durch, bildet Ehrenamtliche für die Gruppenleitung aus und übernimmt in vielen Gemeinden die Gestaltung der örtlichen Jugendarbeit mit offenen Treffs und regelmäßigen Gruppenstunden.

Kolpingjugend, Landesverband Bayern
Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München
tel 089/599969-30
www.kolpingjugend-bayern.de

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

Mit der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“, die 2011 gestartet wurde, schärft die KLJB Bayern als größter ländlicher Jugendverband noch bis 2013 ihr Profil als Fachverband für den ländlichen Raum. Darüber hinaus spielen internationale Solidarität, Umwelt, Agrarfragen sowie Glaube und Leben weitere wichtige Rollem als Profilthemen der KLJB.

Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB)
Kriemhildenstraße 14, 80693 München
tel 089/178651-0, fax 089/178651-44
www.kljb-bayern.de www.kljb-heimvorteil.de

Landesarbeitsgemeinschaft J-GCL und KSJ in Bayern

Die Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL) und Katholische Studierende Jugend (KSJ) begleiten Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse an Realschulen und Gymnasien vor Ort in Schulen und machen die Verbindung von Jugendarbeit und Schule konkret erlebbar. Schwerpunkte 2012 waren die Einbindung der Verbandsarbeit in Ganztagsschulkonzepte und die Gestaltung von Schulpastoral durch das Ausbildungskonzept des Schülermentorenprogramms.

LAG J-GCL und KSJ Bayern, Landwehrstraße 68, 80336 München, www.lagbayern.de •

BDKJ-Landesstelle
Landwehrstraße 68
80336 München
tel 089/532931-14
fax 089/532931-11
landesstelle@bdkj-bayern.de
www.bdkj-bayern.de

FOTO Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Bayern

Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern (dbbjb)

Die Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern (dbbjb) ist die selbstständige Jugendorganisation der im Bayerischen Beamtenbund zusammengeschlossenen Fachgewerkschaften in Bayern. Wir vertreten die Interessen der jungen Beamten und Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst und im privaten Dienstleistungssektor.

deutsche beamtenbund jugend bayern
Landesjugendleitung
Geschäftsstelle
Dachauer Straße 4/V
80335 München
tel 089/54502330
fax 089/557020
dbbj.bayern@t-online.de
www.dbbjb.de

dbbjb beim Lernfest in Benediktbeuern

Deutschlands größtes Lernfest fand am 16.6. 2012 zum achten Mal statt und erstmals war auch die dbbjb mit einem Stand vertreten. Unter dem Motto „Öffentlicher Dienst: Wir halten Deutschland am Laufen – aber wie lange noch?“ veranschaulichte die Landesjugendleitung mit provokanten Plakaten und Flyern, wie unser Land zukünftig aussehen wird, wenn weiterhin bei Polizei, Feuerwehr, Krankenpflege und in anderen Bereichen gespart wird. Bei einem Lernquiz „Kennst Du den öffentlichen Dienst?“ konnten die Besucher ein Überraschungspaket mit unserem Adlerküken gewinnen. In zahlreichen Gesprächen erfuhren die dbbjb-Vertreter von Jung und Alt viel positive Resonanz auf den öffentlichen Dienst. Den Bürgern ist durchaus bewusst, dass ein funktionierender öffentlicher Dienst das Fundament unserer Gesellschaft ist.

dbbjb trifft Europaabgeordneten Bernd Posselt (CSU)

Am 18. September 2012 nahm die dbbjb einen Gesprächstermin mit dem Europaabgeordneten Bernd Posselt wahr. Im Zentrum des Gesprächs standen die internationalen Bildungsabschlüsse. Landesjugendleiter Jörg Kothe kritisierte, dass sich nach über zehn Jahren Bolognaprozess in der Bildungslandschaft nicht wirklich etwas verbessert hat. Noch immer werden internationale Bildungsabschlüsse, insbesondere im öffentlichen Dienst, nationalen Besonderheiten unterworfen. Posselt räumte im Gespräch ein, dass noch erhebliches Verbesserungspotential bestünde – nicht nur hinsichtlich der Akzeptanz der Abschlüsse, sondern auch bezüglich der Inhalte der jeweiligen Studiengänge.

Ein weiteres Thema war die zunehmende Jugendarbeitslosigkeit und Jugendkriminalität im europäischen Raum, besonders in Spanien und Italien. Laut Posselt handelt es sich dabei nicht nur um ein nationales Problem. Dieses muss von der EU gelöst werden. So hat das Europäische Parlament bereits einen Maßnahmenkatalog

von links nach rechts Alexander Höhn, Julia Tkocz, Sven Melchior, Andreas Götz, Michael Kubiak, Jörg Kothe

erarbeitet, der nicht nur finanzielle Anreize beinhaltet, sondern auch konkrete Lösungsvorschläge bietet, wie die Jugendarbeitslosigkeit in den Eurokrisenländern bekämpft werden soll. Die Entlassungen im Beamtenbereich in Griechenland seien kein Signal an eine Abschaffung des Berufsbeamtentums, so Posselt. Er und auch die Euroländer bekennen sich uneingeschränkt zum Berufsbeamtentum. Man wisse, wie leistungsstark Beamte sind.

Internationaler Fachkräfteaustausch 2012

Vom 26.10. bis 5.11.2012 besuchte eine sechsköpfige Delegation der dbbjb die Republik China (Taiwan). In diesen zehn Tagen bekamen die Jugendvertreter Einblicke in fast alle Bereich der öffentlichen Verwaltung, Kultur, Politik und Wirtschaft des Landes.

Thema der diesjährigen Austauschmaßnahme war „Ehrenamtliches Handeln in der Jugendarbeit auf allen Ebenen“. Ziel war es, die ehrenamtlichen Strukturen in Taiwan besser kennen zu lernen. Vorbereitend hatte es bereits in der Vergangenheit einige Gespräche mit den entsprechenden Ministerien gegeben – nun war es an der Zeit, sich bei den ehrenamtlich Tätigen persönlich vorzustellen, um mehr über ihre Arbeit, ihren Organisationsgrad und ihre Strukturen zu erfahren. Ziel des dbbjb ist es, neben dem Fachkräfteaustausch einen speziellen Jugend-

FOTO Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern

austausch zu initiieren. Hierfür müssen zunächst die verschiedenen Strukturen miteinander verglichen werden.

Anlässlich eines früheren Besuchs zeigte sich Taiwan bemüht, eine Gewerkschaft für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes zu gründen, damit diese die Interessen der Beamten und Tarifbeschäftigten vertreten. Dies wurde zwischenzeitlich erfolgreich umgesetzt. Die dbbjb-Delegation konnte sich mit dem Vorsitzenden der Beamtenvertretung und seinen Stellvertretern über die Probleme im öffentlichen Dienst austauschen. Leider ist es bisher nicht gelungen, eine Jugendgewerkschaft für den öffentlichen Dienst zu gründen – dies soll aber in naher Zukunft umgesetzt werden.

Neuzugang in der Geschäftsstelle

Nach über 30 Jahren bei der dbbjb ging Marianne Schneider Anfang August 2012 in die wohlverdiente Altersteilzeit. Sabine Wildgruber ist seit 11. 6. 2012 „die Neue" in der Geschäftsstelle. Nach ihrer Ausbildung zur Übersetzerin und Bankkauffrau war sie mehr als zehn Jahre für einen humanitären Verein als Jugendreferentin tätig. Sie freut sich, nach Familienzeit und zwischenzeitlicher Tätigkeit in der Wirtschaft jetzt wieder in die Jugendarbeit zurückzukehren und junge Menschen bei der Umsetzung ihrer Ideen zu begleiten und zu unterstützen. •

Mitgliedsverbände

Die deutsche beamtenbund jugend bayern (dbbjb) ist die Dachorganisation von insgesamt 24 Fachjugendverbänden aus verschiedenen Bereichen des öffentlichen Dienstes in Bayern.

Jugendorganisationen der dbb jugend bayern – Landesfachjugendverbände

- **Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Junglehrer**
- **Jugend des Bundes Deutscher Forstleute Landesverband Bayern**
- **Jugend der Bayerischen Finanzgewerkschaft**
- **Bayerischer Philologenverband e. V. Fachgruppe Referendare**
- **Bayerischer Realschullehrerverband e.V.**
- **Jugend der Deutschen Justizgewerkschaft Landesverband Bayern e. V.**
- **Jugend der Gewerkschaft der Sozialversicherung**
- **Jugend der Sozialverwaltung, Landesverband Bayern**
- **Jugend der Deutschen Polizeigewerkschaft**
- **Jugend des Landesverbandes der Bayerischen Justizvollzugsbediensteten e. V.**
- **Jugend der Gewerkschaft der kommunalen Beamten und Arbeitnehmer**
- **Jugend der Gewerkschaft für das Gesundheitswesen in Bayern e. V.**
- **Jugend des Verbandes Bayerischer Rechtspfleger e. V.**
- **Jugend des Verbandes Bayerischer Beamter für ländliche Entwicklung**
- **Jugend des Verbandes Bayerischer Staatsverwaltungsbeamter**
- **Jugend des Verbandes der Verwaltungsbeamten Bau und Umwelt Bayern e. V.**
- **Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern Fachgruppe Referendare**

Jörg Kothe (dbbjb), Europaabgeordneter Bernd Posselt (CSU), sowie Andreas Götz (dbbjb)

Jugendorganisationen der dbb jugend bayern – Bundesfachjugendverbände

- **Jugend der Deutschen Zoll- und Finanzgewerkschaft**
- **Jugend des Bundesgrenzschutz-Verbandes e. V.**
- **Junge Gewerkschafter DPVKOM**
- **Jugend der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer und Anwärter**
- **Jugend des Verbandes der Arbeitnehmer der Bundeswehr e. V.**
- **Jugend der vereinigung der beschäftigten der berufs- und arbeitsmarktdienstleister**
- **Jugend des Verbandes der Beschäftigten der obersten und oberen Bundesbehörden e. V.**

FOTO Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern

djo – Deutsche Jugend in Europa

Landesverband Bayern

Die djo wurde nach dem 2. Weltkrieg von jungen deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen gegründet. In ihr haben sich deutsche und ausländische Jugendorganisationen und -gruppen zusammengeschlossen. Das verbindende Leitbild ist das gleichberechtigte, tolerante und solidarische Zusammenleben in kultureller und inhaltlicher Vielfalt.

djo – deutsche Jugend in Europa
Landesverband Bayern e. V.
Bodenseestraße 5
81241 München
tel 089/8212762
fax 089/8211062
djo-bayern@t-online.de
www.djo-bayern.de

Mehr Erfolg mit Integration

Mit dem „Integrationsnetzwerk für Partizipation und Förderung des interkulturellen Dialogs“ startete die djo zusammen mit der Islamischen Jugend in Bayern (IJB) und den Jugendmigrationsdiensten des Paritätischen Wohlfahrtsverbands ihr neues Integrationsprojekt.

Mit diesem Projekt sollen im Bereich der Integration durch gesellschaftliche Teilhabe mit der Umsetzung der spezifischen Priorität des interkulturellen Dialogs neue sozialintegrative Praxisansätze der Jugendarbeit weiter entwickelt und ausgebaut werden. Als Beispiele seien einige Themen und Projekte kurz aufgeführt: „Wir vertreten unsere Interessen – Wir mischen uns ein!“ als Fortbildungstagung für die Delegierten in den Jugendringen; „Outdoor-Erlebnistage“ für die Mädchengruppen der Islamischen Jugend in Bayern; „Jugendleiter/-in-Card“ (Juleica) Ausbildung für Ehrenamtliche aus den Nachfolgestaaten der UdSSR; „Männliches Verhalten im Wandel der Geschlechterrollen“; die Veranstaltung „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“ zum Internationalen Tag der Migranten, gemeinsam mit dem KJR München-Stadt; ein Projekttag „Heimat ist …“ zu Fragestellungen wie „Was ist Heimat und wo findet Heimat statt?“; Netzwerktreffen, um die Jugendarbeit mit russischsprachigem Migrationshintergrund zu intensivieren; Bildungsprojekte wie „Natur erleben und begreifen“ und „Fitness und gesunde Ernährung“.

Im Rahmen eines kulturellen Projekttages lernten die Schüler/-innen bei „djo goes to school“ die Kultur und Geschichte der Russlanddeutschen, der Siebenbürger Sachsen und der Sudetendeutschen kennen und stellten diese gegenwartsbezogen in den Kontext zur aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung der Migration und Integration in Deutschland.

Kultur als Erlebnis

„Es war einmal …“ beleuchtete Märchen und Sagen aus Siebenbürgen. Außerdem: das djo-Landeskinderfest mit musisch-kulturellen Wettbewerben auf Burg Wernfels; „Die Jugend ist

unsere Zukunft …und bringt uns neue Ideen“ als Tagung zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit der landsmannschaftlichen Jugendverbände; der interkulturelle Wettbewerb der Jugendvolkstanzgruppen „Bunt tanzt gut“ mit dem KJR München-Stadt; „Viele Sprachen – eine Welt“, ein Kinder- und Jugendkulturtag mit Bewegungsforum und Kreativwerkstatt; die CULTure-Academy zur Förderung von Selbstorganisation und der Beteiligung in den Strukturen der Jugendarbeit; „Interkulturelle Feste“ als interkultureller Brückenschlag; „Musical-Academy – Du bist was Du isst!“ zum Thema gesunde Ernährung; „Völker, hört die Signale“ – Sozialdemokratische Arbeiterbewegung in der Tschechoslowakei als gemeinsame Veranstaltung der djo-Bayern, der Sudetendeutschen Jugend (SdJ) und der Seliger-Gemeinde.

Unter dem Motto „Ausbildung – Fortbildung – Qualifizierung“ führten die djo-Bayern und ihre Bezirks- und Jugendverbände 2012 67 Jugendbildungs- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen durch: „Fremde Länder – interessante Begegnungen“. Die internationalen Jugendbegegnungen der djo und ihrer Mitgliedsverbände fördern das Verständnis für andere Kulturen. Von den zahlreichen internationalen Jugendbegegnungen 2012 seien die Begegnungen im Kosovo, dem Baskenland, Israel, der Ukraine und Tschechien exemplarisch aufgeführt. •

FOTO djo – Deutsche Jugend in Europa

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

Landesstelle Bayern

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) ist der katholische Pfadfinderverband in Deutschland. In Bayern engagieren sich rund 17.000 Mitglieder in sieben Diözesen bei der DPSG. Im Mittelpunkt der DPSG-Jugendarbeit steht die Erziehung zur Selbstbestimmung und zu eigenverantwortlichem Handeln in Gruppe und Gesellschaft. Die DPSG Landesstelle Bayern e. V. mit Sitz in Nürnberg vertritt die Interessen unseres Kinder- und Jugendverbandes auf Landesebene.

„Fabelhaft Blau“

Das Highlight der DPSG-Aktivitäten 2012 war das bayernweite Lager „Fabelhaft Blau“ der Jungpfadfinderstufe. Seit 11 Jahren hatte es kein Treffen dieser Größenordnung für die Altersstufe gegeben und entsprechend gut war die Resonanz. Mehr als 600 Teilnehmer trafen sich im August auf einem Zeltplatz bei Schloss Neuschwanstein und beschäftigten sich mit Umweltthemen der Gegenwart und Zukunft. Bereits vorher war in den Gruppenstunden zum Thema hingeführt worden und vor Ort konnten die Kinder die Ergebnisse ihrer Arbeit z. B. in Form von selbst kreierten Umweltmaschinen präsentieren.

Durch eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Lagerteam und Landesstelle im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnte eine positive Resonanz in den Medien erzielt werden. Den Höhepunkt bildete dabei die Wettervorhersage, die der TV-Sender Sat.1 im Rahmen seines Regionalmagazins direkt vom Lagerplatz mit einem als Ritter verkleideten Moderator sendete. Ebenso sei ein ausführlicher Bericht auf „Katholisch TV“ erwähnt, der sowohl die DPSG als Jugendverband als auch das Lager und seine Inhalte vorbildlich darstellte.

Die Jahresaktion der DPSG „aktion12. Abenteuer möglich machen“ widmete sich dieses Jahr einem nationalen Problem: der Kinderarmut in Deutschland. Die CityCards-Sommerpostkarte der Landesstelle anlässlich der Fußball-EM, nahm in der Aussage direkt Bezug auf „aktion 12“und fand überregional großen Anklang.

Das Selbstverständnis als katholischer Verband verlangt nach geistlicher und spiritueller Begleitung der Kinder und Jugendlichen in den Gruppen durch sogenannte Kuraten. Da ausgebildete Priester für diese Aufgabe immer schwerer zu finden sind und immer seltener von der Kirche freigestellt werden, wenden wir uns zur Übernahme dieser Aufgabe zunehmend auch an interessierte Laien aus unserem Verband und seinem Umfeld. Ein vorbereitender Kurs auf Bayernebene über vier Wochenenden, gerade auch für Personen ohne theologische Ausbildung und kirchliche Beauftragung, wurde deshalb angeboten und gut angenommen.

Häufig im Einsatz war unser Pfadfinder-Präsentationsstand in Jurtenoptik. 2011 auf Landesebene entwickelt und produziert, wurde er im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bereits ab Jahresbeginn 2012 zur Nutzung angeboten. Die Resonanz bei den Partnern in den Diözesanverbänden und Stämmen war sehr positiv und der Verleih des Materials wurde rege in Anspruch genommen. Um terminliche Engpässe in Zukunft noch besser umgehen zu können, wird zum Jahresbeginn 2013 ein zweites Exemplar des Standes an den Start gehen.

Die stimmungsvollen Friedenslicht-Aussendefeiern der Pfadfinder Ringverbände (rdp) in Nürnberg und München fanden wie immer erfolgreich und mit großer Beteiligung am dritten Adventssonntag in der Nürnberger Lorenzkirche und im Liebfrauendom zu München statt. Das diesjährige Motto war „Mit Frieden gewinnen alle“. Die Pressearbeit in Nürnberg wurde erneut von den beiden Referentinnen für Öffentlichkeitsarbeit der DPSG und VCP in Abstimmung mit dem BdP gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Die Landesversammlung diente neben dem Jahresrückblick auch der Information über das Thema Fundraising. Christian Schneider, Stammesvorstand in Roßtal, nahm im Herbst an einem entsprechenden Seminar der Bundesebene teil und gab sein Wissen nun als „Multiplikator für DPSG Region Süd“ an die Mitglieder der Landesversammlung weiter. •

DPSG Landesstelle Bayern e. V.
Vordere Sterngasse 1
90402 Nürnberg
tel 0911/43189900
fax 0911/43189909
bayern@pfadfinder.org
www.pfadfinder.org

FOTO Kerstin Krause-Rauscher, DPSG Landesstelle Bayern

Deutsche Wanderjugend

Landesverband Bayern

Das Jahr 2012 war für die Wanderjugend geprägt durch das 60-jährige Jubiläum, das mit zwei unterhaltsamen Aktionen gefeiert wurde. Neben den klassischen Vereinsaktivitäten wurde die Schulwanderführerausbildung erweitert – ein von der UNESCO ausgezeichnetes Projekt. Mit einer Lama-Tour und einem Stand präsentierte sich die Wanderjugend auf der Landesgartenschau in Bamberg zahlreichen Gästen.

60 Jahre Wanderjugend

Zum Jubiläum fanden zwei Veranstaltungen statt: Im März traten im Kochduell der Wanderverband und die Wanderjugend zum Lagerkochwettkampf an – ganz zur Freude der Delegierten. Dass die Verpflichtung zum Naturschutz in der Wanderjugend fest verankert und eine wichtige Grundlage der Jugendbildung ist, zeigte sich im umweltpädagogischen Konzept des Jubiäumsfest-Wochenendes im Juli. Neben den Angeboten zur Naturerfahrung von der Höhlentour bis zum Paddeln wurde in allen Punkten ein besonderes Augenmerk auf einen achtsamen Umgang mit Ressourcen gelegt. Am Festabend gaben gut 100 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren auf amüsante und informative Weise einen Überblick über 60 Jahre Naturschutz im Verein.

Schulwandern

Die Wanderjugend setzt sich dafür ein, den Schulwandertag wieder als wertvolle pädagogische Gelegenheit für eine Naturerfahrung zu nutzen. Dafür werden Wanderideen gesammelt, die online zugänglich sind und auch Schulwanderführerfortbildungen angeboten. Das Projekt „Schulwandern – Starkmachen für mehr Bewegung und nachhaltige Naturerlebnisse“ ist ein offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) und seit Juni 2012 als offizielle Maßnahme von der UNESCO anerkannt. Diese Auszeichnung, die nur sehr wenige Institutionen tragen, verpflichtet dazu, sich auf vielfältige Weise für BNE zu engagieren. Dazu bildeten Wanderverband und der Wanderjugend Bund in Kooperation 20 neue Schulwanderführerausbilder für verschiedene Bundesländer aus. Für Bayern wurde bisher eine Schulwanderführerausbilderin zertifiziert. Die nächste Schulwanderführerausbildung ist für Juli 2013 geplant.

Wanderjugend Kernaufgaben

Neben dem langfristigen Ziel, sich in der Umweltbildung als Partner zu etablieren, bleibt in den Vereinen das Hauptaugenmerk auf den klassischen Aufgaben der Jugendarbeit. Dabei wird eine eigene Umweltschutzhaltung entwickelt und auch der Blick für weitere Zusammenhänge im Sinne der BNE geschärft. Die Kinder und Jugendlichen können sich als Teil einer Gemeinschaft in neuen Rollen ausprobieren und erwerben soziale Kompetenz. Daneben gehört auch die Pflege lokaler Traditionen in Tanz-, Trachten- und Musikgruppen zum Profil der Wanderjugend.

FOTO Deutsche Wanderjugend

IB deutsch-tschechische Begegnungen von Tandem

Neu motiviert durch die Auszeichnung „gut unterwegs“ von Tandem im vergangenen Jahr fanden auch 2012 wieder zwei deutsch-tschechische Begegnungen statt: Im Januar in Filipova Hut und im Sommer in der Fränkischen Schweiz. Die beispielhafte und langjährige deutsch-tschechische Zusammenarbeit im außerschulischen Bereich hat mittlerweile eine eigene interkulturelle Teamwork-Tradition begründet.

Landesgartenschau Bamberg

Hier bot sich für die Wanderjugend eine gute Möglichkeit, sich über die Vereinsgrenzen hinaus einem größeren Publikum zu präsentieren. Gemeinsam mit dem Wanderverband gewährte die DWJ Bayern an drei Wochenenden einen Einblick in das Vereinsprofil mit Informationsmaterial und Aktionen wie Geocaching-Tour, Fußfühlpfad, Bastelangebote und einem Rundgang mit Lamas entlang der blühenden Rabatten. •

Deutsche Wanderjugend
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Weinbergstraße 14
96120 Bischberg
tel 0951/200750
fax 0951/4086411
dwj@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

Gemeindejugendwerk Bayern

Das Gemeindejugendwerk (GJW) Bayern ist der Jugendverband des Landesverbandes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden (EFG) in Bayern K.d.ö.R. Das Ziel der GJW-Arbeit ist es, jungen Menschen vorzuleben, wie man sein Leben in einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus gestalten kann und sie in ihrem Christsein zu unterstützen. Insgesamt arbeiten 150 Mitarbeiter der Ortsgemeinden in rund 100 Gruppen in den Bereichen Kinder, Jungschar, Pfadfinder und Jugend mit.

Jahresthema Vogelfrei

Mit dem Jahresthema „Vogelfrei!“ wollten wir die Mitarbeiter und Teilnehmer auf unseren Maßnahmen herausfordern, sich über ihr Leben in unserer Gesellschaft Gedanken zu machen. Wir leben in einem Land, das Kindern und Jugendlichen scheinbar alle möglichen äußeren Freiheiten lässt: sie dürfen lernen, äußern, kaufen, glauben, leben, lieben … was und wie sie wollen. Dennoch merken viele, dass die innere Freiheit oft nicht ganz mitzieht. Haben wir wirklich die Freiheit, auf Dinge oder Tätigkeiten zu verzichten, von denen wir spüren, dass sie uns und unserer Umwelt auf Dauer nicht guttun? Haben wir die Freiheit, uns neu auf Situationen oder Gedanken einzulassen, von denen wir fürchten, dass sie unser eingefahrenes Leben verändern und eingeschränkte Vorstellungen erweitern könnten?

Als Auftaktveranstaltung diente das Jugend-Event Holydate im März. Mehr als 100 Jugendliche aus Bayern trafen sich in der EFG Bamberg, um gemeinsam an unserem Jahresthema zu arbeiten. In Workshops, Gruppenarbeit und Plenumsveranstaltungen kam vor allem ein Gedanke zum Tragen: Echte Freiheit wird nur in wertschätzender Gemeinschaft mit anderen Menschen erfahrbar. Und gelebte Freiheit beinhaltet immer auch die Herausforderung, das eigene Leben und Umfeld mitzugestalten und mit den Konsequenzen des eigenen Denkens und Handelns zu leben.

Für die Altersgruppe der 6- bis 13-Jährigen wurde das Thema „Freiheit“ dann auf dem Bibel-Action-Fun-Fest (BAFF) im Mai adaptiert. Das BAFF war das erste seiner Art, es verbindet den traditionellen Jungschartag und den Bayerischen Kinder-Tag (BaKiTa), und kommt dem Bedürfnis vieler Mitglieder nach einem Kindertag in ihrer Nähe nach – unabhängig von der Zielaltersgruppe. Etwa 170 große und kleine Leute füllten das Forchheimer Gemeindehaus, um die biblische Geschichte des Volkes Israel auf dem Weg aus Ägypten in die Freiheit nachzuerleben. In einer spannenden Geschichte, in Liedern, Kleingruppen und einem actionreichen Geländespiel wurde deutlich: Freiheit ist ein hohes Gut und muss immer wieder neu erkämpft werden! Aufgrund des großen Erfolges ersetzte im Herbst ein zweites BAFF den traditionellen Jungschartag: Diesmal durften die Kinder rund 40.000 Dominosteine im Landshuter Gemeindehaus zu einer Riesenstrecke verbauen. Das machte trotz des warmen Wetters den ganzen Tag lang Spaß und der mit Spannung erwartete Anstoß wurde dementsprechend umjubelt. •

Gemeindejugendwerk Bayern
Lagerstraße 81
82178 Puchheim
tel 089/890098-33
fax 089/21757262
info@gjw-bayern.de
www.gjw-bayern.de

FOTO Gemeindejugendwerk Bayern

DGB-Jugend Bayern

Die DGB-Jugend, die Gewerkschaftsjugend im Deutschen Gewerkschaftsbund ist dieOrganisation für Jugendliche und junge Erwachsene in der Arbeitswelt. Gemeinsam sind wir eine starke Stimme für Auszubildende, junge Arbeitnehmer/-innen, Schüler/-innen, Praktikant/-innen und Studierende. Wir streiten für das Recht auf Bildung und Chancengleichheit, für eine qualifizierte und zukunftsorientierte Ausbildung und für gute Arbeit.

DGB-Jugend Bayern
Schwanthalerstraße 64
80336 München
tel 089/51700-225
fax 089/51700-216
info@dgb-jugend-bayern.de
www.dgb-jugend-bayern.de

DGB-Jugend Bayern auch 2012 noch immer sozial unruhig

In der DGB-Jugend schließen sich die acht Jugendorganisationen der DGB-Gewerkschaften zusammen. Die Jugendorganisationen der Gewerkschaften haben ihren Schwerpunkt in der betrieblichen Jugendarbeit. Die DGB-Jugend ist das Dach der Gewerkschaftsjugend für gemeinsame Aktionen, Projekte und Veranstaltungen außerhalb der Betriebe.

Sozial unruhig

Seit 2010 thematisiert die DGB-Jugend Bayern unter dem Motto „Sozial unruhig“ die zunehmend unsicher werdenden Arbeitsverhältnisse der jungen Generation. Statt unbefristeter und existenzsichernder Vollzeitbeschäftigung wird die Übernahme nach der Ausbildung immer seltener. Keine Übernahme bedeutet Arbeitslosigkeit. Der Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt erfolgt dann häufig über Leiharbeit, Befristungen, Minijobs oder Werkverträge. So bleiben immer mehr junge Beschäftigte in prekären Jobs stecken – häufig genug auch schlecht bezahlt.

Dass es auch anderes geht, zeigt z. B. der Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie. 2012 wurde hier erstmals die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung festgeschrieben. Die IG Metall Jugend begleitete die Tarifverhandlungen mit zahlreichen Aktionen zu dieser Forderung.

Gute Ausbildung

Die Situation von Auszubildenden zu analysieren, zu thematisieren und auch zu verbessern, ist ein wichtiger Schwerpunkt der DGB-Jugend. Neben der regelmäßigen jugendpolitischen Presse- und Lobbyarbeit und der jährlichen „DGB Berufsschultour“ waren wir im Dezember 2012 erneut mit einem Informations- und Aktionsstand auf der größten Berufsbildungsmesse Deutschlands in Nürnberg präsent. Außerdem wurde 2012 erstmals neben dem jährlich erscheinenden bundesweiten auch ein bayerischer Ausbildungsreport veröffentlicht. Dafür wurden bayerische Auszubildende zu ihrer Ausbildung befragt. Der Report bietet einen Einblick in den Ausbildungsalltag und verbindet dies mit den Forderungen der Gewerkschaftsjugend.

Aktiv für Demokratie

2012 war für uns ein besonderes Jahr. Die DGB-Jugend Bayern erinnerte zum 60. Mal an die Novemberpogrome von 1938 in der KZ-Gedenkstätte Dachau. Die Gedenkveranstaltung wurde dieses Jahr von dem Zeitzeugen und Gewerkschaftskollegen Ernst Grube und ehrenamtlichen Aktivist/-innen der DGB-Jugend gestaltet. Zusätzlich wurde aus diesem Anlass ein vielfältiges Rahmenprogramm, bestehend aus Diskussionen und Filmvorträgen, angeboten. Auch in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg haben wir zusammen mit deutschen und tschechischen Schüler/-innen an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Erstmalig stand 2012 eine Bildungsfahrt zum Thema Zwangsarbeit im Nationalsozialismus auf dem Programm. Mit der Fahrt nach Wolfsburg und Salzgitter hat sich die Gewerkschaftsjugend an einem authentischen Lernort mit den Themen „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“ und „Unternehmensverantwortung gestern und heute“ auseinandergesetzt.

DGB bildet Jugend und schaut über den Tellerrand hinaus

Das Jugendbildungsprogramm der DGB-Jugend Bayern bietet einen hervorragenden Überblick über unsere thematische und internationale Bildungsarbeit. Ein besonderes Highlight war der Besuch einer Delegation bei unseren israelischen Freunden und Gewerkschaftskolleg/-innen in Israel im Oktober 2012.

FOTO DGB-Jugend Bayern

Zusätzlich stand dieses Jahr die Frage „Europa und die Rechte der Arbeitnehmer/-innen“ im Rahmen einer Brüsselfahrt genauso auf unserer Agenda wie eine Aktivenkonferenz und eine Vernetzungstagung zur gewerkschaftlichen Studierendenarbeit. •

Mitgliedsverbände

IG Metall Jugend (Industriegewerkschaft Metall)

IG Metall – die Gewerkschaft in Produktion und Dienstleistung der Bereiche Metall und Elektro, Textil und Bekleidung, Holz und Kunststoff, optische Industrie und Handwerk.

IG Metall Bayern, Elisenstr. 3a (Elisenhof)
80335 München, tel 089/532949-0
fax 089/532949-26, florian.bauer@igmetall.de
www.igmetall-jugend-bayern.de

IG BCE Jugend (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie)

Die IG BCE ist zuständig für die Bereiche Bergbau, chemische Industrie, Papiererzeugung, keramische Industrie und Handwerk, Glasverarbeitung, Lederverarbeitung und Energieproduktion.

IG BCE, Landesbezirk Bayern
Schwanthalerstr. 64, 80336 München
tel 089/51404105, fax 089/51404120
joerg.kammermann@igbce.de
www.igbce-jugend.de

Junge NGG (Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten)

Die Gewerkschaft für Auszubildende und Mitarbeiter/-innen der Bereiche Nahrungs- und Ernährungshandwerk, Gastronomie oder Hotellerie, Genussmittelindustrie (Getränke- und Tabakindustrie).

NGG, Landesbezirk Bayern
Schwanthalerstr. 64, 80336 München
tel 089/544157-0, fax 089/54415720
sebastian.wiedemann@ngg.net
http://junge.ngg-bayern.net

Junge IG BAU (Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt)

Für alle, die in den Bereichen Baugewerbe, Baustoffindustrie, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Gartenbau, Floristik, Fischerei, Steine- und Erdenindustrie oder Natur- und Umweltschutz arbeiten oder ausgebildet werden.

IG BAU, Regionalbüro Bayern
Schubertstr. 5, 80336 München
tel 089/5442810, fax 089/5389195
bayern@igbau.de, www.igbau.de

Junge GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)

Für alle, die in den Bereichen Erziehung und Wissenschaft arbeiten oder ausgebildet werden. Dies können u. a. Schulen, Hochschulen, Kindergärten und außerschulische Bildungseinrichtungen sein.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Bayern
Schwanthalerstr. 64, 80336 München
tel 089/5440810, fax 089/5389487
info@gew.bayern.de
www.gew.de/Junge_GEW_2.html

EVG-Jugend

Für alle, die im Transportbereich der Deutschen Bahn AG sowie aller Tochterunternehmen arbeiten oder ausgebildet werden, sowie alle bei privaten Bahnen und Unternehmen im Personenfernverkehr auf Straße und Schiene.

EVG, Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft Jugendleitung Bayern
Essenweinstr. 4–6, 90443 Nürnberg
tel 0911/214720, fax 0911/2147220
isidoro.peronace@evg-online.org
www.evg-online.org/Vor_Ort/Bayern/Jugend_Bayern

Junge Gruppe der GdP (Gewerkschaft der Polizei)

Die GdP ist zuständig für alle Beschäftigten und Auszubildenden der Polizei und des Bundesgrenzschutzes.

Gewerkschaft der Polizei
Hansastraße 17, 80686 München
tel 089/57838811, fax 089/57838810
default@jg-gdp.de, www.gdp.de/JungeGruppe

ver.di-Jugend (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft)

ver.di ist zuständig für Angestellte und Auszubildende im Öffentlichen Dienst (Bund-Länder-Gemeinden), im Bereich Transport und Verkehr, im Druckgewerbe, in der Papierverarbeitung, in der Publizistik, im Kunstgewerbe, im Finanzdienstleistungssektor, bei der Ver- und Entsorgung, im Gesundheitswesen, in sozialen Diensten, Sozialversicherung, Kirchen, Bildung, Telekommunikation, Postdiensten, Handel und in sonstigen Dienstleistungsbereichen.

ver.di Landesbezirk Bayern, Abteilung Jugend
Schwanthalerstr. 64, 80336 München
tel 089/59977-2355, fax 089/59977-2359
jaana.heider@verdi.de
www.verdi-jugend-bayern.de

Evangelische Jugend in Bayern

Die Evangelische Jugend in Bayern (EJB) ist der Dachverband der evangelischen Gemeindejugend und der sechs Mitgliedsverbände: Christlicher Jugendbund (cjb), Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Evangelische Jugendsozialarbeit (EJSA), Evangelische Landjugend (ELJ), Jugendverband Entschieden für Christus (EC) und dem Verband Christlicher Pfadfinder (VCP). Ihr gemeinsames Ziel ist es, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen.

Bereits 2010 wies eine EJB-interne Umfrage die Bandbreite der Jugendarbeit auf: von den mehr als 3.100 regelmäßigen Gruppen entfallen auf die Alterstufe Kinder 47 Prozent, auf Jugendliche 28 Prozent und auf junge Erwachsene 25 Prozent. Gut 7.000 weitere, regelmäßige Angebote außerhalb der Gruppenarbeit (z. B.: thematische Arbeit, Projektarbeit, glaubensgestaltende Angebote, Jugendkulturarbeit, Freizeitarbeit, Offene Jugendarbeit, Sportarbeit, Jugendsozialarbeit, Angebote für Ehrenamtliche und andere) nehmen knapp 200.000 Teilnehmer/-innen, auch in Mehrfachteilnahme, an. Davon sind 37 Prozent Kinder, 52 Prozent Jugendliche und 11 Prozent junge Erwachsene.

Die EJB erreicht mit Hilfe des Engagements von gut 17.000 Ehrenamtlichen (davon etwa 60 Prozent weiblich) über 145.000 junge Menschen in Bayern.

An den meist auf Dekanatsebene durchgeführten etwa 200 Maßnahmen der Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ) nahmen jährlich ungefähr 5.000 Personen teil, an etwa 150 Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) gut 8.000 junge Menschen und bei den schulbezogenen Besinnungstagen waren es knapp 6.000 Schüler/-innen.

EJB-Kampagne „GeRecht – Aufbruch für Gerechtigkeit“

Die Aufforderung nahmen die Teilnehmenden aus der Eröffnungsveranstaltung im Herbst 2011 mit in ihre Dekanate, Verbände und Kirchenkreise und initiierten fast 100 Veranstaltungen in ganz Bayern. Das „Unbequeme Sofa“ tourte durchs Land. An 15 Orten stellten sich Politiker und Kirchenvertreter den unbequemen Fragen von Jugendlichen, insbesondere zur Bildungspolitik, zu sozialen Fragen oder zur weltweiten Verantwortung.

In der Öffentlichkeit wahrgenommen wurden nicht nur das „Unbequeme Sofa“, sondern auch Aktionen wie „Laufen für Gerechtigkeit“ in Fürth, „Baden gehen für die Bildung“ bei Schneefall im Januar in Bayreuth, „Müll oder Mahlzeit“ in einem Einkaufscenter in Dinkelsbühl oder die Aktion

Julia Zwick im Gespräch mit dem DGB-Vorsitzenden Matthias Jena zum Abschluss der Kampagne GeRecht

„Augen auf!“, in der es um Kinder- und Jugendarmut in Nürnberg ging. Mit der Mitmachaktion „Geh-Art“ wurden Kindergruppen und Schulklassen erreicht, die „ver-rückte“ Bewegungen entwickelten, um ihren Aufbruch für Gerechtigkeit zu zeigen. Viele andere Aktionen in ganz Bayern könnte man hier noch nennen, um deutlich zu machen, dass die Evangelische Jugend inner- und außerhalb der Kirche mit dem Thema „Gerechtigkeit“ verbunden wird.

Ausdruck der bohrenden Fragen und der Sehnsucht nach einer gerechten Welt waren die vielen Jugendgottesdienste, die landauf, landab im Rahmen der Kampagne stattfanden. Der Jubilate-Gottesdienst und die Andachten zur Friedensdekade 2011 gaben dazu Impulse. Es entstanden kreative und bewegende Gottesdienste von und für Jugendliche, die unmissverständlich den persönlichen Auftrag verdeutlichten, aber auch die Gewissheit verbreiteten, dass der Einsatz für Gerechtigkeit unter Gottes Segen steht. Als Beispiel sei die Säulenwache in Landshut für die zehn Gebote und die Menschenrechte genannt.

Es bleibt das Fazit: Evangelische Jugend in Bayern und der Aufbruch für Gerechtigkeit sind untrennbar miteinander verbunden. Dies wird unter anderem daran deutlich, dass auch nach dem Abschluss der Kampagne Veranstaltungen zur Gerechtigkeit geplant sind und Logo und Slogan in den Jugendwerken weiterhin genutzt werden.

FOTO Evangelische Jugend in Bayern

Stabwechsel in der Landesjugendkammer

Alle drei Jahre konstituiert sich die Landesjugendkammer neu. Sie ist mit ihren 22 Stimmberechtigten das höchste Entscheidungsgremium der EJB. Vorsitzender Michael Thiedmann kandidierte nicht mehr, ihm folgten das „Schwabenduo“ Patrick Wolf (ehemals Donau-Ries) und Lisa Huster (ehem. Neu-Ulm) im Vorsitz. Patrick Wolf und Julia Landgraf aus Fürth sind bis 2015 die ehrenamtlichen Delegierten für den BJR-Hauptausschuss.

Mitgliedsverbände

Die EJB ist nicht nur ein Mitgliedsverband im BJR, sondern selbst Dachverband für verschiedene christliche Jugendverbände, die wir nachfolgend auflisten.

Christlicher Verein Junger Menschen e. V. (CVJM)
Der CVJM Bayern unterstützt und begleitet die örtlichen CVJM-Vereine und Gruppen in Bayern mit dem Ziel, „junge Gemeinde mit Profil“ zu bauen. Lebensprofil gewinnen Menschen, die sich an Gottes Wort orientieren und Kraft aus dem Glauben an Jesus Christus schöpfen.
Schweinauer Hauptstr. 39, 90441 Nürnberg
tel 0911/628140, fax 0911/6281499
info@cvjm-bayern.de, www.cvjm-bayern.de

Christlicher Jugendbund in Bayern (CJB)
Der CJB will, dass junge Menschen zum Glauben an Jesus kommen und ihr Leben nach seinen Maßstäben gestalten. Deswegen begleitet und fördert er junge Menschen auf diesem Weg. Gleichzeitig hilt der CJB ihnen, ihre Gaben zu entdecken und befähigt sie, diese für Jesus einzusetzen.
Waldstraße 1, 90617 Puschendorf
tel 09101/9400, fax 09101/1043
marcus.dresel@cjb.de, www.cjb.de

Bayerischer Jugendverband ‚Entschieden für Christus‘ e. V. (EC)
EC Bayern möchte die missionarische Arbeit unter Kindern und Jugendlichen vorantreiben. „Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein“ (Die Bibel, Apostelgeschichte 1, Vers 8). Deshalb steht die Arbeit in der örtlichen Gemeinde im Mittelpunkt.
Matzenberg 2, 90574 Roßtal
tel 09127/579039, mobil 0171/6810098
w.schindler@ec-bayern.de, www.ec-bayern.de

Evang. Jugendsozialarbeit e. V. (EJSA)
Die EJSA tritt ein für junge Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Nationalität und Geschlecht. Ziel ist die Verwirklichung einer würdevollen Teilhabe an der Gesellschaft, insbesondere für jene, deren Chancen aufgrund individueller oder sozialer Benachteiligungen verstellt sind.
Loristraße 1, 80335 München
tel 089/1591876, fax 089/15918780
kontakt@ejsa-bayern.de, www.ejsa-bayern.de

Evang. Landjugend in Bayern (ELJ)
Die ELJ ist vor allem in ländlichen Regionen Bayerns aktiv. Die Mitglieder sind aus den Bezirken Oberfranken, Oberpfalz, Unterfranken und Schwaben. Die ELJ beschäftigt sich in ihren Jahresschwerpunkten mit wichtigen Jugendthemen wie Zukunftsängsten, Ausbildung und Rassimus.
Stadtparkstraße 2–8, 91788 Pappenheim
tel 09143/604-0, fax 09143/604-50
elj@elj.de, www.elj.de

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)
Der Verband der Christlichen Pfadfinderinnen und Pfadfinder orientiert sich an Werten und Traditionen wie Hilfsbereitschaft und dAchtung für andere Menschen. Er will sich kritisch mit dem heutigem Glauben auseinandersetzen und jede/n Einzelne/n eine Position finden lassen.
Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg
tel 0911/4304-264, fax 0911/4304-234
bayern@vcp.de, www.vcp-bayern.de

Das „Schwabenduo“ Patrick Wolf und Lisa Huster

Evangelische Jugend in Bayern
Amt für evang. Jugendarbeit
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/4304-268
fax 0911/4304-300
baer@ejb.de
www.ejb.de

FOTO Evangelische Jugend in Bayern

Johanniter-Jugend

Landesverband Bayern

Die Johanniter-Jugend ist die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und fördert seit 1979 das soziale Engagement junger Menschen. Im Landesverband Bayern gliedert sie sich in 98 Schulsanitätsdienste sowie 46 Kinder- und Jugendgruppen, in denen rund 2.600 Kinder und Jugendliche ehrenamtlich aktiv sind. Mit unserer Kampagne „!Achtung“ setzen wir Zeichen gegen sexuelle Gewalt in der Jugendarbeit und engagieren uns bundesweit für die Rechte der Kinder.

Neben den regelmäßigen Gruppenstunden in allen Regierungsbezirken zählen auch bayernweite Freizeiten, verschiedene Projekte sowie Bildungsmaßnahmen zu unseren Aktivitäten. Nachstehend zeigen wir unsere exemplarisch Schwerpunkte im Jahr 2012 auf.

„Hoch hinaus“

Am 22. September fand in Oberschleißheim die interne Fortbildung für alle bayerischen Jugendleitungen statt. Thema der eintägigen Veranstaltung war das verbandseigene Führungskräftekonzept „Hoch hinaus: Führungskräfte in der Johanniter-Jugend“. Dabei beschäftigten sich alle Teilnehmer/-innen beispielsweise mit dem Thema Gewinnung und Bindung von Führungskräften, um im eigenen Heimatverband neue Führungskräfte gewinnen zu können.

Kinderrechte

Der Startschuss für das neue landesweite Thema „Kinderrechte“ fiel am 21. Juli während des Johanniter-Landeswettkampfs. Unter dem Motto „Alle Wege führen nach Rom“ legte unser Orga-Team auf dem gesamten Wettkampfgelände bunte Fußspuren aus, die auf die UN-Kinderrechte aufmerksam machten und zu einem Kinderrechtestand führten. Am Stand erhielten die Besucher bei verschiedenen Mitmachaktionen Informationen über die Rechte der Kinder. Der Kinderrechtestand ist das Ergebnis einer internen ehrenamtlichen Arbeitsgruppe, die unterschiedliche Methoden für verschiedene Zielgruppen ausgearbeitet hat.

Grundausbildungen für Jugendgruppenleiter/-innen

Im April und im November fand jeweils eine Grundausbildung für Jugendgruppenleiter/-innen statt. Dabei wurde das Thema Jugendarbeit von A wie Aufsichtspflicht bis Z wie Zusammenarbeit mit den Eltern intensiv erörtert und in Kleingruppen erarbeitet. Zu den Höhepunkten des Herbstkurses zählte ein von den Teilnehmenden selbst organisiertes Ritterfest im Gewölbekeller des Tagungshauses.

Fortbildungswochenende für Jugendgruppenleiter

Vom 9. bis 11. November fand in Reimlingen das Jugendgruppenleiter-Wochenende statt. Den Jugendgruppenleitern wurden zwei Workshops angeboten. Die „Erlebnispädagogik“ bot viel Raum und Zeit zum Erlernen von unterschiedlichen Gruppeninteraktionen mit den Schwerpunkten Kommunikation, Kooperation und Vertrauen. Im Workshop zum Thema „Konflikte“ lernten die Teilnehmer/-innen alles rund um verschiedene Arten von Konflikten, deren Ursachen und Lösungen. Sowohl mit theoretischen Inputs als auch praktischen Übungen wie Ringen und Raufen wurden die Gruppenleiter auf eventuelle Konflikte in der Jugendgruppenstunde vorbereitet.

Grundausbildung Schulsanitätsdienstleiter

18 Jugendliche aus Bayern bildeten sich im November für ihre Tätigkeit als Schulsanitätsdienstleiter/-in fort. Dabei lernten sie beispielsweise, Gruppen zu leiten, den Einsatz zu planen und sich zu organisieren. Grundlage dafür ist das verbandsinterne „Handbuch Schulsanitätsdienst“. Neben Kooperationsübungen führten die Teilnehmer/-innen auch verschiedene Rollenspiele zur Leitung von Treffen und Übungen im Schulsanitätsdienst durch. Der Schulsanitätsdienst versteht sich als Kooperation zwischen Johanniter-Jugend und Schule, bei der beide Partner gleichermaßen verantwortlich sind. •

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Bayern
Einsteinstraße 9
85716 Unterschleißheim
tel 089/32109-141
fax 089/32109-115
info@jj-bayern.de
www.jj-bayern.de

FOTO Johanniter-Jugend

Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft

(DLRG-Jugend) Bayern

Mit 1,1 Millionen Mitgliedern und Förderern ist die DLRG die größte Wasserrettungsorganisation der Welt. Von den Mitgliedern sind rund 63 Prozent Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sie sind in der DLRG-Jugend zusammengefasst und in Bayern in 108 lokalen Gliederungen aktiv. Die DLRG-Jugend Bayern vertritt als eigenständiger Jugendverband die Interessen von knapp 20.000 Mitgliedern mit dem Ziel, Leben zu retten, sichere Schwimmer auszubilden und junge Menschen dabei zu unterstützen, sich zu verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeiten zu entwickeln.

DLRG-Jugend Bayern
Woffenbacher Straße 34
92318 Neumarkt i.d. OPf.
tel 09181/3201-200
fax 09181/3201-520
info@bayern.dlrg-jugend.de
www.bayern.dlrg-jugend.de
www.facebook.com/dlrg.jugend.bayern

FOTO DLRG-Jugend

Gewählt

Die DLRG-Jugend Bayern startete im Mai 2012 mit einer neugewählten Vorstandschaft in die nächsten drei Jahre. Unter der Leitung von Hans Baslam (München) begann das Gremium die Arbeit. Im November 2012 wurden beim Landesjugendrat zwei weitere stellvertretende Vorsitzende nachgewählt, und der Vorstand kann damit komplett besetzt seine Aufgaben wahrnehmen.

Gewürdigt

Im Rahmen der Präventionskampagne „Cool & Sicher!“ klärt die DLRG-Jugend Bayern in Schulen und Kindergärten über die Gefahren am Wasser und am Eis auf. Anlässlich des 1.000-sten Präventionstrainings fand im Juni 2012 im Freibad Waldkraiburg ein Baderegeltraining statt, an dem auch der Gesundheitsminister Dr. Marcel Huber teilnahm. Unsere diesbezüglichen Comics und Flyer wurden als erste deutschlandweit von der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung und der Arbeitsgemeinschaft „Mehr Sicherheit für Kinder“ als „Ausgezeichnete Medien der Kinderunfallprävention“ prämiert. Die Kampagne erhielt im Dezember im Rahmen der Verleihung des Bayerischen Präventionspreises eine Belobigung.

Gebildet

Die Bildungsangebote der DLRG-Jugend Bayern wiesen auch im Jahr 2012 wieder ein breites Spektrum an Themen auf. Sowohl im Bereich der Jugendleiterausbildung als auch im Bereich der kinder- und jugendgerechten Schwimmausbildung sind zahlreiche Teamer auf Landes- und Bezirksebene aktiv. Bei den beliebten Jugendleitertreffen stehen erlebnispädagogische Aktivitäten im Vordergrund. Aktivitäten im Wildwasser und Geocaching als Methode für die Jugendarbeit haben sich in der DLRG-Jugend etabliert.

Gefestigt

Im Bereich der internationalen Jugendarbeit konnten die Kontakte nach Island, Tschechien,

Riverbugging in der Loisach beim Bezirksjugendleitertreffen

Österreich, Großbritannien sowie weiteren europäischen Ländern gefestigt und ausgebaut werden. Die Austauschmaßnahmen der DLRG-Jugend Bayern fanden nicht nur bundesweite Beachtung, sondern dienen als Grundlage für einen großangelegten bundesweiten Jugendleiteraustausch im kommenden Jahr in Bamberg.

Gefeiert

Bei den Großveranstaltungen der DLRG-Jugend Bayern wurde diesmal kräftig gefeiert. Über 1.100 Teilnehmer kamen im Juli bei den Bay. Meisterschaften und dem Landesjugendtreffen zusammen. Der Landesverband feierte mit Innenminister Joachim Herrmann in Weißenburg das 85-jährige Jubiläum. Der Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup, die Freiwasser-Wettbewerbe im Rettungsschwimmen, wurden zum 10. Mal am Brombachsee in Mittelfranken durchgeführt. Über 400 Teilnehmer aus Bayern und internationale Gäste nahmen an der „Geburtstagsparty“ teil.

Gewappnet

Im vergangenen Jahr wurde eine Informationskampagne an alle Abgeordneten gestartet und beim Landesjugendrat im Herbst eine Diskussionsrunde mit MdL Albert Füracker und MdL Reinhold Strobl abgehalten, um auf die angespannte finanzielle Lage unter dem Vorzeichen sinkender Zuschüsse bei der Basisförderung hinzuweisen. Das bisherige Angebotsspektrum soll gehalten werden. Darüber hinaus wirft auch das Bundeskinder- und Jugendtreffen, Oktober 2013 in Bamberg, bereits seine Schatten voraus. Gemeinsam gehen wir’s an! •

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Landesverband Bayern

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) ist die Jugendorganisation des weltweit größten Bergsteigerverbandes. Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe verstehen wir Bergsteigen in allen seinen Facetten jedoch nicht als Selbstzweck, sondern als ausgezeichneten Weg, junge Menschen in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten und zu unterstützen. Dabei gehört es zu unseren wesentlichen Zielen, sie zu umweltbewusstem Denken und Handeln zu befähigen sowie zu sozialer Verhaltensweise und Engagement zu ermutigen.

Jugend des Deutschen Alpenvereins
Landesverband Bayern
Preysingstraße 71
81667 München
tel 089/44900195
fax 089/44900199
Lgs@jdav-bayern.de
www.jdav-bayern.de

Ehrenamtliches Engagement

Rückgrat unserer Jugendarbeit in den 180 bayerischen Sektionen (Ortsgruppen) des Deutschen Alpenvereins ist das Engagement von gut 1.200 ehrenamtlichen Jugendleitern/-innen. Diese unternehmen mit ihren Kinder- und Jugendgruppen vielfältige Aktivitäten am Heimatort und in der Natur, sei es in den (Mittel-)Gebirgen oder beim Jugendaustausch in fernen Ländern.

Kernaufgabe auf Landesebene ist dabei die Qualifizierung, Beratung und Unterstützung der Ehrenamtlichen für ihre anspruchsvollen Aufgaben sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung der Jugendarbeit in der JDAV. Die Qualifizierung der Jugendleitern/-innen umfasst dabei nicht in erster Linie die bergsportlichen Kenntnisse und Fähigkeiten (wenn auch nahezu alle alpinen Betätigungsfelder in unserer Bildungsarbeit vorkommen), sondern vor allem die Vermittlung der pädagogischen Kompetenzen, um junge Menschen in einer wichtigen und prägenden Phase ihrer Entwicklung begleiten zu können.

Qualifizierung von Jugendleitung

Im Jahr 2012 konnten wir 76 Jugendleiter/-innen in sechs einwöchigen Grundausbildungen neu ausbilden. Die Grundausbildung erfolgt nach einem bundesweit einheitlichen Konzept und erfüllt die Kriterien für den Erhalt der Jugendleiter/-innen-Card (Juleica). Dabei beschäftigen sich die angehenden Leitungskräfte auch intensiv mit dem Thema Prävention von sexualisierter Gewalt.

Darüber hinaus wurden 386 bereits Aktive durch Aufbaumodule und Fortbildungen weiterqualifiziert. Besonderes Highlight war dabei die Fortbildung „Isar – von der Quelle bis zur Münchener Floßlände“, die in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Sportjugend, der Jugendbildungsstätte Königsdorf und dem Institut für Jugendarbeit durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser Maßnahme erkundeten die Teilnehmenden zunächst die Isarquelle im Karwendelgebirge und folgten dann dem Flußlauf zu Fuß, auf

Jugendleiter/-innen auf dem Weg zur Isarquelle

Fahrrädern und mit dem Schlauchboot. Inhaltliche Schwerpunkte waren dabei Ökologie (Artenvielfalt, Auwälder), ökonomische Bedeutung (Energiegewinnung, Transportwege, Kalkgewinnung) und kulturelle Einflüsse (Flößerleben in mehreren Jahrhunderten, Siedlungsformen) einer Flußlandschaft. Die Maßnahme wurde über das Fachprogramm Umweltbildung des Bayerischen Jugendrings aus Mitteln des Umweltfonds der Bayerischen Staatsregierung gefördert.

25 Jahre Landesgeschäftsstelle

Im Jahr 2012 konnte die Landesgeschäftsstelle Bayern der JDAV ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Zur Feier im Oktober 2012 kamen neben dem Präsidenten des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack, viele Weggefährten aus der Geschichte der Landesgeschäftsstelle. Entgegen der im Erwachsenenverband bestehenden Skepsis in der Zeit der Gründung entwickelte sich die JDAV Bayern zu einem hervorragenden Beispiel für ein gelingendes Miteinander einer starken ehrenamtlichen Struktur und hauptberuflicher Fachkräfte zu deren Unterstützung. Die Landesgeschäftsstelle ist damit ein nicht mehr wegzudenkender Erfolgsfaktor der Jugendarbeit im Alpenverein. •

FOTO JDAV Bayern

Jugendfeuerwehr Bayern

im Landesfeuerwehrverband Bayern

Jugendfeuerwehren leisten sowohl allgemeine Jugendarbeit, als auch einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung und Nachwuchsförderung für die Freiwilligen Feuerwehren. Die Jugendfeuerwehr Bayern ist ein großer Jugendverband, bestehend aus rund 49.000 Mitgliedern im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie 80.000 jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren.

Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e. V.
Jugendbüro
Carl-von-Linde-Straße 42
85716 Unterschleißheim
tel 089-388372-13
fax 089-388372-17
jugendbuero@jf-bayern.de
http://jf-bayern.de

Stabilität für Feuerschutz und Sicherheit

Innenminister Joachim Herrmann gab im September 2012 den offiziellen Startschuss für eine einzigartige Mitgliederkampagne der bayerischen Jugendfeuerwehren. Mit der Frage „Ich bin dabei. Wo bleibst Du?“ werden die Kinder und Jugendlichen angesprochen und wird ihr Interesse für die Freiwillige Feuerwehr geweckt. Alle Medien und Aktionen sind an die Zielgruppe angepasst: Facebook- und YouTube-Aktionen, Postkarten, Großflächenplakate, Linienbusse und eine Mikrosite www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de. Ein Kernziel dieses Projekts ist, dem demographischen Wandel zu begegnen und Mitgliederschwund entgegenzuwirken. Denn die Feuerwehren sind auf stabiles ehrenamtliches Engagement und gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen, um die Sicherheit der Bevölkerung auch in Zukunft flächendeckend gewährleisten zu können. Zur Konzeption der Kampagne wurde eine repräsentative Online-Umfrage unter 3.000 Mitgliedern der Jugendfeuerwehr durchgeführt. „Wie kommen eigentlich Kinder und Jugendliche zur Freiwilligen Feuerwehr, und was bewegt sie dazu, sich dort dauerhaft zu engagieren?“ Diese und weitere Fragen wurden dort beantwortet.

Partizipation – Deine Stimme für die Jugendfeuerwehr

Jugendsprecher sind ein zentrales partizipatives Element in den Jugendfeuerwehren. Sie werden von den Mitgliedern ihrer Gruppe demokratisch gewählt und arbeiten auf den verschiedensten Ebenen in den „Jugendforen“ zusammen. Sie geben maßgebliche, innovative Gestaltungsimpulse für die Jugendarbeit. Das Landes-Jugendforum Bayern hat 2012 selbstständig einen Leitfaden für neue Jugendsprecher/-innen erarbeitet und fertiggestellt. Der Leitfaden bietet Orientierung über die Aufgaben eines Jugendsprechers und zeigt mit vielen praktischen Beispielen, was Jugendsprecher und Jugendforen bewegen können. Es handelt sich um ein einzigartiges Projekt, das die Mitglieder des Landes-Jugendforums

selbstständig und auf innovative Weise (kooperatives Arbeiten in der Facebook-Gruppe) innerhalb kurzer Zeit in die Tat umgesetzt haben.

Gesundheit und Fitness – nicht nur im Einsatz

Fitness und Gesundheit können bei Jugendlichen und Erwachsenen nicht mehr vorausgesetzt, sondern müssen bewusst gefördert werden. Das merken sowohl die Feuerwehren also auch deren Versicherungsträger deutlich. Deshalb beschäftigte sich die Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Bayern intensiv mit dem Schwerpunktthema „Gesundheit und Fitness“. Dank der Unterstützung des Kommunalen Unfallversicherungsverbands Bayern konnte flächendeckend ein neuer Leitfaden zum Thema „Sport in der Jugendfeuerwehr“ verteilt werden.

Darüber hinaus fördert die Jugendfeuerwehr Bayern bewusst Jugendfeuerwehr-Wettbewerbe, weil dort neben anderen Kompetenzen Fitness gefördert wird. So fand im Juni 2012 in Pegnitz der 2. Landes-Leistungsbewerb im Internationalen Jugendwettbewerb statt. Der Sieger – die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen – konnte auch auf Bundesebene den ersten Platz erreichen und hat sich damit für den internationalen Wettbewerb in Frankreich 2013 qualifiziert. •

FOTO Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V.

Jugendorganisation Bund Naturschutz

Landesverband Bayern

Wirkungsvolle, umweltpolitische Aktionen im Rahmen der „Irrfahrten der Landwirtschaft“, Zeltlager mit elementaren Naturbegegnungen und hohem Erlebnischarakter, aktiver Klimaschutz wie beim Klimacamp an der geplanten 3. Startbahn des Flughafens München in Attaching und bei Moorrenaturierungen im Allgäu. Begegnungen mit internationalen Klimaschützern und Landwirtschaftsexperten/-innen. 200 Kinder- und Jugendgruppen, das Naturtagebuch, ein Forschungsangebot für Kinder, das würdigt und prämiert, und natürlich das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) mit fünf Bildungswochen, dieses Mal mit dem Schwerpunktthema Landwirtschaft. Dies und noch viel mehr – das ist die Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN), Bayerns größter Jugendumweltverband.

Jugendorganisation Bund Naturschutz
Trivastraße 13
80637 München
tel 089/15989630
fax 089/15989633
info@jbn.de, www.jbn.de

Schwerpunktthema: Landwirtschaft und Ernährung

2012 setzte sich die JBN das Ziel, die bayerische Landwirtschaft und ihre Auswirkungen auf Ernährung und Umwelt genau unter die Lupe zu nehmen. Die politischen, ökologischen und sozialen Zusammenhänge der industriellen Landwirtschaft wurden das ganze Jahr über thematisiert. Damit griff die JBN zugleich das Jahresthema Ernährung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auf.

Los ging es gleich mit einem vollen Demobus! Die JBN fuhr zur „Wir haben es satt!“-Demo nach Berlin vor das Kanzleramt. Die damaligen Skandale um Massentierhaltung und Antibiotikaeinsätze wurden von den 60 JBNlern aufgegriffen und landwirtschaftspolitische Forderungen in Form einer Performance mit Tierkostümen eingebracht.

Bei der anschließenden Frühjahrsvollversammlung wurde eine Resolution zur Kehrtwende in der Agrarpolitik verabschiedet, aber auch der neue Trend des Urban Gardening kritisch hinterfragt und praktisch ausprobiert.

Programmatisch fand die Umsetzung des Themenschwerpunktes ihren Höhepunkt bei den Irrfahrten der Landwirtschaft und den Themenabenden mit verschiedenen Landwirtschaftexpert/-innen, wie Ludwig Gruber (Leiter der Redaktion Landwirtschaft und Umwelt des BR), Marian Bassey (Umweltaktivistin und Gegnerin von Agrosprit aus Nigeria), Marion Ruppane (BN-Fachreferentin für Landwirtschaft) und Dr. Anita Idel (Mitautorin des Weltagrarberichts). Die Irrfahrten selber steuerten sieben unterschiedlichste Stationen bayerischer Landwirtschaft an. Von der Bioei-Erzeugung, konventionellen Hühnerzucht bis hin zur „biologischen“ Massenschweinehaltung, vom Direktvermarkter bis zum Klosterbetrieb war alles dabei. Wie lange das Thema „Landwirtschaft und Ernährung“ die Umweltbewegung bereits umtreibt, wurde bei der Lesung von Rachel Carsons „Silent Spring“ deutlich. Zum 50-jährigen Jubiläum der Öko-Bibel veranstaltet die JBN eine gesellschaftskritische Lesung und rundete den Jahresschwerpunkt 2012 ab.

Für die Multiplikatoren unserer Kindergruppenarbeit wurde das Schwerpunktthema beim Projekt „Landschaft schmeckt“ sinnlich erfahrbar. In allen sieben Regierungsbezirken des Freistaats untersuchte die JBN die typischen Landschaftelemente auf ihren kulinarischen Wert. Typische Kräuter, Früchte und Gemüse wurden nach traditionellen Rezepten zubereitet und ganz nebenbei die Biodiversität Bayerns erfahrbar gemacht. Eingang fanden diese Methoden in das landesweite Kindergruppenlager am Seimlhof im Chiemgau „Ene mene muh, zelten mit der Kuh“ – so lautet das Motto des malerischen Zeltlagers.

Wie wichtig primäre Naturerfahrung in jungen Jahren ist, konnten Gruppenleiter und Hauptamtliche nicht nur beim Kinderzeltlager praktisch erleben. Die JBN fundierte diese Erkenntnis in einer Fachtagung auf Grundlage der aktuellen pädagogischen Forschung. Kinder brauchen Wildnis. Manche Experten auf der Fachtagung Wildnis forderten sogar ein Recht der Kinder auf Wildnis. Denn wilde, ungezwungene Natur regt zu Kreativität, Mut und Spontanität an. Eine sommerliche Wildblumenwiese, die mit allen Sinnen erfahrbar zum Spielen und Toben einlädt, ist eben etwas ganz anderes als deren Fernsehbild.

Auf gut Deutsch: Die Jugendorganisation Bund Naturschutz war 2012 draußen. In der Natur, auf den Feldern und Äckern. Und hat Landwirtschaft und Ernährung vor Ort untersucht. •

FOTO Jugendorganisation Bund Naturschutz

Landesjugendwerk der AWO Bayern

Vielfalt statt Einfalt – das Landesjugendwerk der AWO ist jung, bunt und engagiert. Wir wollen uns einmischen, wo wir soziale Ungerechtigkeit vermuten, wo Demokratie missachtet und Menschen benachteiligt werden. Wir versuchen Toleranz und Solidarität einen Wert zu geben, der in einer Gesellschaft unerlässlich ist.

Landesjugendwerkstreffen auf der Burg Wernfels

Landesjugendwerk der AWO Bayern
Geschäftsstelle
Endterstraße 3
90459 Nürnberg
tel 0911/43122585
fax 0911/43122522
info@ljw-bayern.de
www.ljw-bayern.de

FOTO Landesjugendwerk der AWO Bayern

Platz für Visionen und Raum für Aktionen

Das Jugendwerk verschafft Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten, ihre Interessen und Rechte wahrzunehmen und sich aktiv in die Gestaltung der Gesellschaft einzumischen. Unabhängig von Herkunft, Hautfarbe und Konfession. Wir führen innovative Projekte durch und setzen dabei Standards. Allen Kindern und Jugendlichen soll die Möglichkeit der Partizipation gegeben werden. Wir wollen uns verändern und weiterentwickeln und dabei auch die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund miteinbeziehen. Wir arbeiten gezielt an der Prävention sexueller Gewalt in unseren Strukturen mit Vertrauenspersonen und einem Verhaltenskodex, damit Kinder und Jugendliche bei uns sicher aufgehoben sind. Zu unseren Tätigkeitsfeldern gehören nicht nur Juleica-Schulungen und Freizeiten, sondern auch Kreativ- und Erlebnispädagogik, Gruppenstunden oder der Besuch in unseren offenen Einrichtungen und vieles mehr.

Motive bleiben unverändert

- Wir reden nicht nur von Kinderbeteiligung, sondern befähigen Kinder zur echten Teilhabe. Dazu führen wir „kindgerechte Konferenzen“ durch: ein wichtiges Übungsfeld der Demokratie.
- Wir wehren uns gegen Rassismus, Ausbeutung, Krieg und Ungerechtigkeiten.
- Wir treten ein für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung.
- Wir wünschen uns eine demokratische, gerechte, solidarische und nachhaltige Gesellschaft.
- Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte und Interessen wahrnehmen.

Tube – Alkoholprävention, mal anders

Am 18. Oktober 2012 war es soweit. Unser Theaterprojekt „Tube“ ging in die erste Phase. Zusammen mit der Kunstdüngeragentur in Nürnberg hat

Besuch auf dem Aktivspielplatz

das Landesjugendwerk der AWO Bayern ein Theaterprojekt zur Alkoholprävention entwickelt. Mit der ersten Aufführung in der Realschule in Roth konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Ist übermäßiger Alkoholkonsum Gruppenzwang oder der kollektive Wunsch einer Generation nach Grenzerfahrungen? Die Jugendlichen inszenieren hier für ihre Kameraden den Prozess des Komatrinkens. „Es gibt kaum Unangenehmeres als nüchtern ein Besäufnis erleben zu müssen“. Das Publikum betrachtet das Geschehen aus einer nüchternen Position heraus. Im anschließenden Gespräch können dann sowohl die Protagonisten ihre Eindrücke schildern als auch die Beobachter das Gesehene besprechen. Wichtig für uns ist hierbei, dass diese Erfahrungen später im Unterricht nochmals besprochen werden. Hierfür wird spezielles Unterrichtsmaterial benötigt, welches gerade entwickelt wird.

Raum für Aktionen 2012

- das jährliche große Landesjugendwerkstreffen mit Kindern und Jugendlichen auf der Burg Wernfels mit vielen Aktionen
- regelmäßige Vernetzungstreffen der Jugendwerke
- Gruppenarbeit und Großevents
- Zeltlager und Jugendreisen der Jugendwerke in ganz Bayern
- Arbeit an der offenen Ganztagesschule
- Juleica-Schulungen
- das interkulturelle Jugendwerk in München
- der neu gegründete Jugendwerkschor „BRAWO“
- Bildungsarbeit für Freiwillige im BFD/FSJ
- und vieles mehr … •

Malteser Jugend Bayern

Der Malteser Hilfsdienst e. V. ist ein Werk des katholischen Malteser Ritterordens, mit dem Ziel, den seit 900 Jahren geltenden Ordensleitsatz „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ – „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ und die christliche Nächstenliebe in zeitgemäßer Form zu verwirklichen. In Bayern wirken mehr als 10.000 ehrenamtliche Helfer Hand in Hand mit 4.000 Hauptamtlichen an der Erfüllung dieses Auftrages. In mehr als 100 Dienststellen werden unsere ehrenamtlichen Dienste angeboten. Neben Ausbildung, Katastrophenschutz und Sanitätsdiensten ist die Kinder- und Jugendarbeit ein weiterer Schwerpunkt.

In unserem Jugendverband betreuen mehr als 300 Gruppenleiter 2.000 aktive Mitglieder der Malteser Jugend in Bayern. Neben den Angeboten der regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden gibt es zudem übergreifende Veranstaltungen auf Diözesan-, Landes-, und Bundesebene wie beispielsweise Zeltlager, Fortbildungen und Hüttenwochenenden.

Die Malteser Jugend setzt hierfür auf die Umsetzung der vier Säulen: aktive Freizeitgestaltung, Bildungsarbeit, malteserspezifische Ausbildung sowie soziales Engagement. Daher kommen in den Gruppenstunden Freizeitaktivitäten wie Spielen, Basteln, Kochen, Ausflüge oder auch Zeltlager natürlich nicht zu kurz. Darüber hinaus beschäftigen sich die Kinder und Jugendlichen aber auch mit sozialen und religiösen Projekten sowie mit Elementen der Erste-Hilfe-Ausbildung. Ganz nebenbei wird hier spielerisch gelernt, Verantwortung zu übernehmen, hilfsbereit zu sein, aber auch Mitmenschen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

Neben der Jugendverbandsarbeit bildet auch der Schulsanitätsdienst einen wichtigen Bestandteil der Malteser Jugend. Hierfür erfahren Jugendliche an den teilnehmenden Schulen eine malteserspezifische Ausbildung, um anschließend bei Schulaktivitäten wie Wandertagen, Sommerfesten oder während der Pausen eine Erstversorgung bei kleineren Unfällen leisten zu können. Dieses Wissen wird durch regelmäßig stattfindende Fortbildungen wie zum Beispiel zu den Themen „Verbände richtig legen“ oder „Betreuung im Notfall“ erweitert. Auch die Schulsanitätsdienstgruppen haben die Möglichkeit, an übergreifenden Veranstaltungen auf Diözesan-, Landes-, und Bundesebene wie beispielsweise an einem Schulsanitätsdienst-Wettbewerb teilzunehmen. •

FOTO Malteser Hilfsdienst e. V.

Malteser Jugend Bayern
Streitfeldstraße 1
81673 München
tel 089/43608-140
fax 089/43608-209
teresa.zollner@malteser.org
www.malteser-muenchen.de

NaturFreundeJugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Unsere Überzeugung ist, dass Kinder und Jugendliche nur dann eine lebenswerte Zukunft haben, wenn wir lernen, nachhaltig zu wirtschaften. Wir träumen von einer Welt, in der es unter den Menschen tatsächlich demokratisch zugeht, in der es soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für alle Menschen gibt.

Die NaturFreundeJugend Deutschlands, Landesverband Bayern, ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der NaturFreunde Deutschlands, LV Bayern. Entstanden ist die NaturFreundeJugend 1926 als ein Verband der Arbeiterjugendbewegung. Das Logo der NaturFreunde symbolisiert die Solidarität der Menschen untereinander und ihren Einklang mit der Natur. Die NaturFreundeJugend in Bayern ist in annähernd 100 Ortsgruppen vertreten und hat etwa 4.500 Mitglieder.

Naturfreundlich unterwegs – immer und überall?

Den eigenen Lebensstil überdenken und begreifen, was es bedeutet „naturfreundlich unterwegs" zu sein, ist ein Schritt auf unserem Weg in eine lebenswerte Zukunft. Während des gesamten Jahres beschäftigten wir uns damit, was jede(r) Einzelne oder ein Verband dafür tun kann und erprobten verschiedene Wege. Bei unseren Veranstaltungen achteten wir auf bewussten Konsum, wie regionalen Einkauf, Verzicht auf Fleisch und Umverpackungen. Uns wurde bewusst, dass wir bereits beim Einkauf und Konsum politisch handeln. Wir treffen dabei jeweils Entscheidungen für Produktions- und Lebensbedingungen, die Natur und Menschen betreffen.

Einer gegen alle – alle gegen einen – Tatort: DisKRIMInierung

Ob abschätzende Blicke, abwertende Bemerkungen, Ignoranz und Intoleranz im Zug, in der Schule, im Internet oder auf der Straße – Diskriminierung ist überall. Die Teilnehmer/-innen des diesjährigen Kindergipfels der NaturFreundeJugend Deutschlands in Nürnberg wollten auch die Politik in die Pflicht nehmen, dagegen etwas zu unternehmen. Dazu debattierten sie vier Tage intensiv über Diskriminierung in Workshops und mit Expert/-innen. Sie stellten Forderungen und Selbstverpflichtungen auf, diskutierten diese mit Politiker/-innen, um dann gemeinsam einen Zukunftsvertrag zu unterzeichnen. Kreativ präsentierten sie eine Fotodokumentation und Theaterstücke zum Thema. Die Kinder forderten u. a. das NPD-Verbot, menschenwürdige Unterbringung und ärztliche Versorgung von Flüchtlingen, Verzicht auf Stereotypen in den Medien, Aufklärung über Cybermobbing an Schulen. Sie verpflichten sich selbst dazu, im persönlichen Umfeld Aufklärungsarbeit gegen Diskriminierung zu leisten. Bisher stößt der Zukunftsvertrag auf sehr positive und große Resonanz bei den Politiker/-innen.

Bewährtes erhalten und Neues schaffen

Mit vereinten Kräften wollen wir in den kommenden Jahren die Stärken des Verbandes und die bestehenden Möglichkeiten und Chancen effektiv nutzen. Dazu haben wir uns viele Gedanken gemacht. Zunächst gehen wir die Stärkung und Unterstützung unserer zahlreichen Ortsgruppen, die Gewinnung und Bindung neuer Mitglieder an unseren Verband sowie unsere finanzielle Existenzsicherung an.

Veranstaltungen und Aktionen

Ein bunte Vielfalt wurde geboten: von erlebnispädagogischen bis zu politischen Aktionen, vom Abenteuern bis zur Entspannung, von Umweltfreizeiten bis zu Wanderkanadierfahrten, von „Leben in Afrika" bis zum legendären Kinderpfingstcamp – es war für jede(n) was dabei. Das machte eine gute Zusammenarbeit des Ehren- und Hauptamts möglich. •

NaturFreundeJugend Deutschlands
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Köhnstraße 42
90478 Nürnberg
tel 0911/396513
fax 0911/339596
bayern@naturfreunde-jugend.de
www.bayern.naturfreunde-jugend.de

FOTO NaturFreundeJugend Deutschlands

Naturschutzjugend im LBV

Die NAJU ist die Jugendorganisation im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. – Verband für Arten- und Biotopschutz (LBV). Wie der Name schon sagt, engagieren wir uns nicht nur für den Schutz von Vögeln, sondern setzen uns für den Erhalt von Natur und Umwelt ein – mal politisch und kreativ mit Demos und Transparenten, mal sportlich mit Kletteraktionen oder ganz praktisch mit Spaten und Fernrohr.

Vorhang auf für das neue Logo!

Frosch? Lurch? Was auch immer das gelb-schwarze Tier war: 12 Jahre lang war es uns treu, doch nun sind seine Tage gezählt. Das neue Logo ist wie auch beim Erwachsenenverband ein Eisvogel: Dynamisch und filigran, jung, modern und frei, wird er in Zukunft unseren Verband repräsentieren und die Briefköpfe, Flyer, Banner und Werbemittel der NAJU im LBV zieren.

Veranstaltungsprogramm

Viele Wochenendseminare boten Kindern ab acht Jahren und Multiplikatoren in ganz Bayern wiederum Möglichkeiten, der Natur auf diverse Arten näherzukommen. Schaurig und spannend ging es in diesem Jahr zu, so etwa bei der Erkundung von wilden Mooren, mystischen Geländespielen im Wald oder mit Spinnenbein und Monsterbowle an Halloween.

„Du spinnst doch!?“

Auch in den Sommerferien ließen sich Jugendliche im Rahmen eines Projektes mit dem Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg für die gruselig-faszinierende Gruppe der Spinnen begeistern. Dabei hatten sie die Möglichkeit, die Vogelspinne Rosalie auf der eigenen Hand zu zähmen oder eine Riesenspinne mit Materialien vom Recyclinghof zu bauen. Alle Ergebnisse des Projekts, wie etwa neue Aktionen, Spiele oder Bestimmungskarten werden 2013 von Jugendlichen in einem „Spinnenkoffer“ festgehalten und weiterentwickelt, der zukünftig Multiplikatoren der Jugendarbeit zur Verfügung stehen wird.

Auf den Spuren der Murmeltiere

Eine tolle Woche erlebten Jugendliche aus ganz Bayern auf der Zipfelsalpe im Allgäu. Alte Murmeltierlöcher, die oft zu Verletzungen beim Weidevieh führen, wurden von uns zugeschüttet. Daneben konnten viele weitere Tiere wie etwa Steinadler bei der Fütterung ihrer Jungen in freier Wildbahn beobachtet werden.

NAJU-Jugendcamp in Ingolstadt

Bei 35°C starteten über 80 Jugendliche in eine ereignisreiche Augustwoche, in der sich alles um das Thema Ernährung drehte. Sie gingen auf eine Geocaching-Tour, erhielten Input über Genfood und Massentierhaltung und beschäftigten sich mit der Verschwendung von Lebensmitteln. Natürlich wurde auch viel selber gekocht. So gab es ein „Weltbuffet“ mit landestypischem Essen aus allen Erdteilen wie auch ein „Regionalbuffet“ mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln aus ökologischem Anbau. Im Zuge einer Demonstration wurden Ingolstädter Passanten zu einem bewussteren Umgang mit Lebensmitteln motiviert.

Projekt nature’s 12

Ziel der bundesweiten Jugendkampagne nature’s 12 war, jungen Naturschützer/-innen Kompetenzen im Web 2.0 zu vermitteln und sie darin zu schulen, ihre Naturschutzarbeit vor Ort mit eigener Öffentlichkeitsarbeit zu verbinden. Ein Jahr lang dokumentierten bayerische Gruppen ihre ehrenamtliche Naturschutzarbeit und ihren Einsatz zum Erhalt der Biodiversität in eigenen Gruppenblogs. In Workshops konnten die Jugendlichen diese vielfältigen Lebensräume praktisch erfahren und sich im kritischen Umgang mit dem Web 2.0 schulen lassen. Parallel dazu wurden zwölf Broschüren zu den betreuten Natur- und Kulturlandschaften erstellt. Das Projekt wurde Ende 2012 als offizielles Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet •

Naturschutzjugend im LBV
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
tel 09174/4775-51 u. -52
fax 09174/4775-75
naju-bayern@lbv.de
www.naju-bayern.de

FOTO Naturschutzjugend im LBV (NAJU) / Anna Fischer

Nordbayerische Bläserjugend

Die Nordbayerische Bläserjugend e. V. wurde 1991 gegründet und erstreckt sich auf die vier nordbayerischen Regierungsbezirke Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz. Von der Bläserjugend werden etwa 30.000 Kinder und Jugendliche betreut. Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Freizeitgestaltung, Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und in der internationalen Begegnung.

20 Jahre Nordbayerische Bläserjugend

Um das Gründungsjubiläum großflächig zu feiern, veranstaltete die Nordbayerische Bläserjugend eine Radltour durch das gesamte Verbandsgebiet. Insgesamt 200 Radler kämpften sich über 570 Kilometer, durch 16 Landkreise und vier Bezirksverbände. Am Jubiläumswochenende im Oktober präsentierte sich der Verband zum einen durch musikalische Wettbewerbe sowie Konzerte der drei Verbandsorchester. Zum anderen war das Jubiläum geprägt vom Familiennachmittag „Musik, Spiel, Spaß und mehr …“ mit großem Kinderprogramm und Auftritten von Pierre Ruby und seiner Herzensdame Amanda. Die Nordbayerische Bläserjugend nutzte diese Gelegenheit, um mit Bläserklassen und „wim – wir musizieren“ auf die aktuellen Verbandsthemen aufmerksam zu machen und für das Musizieren zu werben. Ergänzend zu den Jubiläumsveranstaltungen spiegelt eine 136 Seiten umfassende Chronik das breite Spektrum der Verbandsarbeit der Nordbayerischen Bläserjugend wider. Mit vielen Daten und Bildern wurden die letzten Jahrzehnte eindrucksvoll reflektiert.

Kooperationsmodell „wim – wir musizieren“

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Grundschulen führt die Nordbayerische Bläserjugend seit Februar 2010 das Kooperationsmodell „wim – wir musizieren“ durch. Ausnahmslos alle Kinder, die das erste und zweite Schuljahr besuchen, erhalten kostenfreien musikpraktischen Unterricht. Im Mittelpunkt dieses Angebotes steht das aktive Musizieren im Klassenverband, das auf lebendige, kreative und lustvolle Art und Weise den Schüler/-innen nahegebracht wird. Im März 2012 starteten bereits 50 „wim“-Klassen im Verbandsgebiet. Mit einer Fortbildung speziell für Tandempartner von Schule und Musikverein qualifizierte die Nordbayerische Bläserjugend weitere Lehrkräfte zukünftiger wim-Projekte.

Bläserklassen

Die Nordbayerische Bläserjugend befasst sich seit vielen Jahren mit der Gründung und Gestaltung von Bläserklassen in Musikvereinen. Immer häufiger werden diese in Kooperation mit den örtlichen Grundschulen angeboten und in die Schulprogrammarbeit einbezogen. Ein großes Anliegen der Nordbayerischen Bläserjugend im Bereich der Bläserklassen war die Schaffung von einheitlichen Ausbildungsstandards für Bläserklassenleiter. Mit der Bläserklassenleiterausbildung 2012 kann somit erstmals die Qualifikation „Geprüfter Bläserklassenleiter“ erworben werden.

Künstlersozialversicherung

Aufgrund gesetzlicher Änderungen werden Musikvereine seit 2010 unter bestimmten Voraussetzungen für die Künstlersozialversicherung abgabepflichtig. Die Nordbayerische Bläserjugend setzt sich weiterhin vehement für eine komplette Freistellung für Musikvereine für den Bereich der musikalischen Kinder- und Jugendarbeit ein. Diese Abgabenpflicht behindert nicht nur massiv das ehrenamtliche Engagement auf Vereinsebene, sondern ist darüber hinaus mit weiteren zusätzlichen Kosten verbunden, die die sowieso schon kostenintensive Ausbildung der Kinder und Jugendlichen weiter erschwert. Aus diesem Grund wurde eine Petition an den Deutschen Bundestag initiiert und unterstützt, mit dem Ziel, Musikvereine von der Abgabenpflicht zu befreien. •

Nordbayerische Bläserjugend e.V.

Nordbayerische Bläserjugend e. V.
An der Spielleite 12
97294 Unterpleichfeld
tel 09367/988689-5
fax 09367/988689-9
info@blaeserjugend.de
www.blaeserjugend.de

FOTO Nordbayerische Bläserjugend

Pfadfinderbund Weltenbummler

Landesverband Bayern

Wir, der Pfadfinderbund Weltenbummler Landesverband Bayern e. V., sind ein interkonfessioneller und parteipolitisch unabhängiger Kinder- und Jugendverband mit mehr als 80 Ortsgruppen in ganz Bayern. Neben unserer Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband sind wir auch offiziell von der „World Federation of Independent Scouts" (WFIS), dem Dachverband unserer internationalen Arbeit, anerkannt.

Nach den prägenden Veränderungen im Jahr 2011, bei denen wir den Großteil unserer Geschäftsbereiche (Organisation, Ausbildung, Freizeit, Finanzen) örtlich in Nürnberg vereinigt haben, lag unser Augenmerk 2012 darauf, die neuen Strukturen zu festigen und sie in die alltägliche Arbeit einzugliedern. So schafften wir es über die Nutzung neuer Medien, unsere Ehrenamtlichen gezielter zu erreichen, die Arbeit besser zu koordinieren und weg von der großen Bürokratie hin zu einer aktiven Gemeinschaft zu gelangen.

Eine unserer großen Aktionen war das Projekt „Draußen Essen", bei dem sich unsere Gruppen mit ökologischer und nachhaltiger Lagerküche befassen konnten. Neben der Theorie wurde dabei besonders auf die praktische Umsetzung der Ideen Wert gelegt. Es wurden kiloweise Brotaufstriche kreiert und Solarkocher und -backöfen gebaut, auf denen Bananen, Kuchen aus Orangenschalen oder selbstgemachte Brote gebacken wurden.

Auch dieses Jahr gab es zusätzlich zu den vielen großen und kleinen Aktionen, Lagern und Fahrten in ganz Deutschland zahlreiche Aufenthalte an weit entfernten Orten der Welt. So reisten unsere Gruppen neben Ländern wie Holland, Frankreich und Schweden sogar bis nach Indien, sammelten neue Erfahrungen und gingen bis an ihre Grenzen und darüber hinaus. Wir verbrachten unvergessliche Momente, erlebten spannende Abenteuer und schlossen neue Freundschaften.

Bei der Entwicklung vom Kind zum Jugendlichen und vom Jugendlichen zum Erwachsenen gehört es auch dazu, sich mit anderen zu messen, zu lernen, Niederlagen zu verkraften und Erfolge gemeinsam mit der Gruppe zu feiern. Für die zwei jüngsten Altersstufen gab es diese Möglichkeit beim alljährlichen Singewettstreit sowie bei der Biber- und Meutenrallye, bei der uns alle ihr Können zeigten. Für die Pfadfinderstufe veranstalteten wir bereits zum 66. Mal Deutschlands ältesten und größten Pfadfinderlauf, und für unsere Rover gab es in Thüringen den sogenannten Roverlauf. Auch sportlich fanden zahlreiche Turniere auf Ortsebene statt, dazu gehören zum Beispiel Orientierungsläufe, Brennballturniere und Ball-über-die-Schnur-Turniere.

Mitte des Jahres beschlossen wir, eine neue Kampagne zu starten mit dem Ziel, bis zum Jahr 2014 214 neue Mitglieder zu bekommen. Neben einigen Werbeveranstaltungen und neuem Werbematerial möchten wir vor allem den interessierten Kindern und Jugendlichen den Einstieg in die Pfadfinderei und in eine Gruppe vor Ort erleichtern. Neue Aufbaugruppen erhalten durch ein „Starterpaket" die Möglichkeit, auf Fahrt zu gehen und schneller an Veranstaltungen teilzunehmen. Diese Maßnahmen haben auch schon erste Erfolge gezeigt und so kam es zur Neugründung von Gruppen in Nürnberg und in Niederbayern.

Für die Gründung von neuen Gruppen, aber auch für das weitere Bestehen der bereits vorhandenen, ist es uns von großer Bedeutung, für unsere Mitglieder ausreichende Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen anzubieten. Damit jeder Einzelne die Möglichkeit hat, sich weiterzubilden und sein Bestmögliches für die Gemeinschaft und für andere zu geben, haben wir auch dieses Jahr wieder unser Bildungsangebot vergrößert.

Dass der Pfadfinderbund Weltenbummler ein Kinder- und Jugendverband ist, zeigte sich im letzten Jahr sehr häufig bei Veranstaltungen mit vielen aktiven, motivierten und vor allem jungen Menschen, die etwas bewegen wollen. Wir schreiten voran in das nächste Jahr mit neuen Ideen und viel Engagement. •

Pfadfinderbund Weltenbummler
Landesverband Bayern e. V.
Spittlertorgraben 47
90429 Nürnberg
tel 0911/30006137
fax 0911/30006127
www.pbw.org
lv.bayern@pbw.org

FOTO Pfadfinderbund Weltenbummler

Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Landesstelle Bayern

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) ist ein katholischer Mädchenverband und hat ihre Wurzeln in der internationalen Pfadfinderinnenbewegung. Sie ist offen für alle Mädchen und Frauen, die Lust auf Pfadfinden und erlebnisorientierte Mädchenarbeit haben – unabhängig von ihrer Herkunft und Religion. In Bayern vertritt die Pfadfinderinnenschaft St. Georg rund 5.000 Mädchen und junge Frauen.

Pfadfinderinnenschaft St. Georg
Landesstelle Bayern
Kitzenmarkt 20
86150 Augsburg
tel 0821/3152-163
fax 0821/3152-147
info@psg-bayern.de
www.psg-bayern.de
www.natuerlich-pfadfinderin.de

FOTO Pfadfinderinnenschaft St. Georg Bayern

Neue Medien bei Onlinetreff „Fit fürs Netz“

Die Anforderungen an die Jugendverbände ändern sich auch im Bereich Medien. Beim Onlinetreff im Januar in Gauting konnten PSGlerinnen aus ganz Bayern ihre Kenntnisse in den Bereichen Homepageerstellung, soziale Netzwerke und Bild- und Videobearbeitung erweitern. Unter fachkundiger Anleitung stand das praktische Erlernen der notwendigen Fähigkeiten im Mittelpunkt. Die Pfadfinderinnen erstellten und verbesserten Homepages und konnten bei Fragen die Referentinnen ansprechen. Unter dem pfadfinderischen Motto „learning by doing“ erweiterten sie so ihre Kenntnisse im Bereich neue Medien.

Gesundheitsbildung für Ranger und Leiterinnen

„Körper, Geist und Seele – Entspannung pur“ war das Motto eines Wochenendes für Pfadfinderinnen und Leiterinnen ab 16 Jahren. Das Ausprobieren verschiedener Entspannungstechniken und Sportangebote sowie eine intensive Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung und Umweltbildung standen dabei im Mittelpunkt. Nicht nur für den eigenen Alltag sollten die Frauen Entspannungstechniken erlernen. Das Gelernte soll auch in den Gruppenstunden Anwendung finden und so den Mädchen helfen, Freiräume schaffen.

Highlands und Meer

Zwei Busse mit Pfadfinderinnen machten sich in den Pfingstferien auf den Weg nach Schottland. Der Besuch von Loch Ness und Delfine beobachten standen genauso auf dem Programm wie das Kennenlernen der schottischen Kultur. Die Pfadfinderinnen nahmen an Highlandgames teil und besuchten die Universität in Edinburgh. Höhepunkt der Fahrt war das Treffen mit einheimischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern. Neben dem Austausch verschiedener Pfadfindertraditionen und der obligatorischen Halstücher war das gegenseitige Kennenlernen ein spannendes Erlebnis für die Jugendlichen.

Mitmischen und Menschenrechte

Gleich zwei pädagogische Arbeitshilfen mit Hintergrundinformationen und Methodenvorschlägen entstanden bei der Landesstelle der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), Landesstelle Bayern. Unter dem Motto „sehen – urteilen – handeln“ wurden in einer Ausgabe der „Girl Guide“ konkrete Aktionsideen zu den Themen Armut, Antidiskriminierung, Recht am Bild sowie Demokratie und Partizipation zusammengetragen. In drei Schritten können Kinder und Jugendliche mit Hilfe verschiedener Methoden an alle drei Themen herangeführt werden. Zum Einstieg in das jeweilige Kapitel finden sich im Bereich „sehen“ viele Hintergrundinformationen. Ideen zur Meinungsbildung wurden unter dem Begriff „urteilen“ verarbeitet. Am Schluss stehen konkrete Ideen zur Partizipation – „handeln“.

Um die Mädchenmitbestimmung geht es in der Ausgabe „Mitmischen statt abschalten“. Für die Bereiche Gruppenstunde, Leiterinnenrunde, Stammesversammlung, Zeltlager und Schule gibt es zahlreiche unterschiedliche Methodenvorschläge im Heft. Tipps und Methoden zu Moderation und Reflexion sind genauso zu finden wie Anregungen für eine gute Pressearbeit oder einen guten Generationenwechsel. In einem weiteren Kapitel wurden neue Mitbestimmungsideen gesammelt. Mit e-Partizipation, Flashmobs und Co. kann verstärkt an den Interessen der Mädchen und jungen Frauen angesetzt werden. •

Solidaritätsjugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Die Solijugend ist die bundesweit organisierte, eigenständige Jugendorganisation des RKB „Solidarität" Deutschlands 1896 e.V. Sie schafft im Rahmen der ehrenamtlichen Jugendverbandsarbeit non-formale Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die Solijugend steht für eine sozial gerechte, demokratische und nachhaltige Weltanschauung.

SOLIJUGEND Bayern

Solidaritätsjugend Deutschlands e. V.
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Hermann-Lingg-Straße 10
80336 München
tel 089/38156002-0
fax 089/38156002-9
info@solijugend-bayern.de
www.solijugend-bayern.de

Neuwahlen der Bayernjugendleitung und Strukturänderung

2012 gab es durch die Neuwahlen eine Verjüngung des Landesvorstands/der Bayernjugendleitung. Viele neue engagierte junge Erwachsene aus dem Verband konnten für die Arbeit auf Landesebene gewonnen werden, stellten sich zur Wahl und bilden jetzt eine sehr motivierte, 10-köpfige Bayernjugendleitung.

Verabschiedet und umgesetzt wurde auch die Strukturreform, die die Auflösung der Ebene „Nord- und Südbayern" zur Folge hatte.

Jugendarbeit in den Bezirken

Fundament der Jugendarbeit der Solijugend Bayern sind die Veranstaltungen in den fünf vertretenen Bezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken, Schwaben und Oberbayern. Die Angebote sind dabei recht bunt gemischt und werden von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen. Viele Wochenendveranstaltungen, Bezirkszeltlager, -tagesausflüge und Abendveranstaltungen bereichern ergänzend die alltägliche Jugendarbeit der Solijugend im Rad- und Rollsport.

Bayernjugend

Das Jahresthema „Nachhaltigkeit" des Bundesverbands fand sich auch in zahlreichen Maßnahmen der bayerischen Solijugend wieder: So standen die Solijugendwochenenden (ehemals „Bayernjugendfreizeit") im Zeichen von „ökologischem Fußabdruck" und „Walderforschung".

Aus der Landesgeschäftsstelle

2012 gab es einen kompletten Wechsel in der Geschäftsstelle: Melanie Reitinger-Hönig löste Tobias Köck als geschäftsführenden Bildungsreferenten ab, die neue Verwaltungskraft ist Pia Doppelberger. Die räumliche Nähe zum Bayerischen Jugendring erweist sich als sehr kommunikationsfördernd, die Nähe zum Hauptbahnhof als Trumpfkarte für die Delegierten, die aus ganz Bayern zu Sitzungen anreisen.

Internationales

Bei der internationalen Fachkräftebegegung in Dublin wurde am Thema „Jugendkultur" gearbeitet.

Die Solijugend Bayern ist tragende Säule beim Internationalen Jugendlager der Bundesjugend. Der immense Aufwand für die Zehntagesmaßnahme mit knapp 300 Jugendlichen aus 11 Nationen wird von etwa 60 ehrenamtlichen Helfer/-innen getragen. Das 48. Internationale Jugendlager fand Anfang August in und um das Schulzentrum in Bruckmühl bei Rosenheim statt.

Aus- und Weiterbildung

Mit der begonnenen Juleica-Ausbildung setzt die Solijugend eine neue Idee in einem Modellversuch um: Teilnehmer/-innen der Übungsleiterausbildung „Kunstrad" nehmen an einem der regulären Wochenenden an einem Gruppenleitergrundkurs teil, investieren dann ein Wochenende mehr und bekommen für die geleisteten 35 Fortbildungsstunden die Juleica. Dieses Modellprojekt wird sehr gut angenommen und verbessert die Bekanntheit, Akzeptanz und Attraktivität der Juleica-Ausbildung im Verband beträchtlich. Der zweite Teil der Ausbildung im März 2014 ist bereits ausgebucht!

Ausblick

Die hohe Motivation in der neuen Bayernjugendleitung macht sich bemerkbar – für 2013 sind wesentlich mehr Veranstaltungen auf Landesebene geplant: zwei Umweltwochenenden, ein Wahlen-Seminar, zwei Juleica-Veranstaltungen und eine Eintagesveranstaltung zum Thema „Nationalsozialismus gestern und Rassismus heute". Viele Beratungsanfragen sehen wir zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes und zur Prävention sexueller Gewalt auf uns zukommen! •

FOTO Matthias Salvermoser

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Landesverband Bayern

Gemeinsam im Zeltlager etwas bewegen!

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Die Falken sind ein mittelgroßer Jugendverband, der sich in einen F-Ring im Alter von 6 bis 14 Jahren und einen SJ-Ring im Alter von 14 bis 27 Jahren gliedert.

Unser Ziel ist eine Gesellschaftsform, die jedem Menschen gleiche Chancen und Rechte gewährleistet, die Menschenrechte wahrt und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen abschafft. In unseren wöchentlichen Gruppenstunden, in den Zeltlagern und Freizeiten, in den politischen Seminaren und Aktionen, versuchen wir das, was wir denken, träumen und hoffen, schon heute gemeinsam zu leben.

2012 stand ganz im Zeichen der Rechte für Flüchtlinge, antifaschistischer Bildungsarbeit, Gedenkpädagogik und Wirtschaftskrise.

In Regensburg verfasste eine Jugendgruppe von 14-Jährigen einen offenen Brief zu den Zuständen in den Sammelunterkünften von Asylbewerber/-innen an die Stadt sowie die Bezirksregierung. SJD – Die Falken unterstützte den breiten Protest von Flüchtlingen und Flüchtlingsorganisationen gegen das Asylbewerberleistungsgesetz und die Residenzpflicht. Über den Bezirksjugendring Oberpfalz konnten wir erfolgreich einen Antrag zur rechtlichen Gleichstellung von Flüchtlingskindern in den Hauptausschuss einbringen.

Eines unserer Dauerthemen, Antifaschismus, hat sich nicht zuletzt durch den Skandal um Geheimdienst und Behörden rund um die NSU-Morde als mehr als notwendig herausgestellt. Die südbayrischen Falken haben sich Antifaschismus als Jahresmotto gegeben. Sie haben in Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen zu diesem Thema gearbeitet und Aktionen entwickelt und durchgeführt.

Mit den Auswirkungen der Verbrechen der deutschen Faschisten in Italien, damals und heute, beschäftigten sich Falken aus Ostbayern. In einer Delegationsfahrt in das toskanische Bergdorf Sant' Anna di Stazzema erarbeiteten sie sich gemeinsam mit zwei Überlebenden die Geschehnisse und die aktuellen juristischen Auseinandersetzungen in Deutschland und am europäischen Menschengerichtshof, die im Zusammenhang mit der Auslöschung des Dorfes im August 1944 durch SS und Wehrmacht stehen. Ein umfangreicher Reisebericht wurde erstellt und weitere Zusammenarbeit und Veranstaltungen sind für 2013 geplant.

Auch die Wirtschaftskrise und deren Auswirkung auf Europa, im speziellen auf Jugendliche und Kinder, war ein Thema für uns. Zurzeit wird eine Broschüre erarbeitet, die Hintergründe und Folgen der Krise beleuchten soll und Materialien und Texte enthalten wird, die diese Sachverhalte auch Kindern und jungen Jugendlichen verständlich macht.

Wie in jedem Jahr waren die wichtigsten Freizeitaktivitäten des Falkenjahres die Zeltlager, u. a. in Kroatien. Nicht allein dafür wurden viele Leiter/-innen und Helfer/-innen in Schulungen ausgebildet und erhielten als Abschluss die Juleica.

Jedoch wurde uns das Jahr durch die Basisförderung sehr verleidet. Seit dem Frühjahr beschäftigen sich die Gremien und Gliederungen mit der Kürzung unserer Mittel um 50 Prozent. Als finanzschwacher Jugendverband ohne Erwachsenenverband stehen wir mit dem Wegfall von drei unserer vier hauptamtlichen Bildungssekretär/-innen bis 2017 vor einem erheblichen Abbau von politisch bildender Jugendarbeit in Bayern. Ein beunruhigendes Zeichen, dessen Bedrohung und Diskussion uns bereits 2012 sehr viel Kraft und Zeit gekostet hat. Nächstes Jahr wird es daher erstmalig keinen Schülerkalender der Falken mehr geben. Wegen Mittelkürzungen erschien 2012 die letzte Auflage.

Die Ausstellung „Endstation Vernichtung" zur Geschichte der Deutschen Reichsbahn war in Zusammenarbeit mit „Arbeit und Leben Bayern" in 15 Schulen zu sehen und ist weiter als Wanderausstellung in ganz Bayern unterwegs. •

SJD – Die Falken
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Obermünsterstraße 11
93047 Regensburg
tel 0941/5839240
fax 0941/5839241
info@falken-bayern.de
www.falken-bayern.de

FOTO SJD – Die Falken Landesverband Bayern

THW-Jugend Bayern

Mit rund 6.000 Mitgliedern, davon ca. 16 Prozent Mädchen, im Alter von 10 bis 27 Jahren ist die THW-Jugend Bayern e. V. als Zusammenschluss der bayerischen Jugendgruppen der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, die zweitgrößte Landesjugend der THW-Jugend e. V. Getreu unserem Motto „Spielend helfen lernen" bringen Jugendbetreuer/-innen in 188 Jugendgruppen Mädchen und Jungen den Umgang mit der Technik und den Gerätschaften des THW bei und bereiten sie auf einen eventuellen späteren Dienst im Katastrophenschutz vor.

THW-Jugend Bayern e. V.
Landesgeschäftsstelle
Hedwig-Dransfeld-Allee 11
80637 München
tel 089/159151155
fax 089/159151119
landesgeschaeftsstelle@
thw-jugend-bayern.de
www.thw-jugend-bayern.de

Zusammen mit den sieben Bezirksjugendleitern bilden der Landesjugendleiter und seine drei Stellvertreter den Landesjugendvorstand. Das höchste Organ der THW-Jugend Bayern ist der Landesjugendausschuss, in den jede Ortsjugend einen Delegierten entsendet. Diese legen zusammen mit dem ebenfalls stimmberechtigten Landesjugendvorstand unter anderem die inhaltlichen Rahmenbedingungen, Richtlinien und Grundsätze sowie die finanzielle und inhaltliche Jahresplanung der THW-Jugend Bayern fest.

Bundesjugendlager in Landshut

Der absolute Höhepunkt 2012 war für die THW-Jugend Bayern eindeutig das Bundesjugendlager in Landshut unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck.

Rund 4.400 Junghelferinnen und Junghelfer aus ganz Deutschland verbrachten auf dem Gelände des Messeparks eine „sauguade" Zeit und färbten die Stadt mit Flaggen, Autos und Fahnen blau. Neben verschiedensten Workshops, einer Abnahme von Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold sowie sportlichen Wettkämpfen schwärmten die Teilnehmer in viele Teile von Nieder- und Oberbayern aus, um Bayern kennenzulernen.

Wir als Gastgeber sind stolz darauf, dass diese Großveranstaltung ohne nennenswerte Zwischenfälle stattgefunden hat und durften uns auch über viel Lob aus der ganzen Republik freuen.

Bundeswettkampf

Highlight der Woche war am 4. August der Bundeswettkampf. Unter den Augen von Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich zeigten die 16 Mannschaften unter dem Motto „Hightech meets Mittelalter", was sie fachtechnisch leisten können. Mitten durch die Wettkampfbahn lief eine imaginäre Zeitgrenze, so dass auf der einen Seite die Technik des THW von heute und auf der anderen Seite nur mittelalterliches Werkzeug zur Verfügung stand. Neben der Rettung zweier „Verletzter" galt es beim Bau eines Schildes und eines Holzpferdes auch Kreativität zu beweisen.

Der Bundeswettkampf von oben

Am Ende gab es einen Heimsieg für die bayerische Wettkampfmannschaft aus Karlstadt.

Weitere Arbeitsschwerpunkte

Sehr gut angenommen wurden dieses Jahr auch wieder unsere Seminare. Im Frühjahr fand ein Wochenende zur Gesprächsführung statt. Im Jahresverlauf folgten ein Spieleseminar und das Grundlagenseminar für Einsteiger in die THW-Jugend-Arbeit. Besonders gefragt waren unsere erlebnispädagogischen Seminare mit spezieller fachtechnischer Ausrichtung. In diesen lernen die Jugendleiter/-innen, wie sie THW-typische Ausbildungsinhalte mit pädagogischen Methoden altersgerecht vermitteln können.

Neben den zeitintensiven Arbeiten um das Bundesjugendlager haben viele unserer Ehrenamtlichen noch die Zeit gefunden, sich auf Bundesebene einzubringen. Insbesondere in die Neukonzeption des Jugendbetreuerlehrgangs wird viel bayerischer Input fließen.

Neuen Input für die Arbeit vor Ort erhoffen wir uns auch von der „Best Practice"-Sammlung. Damit soll den Jugendleitern getreu dem Motto „Wir müssen das Rad nicht neu erfinden" eine Sammlung von Ideen und Anregungen an die Hand gegeben werden, wie andere Jugendgruppen arbeiten und sich organisieren. •

FOTO THW-Jugend Bayern/Stefan Mühlmann

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Land Bayern

Mit Feuereifer bei der Sache waren die Pfadfinder/-innen des VCP Land Bayern im Jahr 2012. Denn neben der regelmäßigen Pfadfinderarbeit in über 70 Gemeinden gab es im vergangenen Jahr eine Besonderheit: das Landeslager „Funkenflug“. Über 600 Kinder und Jugendliche aus ganz Bayern kamen für neun Tage zusammen, um gemeinsam zu leben und zu lernen – ganz unter dem Motto „Pfadfinderuniversität“.

Neun Tage lang herrschte im August am frisch ausgebauten „Internationalen Pfadfinderinnen- und Pfadfinderzeltplatz Bucher Berg“ ein Ausnahmezustand der angenehmen Art. Im Rahmen des alle vier Jahre stattfindenden Landeslagers öffnete die Pfadi-Universität Funkenflug ihre Pforten. Von kreativen Herausforderungen wie Instrumentenbau und Schnitzen, über Outdoor-spezifische Kurse wie Survivaltraining und Biwakbau bis hin zu wissenschaftlichen Phänomenen, die erklärt und in der Praxis ausprobiert wurden, konnten die Teilnehmer nach Herzenslust studieren, probieren und experimentieren. Als Belohnung winkte den eifrigen Studenten der Titel des Dr. pfad. – und natürlich ein eigener Doktorhut. Doch das wichtigste Lernziel lautete: Spaß am Selbermachen, am Ausprobieren und am gemeinsamen Erleben.

Über 6.000 Stunden gute Taten

Eingebettet in das Landeslager feierte der VCP Land Bayern den erfolgreichen Abschluss seiner landesweiten Sozialaktion „mach’s einfach – 24 Stunden gute Taten“. Seit Oktober 2011 engagierten sich Pfadfindergruppen aus ganz Bayern in sozialen Einrichtungen ihrer Heimatgemeinden. Ziel war es, in einem Jahr pro Gruppe 24 Stunden gute Taten zu vollbringen und auf diese Weise unkompliziert und direkt auf unsere Gesellschaft einzuwirken. Der Sozialtag des Landeslagers, bei dem sich 450 Pfadfinder/-innen in der Umgebung des Bucher Bergs sozial engagierten, bildete den Schlusspunkt der Aktion. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Über 6.000 Stunden gute Taten waren zusammengekommen. Das entspricht, auf eine Fünftagewoche umgerechnet, drei Vollzeitstellen für ein Jahr.

Vier neue Gebäude und ein Holzbackofen

Wie geplant konnten die Besucher des Landeslagers bereits von den umfassenden Baumaßnahmen, die in den vorangegangenen Monaten am Bucher Berg stattgefunden hatten, profitieren. Zwei neue Schutzhütten und ein multifunktionales Programmgebäude, das auch den Kiosk beherbergt, sowie ein Grillpavillon und die verbesserte Strom- und Wasserversorgung machen seit Sommer 2012 das Leben auf dem Bucher Berg einfacher und komfortabler. Nun können auch größere Gruppen von 300 bis 500 Personen optimal versorgt werden. Unterstützt wurde der VCP Land Bayern hierbei unter anderem durch den Bayerischen Jugendring. Ein zusätzliches Schmankerl auf dem Bucher Berg ist der neue Holzbackofen, der im Zuge eines umfassenden Umweltbildungsprojektes errichtet und im Sommer bereits ausgiebig genutzt wurde.

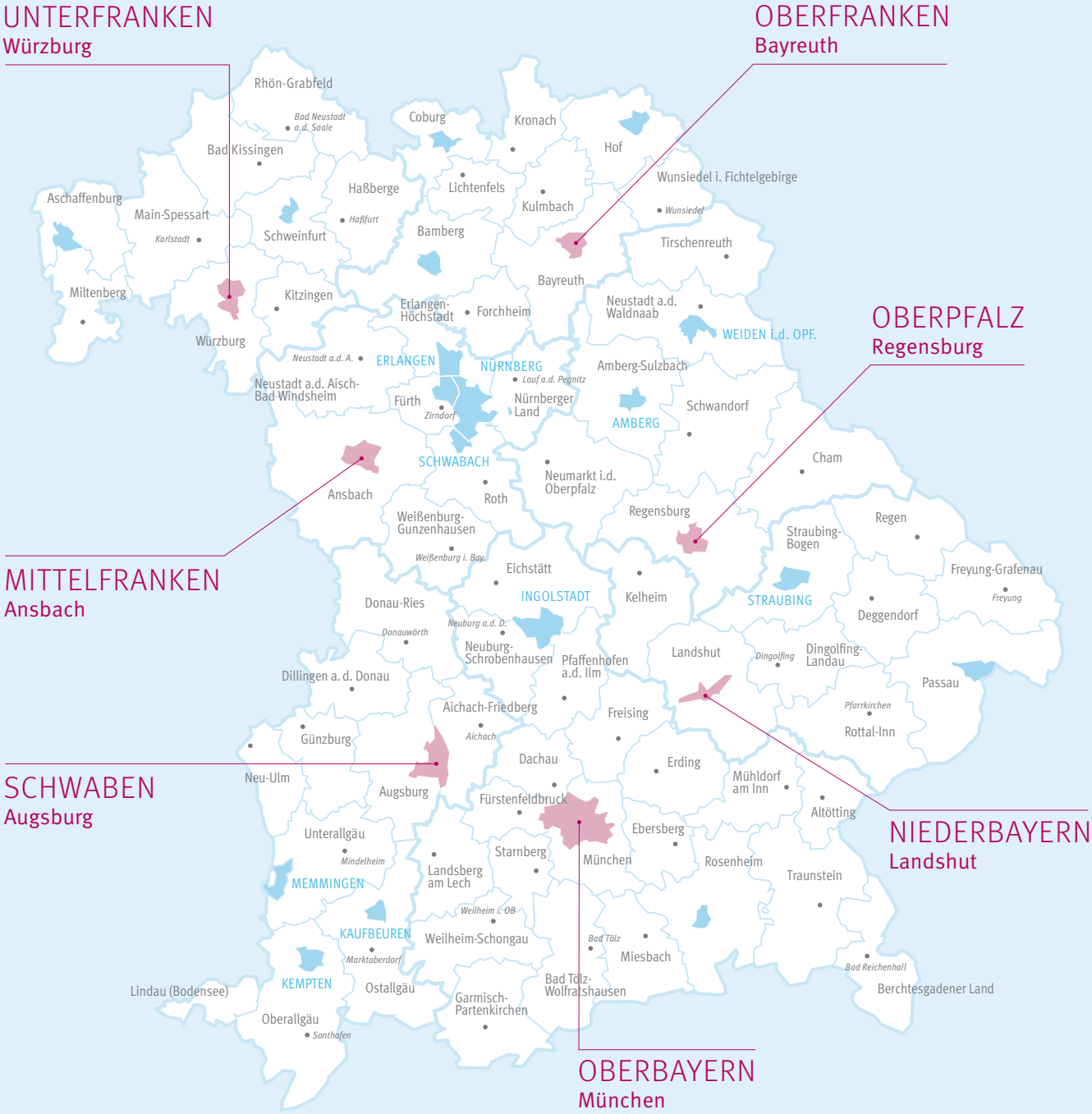
Über den VCP Land Bayern

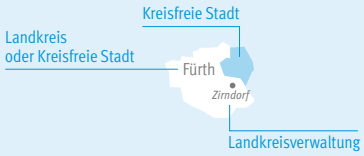
Der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) ist ein Zusammenschluss evangelischer Mädchen und Jungen, steht jedoch auch konfessionell anders oder nicht Gebundenen offen. Ziel des VCP ist es, junge Menschen für soziales Engagement und politische Mitverantwortung zu begeistern, sie bei der aktiven Auseinandersetzung mit ihrem Glauben zu unterstützen und soziales Verhalten, Selbstbewusstsein, Toleranz und Demokratiefähigkeit zu fördern. Die Schwerpunkte in der Arbeit des VCP Land Bayern liegen neben den wöchentlichen Sippenstunden sowie den regelmäßigen Fahrten, Lagern, Freizeiten, Workshops und Jugendbildungsmaßnahmen auf ökologischen, sozialen und internationalen Projekten. Der VCP ist ein offiziell anerkanntes Mitglied der Pfadfinder Weltorganisationen. •

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)
Land Bayern, Geschäftsstelle
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/4304-264
fax 0911/4304-234
info@bayern.vcp.de
www.bayern.vcp.de

FOTO Thomas Leimeister

Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe





Gliederungen des BJR

Der Bayerische Jugendring K.d.ö.R. ist die Arbeitsgemeinschaft der 31 landesweiten und 40 regional tätigen Jugendverbände und der mehr als 359 örtlichen Jugendorganisationen in Bayern. Strukturell ist er in sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe gegliedert.

Bezirksjugendring Mittelfranken

2012 – ein abwechslungsreiches Jahr mit den Schwerpunkten Mittelfränkisches Kinder- und Jugendprogramm, trinationale Jugendarbeit, Medien- und Jugendkulturarbeit

Fortschreibung erfolgreicher Programme

2010 hat der Arbeitskreis, der mit der Aufgabe der Fortschreibung betraut wurde, seine Arbeit begonnen. Das Gremium beschäftigte sich unter anderem damit, wie Kinder und Jugendliche heute leben und welche Konsequenzen sich daraus für die Jugendarbeit und Jugendpolitik des Bezirks ergeben. Dafür wurden Jugendstudien zu Rate gezogen und in dreizehn Workshops das vorliegende Programm erarbeitet. Bezirkspolitiker/-innen aller im Bezirkstag vertretenen Fraktionen, Verantwortliche aus der Bezirksverwaltung und der Jugendarbeit haben gemeinsam Aussagen und Formulierungen erarbeitet. Was nun vorliegt, ist weniger eine Fortschreibung als eine Neufassung des 2001 erstmals aufgelegten Mittelfränkischen Kinder- und Jugendprogramms. Alle, die für Kinder und Jugendliche pädagogische und politische Verantwortung tragen, können darin Informationen und Denkanstöße finden. Entstanden ist ein Programm für eine Jugendpolitik, die sich den aktuellen Herausforderungen stellt und die Jugendarbeit im Bezirk stärkt. Es wurden Positionen erarbeitet, die eine solide Basis für die bezirkliche Jugendarbeit in Mittelfranken bilden.

EUROPE FOR EVERYONE:

Take the opportunity and get involved!

Im August 2012 fand im Limousin, Frankreich, ein trinationaler Jugendaustausch für Jugendliche und junge Erwachsene von 15 bis 21 Jahren aus Pommern (Polen), Limousin (Frankreich) und Mittelfranken statt. Die Teilnehmer beschäftigten sich intensiv mit der Rolle von Jugend in Europa und der Bedeutung von Europa für sie persönlich. Die Ergebnisse in Form von Berichten, Videos und Fotos finden sich unter: http://europeforeveryone.overblog.com/

Medienfachberatung – Festivals und mehr

Ob Mittelfränkisches Kinder- und Jugendfilmfestival oder auch Fränkisches Hörfestival „Hört Hört!“, eine Plattform zur Präsentation von Medienprodukten für Kinder und Jugendliche – alle angebotenen Medienfestivals wurden überaus rege genutzt. Sowohl die Einsendezahlen als auch die Zahl der Besucher/-innen steigen stetig an.

mischen! Kinder- und Jugendkulturtage 2012

Im Jahr 2012 war der Schwerpunkt eine Mixtur aus darstellender Kunst, bildender Kunst und Sprache/Literatur. Es galt das Motto „Kulturmixtur. Alles drin!“. Herkunftsunabhängig wurden junge Menschen bei diesen kostenlosen Workshops und Angeboten an Kunst und Kultur herangeführt, die zum Abschluss auch einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Ziel war und ist es, das Projekt www.mischen-mfr.de zur Fachstelle Jugendkultur auszubauen. •

Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstraße 7
90402 Nürnberg
tel 0911/239809-0
fax 0911/239809-16
info@bezjr-mfr.de
www.bezirksjugendring-mittelfranken.de
www.medienfachberatung-mfr.de
www.mischen-mfr.de

FOTO Bezirksjugendring Mittelfranken

Bezirksjugendring Niederbayern

„Kinder und Medien" – mit dieser inhaltlichen Schwerpunktsetzung startete der Bezirksjugendring (BezJR) Niederbayern neben vielen anderen Veranstaltungen ins Jahr 2012.

Mit dem Jahresschwerpunkt „Kinder und Medien" verfolgte der Bezirksjugendring 2012 erstmals auch das Ziel, den Kinderfotopreis in Niederbayern als Pilotprojekt in Kooperation mit einem Kreisjugendring durchzuführen. Spannend war, ob sich der Erfolg der bisherigen Kinderfotopreis-Austragungsorte auch in Niederbayern einstellen würde. Darüber hinaus wurde eine kommentierte Linksammlung zum Thema „Kinder und Medien" zusammengestellt, um die Mitarbeiter/-innen der Kinder- und Jugendarbeit in ihrer Arbeit zu unterstützen. Sie steht auf der Homepage Interessierten zur Verfügung.

Kinderfotopreis

Am 27. Juli 2012 fand die feierliche Preisverleihung des ersten Kinderfotopreises in Niederbayern statt. Die Medienfachberatung des Bezirksjugendring Niederbayern schloss sich ihren Kolleg/-innen aus München, Nürnberg, Augsburg und Wien an, die den Kinderfotopreis seit 2005 jährlich veranstalten. Der Austragungsort des Pilotprojekts war der Landkreis Freyung-Grafenau. Die überwältigende Resonanz von über 300 Einreichungen ist vor allem der Durchführung eigener medienpädagogischer Projekte, einer Fortbildung für Erzieher/-innen und Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit sowie der großartigen Unterstützung von Seiten des Kooperationspartners KJR Freyung-Grafenau zuzuschreiben. Weitere Infos unter www.kinderfotopreis.de

Medienfachberatung

Zusätzlich zum Kinderfotopreis und vielen medienpädagogischen Projekten in ganz Niederbayern wurde eine zielgruppenübergreifende Fachtagung zum Thema „Cybermobbing" angeboten. Diese war binnen kürzester Zeit ausgebucht und wurde sehr erfolgreich durchgeführt. Dass die Stelle der Medienfachberatung dieses Jahr seitens des Bezirks Niederbayern zu einer Vollzeit-Stelle aufgestockt wurde, ist der überaus erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre geschuldet.

Veranstaltungsreihe

Aufgrund vielfachen Wunsches unserer unterschiedlichen Zielgruppen hat der Bezirksjugendring in Kooperation mit der Regionalen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus Niederbayern/Oberpfalz in diesem Jahr eine Veranstaltungsreihe „Gegen Rechts" angeboten, die auf große Resonanz stieß. Ausgangspunkt war ein erstes Vernetzungstreffen, dem sowohl eine Veranstaltung für Multiplikator/-innen als auch eine Veranstaltung für Kommunalpolitiker/-innen gefolgt ist. Ein weiteres Treffen für „Runde Tische gegen Rechts" in Niederbayern ist seitens der Regionalen Beratungsstelle in Planung.

Fachtagung „Demografischer Wandel in Niederbayern"

Ein Impulsreferat von Christian Bernreiter, Landrat des Landkreises Deggendorf, vier Projektpräsentationen mit unterschiedlichen Herangehensweisen ans Thema sowie eine Podiumsdiskussion zeigten, dass dieses Thema an der Basis angekommen ist und angepackt wird. Der BezJR wird sich weiter mit dem Thema beschäftigen und hat es zum Jahresschwerpunkt 2013 erklärt. Weitere Infos zu dieser Veranstaltung und anderen unter www.bezjr-niederbayern.de. •

Bezirksjugendring Niederbayern
Aidenbacher Straße 16
94474 Vilshofen a. d. Donau
tel 08541/1310
fax 08541/3249
info@bezjr-niederbayern.de
www.bezjr-niederbayern.de

FOTO Bezirksjugendring Niederbayern

Bezirksjugendring Oberbayern

Die Erfolge des Jahres 2012: Ausweitung Medienfachberatung beschlossen – Förderung der Popularmusik wird ausgebaut – Haushaltssteigerungen tragen gestiegenen Aufgaben Rechnung – Sommerempfang mit dem Bezirkstagspräsidenten widmet sich Jahresthema Partizipation.

Als der Bezirk Oberbayern im November 2012 der Ausweitung der Medienfachberatung um eine weitere Stelle mit 30 Wochenstunden zugestimmt hat, war das der Höhepunkt und Abschluss eines arbeitsintensiven und überaus erfolgreichen Jahres für den Bezirksjugendring Oberbayern. Diese Stellenmehrung ist Zeichen der Anerkennung und gegenseitigen Wertschätzung in der Zusammenarbeit mit der politischen Ebene des Bezirks Oberbayern.

Für den Haushalt 2013 konnten Steigerungen im Bereich Miete, Personalkosten und Aktivitäten, die durch den Grundlagenvertrag gedeckt sind, erreicht werden. Das Gesamtbudget beträgt mit den Radioprojekten 1.025.200 Euro.

Beim Jahresschwerpunkt „Partizipation“ wurde 2012 das Hauptaugenmerk auf die partizipativen Elemente in den Maßnahmen gelegt – 2013 wird es mit dem Fokus auf die praktische Umsetzung fortgeführt werden.

Im Juli luden wir in Kooperation mit dem Bezirkstagspräsidenten die oberbayerische Jugendarbeit und die Bezirkstagspolitik zum Sommerempfang auf der Kampenwand ein. Unter dem Motto „Mitreden!“ gestalteten wir einen Tag im Zeichen der Partizipation.

Für das Lernfest in Benediktbeuern gestalteten wir in Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte Königsdorf den Jugendbereich. Mit über 30.000 Besucher/-innen ist diese eintägige Veranstaltung die größte in diesem Bereich.

Die Arbeitsgruppe Popularmusikbeauftragter, bestehend aus Mitgliedern des Bezirkstags und des Bezirksjugendrings Oberbayern, hat ein Konzept für Popmusikförderung für Oberbayern erarbeitet. Der Bezirk Oberbayern beschloss ab 2013 eine Vollzeitstelle mit eigenem Projektbudget (50.000 Euro) im Kulturreferat des Bezirks. Diese Popularmusikförderung soll eng mit dem Bezirksjugendring kooperieren.

Mit DEMO (Demokratie erleben im Bezirk), unserem gemeinsamen medienpädagogischen Projekt mit dem Bezirk Oberbayern, sind wir sehr erfolgreich.

Im Feld „Internationale Jugendarbeit“ veranstalteten wir eine EU-finanzierte, internationale Studientagung mit Partnern aus sechs Ländern zum Thema „Interconnection in Diversity“. Darüber hinaus fand einer der Drei-Länder-Teile der internationalen Jugendbegegnung „Campo Solare“ für 35 Jugendliche aus fünf Ländern im August 2012 am Walchen- und am Staffelsee statt. Thematische Schwerpunkte dabei waren Theater, Rhythmus und Zirkus.

Der Vorstand hat eine Arbeitsgruppe „Zukunftswerkstatt KJR/SJR“ einberufen. Darin entwickeln Vorstandsmitglieder Zukunftsvisionen und Ideen.

Im Modellprojekt „Vielfalt tut Gut“ zur Qualifizierung von Jugendleiter/-innen im interkulturellen Kontext sind eine Arbeitshilfe und Bausteine für die Juleica-Ausbildung entstanden. •

Bezirksjugendring Oberbayern
Haus des Stiftens
Landshuter-Allee 11
80637 München
Fon.: 089/54708420
fax 089/54708433
info@jugend-oberbayern.de
www.jugend-oberbayern.de

FOTO Bezirksjugendring Oberbayern/Julia Mohnicke, Ramona Meisl

Bezirksjugendring Oberfranken

(v.l.): Karsten Anders, Volker Köhler (Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Nürnberg), Franz Stopfer, Michael Eckstein, Stefan Schindler (Vorstandsmitglied der Sparda-Stiftung), Elisabeth Heinl, Dr. Günther Beckstein (Bayerischer Ministerpräsident a. D.)

Die Sparda-Stiftung zeichnet Bezirksjugendring Oberfranken mit dem Sonderpreis für das beste medienpädagogische Bildungsprojekt 2012 aus.

Ein besonderes Highlight 2012 war die Auszeichnung der langjährigen Jugendradioarbeit des Bezirksjugendrings Oberfranken durch die Sparda-Stiftung. Sparda-Vorstandsvorsitzender Volker Köhler überreichte am 6. Dezember den Sonderpreis für das beste medienpädagogische Bildungsprojekt 2012 sozusagen als „Nikolausgeschenk“ an das Jugendradionetzwerk „JungFM“. In fünf Redaktionen, die in Bamberg, Coburg, Bayreuth, Hof und Kulmbach jeweils in Einrichtungen der Jugendarbeit untergebracht sind, werden regelmäßig Magazinsendungen produziert, die dann über die Frequenz von „Radio Galaxy“ ausgestrahlt werden. „JungFM“ ist ein Radioformat von Jugendlichen für Jugendliche, bei dem die Themen von den Jungredakteur/-innen selbstbestimmt und entsprechend journalistisch umgesetzt werden. Begleitet werden sie dabei von den beiden Medienfachberatern des Bezirksjugendrings, die den Jugendlichen von der Sendungsproduktion bis zur Musikauswahl zur Seite stehen. Die Sparda-Stiftung prämierte dieses bayernweit einmalige Netzwerk als herausragendes Beispiel der Medienbildung Jugendlicher. Sparda-Vorstandsmitglied Stefan Schindler: „Dass wir diesen Bildungsbereich für den Sonderpreis gewählt haben, ist kein Zufall, denn das Thema spielt bei der Sparda-Bank eine große Rolle. Schon seit Jahren setzen wir uns mit unserer Medienkompetenzschulung SurfSafe dafür ein, dass Kinder die Chancen, aber auch die Risiken des Internets kennenlernen“. Diese Auszeichnung ist natürlich auch ein Ansporn, die erfolgreiche Radioarbeit weiterzuentwickeln, und deshalb wird der Bezirksjugendring 2013 mit einem ersten Kinderradioprojekt in Coburg starten.

Erhebung „Politische Bildung“erfolgreich abgeschlossen

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt war 2012 die Fortführung des Projekts „Politik erleben“.

Das Projektziel ist die Förderung der politischen (Jugend-)Bildung in Oberfranken. Gemeinsam mit dem Bezirk Oberfranken wurde bereits 2011 der Baustein „Lernort Bezirk“ fertiggestellt. Hier können Schulklassen und Jugendgruppen den Bezirk Oberfranken und seine Einrichtungen erkunden (www.lernort-bezirk-oberfranken.de). In einem weiteren Schritt wurde 2012 mit Unterstützung der Universität Bamberg eine Bestandsaufnahme zur politischen Bildung in Oberfranken durchgeführt, die derzeit ausgewertet wird.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen ein großes Interesse am Aufbau eines Netzwerkes in Oberfranken. Der Bezirksjugendring wird deshalb eine Website einrichten, auf der Best-Practice-Beispiele zur Verfügung gestellt werden. •

Bezirksjugendring Oberfranken
Opernstraße 5
95444 Bayreuth
tel 0921/63310
fax 0921/63311
info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Oberfranken

Bezirksjugendring Oberpfalz

Innerhalb der vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten des Bezirksjugendrings seien hier drei Highlights hervorgehoben. Ein ausführlicher schriftlicher Jahresbericht kann angefordert werden.

Bezirksjugendring Oberpfalz
Von-der-Tann-Straße 13
93047 Regensburg
tel 0941/5999733
fax 0941/5999734
info@bezirksjugendring-oberpfalz.de
www.bezirksjugendring-oberpfalz.de

FOTO Bezirksjugendring Oberpfalz

Fair – ökologisch – nachhaltig

Anregungen für eine zukunftsfähige Jugendarbeit gibt die gleichnamige, 70-seitige Broschüre des Bezirksjugendrings, erarbeitet von Vertreter/-innen der Jugendverbände unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden und redaktioneller Federführung durch den Geschäftsführer. Die Vorstellung dieser Arbeitshilfe war ein Highlight der Fachtagung zu „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Rahmen des Bezirksjugendringausschusses im Herbst. Die Broschüre gibt Anregungen zu Themenbereichen wie Energie und Klima, Mobilität, Papier und Druck, Essen und Trinken, Kleidung und Sportartikel und Müllvermeidung. Die Arbeitshilfe kann in Einzelexemplaren bei uns bestellt werden und steht auch als Download auf unserer Webseite. „Nachhaltigkeit“ war auch Schwerpunktthema der Herbst-Bezirksfachtagung der Mitarbeiter/-innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Gemeindejugendpflege, bei der Klaus Hübner, Mitglied des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ referierte und interessante, motivierende Praxisprojekte aus den offenen Einrichtungen vorgestellt wurden.

Jugendsexualität, Internet und Pornografie

Mit dieser Thematik beschäftigten sich die Teilnehmer/-innen der Medienpädagogischen Fachtagung, die Sexualpädagogik mit Medienpädagogik verknüpfte. Die Grundzüge der Studie „Web 2.0 – die Bedeutung sexualisierter Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen“ stellte Prof. Dr. Petra Grimm von der Hochschule der Medien, Stuttgart, dar. Für Jugendliche seien sexualisierte und pornografische Inhalte leichter zugänglich als je zuvor. Es sei notwendig, sich mit der Frage zu befassen, wie Jugendliche diese Inhalte wahrnehmen und wie sich der Konsum auf ihre Entwicklung auswirke. Der anschließende Parcours zum Thema Jugendsexualität machte Methoden für die Praxis der Jugendarbeit erfahrbar.

Bundesweite Anerkennung für medienpädagogische Projekte

Überregionale Beachtung fanden mehrere Projekte der Medienfachberatung:

- Das ZDF wurde auf das Projekt „Geräuschesammler“ aufmerksam und begleitete mit einem aus Berlin angereisten Team einen Workshop mit Kindern der DLRG-Jugend Weiden. Gesammelt wurden typische Geräusche des Kinderbürgerfests, die u. a. auf der Audio-Plattform www.geräuschesammler.de bereitgestellt werden und damit als kostenlose und GEMA-freie Geräusche für medienpädagogische Projekte zur Verfügung stehen. So werden Hörwahrnehmung und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen gefördert sowie das Bewusstsein für urheberrechtliche Zusammenhänge geschärft. Ausgestrahlt wurde die ZDF-Reportage im September im Rahmen der Sendung „sonntags“.

- Der Kurzfilm „Jumper und Rex suchen ein neues Zuhause“, ein Modellprojekt mit dem Kindergarten St. Michael Weiden, sicherte sich den 3. Platz beim Deutschen Jugendvideopreis in der Alterskategorie bis 10 Jahre. Zudem eröffnete der Kurzfilm das renommierte „Internationale Kinderkurzfilmfestival“ in Hamburg und das bayerische Kinderfilmfestival „KiFinale“.

- „Die Eule allein im Kindergarten“, das Trickfilmprojekt mit 19 Vorschulkindern des Kindergartens „Arche Noah“ Cham wurde mit dem „Deutschen Multimediapreis für Kinder und Jugendliche“ ausgezeichnet und erzielte den 1. Platz in der Alterskategorie bis sechs Jahre. •

Bezirksjugendring Schwaben

Rund 350 Personen waren bei der „Nacht der Demokratie".

Der Leitfaden ist bayernweit nachgefragt.

Über die Projektarbeit wurde Neues erprobt und Bestehendes weiterentwickelt.

Bezirksjugendring Schwaben
Holbeinstraße 12
86150 Augsburg
tel 0821/517020
fax 0821/159120
info@bezirksjugendring-schwaben.de
www.bezirksjugendring-schwaben.de

Politische Bildung Schwaben – Nacht der Demokratie

Rund 350 Personen aus allen Generationen haben an der „Nacht der Demokratie" am 2.10.2012 in Augsburg unter dem Motto „kommen, mitmachen, erleben" teilgenommen. Mit 34 Angeboten in Form von Workshops, Ausstellungen, Improtheater oder Poetryslam. konnte Demokratie mit allen Sinnen erlebt werden. Das Format der Veranstaltung war bundesweit einmalig. Zahlreiche Organisationen und Initiativen haben sich beteiligt. Fazit: Die „Nacht der Demokratie" war eine gelungene Veranstaltung. Es wurde eine Praxishandreichung erstellt, mit der das Konzept des Demokratielernens nachvollzogen werden kann.

Leitfaden: Jungbürgerversammlung

Der neue „Leitfaden: Jungbürgerversammlung" des Bezirksjugendrings (BezJR) ist bayernweit nachgefragt. Die Broschüre wurde im Rahmen des Projekts „Politische Beteiligung und Mitwirkung in der Kommune" entwickelt und bei einer Pilotveranstaltung erprobt. Mit dem Leitfaden soll die Arbeit der Jugendbeauftragten in den Gremien gefördert werden. Das Thema Beteiligung durchzieht den gesamten Ratgeber als grundlegendes Prinzip. Begleitend dazu konnte Ende September eine vierteilige Fortbildungsreihe für Jugendbeauftragte in den Gemeinden abgeschlossen werden. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat, das ihnen fundiertes fachliches Wissen sowie methodische Kompetenz als Jugendbeauftragte bestätigt.

Wettbewerb: Volle Energie 2012

Bereits in das siebte Jahr ging der bayernweit einmalige Wettbewerb „Volle Energie" für Projekte der Offenen Jugendarbeit, der von den Lechwerken und dem BezJR ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, der Arbeit der Jugendzentren und Jugendtreffs mehr öffentliche Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. 2012 haben sich zehn Jugendzentren und Jugendtreffs am Wettbewerb beteiligt.

Jugendbildungsstätte (Jubi) Babenhausen

Mit dem Projekt „TEAMGESCHMACK" hatte das Thema Ernährung einen Schwerpunkt im Jubi-Bildungsprogramm. Der Tandem-Sprachkurs mit Frankreich war ebenso wie die erlebnispädagogischen Trainings und die Natur-Erlebnistage der Renner. Seit Sommer ist in der Jubi auch die Regionalkoordination Schwaben des Projektes „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage" beheimatet. An der „eurodesk"-Beratungsstelle gab es reges Interesse. •

FOTO Bezirksjugendring Schwaben

Bezirksjugendring Unterfranken

JUFINALE im Calvados, hier Hafen von Honfleur

Tilo Hemmert (re), Vorsitzender BezJR Unterfranken und der Präsident des BJR Matthias Fack (li) zeichnen Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel als „Partner der Jugend“ aus.

Einen Schwerpunkt der Arbeit des Bezirkjugendrings Unterfranken im Jahr 2012 nahmen die Aktivitäten im Bereich „Internationale Arbeit“ ein.

Internationale Arbeit

Calvados

Seit vielen Jahren verbindet den Bezirk Unterfranken mit dem Departement Calvados in Frankreich eine für beide positive Partnerschaft, innerhalb derer sich beide mit verschiedenen Aktivitäten engagieren. Im Mai besuchte eine Delegation des Departements Calvados den Bezirk. Im Rahmen dieser Begegnung erhielt der Bezirksjugendring (BezJR) die Möglichkeit, die Arbeit des Jugendrings und insbesondere der Jugendbildungsstätte vorzustellen. Anfang November fand im Calvados die zwanzigste binationale JUFINALE statt.

Polen

„Den Blick nach Osten richten“ – unter diesem Motto reisten vier Delegierte des BezJR nach Polen in die Städte Kreisau und Oppeln. Im Rahmen dieses viertägigen Besuches stand für den Bezirksjugendring die Kontaktaufnahme mit polnischen Jugendverbänden und -initiativen im Vordergrund – dies gelang mit insgesamt sieben Verbänden. Für 2013 ist eine Multiplikatorenreise des Bezirksjugendrings geplant, um die bestehenden ersten Kontakte zu intensivieren und auf Ebene der Jugendverbände und Jugendringe zu verbreiten.

„Platform Network“ zu Gast in Unterfranken

„Platform Network“ führte als Netzwerk informeller Träger auf Europaebene sein jährliches Treffen 2012 unter Federführung des BezJR in Unterfranken durch. Unter dem Motto „Good Times – Old Times!? New Times – be prepared!“ trafen sich 50 Delegierte aus vielen Ländern der EU zu Gesprächen, Diskussionen und Austausch und entwickelten Ideen für gemeinsame Aktivitäten im Folgejahr.

Medienarbeit

Den Schwerpunkt der Arbeit innerhalb der Medienfachberatung stellten die über 40 Seminare im Bereich „social network“ (Facebook) dar, daneben fanden jedoch auch immer mehr Seminare zum Thema „Handy“, insbesondere „mobile gaming“ statt.

Abschied und Neustart

Nach 33 Jahren wurde der langjährige Geschäftsführer Karl-Heinz Staab im Sommer in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolgerin Tina Muck ist bereits seit Juni in der Geschäftsstelle, daher konnte ein fließender Übergang gestaltet werden. •

Bezirksjugendring Unterfranken
Berner Straße 14
97084 Würzburg
tel 0931/60060530
fax 0931/60060550
bezjr@jugend-unterfranken.de
www.jugend-unterfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Unterfranken

Kreisjugendring Donau-Ries

Traditionell ermöglicht der Arbeitsbericht des BJR jedes Jahr stellvertretend einem der zahlreichen Kreis- oder Stadtjugendringe, seine Jahresaktivitäten vorzustellen. In diesem Jahr stellen wir den den Kreisjugendring (KJR) Donau-Ries vor.

Trägerschaft für die Stadtjugendpflege Donauwörth

Mit der Übernahme der Stadtjugendpflege Donauwörth konnte der Kreisjugendring nach langer Vorbereitung einen großen Fortschritt mit der ersten Trägerschaft im pädagogischen Bereich machen.

Äußerst hilfreich für die Entscheidungen der Gremien der Stadt Donauwörth, die Stelle einzurichten und beim KJR anzusiedeln, waren das von der damaligen Geschäftsführerin Martina Lehmann erstellte Konzept für die Stadtjugendpflege und der gute Kontakt des Vorsitzenden Thomas Krepkowski zu den politischen Mandatsträgern. Nach Genehmigung des Trägerschaftsvertrages durch die Stadt, den KJR-Vorstand und den BJR konnte die Stelle mit 19,5 Stunden Wochenarbeitszeit im März besetzt werden.

Die erste große Aufgabe der neuen Stadtjugendpflegerin bestand und besteht weiter darin, die Kontakte zu den Akteuren der Jugendarbeit in Donauwörth zu knüpfen und das neue Angebot zur Unterstützung bekannt zu machen. Ein bereits erfolgreich durchgeführtes Projekt war die Beratung und Begleitung der Schülervertreter zur Durchführung der Schulabschlussfeiern an einem beliebten öffentlichen Badesee. In Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt wurden Themen wie Jugendschutz, Ordnungsdienst und das Aufräumen besprochen. Für das nächste Schuljahresende ist eine Fortführung geplant.

Das Konzept der Stadtjugendpflege sieht noch unterschiedliche Bereiche der Schwerpunktsetzung vor, was 2013 konkreter vorgenommen werden soll.

Mäkki – die Ferienaktivbox des KJR Donau-Ries

Unter dem Motto „Mäkki macht Medien“ ging der KJR in den Sommerferien wieder auf Tour durch die Landkreisgemeinden. Während des jeweils zweitägigen Programms standen Medien von A wie Audio bis Z wie Zeitung im Mittelpunkt. Die Kinder entwickelten gemeinsam mit den ehrenamtlichen Betreuern ein eigenes kleines Medienprojekt, nachdem sie zuvor Informationen über verschiedene Medien gesammelt hatten. In der Umsetzung der Projekte sammelten die Kinder vor und hinter der Kamera oder beim Interview mit dem Bürgermeister eigene Erfahrungen und hatten dabei jede Menge Spaß. Beim Abschlussfest zeigten die Kinder den Eltern und Gästen stolz die Ergebnisse und berichteten, was sie von den zwei Tagen neben den entstandenen Filmen, Hörspielen, Comics und Zeitungen noch an Medienwissen mitnehmen konnten.

Unterstützung der kreisangehörigen Gemeinden

In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendpflege werden die Gemeinden und Städte im Landkreis vom KJR beraten und in allen Fragen der Jugendarbeit unterstützt. Um dieses Angebot abzurunden und einen fachlichen Austausch zu ermöglichen, finden jährlich ein bis zwei Informationsveranstaltungen für die Jugendbeauftragten in den Gemeinden statt. Die Veranstaltungen widmen sich dem Anliegen, die besonderen Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen bei kommunalen Entscheidungen zu berücksichtigen, junge Leute aktiv bei der Planung ihres Lebensumfelds

FOTO Kreisjugendring Donau-Ries

mitgestalten und mitbestimmen lassen. Im Jahr 2012 wurden die Jugendbeauftragten und auch die Bürgermeister/-innen zu der Veranstaltung „Jugend stärken, Zukunft gewinnen! – (K)eine Frage des Alters?“ eingeladen. Hier wurde die demografische Situation im Landkreis Donau-Ries beleuchtet und die Gemeinden erhielten hilfreiche Informationsmaterialien für ihre Gemeinde. Beim gemeinsamen Austausch wurden außerdem mögliche Lösungsansätze erarbeitet, wie die Gemeinde noch jugendfreundlicher gestaltet werden kann.

Aus dieser Veranstaltung heraus entschlossen sich zwei Gemeinden, ein Jugendforum durchzuführen, welches durch die kommunalen Jugendpfleger/-innen fachlich begleitet und moderiert wurde. Ein weiteres Jugendforum in einer Gemeinde ist im nächsten Jahr geplant.

Weitere Schwerpunkte

2012 wurden die Förderrichtlinien durch eine Projektgruppe unter Beteiligung der kommunalen Jugendarbeit überarbeitet. Ziel war es, die Förderhöhen bedarfsgerechter auszugestalten, das Zuschussverfahren zu vereinfachen sowie die Förderbereiche besser abzugrenzen. In einem Verbändegespräch wurde das Zwischenergebnis vorgestellt und sowohl inhaltlich als auch verfahrenstechnisch diskutiert. Nach einer darauf aufbauenden Überarbeitung wurden die neuen Förderrichtlinien im Herbst von der Vollversammlung beschlossen – sie gelten ab Januar 2013.

Seit über 30 Jahren ist der Jugendzeltplatz am Tapfheimer Badesee ein beliebter Lagerplatz für Kinder- und Jugendfreizeiten der Jugendverbände und freien Träger. Die Sanierung, mit der der Zeltplatz für die nächsten Jahrzehnte fit gemacht werden soll, wurde 2012 weiter vorangetrieben. Große Teilprojekte stellten dabei der Anschluss an das Stromnetz sowie die Erweiterung der sanitären Anlagen dar. Die dazu nötigen Planungen wurden gemeinsam mit einem Architekten vorgenommen und sind die Grundlage für die weiteren Schritte in den nächsten Jahren.

Seminare, Maßnahmen und Struktur

Der KJR bietet zudem Seminare für ehrenamtliche Mitarbeiter und Jugendleiter, eigene Freizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche sowie ein umfangreiches Serviceprogramm an.

Die Vorbereitung, Durchführung und verwaltungsseitige Abwicklung aller Aktivitäten des KJR übernehmen eine Geschäftsführerin in Vollzeit, eine pädagogische Mitarbeiterin in Teilzeit (15 Stunden) sowie zwei Verwaltungsangestellte (in Summe mit 60,5 Stunden) in der Geschäftsstelle. Für die Einrichtungen Jugendzeltplatz und Jugendtagungshaus werden weitere Mitarbeiter auf geringfügiger Basis beschäftigt.

Dafür nötige Entscheidungen trifft der siebenköpfige Vorstand in seinen Sitzungen und den gebildeten Ressorts (beschließende Ausschüsse). •

Kreisjugendring Donau-Ries
Kreuzfeldstraße 12
86609 Donauwörth
tel 0906/21780
fax 0906/22247
info@kjr-donau-ries.de
www.kjr-donau-ries.de

FOTO Kreisjugendring Donau-Ries

Jugendbildungsstätten

Die Jugendbildungsstätten in Bayern sind von überregionaler Bedeutung und als zentrale Stätten in der Region präsent. Durch Fachpersonal und Fachausstattung sind sie leistungsfähige und kompetente Partner für die Jugendarbeit. Die zwölf vom BJR geförderten Jugendbildungsstätten sind entweder als bezirkliche oder verbandliche Jugendbildungsstätten ein wichtiger Teil der Infrastruktur der Jugendarbeit in Bayern. Sie stehen für inhaltlich abgestimmte Bildungsangebote und zeitgemäße Methoden, kontinuierliche Aus- und Fortbildung und für viele innovative Projekte.

Lernorte und Bildungsnetzwerke

Die Jugendbildungsstätten sind Lernorte, an denen sich neben den eigenen Seminargruppen alle Gäste aus der Jugendarbeit wohlfühlen. Sie sind zentrale Stätten der außerschulischen Bildungsarbeit und Bildungsnetzwerke in ihrem Wirkungskreis. Durch ambitioniert gestaltete Lernorte bieten sie Möglichkeiten erlebbaren und selbst gestalteten Lernens, persönlicher Erfahrungen und sozialer Interaktion. Mit qualifiziertem Personal und entsprechender Fachausstattung bieten sie ein eigenes pädagogisches Programm an und unterstützen bei Gastbelegungen die Programme anderer Träger, z. B. für Schulklassen. Sie dienen insbesondere der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen, teils auch der Fortbildung hauptberuflicher Mitarbeiter/-innen. Sie tragen einen wichtigen Teil zur Jugendarbeit in Bayern bei, unterstützen die Jugendverbände, Jugendringe und Jugendorganisationen und bieten allen jungen Menschen in Bayern vielfältige Gelegenheiten zur Förderung der persönlichen Entwicklung und ihres sozialen und gesellschaftlichen Engagements. Sie sind bewährte Partner für schul- und arbeitsweltbezogene Jugendarbeit sowie Orte der Medienbildung. Häufig sind sie auch Träger von Umweltstationen oder Jugendzeltplätzen. Als Knotenpunkt von überregionalen Bildungsnetzwerken kommt der fachlichen Kooperation mit Jugendtagungshäusern und Jugendübernachtungshäusern eine stetig zunehmende Bedeutung zu.

Zertifizierungsinitiative und Qualitätssicherung

Ein gemeinsames Qualitätsmanagement, das auf die Bedürfnisse der Besucher und auf die Rahmenbedingungen von gelingender Bildung abgestimmt ist, sorgt für regelmäßige fachliche Weiterentwicklung. Die im Jahre 2008 im Rahmen der Qualitätssicherung gestartete gemeinsame Zertifizierungsinitiative wird regelmäßig fortgeführt. Neben dem jugendgerechten Ausstattungsstandard, gemeinsamen Qualitätskriterien und nachprüfbaren Betriebskriterien steht vor allem die Unterstützung von Bildungsprozessen, basierend auf einem gemeinsamen Verständnis, im Mittelpunkt. Diese Zertifizierung kann als Modell für andere Jugendeinrichtungen dienen, da sie auch die formalen Kriterien für Gruppenreisen und Schulaufenthalte abdeckt und die Qualitätskriterien regelmäßig weiterentwickelt werden.

Derzeit arbeiten die Jugendbildungsstätten an einer gemeinsamen Marketingstrategie und entwickeln zusammen mit dem Jugendherbergswerk und dem Bayerischen Schullandheimwerk Qualitätskriterien für Schülerfahrten.

FOTO Jugendsiedlung Hochland

Zahlreiche Häuser haben bereits die GUT-DRAUF-Anerkennung (Bewegung, Entspannung, Ernährung) erhalten und arbeiten konsequent an einer ökologischen Betriebsführung, die junge Menschen zu einem nachhaltigen Lebensstil ermutigt. Die Jugendbildungsstätten sind in der Regel Ausbildungsbetriebe auf hohem Niveau und bieten zudem zahlreiche Plätze für Freiwilliges Ökologisches oder Soziales Jahr, Schnupperpraktika, Bundesfreiwilligendienst und für Praktikant/-innen der Fachhochschulen und Fachakademien an

Fachkräfte an Jugendbildungsstätten

Die anerkannten 12 Jugendbildungsstätten sind pädagogische Fachstellen für außerschulische Jugendbildung und Jugendarbeit. Ihre Programme richten sich an Kinder und Jugendliche, an Jugendgruppen und an Schulklassen, ehrenamtliche und hauptberufliche Fachkräfte der Jugendarbeit. Mit ihren Angeboten vermitteln sie Schlüsselqualifikationen und qualifizieren Jugendleiter/-innen, sie entwickeln und gestalten innovative Projekte und bieten bei Bedarf allen Gästen maßgeschneiderte Unterstützung an. Alle Häuser verfügen über qualifiziertes Fachpersonal und unterstützen bei Bedarf die Gäste. Mit der Fortschreibung des Bayerischen Kinder- und Jugendprogramms verbinden die Jugendbildungsstätten die Hoffnung, dass die pädagogischen Fachstellen in naher Zukunft dem gewachsenen und nachgewiesenen Bedarf angepasst werden. Diese Fachkräfte wirken bei zahlreichen landesweiten Fortbildungen und Zusatzqualifikationen mit und sind Experten in ausgewählten Themenbereichen wie z. B. Kulturpädagogik, Umweltpädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Erlebnispädagogik, internationaler und interkultureller Jugendbildung, schul- und arbeitsweltbezogener Jugendbildung, politischer, religiöser und sportlicher Bildung, Gender- und Medienpädagogik. Sie sind in Gremien, Arbeitskreisen und Projekten des Bayerischen Jugendrings und seiner Gliederungen eingebunden und tragen durch die praktischen Erfahrungen zur bildungspolitischen Entwicklung bei.

Infrastruktur für außerschulische Jugendbildung

In den Bayerischen Jugendbildungsstätten werden pro Jahr bis zu 300.000 Übernachtungen gezählt. Über die eigenen Bildungsprogramme werden jährlich ca. 34.000 junge Menschen und bis zu 8.000 Gruppenleiter/-innen und hauptberufliche Mitarbeiter/-innen durch Seminare und Fortbildungen erreicht. Erfreulicherweise zeigt vor allem der Bereich „Stärkung des ehrenamtlichen Engagements“ erkennbare Zuwächse. Alle Häuser legen Wert auf eine kontinuierliche bauliche Instandhaltung und Weiterentwicklung, damit die Jugendarbeit geeignete, gestaltbare und geschützte, Lernorte fördernde Rahmenbedingungen findet. Für die kommenden Jahre zeichnet sich ein hoher Investitionsbedarf ab. Dem Aspekt der Inklusion wird zunehmend Bedeutung zukommen.

Jugendbildungsstätten in Bayern

- **Jugendbildungsstätte Königsdorf**
  www.jugendsiedlung-hochland.de
- **Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck**
  www.burgschwaneck.de
- **Jugendbildungsstätte Neukirchen**
  www.jugendhaus-neukirchen.de
- **Jugendbildungsstätte Babenhausen**
  www.jubi-babenhausen.de
- **Jugendbildungsstätte Unterfranken**
  www.jubi-unterfranken.de
- **Jugendbildungsstätte Waldmünchen**
  www.jugendbildungsstaette.org
- **Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck**
  www.burg-hoheneck.de
- **Jugendbildungsstätte Burg Feuerstein**
  www.burg-feuerstein.de
- **Jugendbildungsstätte Benediktbeuern**
  www.aktionszentrum.de
- **Jugendbildungsstätte Windberg**
  www.jugendbildungsstaette-windberg.de
- **Jugendbildungsstätte des DAV**
  www.jubi-hindelang.de
- **Jugendbildungsstätte der IG Metall**
  www.igm-schliersee.de

Jugendbildungsstätten
c/o Josef Birzele
Jugendbildungsstätte
Waldmünchen
Schlosshof 1
93449 Waldmünchen
Telefon 09972/9414-0
Telefax 09972/9414-33
office@jugendbildungsstaette.org
www.jugendbildungsstaetten.de

Deutsches Jugendherbergswerk

Landesverband Bayern

Das Deutsche Jugendherbergswerk ist Partner des BJR mit Stimmrecht im Hauptausschuss. Das Baufieber der Jugendherbergen hält an: Wie schon im Vorjahr haben die 71 bayerischen Jugendherbergen auch 2012 Standorte saniert. Im März wurde die Jugendherberge Lenggries wiedereröffnet, in der alten Kaiserstallung in Nürnberg liefen die Bauarbeiten auf Hochtouren. Im April 2013 geht die Jugendherberge in der ehemaligen Kaiserstallung der Burg wieder offiziell ans Netz.

Landesverband Bayern e. V.
Mauerkircherstraße 5
81679 München
tel 089/922098-0
fax 089/922098-40
http://bayern.jugendherberge.de

Komplettsanierung der Jugendherberge Nürnberg

Rund 19 Millionen Euro investierten die bayerischen Jugendherbergen mit Unterstützung von Bund, Freistaat Bayern und Stadt Nürnberg in den Umbau der Jugendherberge Nürnberg. In dem geschichtsträchtigen Gebäude entsteht eine der modernsten „Burg-Jugendherbergen“ der Welt. In 93 Zimmern, jedes mit Dusche und WC, finden nun 355 Gäste Platz und dürfen sich auf einen einmaligen Ausblick über die Altstadt freuen. Tagungsräume und Gemeinschaftsbereiche bieten Raum für gemeinsame Aktivitäten. Besonders interessant dürfte der interaktive Lernort der Jugendherberge Nürnberg werden. In einem Multimediaraum erhalten Gäste Impulse für ihren Aufenthalt. Ein Dokumentationsfilm zum Thema Menschenrechte, Möglichkeiten für Audioaufnahmen und vieles mehr setzen Akzente. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Schulklassen und Jugendgruppen.

Jugendherberge Lenggries wiedereröffnet

Mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür ging die Jugendherberge Lenggries feierlich wieder ans Netz der bayerischen Jugendherbergen. Das generalüberholte Haus erinnert an eine Lodge und besticht mit seiner gemütlichen Atmosphäre und witzigen Details. Das Angebot richtet sich vor allem an Schulklassen, Gruppen und jugendliche Gäste, die an dem 60 Kilometer südlich von München gelegenen Standort nicht nur eine große Auswahl an Programmbausteinen, sondern auch eine traumhafte Umgebung für Outdoor-Aktivitäten im Sommer wie im Winter vorfinden.

Veränderungen im Präsidium

Bei der Hauptversammlung im Jugendgästehaus Dachau wurden Präsidium und Vorstand entlastet. Dr. Peter Motsch, bislang stellvertretender Präsident des Landesverbandes, legte sein Amt nieder und ist nun Bezirksbeauftragter für Franken. Dr. Klaus Schulenburg wurde zu seinem Nachfolger gewählt. Neues Präsidiumsmitglied ist die Journalistin Marion Glück-Levi. Zuletzt war sie beim Bayerischen Rundfunk für die Entwicklung strategischer Bildungspartnerschaften zuständig.

Bayerische Jugendherbergen im Wertebündnis Bayern

Der Landesverband Bayern im Deutschen Jugendherbergswerk e. V. ist in das „Wertebündnis Bayern“ aufgenommen worden. Das Netzwerk, das von der bayerischen Staatsregierung initiiert wurde, setzt sich für die Werteorientierung junger Menschen ein und fördert diese. Knapp 90 Bündnispartner haben im Spätsommer über die Neuaufnahme der bayerischen Jugendherbergen abgestimmt.

Mitgliederzahlen

Der Landesverband Bayern im Deutschen Jugendherbergswerk verzeichnete im Jahr 2012 rund 236.000 Mitglieder. Der Verband verlor leicht bei den Junioren, legte dafür in der Zielgruppe der Familien zu. Gleichzeitig sank die Zahl der Übernachtungen, was jedoch größtenteils auf die umbaubedingte Schließung der Jugendherberge Nürnberg zurückzuführen ist. Insgesamt blickt der Verband zuversichtlich in das Jahr 2013, in dem mit der Jugendherberge Nürnberg ein topmodernisiertes Flaggschiff der bayerischen Jugendherbergen wieder an den Start geht. •

FOTO Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern e. V.

DATEN UND FAKTEN

Die Kennzahlen der Jugendarbeit in Bayern geben einen Überblick über demografische, finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen und Entwicklungen.

Wichtiges in Kürze

Dieses Kapitel erscheint im Arbeitsbericht des Bayerischen Jugendrings seit 2007. Angeregt durch Berichterstattungsformen, wie sie in diesem Zeitraum eingeführt wurden (z. B. Bildungsberichterstattung des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) seit 2006 oder „Bildung in Deutschland" seit 2008) soll hiermit ein aktueller Überblick über Jugendarbeit in Bayern aufbereitet werden.

Basis hierfür sind im Wesentlichen Daten, die in der Förderung, bei der Auswertung von Fachprogrammen oder der Beratung und Unterstützung der Gliederungen und Mitgliedsorganisationen und anderen erhoben werden. Systematisch aufbereitet und erläutert dienen sie dazu, Entwicklungen und Zusammenhänge sichtbar werden zu lassen, z. B. zwischen finanziellen Rahmenbedingungen, der Personalausstattung und Daten über Mitgliedsorganisationen und Strukturen des BJR, zu erreichten Teilnehmerinnen und Teilnehmern und dort tätigen Ehrenamtlichen.

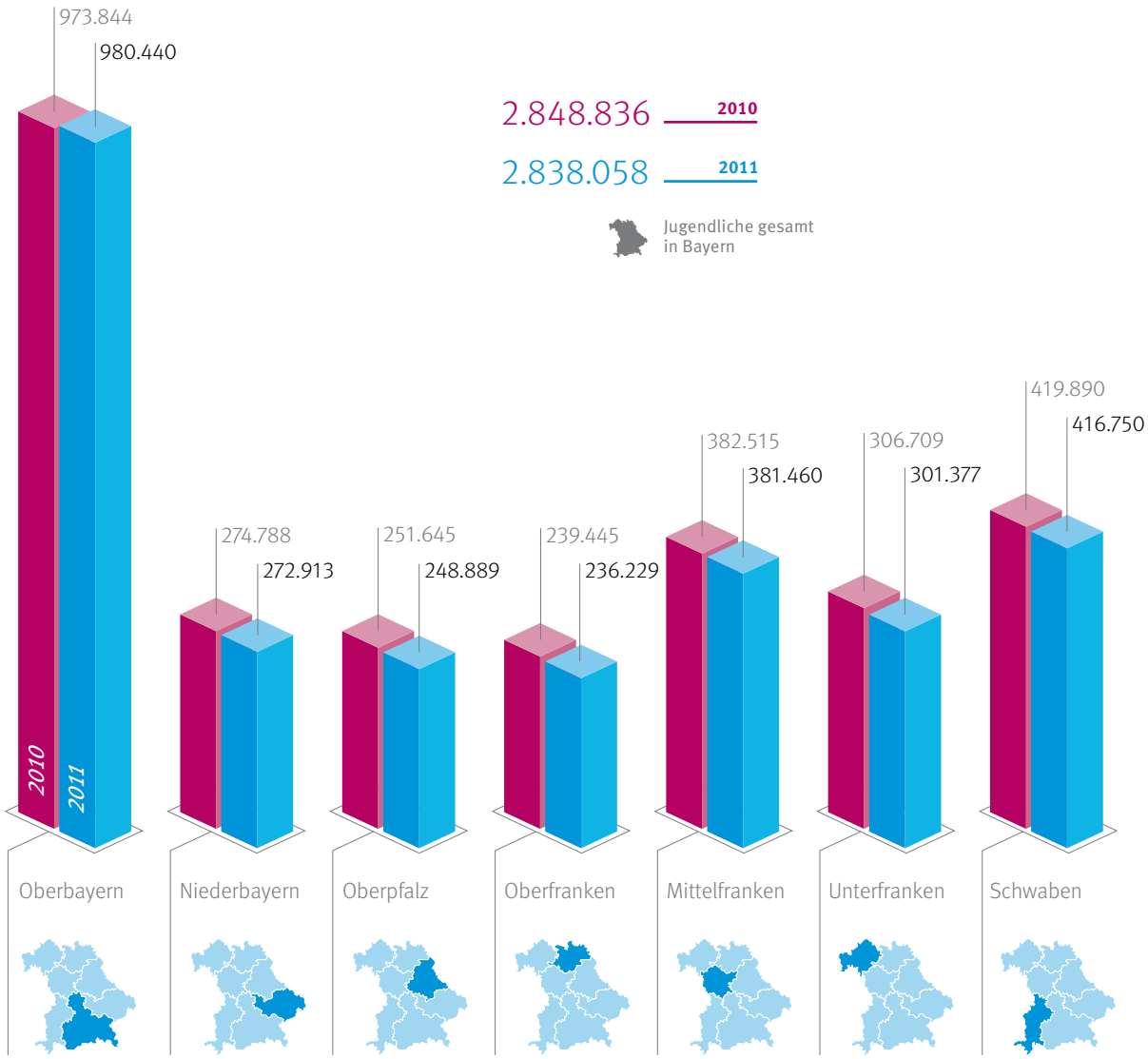
Insgesamt entsteht so ein Abbild über die Vielfalt und die Reichweite bayerischer Jugendarbeit, gefördert und begleitet durch den BJR. Die mehrjährigen Vergleichsdaten ermöglichen insbesondere die Beschreibung von Trends. Im Text werden die Zahlen des Vorjahres in Klammern angegeben, tabellarische Übersichten mit Daten mehrerer Jahre finden Sie ab S. 104.

2.838.058 Kinder und Jugendliche beziehungsweise 23 Prozent der Gesamtbevölkerung in Bayern waren 2011 zwischen 6 bis 27 Jahren alt, und können zur potentiellen Zielgruppe der Jugendarbeit gezählt werden. Im Vergleich zum Vorjahr (2010: 2.848.836) zeigt sich, dass die Altersgruppe insgesamt kleiner geworden ist (⇢ Abb. 05). Im Zehnjahresvergleich ist eine Abnahme um knapp zwei Prozent festzustellen, 2001 umfasste diese Altersgruppe noch 2.893.056 Personen. Regionale und kleinräumige Veränderungen können allerdings von diesem Durchschnittstrend deutlich abweichen, sodass es Landkreise gibt, die seit Jahren eine deutlich höhere Abnahme dieser Altersgruppe zu verzeichnen haben, aber auch Kreise oder Stadtteile, in denen diese Tendenz nicht zutrifft. Gemessen an der Gesamtbevölkerung ist der Anteil der 6- bis 27-Jährigen in den letzten zehn Jahren unwesentlich geringer geworden. Er fiel von 23,5 Prozent im Jahr 2001 auf knapp 23 Prozent von 12.595.891 Personen im Jahr 2011.

Die plurale Zusammensetzung des Bayerischen Jugendrings wird deutlich in der Gesamtzahl (430) und der Unterschiedlichkeit der Mitgliedsorganisationen im Bayerischen Jugendring auf allen Ebenen: Die Zahl der Jugendverbände (31), die flächendeckend (⇢ Tab. 14) aktiv sind, ist stabil mit steigender Tendenz. Ein Drittel der örtlich aktiven Mitglieder des Bayerischen Jugendrings sind Gruppen, die sich für Integration und interkulturelle Verständigung einsetzen, z. B. als Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (s. S. 102).

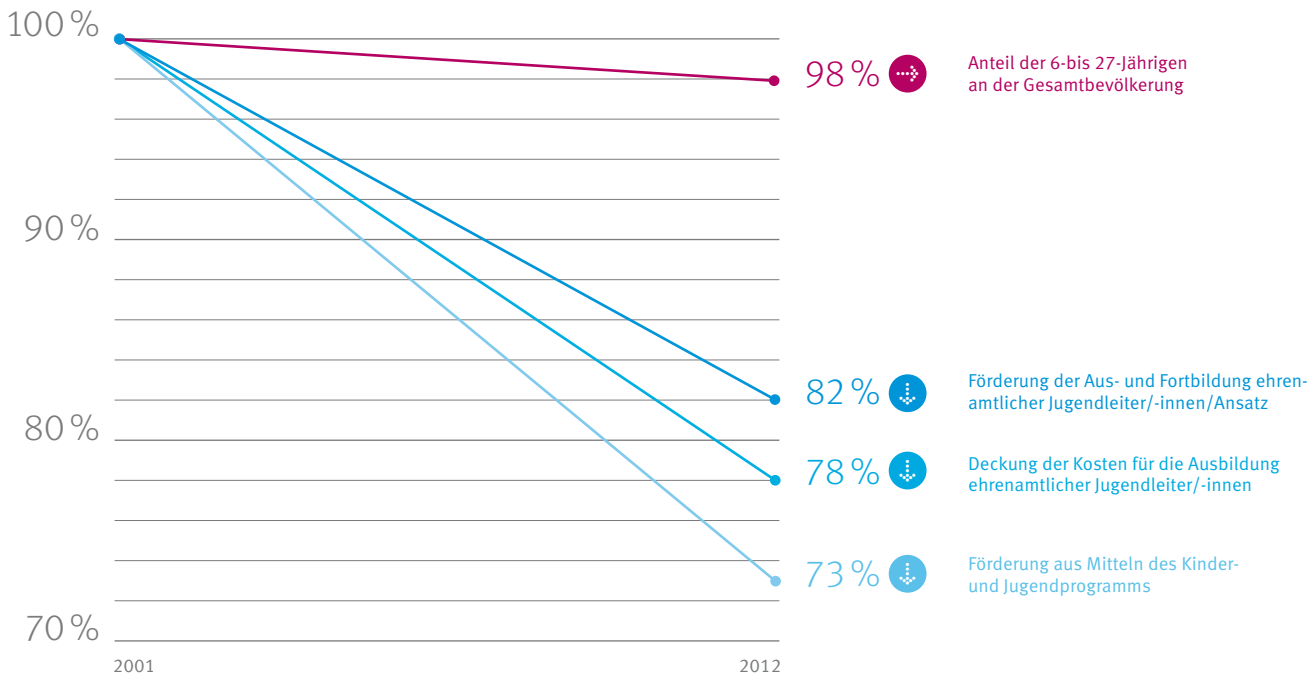
Jugendarbeit, insbesondere Jugendverbandsarbeit, wird überwiegend ehrenamtlich gestaltet und verantwortet. Dies gilt für Gruppenarbeit genauso wie für die Durchführung von Feriennaßnahmen oder Veranstaltungen. Ein besonderer Aufgabenbereich ehrenamtlichen Engagements ist die Gremienarbeit in den unterschiedlichen Selbstorganisationsformen der Jugendverbände und der Jugendringe auf Stadt-, Kreis- und Bezirksebene. Die systematische Beobachtung der Vorstände der Gliederungen des Bayerischen Jugendrings zeigt, dass die Zahl der hier ehrenamtlich Engagierten stabil ist. Sie liegt bei durchschnittlich 8,35 Personen pro Vorstand und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der westdeutschen Bundesländer von 6,3 Personen pro Stadt- oder Kreisjugendring (Seckinger u. a., Jugendringe – Kristallisationskerne der örtlichen Jugendarbeit, München 2012). Das ist ein positives Ergebnis für die bayerische ehrenamtliche Jugendarbeit. Denn die gleiche Studie zeigt, dass in Bayern zusätzlich pro Jugendring 50 Personen unmittelbar für diese Organisation aktiv sind, bundesweit sind dies im Durchschnitt 25,5 Personen.

Abb. 05 ___ JUNGE MENSCHEN IN BAYERN
Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren



QUELLE Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Abb. 06 RAHMENBEDINGUNGEN EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS
in Bayern, Veränderung zum Bezugsjahr 2001 in Prozent



Die Ausstattung mit hauptberuflichen Fachkräften hat einen positiven Einfluss auf ehrenamtliches Engagement junger Menschen bei den Jugendringen. Ist hauptberufliches Personal vorhanden, sind mehr und jüngere Ehrenamtliche aktiv (Seckinger, u. a., 2012). Das heißt, wenn 23 von 96 Jugendringen mit einer nicht angemessenen Zahl von hauptberuflichen Fachkräften arbeiten (→ Abb. 15), wird an dieser Stelle eine wichtige und wirksame Unterstützung und Förderung ehrenamtlichen Engagements junger Menschen versäumt.

Die kontinuierliche Ausbildung der ehrenamtlich engagierten Jugendleiterinnen und Jugendleiter in der Jugendarbeit ist die zweite wesentliche Rahmenbedingung zur Unterstützung von Engagement. Deshalb setzt der Bayerische Jugendring in der Haushaltsaufstellung hier eindeutig einen Schwerpunkt (→ Abb. 10). Allerdings war der Ansatz 2012 für die Förderung der Ausbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter und Jugendleiterinnen um 460.000 Euro niedriger als vor zehn Jahren, weil sich die drastischen Einschnitte in den Haushalt des BJR in Folge der Sparmaßnahmen der Staatsregierung in den Jahren 2003/2004 bis heute auswirken.

Mit den aus Landesmitteln geförderten Maßnahmen der Mitgliedsorganisationen des Bayerischen Jugendrings wurden 2012 fast 41.000 junge Menschen erreicht – im Vergleich zum Vorjahr wieder eine leichte Steigerung (→ Abb. 17). Eine maßgebliche und bedarfsgerechte Unterstützung und Stabilisierung ehrenamtlichen Engagements junger Menschen in der Jugendarbeit stellt diese Förderung aber nur da, wenn sie richtliniengemäß ausgezahlt werden kann.

Hier zeichnet sich eine besorgniserregende Entwicklung ab: Für Antragsteller und Teilnehmende steigt der Kostenanteil, den sie aus eigenen Mitteln erbringen müssen, seit zehn Jahren kontinuierlich an. Mit den Landeszuschüssen werden immer weniger der Kosten gedeckt. Im Jahr 2001 deckte der Landeszuschuss – wie in den Richtlinien vorgesehen – noch 60 Prozent der Kosten, 2012 waren dies nur noch knapp 47 Prozent.

In diesem Punkt haben sich die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Jugendarbeit in Bayern eindeutig verschlechtert. •

Finanzielle Rahmenbedingungen

Haushalt des BJR

Die finanzielle Ausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung im Staatshaushalt ist für die Förderung der Jugendarbeit in Bayern die Grundlage. Hinzu kommen weitere Einnahmen aus Beiträgen, Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes sowie sonstige Zuwendungen aus Drittmitteln.

Die Absenkung des Bruttoanteils des Kinder- und Jugendprogramms in den Jahren 2002 bis 2004 um 4,88 Millionen Euro hat zur Folge, dass bis heute die Zielvorgaben der letzten Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms nicht erreicht werden konnten.

Haushaltsjahr 2012

Im Doppelhaushalt 2011/2012 hatte die Bayerische Staatsregierung im Kinder-und Jugendprogramm für 2011 eine Kürzung in Höhe von 750.000 Euro und für 2012 um weitere 300.000 Euro im Brutto (Haushaltsansatz) veranschlagt, das heißt, ein Weniger von 1,05 Millionen Euro gegenüber dem Haushaltsansatz 2010. Für das Haushaltsjahr 2011 konnte erreicht werden, dass die Kürzungen in Höhe von 750.000 Euro durch den Haushaltsausschuss des Landtags zurückgenommen wurden. Ebenso wurde die für 2012 vorgesehene Kürzung um 1.050.000 Euro gegenüber 2010 im Nachtragshaushalt 2012 revidiert. Außerdem wurde Ende Februar 2012 im Haushaltsausschuss eine Aufstockung von zwei Millionen Euro zweckgebunden für die Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit sowie von 30.000 Euro zweckgebunden für den Ring Politischer Jugend beschlossen, weil die Bildungsarbeit der politischen Jugendorganisation der Freien Wähler neu in die Förderung des Rings Politischer Jugend aufzunehmen war.

Der Bayerische Jugendring geht nun davon aus, dass der Investitionsförderbedarf mit dem erhöhten Ansatz zumindest für die kommenden Jahre auch im Hinblick auf die Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms somit anerkannt ist. Allerdings bleibt festzustellen, dass die Schere zwischen dem formulierten Förderbedarf im Kinder- und Jugendprogramm und den Ansätzen im Staatshaushalt weiter auseinandergeht.

So blieb mit dem Doppelhaushalt 2011/2012 das finanzierbare Angebot an Bildungsmaßnahmen für Jugendliche drastisch eingeschränkt, die Förderprogramme zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern – eine der wesentlichen Aufgaben der BJR-Landesebene – waren zu gering ausgestattet und tiefe Einschnitte erfolgten in die Förderung internationaler Jugendbegegnungen und des Internationalen Schüleraustauschs.

Die Mittelausstattung des Kinder- und Jugendprogramms hat also auch im Jahr 2012 keine neuen förderpolitischen Akzente zugelassen. Die Haushaltssperren lagen 2012 weiterhin bei zehn Prozent.

Abb. 07 —— ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2012
Rechnungsergebnisse in Prozent

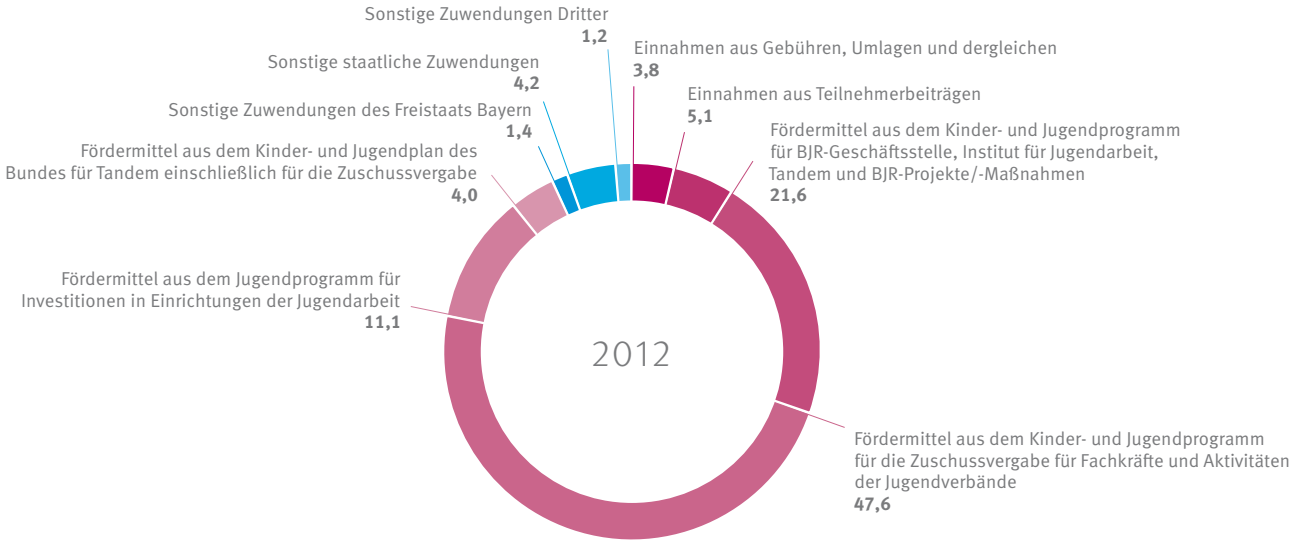


Abb. 08 ENTWICKLUNG DES JUGENDPROGRAMMS/TEIL JUGENDARBEIT
Ansätze laut Haushaltsplan in Millionen Euro

	2012	2011	2010	2009	2008
gesamt	24,1	22,07	22,07	21,47	22,55
abzgl. Haushaltssperren	1,99	1,81	1,81	1,75	3,73
abzgl. Mittel, die das Kultusministerium unmittelbar verteilt	2,76	2,76	2,73	2,55	2,83
abzgl. Zusatzsperren und globale Minderausgaben	0	0	0	0	0
Mittel für den BJR und die Förderung der Jugendarbeit	19,35	17,50	17,53	17,17	15,99
Sonderinvestitionsmittel für Einrichtungen der Jugendarbeit	0	0	0	3,09	5,57
Summe der Mittel für den BJR netto	**19,35**	**17,50**	**17,53**	**20,26**	**21,56**

Umsetzung der Mittelausstattung im Haushaltsplan 2012

Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit

A Investitionsförderung für Einrichtungen der Jugendarbeit

Bei den Investitionsmitteln für Einrichtungen der Jugendarbeit konnte der Ansatz mit netto 2,8 Millionen Euro spürbar erhöht werden. Die Antragslage stellt sich so dar, dass für die förderfähigen dringenden baulichen Maßnahmen bereits Mittel für die nächsten Jahre in Höhe von rund elf Millionen Euro gebunden sind. Daher werden zukünftig Schwerpunktsetzungen in diesem Förderprogramm vorgenommen.

B Förderung von Fachkräften der Jugendarbeit und der Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen

Die Titel für die Förderung der Fachkräfte der Jugendverbände, Jugendbildungsstätten und Bezirksjugendringe verblieben gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau, wobei die tariflichen Steigerungen berücksichtigt wurden bei Gegenrechnung von Einsparungen aus Tarifumstellungen und bei Gegenrechnung der Verwendungsnachweise aus dem Vorjahr. Dieser Titel wird ab 2013 zusammen mit den Mitteln für Zentrale Planungs- und Leitungsaufgaben (ZPL) in die Basisförderung der Jugendverbände überführt.

Der Ansatz für die Förderung der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen blieb gegenüber 2011 unverändert. Im Vergleich zum Ansatz von 2002 bedeutete dies eine Minderung um 460.000 Euro im Brutto.

Die Förderung der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen muss ein wesentlicher Bestandteil der Förderung aus dem Jugendprogramm auch in den nächsten Jahren bleiben, da sich jede weitere Kürzung äußerst problematisch auf die Gewinnung und den Qualifizierungsgrad des Nachwuchses an ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern auswirken wird. Allerdings ist der Fördersatz seit zwölf Jahren unverändert und konnte bislang auch nicht an die tatsächliche Preisentwicklung angepasst werden.

Der Ansatz für Verdienstausfallzuschüsse wurde nach unten angepasst. So unterliegt der jährliche Abruf dieser Mittel einer Schwankungsbreite, sodass ein eventueller Mehrbedarf im Haushaltsvollzug über nicht ausgeschöpfte Mittel auszugleichen wäre.

C Förderung der Aktivitäten der Jugendarbeit

Bei den Bildungsaufgaben verblieb der Ansatz auf dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Jahr 2002 bedeutete dies eine Minderung um 375.000 Euro im Brutto. Eine bedarfsgerechte Ausstattung in diesem jugendpolitisch relevanten Förderbereich ist längst nicht mehr gegeben, vielmehr muss weiter mit erheblichen Programmreduzierungen bei den Maßnahmenträgern gerechnet werden. Ferner ist der Förderungssatz seit 17 Jahren unverändert und konnte bislang auch nicht an die tatsächliche Preisentwicklung angepasst werden. Nach den Kürzungen von 2003/2004 sind die geförderten Maßnahmen der Jugendbildung um weit mehr als 25 Prozent zurückgegangen.

Bei der Förderung der internationalen Jugendbegegnungen war der Ansatz gegenüber 2002 um rund 155.000 Euro im Brutto weiterhin reduziert. Auch hier ist nach wie vor ein wesentlich höherer Bedarf in der Mittelausstattung sowohl für internationale Jugendbegegnungen der Träger der Jugendarbeit als auch für internationale Schülerbegegnungen in Trägerschaft von Schulen gegeben und nachgewiesen.

Abb. 09 ___ MITTELVERTEILUNG AUS DEM KINDER- UND JUGENDPROGRAMM
Rechnungsergebnisse

	2012[1] €	2011 €	2010 €	2009 €	2008 €
Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit					
A Investitionen	2.658.000	1.152.283	1.249.075	3.885.266[2]	6.017.264[2]
B Fachkräfte, Mitarbeiterbildung (AEJ)	6.982.690	7.125.956	6.810.253	7.084.824	7.098.323
C Aktivitäten	4.415.552[3]	4.459.408[3]	4.529.646	4.288.847	3.996.905
Zwischensumme 1	14.056.242	12.737.647	12.588.974	15.258.937	17.112.492
Organe und Geschäftsstelle des BJR	3.493.581	3.322.602	3.422.068	3.362.532	3.133.380
Sondermittel Geschäftsstelle	0	0	0	115.000	160.000
Aktivitäten des BJR (Internationale Jugendbegegnungen, Projekte, Arbeitstagungen und Veranstaltungen)	470.397	341.324	483.214	332.452	362.221
Institut für Jugendarbeit des BJR in Gauting	1.042.130	1.052.633	1.048.724	1.092.131	990.489
Koordinierungszentrum für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch in Regensburg – Tandem	162.290	151.392	135.816	118.586	113.822
Zwischensumme 2	5.168.398	4.867.951	5.089.822	5.020.701	4.759.912
Zwischensumme 1	14.056.242	12.737.647	12.588.974	15.258.937	17.112.492
gesamt	**19.224.640**	**17.605.598**	**17.678.796**	**20.279.638**	**21.872.404**

1 vorläufig
2 Inklusive der restlichen Investitionsmittel, die aus dem Jahr 2008 übertragen wurden. 200.000 Euro wurden vom Kultusministerium direkt an das Deutsche Jugendherbergswerk zurückgegeben für deren Vorfinanzierung der Sanierung der Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck in Pullach.
3 Zur Aktivitätenförderung 2011 und 2012: darin zusätzlich 81.000 Euro für die Projektförderung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Beim Ansatz für besondere Förderungsaufgaben sind die jährlichen Sondermaßnahmen enthalten, so auch die Förderung der pädagogischen Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt am Dokumentationszentrum des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes mit 40.000 Euro. Der Ansatz war gegenüber dem Vorjahr um die Förderung der bezirklichen Jugendfilmfeste reduziert.

Bei der Förderung der zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben der Verbände wurde der Ansatz um 15.000 Euro im Netto (Bruttoansatz abzüglich Haushaltssperre) gegenüber dem Vorjahr nach oben angepasst, um den Mehrbedarf für die in diesem Förderprogramm neu hinzukommenden Jugendverbände, insbesondere die Adventjugend und Johanniterjugend, finanzieren zu können. Die ZPL-Mittel werden mit den Mitteln zur Fachkräfteförderung ab 2013 in die neue Basisförderung übergeleitet.

Der Ansatz zur Förderung der ZPL-Modelle/-Projekte wurde vorläufig finanziell weiterhin nicht ausgestattet, denn eine neue Ausschreibung dieses Programms würde eine deutliche Erhöhung des Ansatzes erfordern.

Bei der Förderung der Landesmediendienste e.V. wurde der Ansatz im Netto und Brutto reduziert, da das neue Verfahren zur Verwendungsnachweisführung einen geringeren Bedarf gerechtfertigt hat.

Das Fach- und Aktionsprogramm Präventive Jugendarbeit blieb eingestellt, da die Mittelausstattung im Jugendprogramm eine Neuauflage dieses Programms nicht zuließ.

Das immer stärker in Anspruch genommene Fachprogramm zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund konnte auch 2012 nicht besser ausgestattet werden. Es handelt sich hier um eine langfristige jugendpolitische Schwerpunktsetzung. Das BJR-Projekt zur interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit konnte zu weiteren Maßnahmen der Träger der Jugendarbeit Anregungen geben und Unterstützung leisten.

Die Förderung von Modellprojekten zur schulbezogenen Jugendarbeit ist bis 2006 aus dem Kulturfonds des Freistaats Bayern erfolgt. Die Auflage eines Förderprogramms für Praxisprojekte zur schulbezogenen Jugendarbeit war schon im Hinblick auf die einschlägige Vereinbarung mit dem Kultusministerium, aber auch aufgrund neuer jugendpolitischer Notwendigkeiten geboten. So konnte ab September 2009 der Einstieg in dieses neue Förderprogramm erfolgen. Zur Verstetigung dieses Programms standen 2012 weiterhin netto 146.000 Euro zur Verfügung. Dieser Ansatz ließ jedoch zunächst keine Bewilligung neuer Anträge zu, da die Mittel 2012 in der veranschlagten Höhe bereits voll gebunden waren.

Finanzierung der Gremien und der Geschäftsstelle des BJR

Der Ansatz für die Personalkosten in der Geschäftsstelle des BJR war um 20.000 Euro reduziert, da Stellen unbesetzt waren beziehungsweise die lange Wiederbesetzungssperre zur Anwendung kommen musste und die Einspareffekte aus dem neuen Tarifwerk TV-L weiter gegriffen haben. Ferner kam der Stelleneinzug aus dem Vorjahr weiter zum Tragen. Zu berücksichtigen waren die verhandelten tariflichen Steigerungen der Entgelte. Ferner wurde im Herbst der Ausbildungsplatz in der Geschäftsstelle für eine Kauffrau für Bürokommunikation wieder besetzt.

Mehrbedarfe waren begründet aus den Notwendigkeiten für die Beschaffungen von EDV-Hardware und für die Weiterentwicklung der EDV-Software. Der Ansatz für die Organe und die Geschäftsstelle musste ebenso bedarfsgerecht angepasst werden.

Finanzierung des Instituts für Jugendarbeit in Gauting

Im Institut für Jugendarbeit konnte das Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf dem bisherigen Niveau und in der bisherigen Breite fortgeführt werden. Im Wirtschaftsbetrieb des Instituts waren zur Erhaltung der Attraktivität des Hauses entsprechend hohe Ansätze für Bauunterhalt, Ersatzbeschaffungen von Geräten und Mobiliar auf dem bisherigen Niveau einzuplanen. Insgesamt wurden die Mittel für diesen Einzelplan im Netto um 18.400 Euro schon vor dem Hintergrund der tariflichen Steigerungen angehoben.

Finanzierung der Maßnahmen und Projekte der BJR- Landesebene

Für das Folgeprojekt zur Integration und interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit „Go together“ wurde ein Finanzierungsanteil aus dem Kinder- und Jugendprogramm in Höhe von 19.000 Euro veranschlagt.

Zur fachlichen Begleitung des Fachprogramms zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit war ein finanzieller Anteil in Höhe von 13.000 Euro aus Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms ausgewiesen.

Für die sehr nachgefragte Fachberatung zur schulbezogenen Jugendarbeit wurden Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm in Höhe von 35.500 Euro eingesetzt.

Die Fortführung des Projekts der Landeskoordinierungsstelle für Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus mit ihren regionalen Beratungsknoten, das eine vom Kultusministerium übertragene Aufgabe des BJR ist, wurde mit einem Finanzierungsanteil aus dem Kinder- und Jugendprogramm in Höhe von 58.000 Euro bei gleichzeitig erschlossenen Bundesmitteln in Höhe von 250.000 Euro kalkuliert.

Für das bundesweit beachtete Projekt PräTect – Prävention gegen sexuelle Gewalt in der Jugendarbeit – wurden an Mitteln aus dem Kinder- und Jugendprogramm 40.500 Euro veranschlagt.

Im Einzelplan 2 sollten gemäß dem Haushaltsplan erschlossen werden:

- an Teilnahme- und Verwaltungsbeiträgen 646.000 Euro (38,1 Prozent)
- an Drittmitteln 438.000 Euro (25,8 Prozent)
- an sonstigen Zuwendungen Dritter 117.000 Euro (6,9 Prozent) und
- an Mitteln aus dem Jugendprogramm 496.000 Euro (29,2 Prozent).

Finanzierung des Koordinierungszentrums Deutsch-tschechischer Jugendaustausch Regensburg – Tandem

In diesem Einzelplan musste eine Steigerung des Finanzierungsanteils aus dem Kinder- und Jugendprogramm um ca. 18.700 Euro gegenüber dem Vorjahr eingeplant werden, da auch beim Programm der freiwilligen beruflichen Praktika, das zu einem hohen Anteil aus Drittmitteln wie dem deutsch-tschechischen Zukunftsfonds finanziert wird und verstetigt werden soll, der Finanzierungsschlüssel von 60 Prozent an Bundesmitteln, 30 Prozent an Mitteln des Landes Bayern und zehn Prozent an Mitteln des Freistaats Sachsen nun voll zur Anwendung kam und in einem ersten Schritt auch ein entsprechender Finanzierungsschlüssel für die Sachbearbeitung des Kinder- und Jugendplans des Bundes anzustreben sein wird.

Abb. 10 —— ENTWICKLUNG EINZELNER FÖRDERTITEL 2008–2012
Rechnungsergebnisse

	2012[1] €	2011 €	2010 €	2009 €	2008 €
Fachkräfte und Mitarbeiterbildung					
1. Fachkräfte der Jugendverbände	3.011.600	3.149.591	2.924.435	3.068.366	3.184.630
2. Fachkräfte der Jugendbildungsstätten	1.193.400	1.104.344	1.066.758	1.105.214	1.159.550
3. Fachkräfte der Bezirksjugendringe	410.300	407.778	400.716	383.045	396.155
4. Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen	2.259.778	2.359.068	2.279.292	2.421.030	2.258.951
5. Verdienstausfallzuschüsse	107.612	105.175	139.052	107.169	99.037
gesamt	**6.982.690**	**7.125.956**	**6.810.253**	**7.084.824**	**7.098.323**
Aktivitäten der Jugendarbeit					
1. Bildungsaufgaben	1.459.488	1.458.927	1.596.481	1.526.403	1.411.354
2. Landesmediendienste	63.000	79.483	80.000	80.000	80.000
3. Besondere Förderaufgaben	54.500	72.000	51.000	76.000	59.000
4. Zentrale Planungs- und Leitungsaufgaben	2.061.551	2.046.535	2.046.557	2.016.073	1.984.998
5. Projekte zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	274.154	290.635	272.064	289.371	194.751
6. Internationaler Schüleraustausch und internationale Jugendbegegnungen	274.940	268.858	296.852	278.448	266.802
7. Modell- und Praxisprojekte zu schulbezogener Jugendarbeit	146.919	161.970	105.692	22.552	0
8. Projekte im Rahmen von „Schule ohne Rassismus«	81.000	81.000	81.000	0	0
9. Aktionsprogramm Präventive Jugendarbeit	0	0	0	0	0
gesamt	**4.415.552**	**4.459.408**	**4.529.646**	**4.288.847**	**3.996.905**

1 vorläufig

Rechnungsergebnisse 2012

Verteilung der Landesmittel auf die einzelnen Förderbereiche

Weit überwiegend werden die Mittel aus dem Staatshaushalt, die im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms veranschlagt sind, vom Bayerischen Jugendring für den Förderbereich (Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit) verausgabt. Gefördert werden konnten:

- Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur der Jugendarbeit bei örtlichen
- und überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit einschließlich der Modernisierung und Sanierung bestehender Einrichtungen
- Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit und Personalkosten für hauptberufliche Fachkräfte
- Maßnahmen im Bereich von Aktivitäten der Jugendarbeit

Außerdem werden aus den Mitteln des Jugendprogramms die Geschäftsstelle des Bayerischen Jugendrings (Einzelplan 1), die Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekte des BJR (Einzelplan 2) sowie das Institut für Jugendarbeit in Gauting (Einzelplan 3) und darüber hinaus anteilig das Koordinierungszentrum für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch in Regensburg (Einzelplan 5) finanziert.

Haushaltsvollzug 2012

Einsparungen bei Geschäftsstelle und Organen, bei Maßnahmen und Projekten und beim Institut für Jugendarbeit in Gauting konnten im Vollzug des Haushalts zugunsten der Förderung wie folgt eingesetzt werden:

- ein Mehr von rund 58.000 Euro für die Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit
- ein Mehr von rund 13.000 Euro für die Förderung von Aktivitäten und von Fachkräften der Jugendarbeit

Im Jahr 2012 waren im Institut insgesamt 10.974 Vollpensionen einschließlich zusätzlicher Sonderleistungen zu verzeichnen. Ausgehend von einer erreichbaren Belegung von 10.800 Vollpensionen als Belegungsziel entspricht dies einer Auslastung von 102 Prozent.

Entwicklung einzelner Fördertitel der Haushaltsjahre 2008 bis 2012

Schwerpunkte der Förderung durch Landesmittel sind die Fachkräfteförderung sowie die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen (siehe Einzelplan 4, Punkt B) und die Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit (siehe Einzelplan 4, Punkt C). Welche Förderaufgaben im Wesentlichen dazu gehören und wie sich die Förderung seit 2008 entwickelt hat, zeigt → Abb. 10.

Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen

2.044.003 Euro zur Förderung der Zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben für 31 Jugendverbände
Die auf Landesebene tätigen Jugendorganisationen sollen durch diese Förderung in die Lage versetzt werden, konzeptionell und jugendpolitisch zu arbeiten sowie Verwaltungsaufgaben auf Landesebene wahrzunehmen. Es werden Sach- und Personalausgaben der Landesebenen bezuschusst. Die Zahl der Zuschussempfänger hat sich gegenüber 2011 nicht erhöht (→ Tab. 07).

Ähnlich wie im Vorjahr deckt die Zuwendung durchschnittlich lediglich 31 Prozent der tatsächlichen Kosten, obwohl gemäß Richtlinien bis zu 80 Prozent gefördert werden könnten. Die Jugendverbände müssen also in erheblichen Umfang Eigen- und Drittmittel einsetzen, um ihre Aufgaben auf Landesebene finanzieren zu können.

102,47 geförderte Stellen für Fachkräfte
Ziel der Förderung ist es, durch den Einsatz von Fachkräften eine tragfähige Struktur der Jugendarbeit zu schaffen und damit zur Stabilisierung und Qualifizierung der Arbeit der Jugendverbände beizutragen. Aufgabe der Fachkräfte ist die Bildungsarbeit sowie die Unterstützung der Arbeit der ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im konzeptionellen, organisatorischen und jugendpolitischen Bereich. Der Fördersatz beträgt 80 Prozent. Trotz höherem Bedarf konnten aus finanziellen Gründen nicht mehr Stellen als im Vorjahr in die Förderung aufgenommen werden. Die Förderung verteilt sich auf die Zuwendungsempfänger wie folgt:

- **3.011.600 Euro für Fachkräfte der Jugendverbände**
  Die landesweit tätigen Jugendverbände erhalten einen Personalkostenzuschuss zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben auf Landes- und Mittelebene. Dieser wurde im Haushaltsjahr für Stellen im Umfang von 72,5 (2011: 72,5) Vollzeitäquivalenten (VZÄ) ausbezahlt. Die geförderten Stellen verteilen sich auf 30 Jugendverbände: Vier Dachverbände erhielten Förderung für je acht VZÄ, drei Jugendverbände für je drei oder vier VZÄ, neun Jugendverbände für je zwei VZÄ und 14 Jugendverbände für je ein oder ein halbes VZÄ.

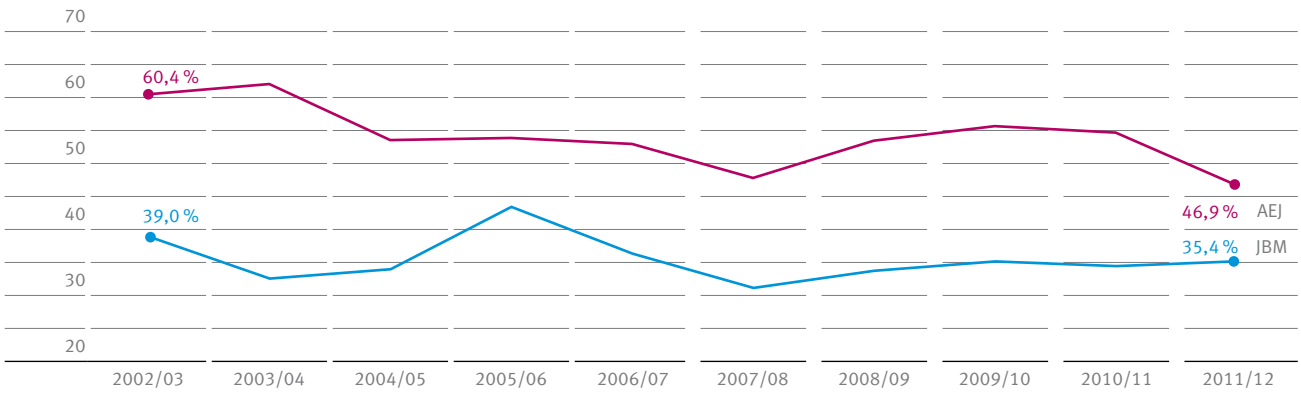
- **1.193.400 Euro für Fachkräfte der Jugendbildungsstätten**
  Zuschüsse für 22,7 (2011: 22,7) geförderte Vollzeitäquivalente erhalten zwölf vom Bayerischen Jugendring anerkannte Jugendbildungsstätten für ihre Fachkräfte zur Durchführung ihrer Bildungsarbeit. Es werden zwischen 1,6 und 2,5 Stellen je Einrichtung gefördert.

- **410.300 Euro für Fachkräfte der Bezirksjugendringe**
  Gefördert wird in aller Regel bei jedem Bezirksjugendring die Stelle der/des Geschäftsführer/in, insgesamt 7,25 (2011: 7,25) Vollzeitstellen.

2.247.618 Euro zur Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern (AEJ)
Mit dieser Förderung werden die im Bayerischen Jugendring zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit unterstützt, ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter auf ihre Aufgaben vorzubereiten und weiterzubilden (vormals Mitarbeiterbildungsmaßnahmen).

Im Kontingentjahr 2011/2012 (1. Juni 2011 bis 31. Mai 2012) wurden wie 2010/2011 wieder 2.197 Anträge mit einem Betrag von insgesamt 2.247.618 Euro gefördert. Auf Grund höherer Rücklaufmittel aus dem Vorjahr standen zwar rund fünf Prozent mehr Fördermittel zur Verfügung, diese konnten von den Jugendverbänden jedoch erneut nicht in vollem Umfang für Maßnahmen gebunden werden. Dies ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass die Fördersätze so gering sind, dass einzelne Maßnahmen für sich nicht mehr finanzierbar sind. Denn es stehen nicht genügend Eigen- und Drittmittel zur Verfügung, um die durch die geringen Fördersätze entstehenden Lücken zu füllen (→ Tab. 08).

Abb. 11 —— KOSTENDECKUNG
durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ) und Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) in Prozent



1.498.033 Euro zur Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

Mit dieser Förderung sollen die im Bayerischen Jugendring zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit in die Lage versetzt werden, sachgerechte Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Sie sollen jungen Menschen Hilfen zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse geben und sie zur Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Mitverantwortung in der Gesellschaft befähigen. Im Kontingentjahr 2011/2012 (1. Juni 2011 bis 31. Mai 2012) wurden 1.544 (2011: 1.431) Anträge mit einem Betrag von 1.498.033 Euro, (2011: 1.402.095 Euro) gefördert. Dabei entspricht die Steigerung der verausgabten Fördermittel mit rund sieben Prozent ziemlich genau der Erhöhung der Zahl der geförderten Maßnahmen. Mehr Fördermittel standen nur durch einen relativ hohen Rücklauf aus dem Vorjahr zur Verfügung, die Haushaltsmittel blieben gleich (→ Tab. 08).

Vorgesehene Fördersätze nicht umsetzbar

Die Richtlinien zur Förderung der AEJ-Maßnahmen bzw. der JBM sehen Fördersätze von 70 bzw. 60 Prozent vor. Gemäß der Verwendungsnachweise entstanden den Trägern der AEJ-Maßnahmen insgesamt Kosten in Höhe von 4.796.744 Euro (2011: 4.060.880 Euro), davon wurden 2.549.126 Euro (2011: 1.839.055 Euro) aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Folglich trug der Zuschuss aus dem Kinder- und Jugendprogramm nur noch zu 46,9 Prozent (2011: 54,7 %) zur Kostendeckung bei. Die Entwicklung ist besorgniserregend. Denn fraglich ist, wie lange Träger der Jugendarbeit noch in der Lage sind, dieser Aufgabe angesichts sich stetig verschlechternder finanzieller Rahmenbedingungen nachzukommen. Die Ausbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern ist allerdings für die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Jugendarbeit von zentraler Bedeutung. Deutliche Rückgänge an dieser Stelle rächen sich langfristig. Die Zahl der ausgebildeten Jugendleiter/-innen ist ein Indiz für das Engagement in der Jugendarbeit, wobei man davon ausgehen muss, dass das hohe Niveau unter diesen Bedingungen nicht auf Dauer zu halten sein wird (→ Abb. 11).

Trägern von Maßnahmen der Jugendbildung (JBM) entstanden im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von 4.222.154 Euro (2011: 4.039.551 Euro), davon wurden 2.728.120 Euro (2011: 2.637.456 Euro), also wieder rund zwei Drittel, aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Die Richtlinien zur Förderung der JBM sehen einen Förderungssatz von 60 Prozent vor. Der ausgezahlte Zuschuss in Höhe von 1.498.033 Euro (2011: 1.402.095 Euro) trug nur zu 35,4 Prozent (2011: 34,7) zur Kostendeckung bei. Der durch Mittel des Kinder- und Jugendprogramms gedeckte Kostenanteil ist im Vergleich zum Vorjahr zwar um 0,7 Prozent gestiegen, eine grundsätzliche Verbesserung der Situation der geförderten Träger ist aber nicht festzustellen (→ Abb. 11). Es ist vielmehr weiterhin davon auszugehen, dass Maßnahmen nicht stattfinden können, weil es Jugendorganisationen nicht möglich ist, die zur Finanzierung erforderlichen 66 Prozent Eigen- und Drittmittel aufzubringen.

12.777 Euro für Internationalen Jugendaustausch aus Landesmitteln

Zweck der Förderung aus dem Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung ist es, Jugendbegegnungen und Fachprogramme (Kooperationsprogramme) zu ermöglichen, die im Rahmen bilateraler Absprachen mit ausländischen Partnern des BJR vereinbart, aber nicht direkt vom BJR durchgeführt werden. Gefördert werden auch einzelne Maßnahmen, die von besonderem Interesse für die Jugendarbeit in Bayern sind. Insgesamt wurden 2012 aus Landes- und Bundesmitteln 77 Maßnahmen mit einer Summe von 251.077 Euro gefördert (→ Tab. 10). Die Zahl der geförderten Maßnahmen (3) hat gegenüber dem Vorjahr (7) leider wieder abgenommen. Die verausgabten Mittel lagen in etwa auf dem Vorjahresniveau (13.864 Euro), weil eine größere Maßnahme gefördert wurde.

Im Bereich des Kinder- und Jugendplans des Bundes konnten nach Jahren des Rückgangs wieder deutliche Zuwächse bei der Zahl der geförderten Maßnahmen und den verausgabten Fördermitteln verzeichnet werden. Während im letzten Jahr noch viele Ausfälle von angemeldeten Maßnahmen festzustellen waren, kam dies 2012 kaum vor. Steigerungen gab es vor allem bei Aktivitäten mit Israel, Tschechien und im überseeischen Bereich. Der Zuwachs an Fördermitteln kommt aus diesem Förderbereich.

Die Schwankungen der bewilligten Maßnahmen im Bereich des Deutsch-Französischen Jugendwerks erklären sich aus dem jährlichen Wechsel von Besuch und Gegenbesuch. Die Förderung über den Bayerischen Jugendring ist jeweils für die Maßnahme im Ausland vorgesehen, der Gegenbesuch wird von der ausländischen Partnerseite beantragt.

251.116 Euro für Internationalen Schüleraustausch aus Landesmitteln

Zweck der Förderung ist es, Jugendbegegnungen zu ermöglichen, die von bayerischen Schulen zusammen mit einer ausländischen Partnerschule veranstaltet werden.

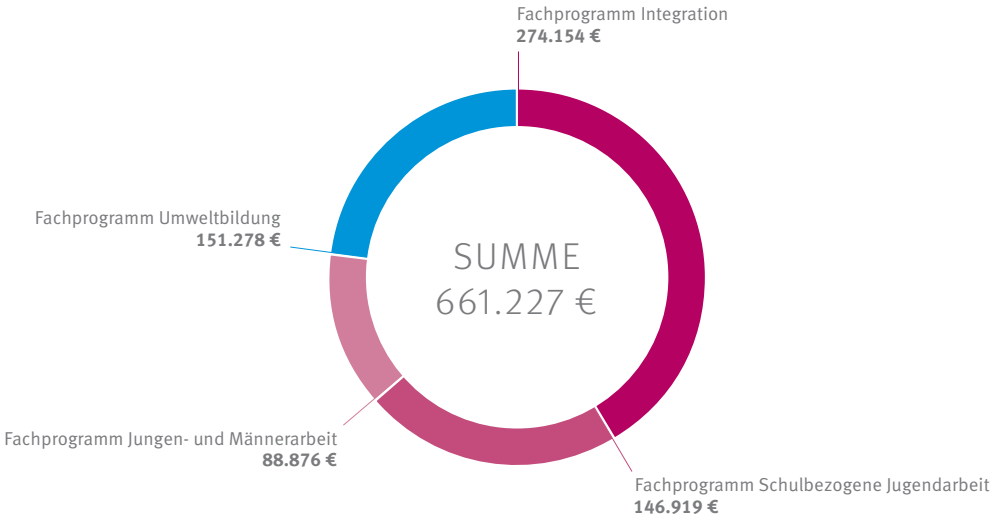
2012 wurden insgesamt 376 Maßnahmen des Internationalen Schüleraustausches aus Landes- und Bundesmitteln mit 472.219 Euro gefördert. Aus dem Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung wurden hierbei 251.116 Euro für 202 Maßnahmen bereit gestellt. Bei in etwa gleichbleibenden Maßnahmezahlen lag der Mittelbedarf wesentlich höher infolge einer veränderten Reisekostenregelung, die oft eine höhere Förderung der Reisekosten zuließ. Von Förderhöhen, die dem tatsächlichen Bedarf entsprechen, kann trotzdem nicht gesprochen werden (→ Tab. 11).

661.227 Euro für Fachprogramme zu aktuellen Themenschwerpunkten

Die Förderung von Einzelmaßnahmen und Projekten aus Fachprogrammen mit thematischen Schwerpunkten soll Träger der Jugendarbeit dabei unterstützen, Aktivitäten durchzuführen, die sich in besonderer Weise mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen beschäftigen. Sie tragen so zu einer inhaltlichen Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern bei. Diese Förderprogramme stellen eine wichtige Erweiterung der Landesförderung dar.

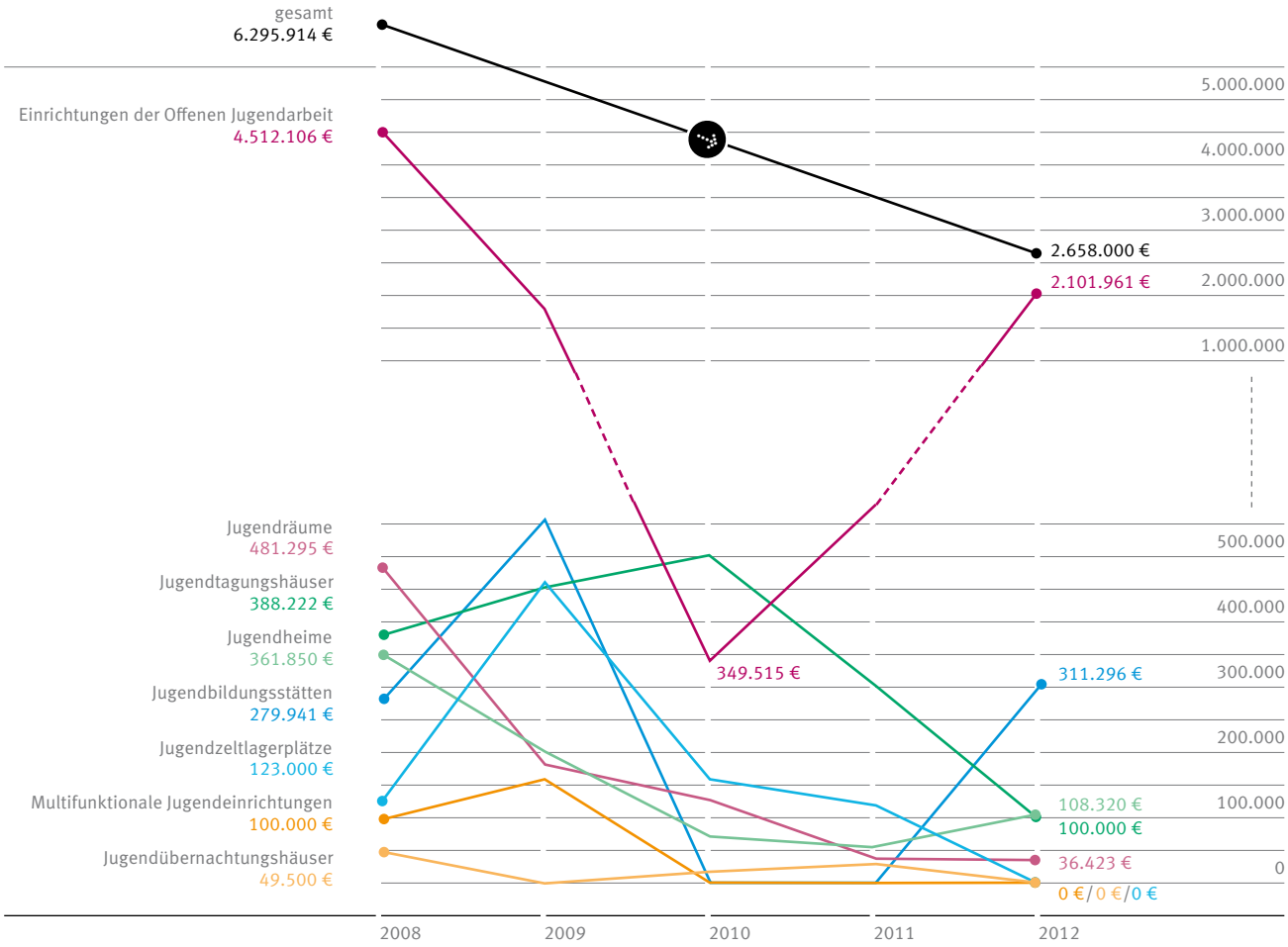
Im Jahr 2012 wurden insgesamt 139 (2011: 187) Einzelmaßnahmen und Projekte mit einem Betrag von 661.227 Euro (2011: 516.411 Euro) gefördert. Insgesamt sind die verausgabten Mittel für diesen Förderbereich um 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, insbesondere das Fachprogramm Umweltbildung wurde 2012 sehr gut angenommen. Der Rückgang der Antragszahlen um 26 Prozent ist darauf zurückzuführen, dass deutlich größere und länger angelegte Projekte gefördert wurden. Die Themen werden intensiver behandelt (→ Abb. 12).

Abb. 12 ___ FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN 2012
ausbezahlte Zuschüsse in Euro



	ausbezahlte Zuschüsse | Zahl der gestellten Anträge (inkl. Ablehnungen)					
	2010		**2011**		**2012**	
Fachprogramm Integration	272.064 €	29	290.635 €	36	274.154 €	23
Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	128.243 €	101	161.970 €	98	146.919 €	52
Fachprogramm Gesunde Lebensführung, beendet 2010	53.995 €	23		–		–
Fachprogramm Jungen- und Männerarbeit	7.282 €	5	22.534 €	34	88.876 €	21
Fachprogramm Umweltbildung	40.464 €	20	41.272 €	19	151.278 €	43
Summe	**502.048 €**	**178**	**516.411 €**	**187**	**661.227 €**	**139**

Abb. 13 AUSGEZAHLTE ZUSCHÜSSE FÜR INVESTITIONEN 2008–2012
nach Einrichtungsart in Euro



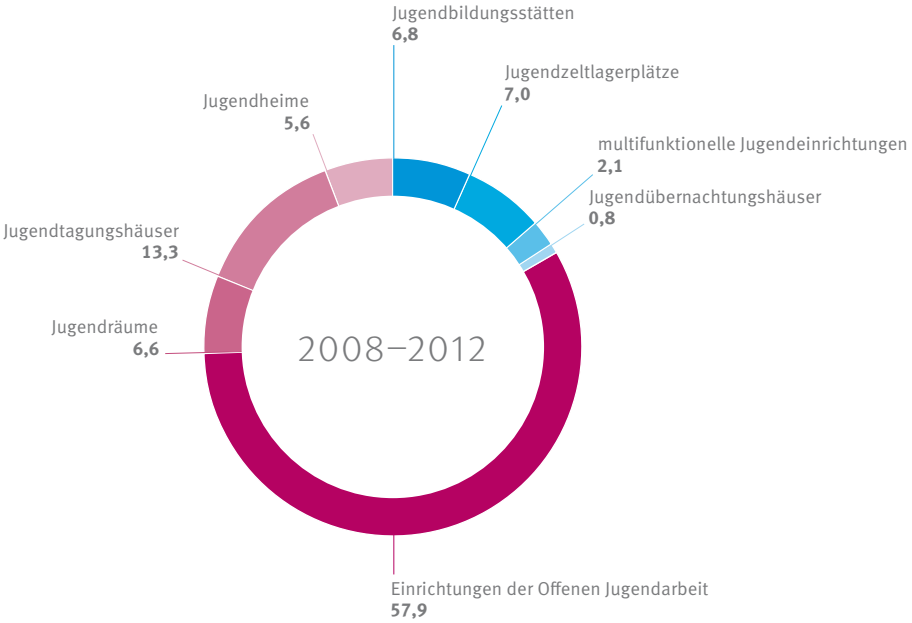
274.154 Euro für Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
Ziel des Fachprogramms ist es, Aktivitäten mit und von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu einem integralen Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit werden zu lassen. Hierzu sollen auf der Grundlage interkulturellen Lernens die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen, die Fähigkeit zur Selbsthilfe und/oder Selbstorganisation bzw. Integration in die Jugendarbeit mit Arbeitsweisen der Jugendarbeit gestärkt werden.

Im Jahr 2012 wurden 23 Einzelmaßnahmen und länger dauernde Projekte mit einem Betrag von insgesamt 274.154 Euro (2011: 290.635 Euro) gefördert. Bereits Mitte des Jahres waren die finanziellen Spielräume gemäß Haushaltsplanung ausgeschöpft, mit zusätzlichen Mitteln konnte nicht gerechnet werden, so dass bis November 2012 keine neuen Anträge in die Förderung aufgenommen werden konnten. Dies verursachte den Rückgang der verausgabten Mittel, obwohl sich gleichzeitig zeigte, dass der Bedarf dauerhaft höher liegt.

151.278 Euro für Umweltbildung
Mit diesem Förderprogramm sollen Jugendliche von 12 bis 27 Jahren in der Jugendarbeit mit innovativen Formen und Methoden der Umweltbildung sensibilisiert werden und Handlungsformen für ein dauerhaftes Engagement für die Umwelt erfahren. Mit einer Förderung von 151.278 Euro für 43 Einzelmaßnahmen und Projekte aus Mitteln des Umweltfonds Bayern, wurden die Vorjahreswerte (41.272 Euro und 19 Anträge) erheblich gesteigert. Das Fachprogramm wird nun in der Jugendarbeit breit angenommen und im Vorjahr gestartete Projekte wurden verstärkt finanzwirksam. Das Programm wird 2013 fortgesetzt und ein Anschlussprogramm angestrebt.

88.876 Euro für Jungen- und Männerarbeit
Mit dem Fachprogramm „Alles männlich!?“ zur Jungenarbeit und geschlechtsreflektierten Arbeit mit Jungen sollen innovative Formen der Jugendarbeit angestoßen werden, indem alters-, geschlechts- und regionalspezifische Umsetzungs- und Gestaltungsformen von Jungenarbeit gefördert werden. Für 21 (2011: 34) Einzelmaßnahmen und Projekte wurden

Abb. 14 —— ANTEIL AN ALLEN AUSGEZAHLTEN ZUSCHÜSSEN 2008–2012
nach Einrichtungsart in Prozent



88.876 Euro (2011: 22.534 Euro) aus Mitteln des Kulturfonds Bayern bereitgestellt. Der ausbezahlte Betrag hat sich damit vervierfacht. Mit einem Verzögerungseffekt zeigt sich jetzt, dass die im Vorjahr durchgeführten Maßnahmen im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt werden konnten.

146.919 Euro für Schulbezogene Jugendarbeit
Mit der Förderung sollen Jugendorganisationen, Jugendringe und Einrichtungen der Jugendarbeit angeregt und unterstützt werden, in Kooperation mit Schulen schulbezogene Jugendarbeit als einen Schwerpunkt der Jugendbildung (§ 11 KJHG) umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Im Förderjahr 2012 wurden 52 (2011: 98) Einzelmaßnahmen und kleine Projekte mit einer Zuwendung von 146.919 Euro (2011: 161.970 Euro) gefördert. Der Antragsrückgang erklärt sich zum einen aus dem Trend von Einzelmaßnahmen zu längerfristigen Projekten, die allerdings einen höheren Finanzbedarf haben. Zum anderen waren auch in diesem Förderprogramm bereits Mitte des Jahres die finanziellen Spielräume gemäß Haushaltsplanung ausgeschöpft und mit zusätzlichen Mitteln konnte nicht gerechnet werden, so dass bis Ende des Jahres 2012 keine neuen Anträge in die Förderung aufgenommen werden konnten. Dies verursachte den Rückgang der verausgabten Mittel, obwohl sich gleichzeitig deutlich wurde, dass der Bedarf höher liegt.

2.658.000 Euro für Einrichtungen der Jugendarbeit
Die Förderung soll zu einer bedarfsgerechten Versorgung mit Einrichtungen der Jugendarbeit in allen Landesteilen beitragen. Vorrangiges Ziel ist dabei die Bestandserhaltung und Verbesserung der bestehenden Einrichtungen. Im Jahr 2012 lag der Schwerpunkt der Förderung wieder bei Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hier besteht vor allem in den großen Städten erheblicher Bedarf. Insgesamt wurden 2.658.000 Euro (2011: 1.152.283 Euro) ausgezahlt. Möglich wurde diese Erhöhung durch zusätzlich bereitgestellte Mittel des Nachtragshaushalts 2012 der Bayerischen Staatsregierung. Das weitere Anwachsen der „Halde“ der förderungsfähigen Anträge konnte so gestoppt werden. Sie liegt derzeit bei rund elf Millionen Euro Zuschussbedarf (→ Abb. 13). •

Strukturen der Jugendarbeit

Mitgliedsorganisationen des BJR

430 Mitgliedsorganisationen
Der Bayerische Jugendring ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendorganisationen, die entweder landesweit, überregional, regional oder örtlich tätig sind. Die Vertretungsrechte, die sie in den Vollversammlungen der insgesamt 96 Stadt- und Kreisjugendringe wahrnehmen, geben Auskunft über die Reichweite der verschiedenen Mitgliedsorganisationen, die entweder landesweit, regional oder nur örtlich aktiv sind. Für gleichgeartete Organisationen gilt das Sammelvertretungsprinzip, das heißt die gemeinsame Vertretung mehrerer Jugendorganisationen (wird in den Tabellen nicht gesondert ausgewiesen).

31 Jugendverbände mit Hauptausschussvertretung
Als landesweit tätige Jugendverbände im Bayerischen Jugendring zählen alle Mitgliedsorganisationen, die auf Grund der Anzahl ihrer Ortsgruppen mindestens in vier Bezirksjugendringen vertretungsberechtigt und demzufolge Mitglied des Hauptausschusses sind. Die Zahl dieser Jugendverbände liegt seit dem Frühjahrshauptausschuss 2011 unverändert bei 31. Davon zählen sieben aktuell zu den großen Jugendverbänden mit über 100.000 Mitgliedern (→ Tab. 14).

Auffällig ist, dass die Deutsche Jugend in Europa (djo) erneut zwei Vertretungsrechte mehr als im Vorjahr aufweisen kann. Hingegen haben das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt und die Wanderjugend je zwei Vertretungsrechte verloren, weil sie zurzeit in dem jeweiligen Landkreis nicht mehr ausreichend aktiv und vertreten sind. Die Malteserjugend verlor sogar ihr Vertretungsrecht im Bezirksjugendring Oberfranken. In Unterfranken kam ein Bezirksvertretungsrecht für die Beamtenbundjugend hinzu.

40 (über)regional tätige Mitgliedsorganisationen ohne Hauptausschussvertretung
Jugendorganisationen, die sich durch mehrere einzelne Ortsgruppen in verschiedenen Jugendringen vertreten, gelten als regional oder überregional organisierte Jugendgemeinschaften, solange sie in keinem Bezirksjugendring vertreten sind. Mit Vertretung in mindestens einem Bezirksjugendring gelten sie als Jugendverbände, die jedoch über kein Mitspracherecht im Hauptausschuss verfügen (→ Tab. 15).

In dieser Übersicht sind zudem auch die Bayerische Schützenjugend und die Jugendgruppen des Landesverbands für Gartenbau und Landespflege mit deren Ortsgruppen erfasst, so dass die regionale Verbreitung erkennbar wird. Bei diesen Gruppierungen handelt es sich allerdings nicht um eigene Mitgliedschaften im BJR, da es in Bezug auf die Vertretungsrechte (noch) keinen Zusammenschluss auf Landesebene gibt.

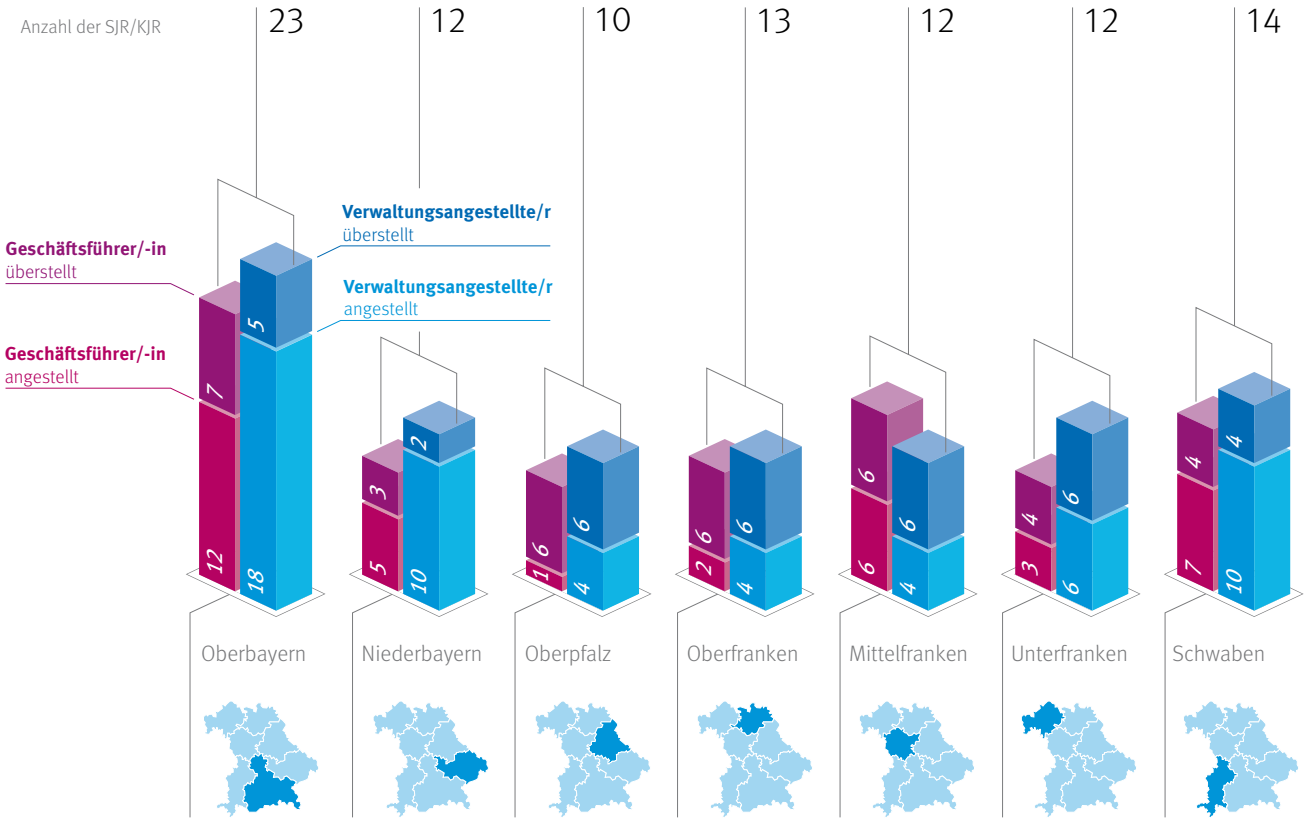
359 Jugendinitiativen
Die nur örtlich aktiven Jugendgruppen, die sich ausschließlich auf lokaler Ebene für Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, werden als Jugendinitiativen bezeichnet. Sie üben in der Regel jeweils nur ein Vertretungsrecht in den Gliederungen des BJR aus.

Insgesamt betrachtet ist die Zahl dieser Mitgliedsorganisationen im Vergleich zum Vorjahr (2011: 360) stabil. Auch sortiert nach inhaltlichen Schwerpunkten zeigen sich keine wesentlichen Veränderungen. Der Rückgang bei den Jugendinitiativen mit integrativen Anliegen und Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund erklärt sich insbesondere dadurch, dass sich zwei eigenständige Mitgliedsorganisationen der djo bzw. der Islamischen Jugend Bayern angeschlossen haben und somit nicht mehr gesondert gezählt werden (→ Tab. 16).

Gliederungen des BJR

Gliederungen des Bayerischen Jugendrings sind die 96 Stadt-/Kreisjugendringe in den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen sowie die sieben Bezirksjugendringe in den Bezirken. Diese Gliederungen gestalten eigenverantwortlich und selbständig ihre Angelegenheiten und führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des Bayerischen Jugendrings durch. Zusätzlich können aufgrund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Gebietskörperschaften Teile von deren Aufgaben im Bereich Jugendarbeit auf die Gliederungen übertragen werden (§ 32 Abs. 3 AGSG).

Abb. 15 — VERTEILUNG DES HAUPTBERUFLICHEN PERSONALS NACH BEZIRKEN



802 ehrenamtlich engagierte Vorstandsmitglieder
In diesem Aufgabenfeld engagierten sich im Jahr 2012 insgesamt 802 (2011: 803) Vorstandmitglieder in den Vorständen der Stadt-/Kreis- und Bezirksjugendringe, durchschnittlich 8,35 Personen pro Vorstand. 492 (61 %) der Vorstandsmitglieder waren männlich, 310 (39 %) weiblich. Unter den 103 Vorsitzenden sind 77 (75 %) Männer und 26 (25 %) Frauen. Drei der landesweit tätigen Jugendorganisationen besetzen 38 Prozent (2011: 38 %) aller Vorstandspositionen, davon der Bund Deutscher Katholischer Jugend zwölf Prozent (2011: 13 %), die Evangelische Jugend 13 Prozent (2011: 13 %), die Bayerische Sportjugend 13 Prozent (2011: 12 %). Weitere sechs Prozent (2011: 6 %) werden von Jugendgemeinschaften gestellt, elf Prozent (2011: 11 %) der Vorstandsmitglieder haben keine Verbandszugehörigkeit.

72 Geschäftsführer/-innen und 91 Verwaltungsangestellte
Jugendringe erfüllen wesentliche Aufgaben der Jugendarbeit in ihrer Stadt oder ihrem Landkreis. Hierzu gehören insbesondere die Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen, die Vernetzung von Fachkräften der Jugendarbeit, die Ausbildung von Jugendleiter/-innen, die Trägerschaft von Einrichtungen, Projekten und Diensten, die Beratung zu Fragen der Mitgliedschaft und zur öffentlichen Anerkennung. Für diese Aufgaben ist eine bedarfsgerechte Personalausstattung erforderlich. Mit einer Satzungsänderung des Bayerischen Jugendrings wurde 2012 die Funktion der Geschäftsführer/-innen in Gliederungen klarer gefasst. Kennzeichen für die Tätigkeit der Geschäftsführung sind: Haushaltsverantwortung, Personalverantwortung und

Verantwortung für den inneren Dienstbetrieb. In Gliederungen, in denen diese Kompetenzen nicht klar auf den/die Geschäftsführer/-in übertragen sind, wird daher von pädagogischen Fachkräften bzw. Verwaltungsfachkräften mit geschäftsführenden Aufgaben gesprochen. Somit sind nur noch bei 72 (2011: 88) von 96 Stadt- und Kreisjugendringen Geschäftsführer/-innen beschäftigt, die Hälfte von ihnen ist direkt beim Jugendring angestellt, also nicht vom öffentlichen Träger ganz oder teilweise überstellt. Zusätzlich sind bei 91 (2011: 90) Jugendringen Verwaltungsangestellte beschäftigt, nicht selten auf Teilzeitstellen. Als nicht bedarfsgerecht mit Personal ausstattet sind die Jugendringe anzusehen, bei denen alle Aufgaben des hauptberuflichen Personals lediglich durch Verwaltungsangestellte erledigt werden. Zurzeit arbeiten noch 23 Jugendringe ohne Geschäftsführer/-in. Bei einigen dieser Jugendringe ist eine Verwaltungsangestellte in Teilzeit die einzige hauptberuflich Beschäftigte. Geschäftsstellen ohne Verwaltungsangestellte, zurzeit bei 5 Jugendringen der Fall, entsprechen ebenfalls in der Regel nicht einer bedarfsgerechten Ausstattung, da pädagogisch-fachliche Aufgaben gegenüber Verwaltungsaufgaben zur kurz kommen (→ Abb. 15).

Andere freie Träger

167 öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe
Mit der Mitgliedschaft beim Bayerischen Jugendring wird automatisch der Status „öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe“ erworben. Zur Jugendarbeit in Bayern gehören zusätzlich zu den Mitgliedern des BJR noch weitere Organisationen, die nach Befürwortung des BJR vom zuständigen Jugendamt als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt werden.

Im Jahr 2012 ist ein Anstieg um zwei neue Träger zu verzeichnen (→ Tab. 18).

Öffentliche Träger
Die örtlichen öffentlichen Träger der Jugendhilfe, die 96 Landkreise und kreisfreien Städte, sind zuständig dafür, dass die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11–14 SGB VIII) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen. Mit dem Vollzug und der Durchführung dieser Gesamt- und Planungsverantwortung gemäß §§ 79/80 SGB VIII wird für den Aufgabenbereich der Jugendarbeit die kommunale Jugendarbeit betraut. Sie hat somit eine Schlüsselfunktion für die Planung, Förderung, Koordinierung der Leistungen der Jugendarbeit.

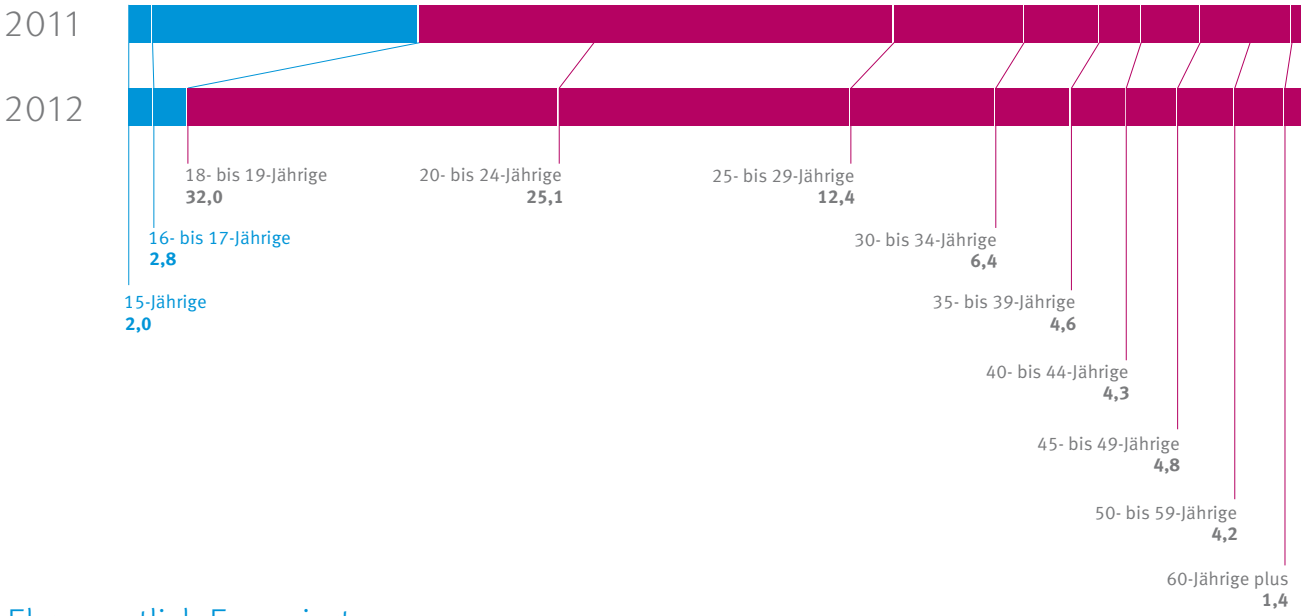
161 kommunale Jugendpfleger/-innen
Kommunale Jugendpfleger/-innen leisten schwerpunktmäßig dadurch Jugendarbeit, dass sie die Tätigkeit anderer Träger und Beteiligten unterstützen und zugeordnete Mitarbeiter/-innen koordinieren. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die Förderung von Aktivitäten und Maßnahmen sowie gegebenenfalls die Durchführung von eigenen Maßnahmen und Angeboten.

2012 waren 161 (2011: 153) kommunale Jugendpfleger/-innen bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe mit diesem Aufgabenprofil tätig, davon 74 Frauen (45 Prozent der Berufsgruppe). Damit waren die in den Landkreisen und kreisfreien Städten für 2012 vorgesehenen Planstellen vollständig besetzt.

31 Absolventen der berufsbegleitenden Zusatzausbildung
Im Jahr 2012 haben 14 neue Mitarbeiter/-innen die berufsbegleitende Zusatzausbildung zum/zur staatlich anerkannten Jugendpfleger/-in abgeschlossen, 17 haben diese Ausbildung begonnen und werden im nächsten Jahr abschließen. Damit setzt sich die in den vergangenen Jahren begonnene starke Verjüngung dieser Berufsgruppe fort, verbunden mit einem kontinuierlichen Anstieg des Frauenanteils. Die Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeitsbereiche der kommunalen Jugendarbeit entwickeln sich weiterhin entlang des Aufgabenprofils gemäß der Empfehlungen des Bayerischen Jugendrings (Bayerischer Jugendring: Standards für die Kommunale Jugendarbeit in Bayern, München 2011). •

Aktive und Beteiligte

Abb. 16 ___ ALTERSSTRUKTUR DER JULEICA-INHABER/-INNEN 2011/2012
in Prozent



Ehrenamtlich Engagierte

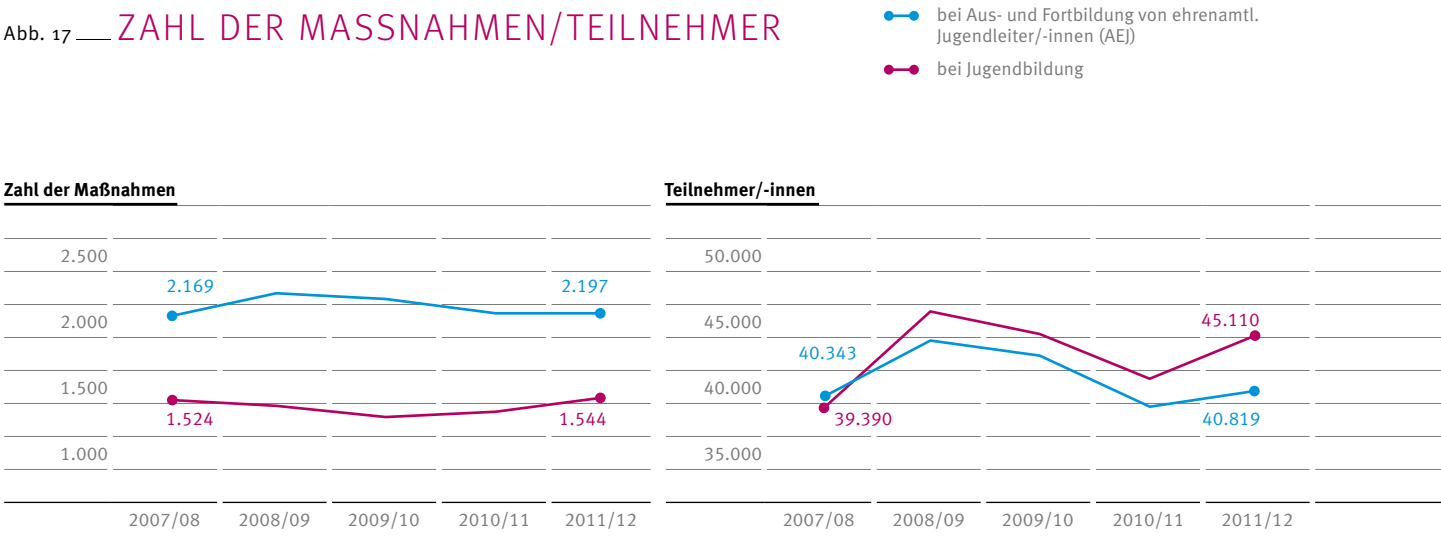
Insbesondere die Jugendverbandsarbeit wird weit überwiegend von ehrenamtlich engagierten Personen getragen und verantwortet. Der Anteil der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen an allen Mitgliedern eines Verbandes liegt zwischen zehn und 40 Prozent. Diejenigen, die ehrenamtlich tätig sind (im Sinne des § 73 des SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz), können die Jugendleitercard (Juleica) erwerben. Sie müssen mindestens 16 Jahre alt und für ihre ehrenamtlichen Aufgaben nach festgelegten Standards qualifiziert sein. Dieser Ausweis legitimiert gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Jugendarbeit und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, von denen Beratung und Hilfe angeboten wird.

4.108 Juleicas in Bayern

2012 erhielten 4108 (2011: 3491) Jugendleiterinnen und Jugendleiter die Juleica. Insgesamt sind große regionale Unterschiede festzustellen. Während in Oberbayern und Mittelfranken absolut gesehen die meisten Juleicas beantragt wurden, wurden proportional zur Einwohnerzahl in Unterfranken die meisten Juleica ausgegeben. Auch in den Verbänden trifft die Juleica auf unterschiedliche Resonanz. Die großen Jugendverbände sind bei den Antragsstellungen führend, für den Bund der Deutschen Katholischen Jugend wurden 26 Prozent aller Juleica, für die Evangelische Jugend 19 Prozent und für die Bayerische Sportjugend 12 Prozent ausgestellt, für Jugendleiterinnen und Jugendleiter der Gliederungen 7,8 Prozent aller Juleicas. Das Geschlechterverhältnis ist ausgeglichen.

Deutliche Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind beim Alter der Antragsteller festzustellen. Während im 2011 25 Prozent aller Juleicas für 15- bis 17-jährige ausgestellt wurden, war dies 2012 nur in 4,8 Prozent der Fall. Evtl. deutet sich hier eine Folge der gestiegenen zeitlichen Belastung von Schülerinnen und Schülern an.

Abb. 17 ZAHL DER MASSNAHMEN/TEILNEHMER



Teilnehmer/-innen in Maßnahmen und Aktivitäten der Jugendarbeit

256 (2011: 256) Anträge auf Verdienstausfall
Ehrenamtliche Jugendleiter/-innen, die in einem Arbeits-, Ausbildungs- oder Beamtenverhältnis stehen, können einen Antrag auf Freistellung sowie damit zusammenhängend einen Antrag auf Verdienstausfall stellen. Allerdings muss dem Anspruch auf Freistellung nur stattgegeben werden, wenn keine dienstlichen Gründe dagegen sprechen. Es kann vermutet werden, dass deshalb viele Ehrenamtliche häufig keinen Antrag stellen und folglich keine Verdienstausfallerstattung erforderlich wird. Die Zahl der Anträge ist auf dem Niveau von 2011 geblieben (→ Tab. 20).

105.174 Euro zum Ersatz von Verdienstausfall bei Freistellung
Aus Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms wird der Verdienstausfall ersetzt, wenn für die Teilnahme und Leitung an oder von Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiterinnen und Jugendleiter (AEJ) oder Sitzungen überörtlicher Verbandsgremien eine Freistellung durch den Arbeitgeber erfolgt. Im Jahr 2012 wurden 107.612 Euro (2011: 105.174 Euro) ausgezahlt.

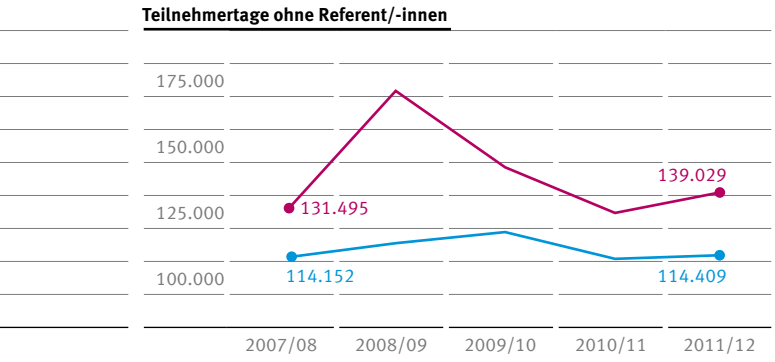
Die Zahl der Freistellungstage, für die der Verdienstausfall verwendet wurde, ist leicht gestiegen, der durchschnittliche Erstattungsbetrag pro Freistellungstag ist auf dem Vorjahresniveau (rund 103 Euro) geblieben. Zugenommen hat der Anteil der weiblichen Teilnehmenden mit 35,5 Prozent (2011: 33,6 %) (→ Tab. 20).

40.819 Teilnehmer/-innen bei 2.197 geförderten Maßnahmen der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern (AEJ)
Im Kontingentjahr 2011/2012 ist die Zahl der Teilnehmer/-innen (40.819) bei gleicher Zahl der geförderten Maßnahmen wieder leicht gestiegen (2011: 39.840).

Der tatsächliche Umfang der geförderten Maßnahmen kann am deutlichsten an der Zahl der Teilnehmertage (TN x Dauer der jeweiligen Maßnahme) abgelesen werden, da hier sowohl die Personenzahl als auch die Dauer der geförderten Maßnahme ihren Niederschlag finden. Hier sind keine nennenswerten Veränderungen im Vergleich zum vorherigen Kontingentjahr zu verzeichnen (→ Abb. 17).

45.110 Teilnehmer/-innen bei 1.544 geförderten Maßnahmen der Jugendbildung, eine Steigerung um acht Prozent
Im Kontingentjahr 2011/2012 ist sowohl die Zahl der geförderten Maßnahmen von 1.431 im Vorjahr auf 1.544 gestiegen, als auch die Teilnehmendenzahl von 41.865 auf 45.110. Dies entspricht jeweils einem Anstieg von rund acht Prozent.

Die Zahl der Teilnehmertage (Steigerung um 4 %) ist nicht im gleichen Maß gestiegen. Die Maßnahmen im Kontingentjahr 2011/2012 wurden im Durchschnitt kürzer, es wurden aber mehr Kinder und Jugendliche erreicht. Eventuell ist dies ein Versuch der Träger, mit der langjährigen Unterfinanzierung der Maßnahmen umzugehen (→ Abb. 17).



Beteiligte Länder im Internationalen Jugend- und Schüleraustausch

Beim Jugendaustausch weicht die Länderverteilung im Jahr 2012 nicht wesentlich vom Vorjahr ab. Der mit Abstand größte Anteil der über den Bayerischen Jugendring geförderten Maßnahmen (39,5) entfällt auf Kooperationen mit Frankreich, auch wenn der Abstand zu anderen Ländern geringer geworden ist. Polen und Israel liegen etwa gleich auf, Tschechien ist auf den vierten Platz vorgerückt (⇢ Tab. 23).

Im Internationalen Schüleraustausch (erstmalig ausgewiesen) liegt Italien (17,8 %) an der Spitze, gefolgt von Polen und Ungarn auf ähnlichem Niveau. Dann kommen Spanien, Tschechien und Israel mit einem Anteil von rund zehn Prozent (⇢ Tab. 24).

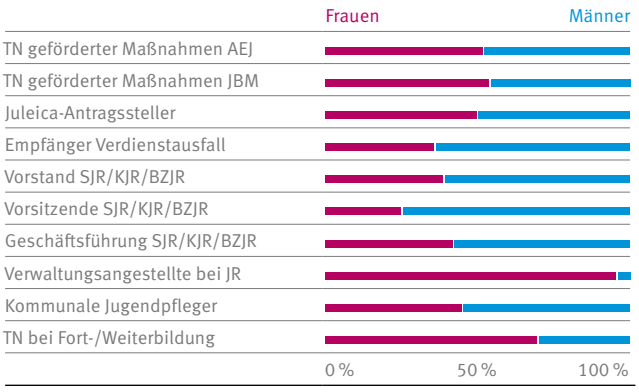
Frauen und Männer

Die Darstellung und Überprüfung der Aufgaben des Bayerischen Jugendrings aus der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit gehört zu den regelmäßigen Berichtspflichten. Insgesamt gesehen zeigt sich, dass die Teilhabe an den aus Landesmitteln geförderten Maßnahmen für Jugendarbeit seit langem zwischen den Geschlechtern ausgeglichen ist, ausgenommen die Förderung des Verdienstausfalls. Hier wurden 2012 wie im Vorjahr knapp zwei Drittel der Anträge von Männern gestellt (⇢ Tab. 25). Bei den Antragsstellern für die Juleica zeigt sich 2012 ein ausgeglichenes Zahlenverhältnis zwischen Männern und Frauen.

Anders sieht es in den Gremien der Jugendringe aus. Hier ist die Unterrepräsentanz von Frauen seit Jahren kennzeichnend. Zwei Drittel der Positionen in Vorständen der Stadt-, Kreis- oder Bezirksebene werden von Männern wahrgenommen. Der Anteil der Frauen unter den Vorsitzenden der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe liegt nur noch bei 25 Prozent (2011: 27 %). Dagegen ist auf Landesebene der Vorstand gemäß Satzung jeweils mit mindestens vier Frauen und Männern bei insgesamt neun Mitgliedern besetzt (⇢ Tab. 26).

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Jugendarbeit in Bayern liegt bei mindestens 56 Prozent mit steigender Tendenz. Im Fortbildungsbereich sind Frauen in der Summe mit 70 Prozent (2011: 66 %) gemessen an ihrem Anteil unter den Beschäftigten insgesamt überrepräsentiert. In der Berufsgruppe der kommunalen Jugendpfleger/-innen sind aktuell zu 45 Prozent Frauen tätig. Die Geschäftsführung der Jugendringe wird noch zu 58 Prozent von Männern wahrgenommen, als Verwaltungskräfte sind fast ausschließlich Frauen angestellt (⇢ Abb. 18). •

Abb. 18 —— GESCHLECHTERVERTEILUNG insgesamt



Tabellen

Tab. 01

JUNGE MENSCHEN IN BAYERN
Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren

	2011	2010	2009	2008	2007
Oberbayern	980.440	973.844	970.249	973.998	974.456
Niederbayern	272.913	274.788	277.426	281.053	284.877
Oberpfalz	248.889	251.645	254.452	258.012	261.325
Oberfranken	236.229	239.445	242.948	247.131	250.610
Mittelfranken	381.460	382.515	385.452	389.756	393.829
Unterfranken	301.377	306.709	311.735	317.378	323.859
Schwaben	416.750	419.890	423.750	427.746	431.743
Bayern gesamt	**2.838.058**	**2.848.836**	**2.866.012**	**2.895.074**	**2.920.699**

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Abb. 05

Tab. 02

RAHMENBEDINGUNGEN EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS 2001/2012

	2001	2012
Anteil der 6- bis 27-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	23,50 %	23 %
Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen/Ansatz	2.744.845,00 €	2.259.778,00 €
Deckung der Kosten für die Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen durch Landesmittel (gem RiLi bis zu 60% der Kosten)	60 %	47 %
Entwicklung des Kinder- und Jugendprogramms	100 %	73 %

Abb. 06

Tab. 03

ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2012
Rechnungsergebnisse

Quelle der Einnahmen	In €	In %
Einnahmen aus Gebühren, Umlagen und dergleichen	925.378	3,8
Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen	1.229.687	5,1
Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für BJR-Geschäftsstelle, Institut für Jugendarbeit, Tandem und BJR-Projekte/-Maßnahmen	5.168.398	21,6
Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Zuschussvergabe für Fachkräfte und Aktivitäten der Jugendverbände	11.398.242	47,6
Fördermittel aus dem Jugendprogramm für Investitionen in Einrichtungen der Jugendarbeit	2.658.000	11,1
Sonstige Zuwendungen des Freistaats Bayern	337.203	1,4
Sonstige staatliche Zuwendungen	1.005.827	4,2
Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes für Tandem einschließlich für die Zuschussvergabe	948.241	4,0
Sonstige Zuwendungen Dritter	285.205	1,2
Summe	**23.956.181**	**100,0**

Abb. 07

Tab. 07 ___ FÖRDERUNG ZENTRALER PLANUNGS- UND LEITUNGSAUFGABEN 2012

Jugendorganisation	Zuschusssumme in €
Bayerische Sportjugend im BLSV	335.065
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	184.464
Evangelische Jugend in Bayern	146.538
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	98.308
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	88.768
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	79.824
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	78.573
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	57.961
Bayerisches Jugendrotkreuz	56.421
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	50.781
Bayerische Schützenjugend im Bayerische Sportschützenbund e. V.	50.008
DLRG-Jugend Bayern	49.991
THW-Jugend Bayern	46.112
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	45.170
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	43.283
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	43.219
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	42.635
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	42.546
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	42.350
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	41.474
Bayerische Jungbauernschaft e. V.	40.543
Nordbayerische Bläserjugend	40.385
Naturschutzjugend im LBV	39.781
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	39.659
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	39.546
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	39.269
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	38.981
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e. V.	38.842
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	38.735
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	38.662
Adventjugend Bayern	17.406
Johanniter-Jugend	8.703
Gesamt	**2.044.003**

Tab. 08

FÖRDERUNG DER AUS- UND FORTBILDUNG 2012

von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern (AEJ) und von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

	AEJ		JBM	
Jugendorganisation	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in €**	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in €**
Bayerische Sportjugend im BLSV	231	361.785	247	368.036
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	735	665.358	808	600.941
Evangelische Jugend in Bayern	238	239.758	181	182.578
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	79	76.782	27	47.827
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	39	32.500	7	13.750
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	35	40.731	2	2.646
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	10	6.049	–	–
Bayer. Schützenjugend im Bayer. Sportschützenbund	5	7.491	8	5.132
Bayerische Jungbauernschaft e. V.	14	8.500	3	1.200
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	52	71.079	27	39.150
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	160	173.101	20	19.709
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	1	1.202	3	2.800
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	31	16.285	16	9.642
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern				
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	42	79.710	14	34.594
Bayerisches Jugendrotkreuz	42	22.427	2	1.535
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	9	40.281	1	7.000
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	12	11.000	5	8.008
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	4	4.741		
DLRG-Jugend Bayern	39	49.440	10	20.900
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	6	6.445	5	8.239
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	15	11.211	4	3.043
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	14	15.200	7	5.700
Naturschutzjugend im LBV	10	6.500	10	4.415
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	5	4.654	1	2.646
THW-Jugend Bayern	5	4.800		
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e. V.	2	1.155		
Nordbayerische Bläserjugend	4	3.871		
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	26	27.496	11	12.600
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	4	1.080	2	3.000
Adventjugend Bayern	1	1.500	2	3.000
Johanniter-Jugend Bayern	2	3.600		
Bezirksjugendring Oberbayern	65	69.412	19	17.177
Kreisjugendringe München	16	23.855	2	1.300
Bezirksjugendring Niederbayern	27	22.265	2	3.400
Bezirksjugendring Oberpfalz	15	12.605	14	12.600
Bezirksjugendring Oberfranken	24	9.475	3	3.200
Bezirksjugendring Mittelfranken	49	28.133	41	30.610
Bezirksjugendring Unterfranken	29	16.366	15	8.529
Bezirksjugendring Schwaben	66	35.066	11	5.000
sonstige Antragsteller	34	34.708	14	8.130
gesamt	2.197	2.247.618	1.544	1.498.033

Tab. 09 ___

KOSTENDECKUNG

durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ) und Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) in Prozent

	AEJ		JBM	
	verausgabte Zuschüsse	**Kostendeckung in %**	**verausgabte Zuschüsse**	**Kostendeckung in %**
2002/03	2.819.437	60,4%	2.009.335	39,0%
2003/04	2.303.149	56,4%	1.463.618	32,6%
2004/05	2.087.702	53,5%	1.557.145	34,0%
2005/06	2.117.369	53,8%	1.275.008	43,4%
2006/07	2.012.039	52,9%	1.427.408	36,5%
2007/08	2.142.099	48,0%	1.427.724	31,3%
2008/09	2.287.151	53,4%	1.482.099	33,9%
2009/10	2.408.428	55,6%	1.495.315	35,2%
2010/11	2.221.825	54,7%	1.402.095	34,7%
2011/12	2.247.618	46,9%	1.498.033	35,4%

→ Abb. 11

Tab. 10 ___

FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCHS

	2012		2011		2010		2009		2008	
Förderungsbereich	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**
Kinder- und Jugendplan des Bundes-Länderverfahren/Sondermittel	29	141.533	16	91.664	23	115.173	28	132.058	37	154.007
Deutsch-Französisches Jugendwerk	30	73.517	45	73.068	29	78.182	37	95.180	29	64.509
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	13	22.750	12	20.591	12	39.264	8	9.651	6	8.500
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kooperationsprogramme	3	9.277	7	13.864	3	2.964	6	8.198	10	23.353
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – deutsch-türkische Reisegruppen	1	3.500	0	0	0	0	1	3.730	0	0
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik	1	500	1	500	1	500	1	500	2	820
Summe	**77**	**251.077**	**81**	**199.687**	**68**	**236.083**	**81**	**249.317**	**84**	**251.189**

Tab. 11 ___

FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCHS

	2012		2011		2010		2009		2008	
Förderungsbereich	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	85	99.964	79	101.514	110	114.828	81	116.959	82	121.019
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Berufsschulaustausch	8	48.336	5	37.114	10	54.220	9	46.632	12	55.381
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Grundschul- und besondere Sprachprogramme	8	13.759	5	7.709	11	15.303	8	11.434	10	18.418
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	50	55.041	41	53.210	41	33.513	38	29.998	41	30.099
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – klassischer Schüleraustausch	202	251.116	217	237.757	207	286.980	189	257.884	187	235.845
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik/Slowakischen Republik	23	10.547	27	10.084	19	6.968	25	8.837	21	7.312
Summe	**376**	**478.763**	**374**	**447.388**	**398**	**511.812**	**350**	**471.744**	**353**	**468.074**

Tab. 12

FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN 2012

ausbezahlte Zuschüsse in Euro

	ausbezahlte Zuschüsse | Zahl der gestellten Anträge (inkl. Ablehnungen)					
	2010		2011		2012	
Fachprogramm Integration	272.064 €	29	290.635 €	36	274.154 €	23
Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	128.243 €	101	161.970 €	98	146.919 €	52
Fachprogramm Gesunde Lebensführung, beendet 2010	53.995 €	23		–		–
Fachprogramm Jungen- und Männerarbeit	7.282 €	5	22.534 €	34	88.876 €	21
Fachprogramm Umweltbildung	40.464 €	20	41.272 €	19	151.278 €	43
Summe	**502.048 €**	**178**	**516.411 €**	**187**	**661.227 €**	**139**

→ Abb. 12

Tab. 13

FÖRDERUNG VON INVESTITIONEN NACH EINRICHTUNGSART 2008–2012

	2012		2011		2010		2009		2008		2008–2012
	Zuschüsse [1]	Anteil [2]	Zuschüsse [1]	Anteil [2]	Zuschüsse [1]	Anteil [2]	Zuschüsse [1]	Anteil [2]	Zuschüsse [1]	Anteil [2]	Anteil [2]
Jugendbildungsstätten	311.296 €	11,7 %	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %	572.739 €	14,7 %	279.941 €	4,4 %	6,8 %
Jugendtagungshäuser	100.000 €	3,8 %	310.255 €	26,9 %	515.000 €	41,2 %	456.927 €	11,8 %	388.222 €	6,2 %	13,3 %
Jugendübernachtungshäuser	0 €	0,0 %	29.949 €	2,6 %	18.000 €	1,4 %	0 €	0,0 %	49.500 €	0,8 %	0,8 %
Jugendzeltlagerplätze	0 €	0,0 %	121.470 €	10,5 %	162.580 €	13,0 %	472.169 €	12,2 %	123.000 €	2,0 %	7,0 %
Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit	2.101.961 €	79,1 %	595.326 €	51,7 %	349.515 €	28,0 %	1.828.508 €	47,1 %	4.512.106 €	71,7 %	57,9 %
Jugendheime	108.320 €	4,1 %	56.733 €	4,9 %	73.445 €	5,9 %	206.635 €	5,3 %	361.850 €	5,7 %	5,6 %
Jugendräume	36.423 €	1,4 %	38.550 €	3,3 %	130.535 €	10,5 %	186.270 €	4,8 %	481.295 €	7,6 %	6,6 %
multifunktionale Jugendeinrichtungen	0 €	0,0 %					162.048 €	4,2 %	100.000 €	1,6 %	2,1 %
Summe	**2.658.000 €**		**1.152.283 €**		**1.249.075 €**		**3.885.296 €**		**6.295.914 €**		

1 ausgezahlte Zuschüsse
2 Anteil an allen ausgezahlten Zuschüssen

→ Abb. 13/14

Tab. 14 — JUGENDVERBÄNDE MIT HAUPTAUSSCHUSSVERTRETUNG

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe						Bezirksjugendringe		
	Jugendorganisation	**VR 2012**	**Veränderung zu 2011**	**VR 2011**	**VR 2010**	**VR 2009**	**VR 2008**	**BezVR 2012**	**Veränderung zu 2011**	**BezVR 2011**
1	Bayerische Sportjugend im BLSV [1]	96	0	96	96	96	96	7	0	7
2	Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern [1]	96	1	95	95	95	95	7	0	7
3	Bayerisches Jugendrotkreuz	95	0	95	96	96	96	7	0	7
4	Evangelische Jugend in Bayern [1]	95	0	95	95	95	95	7	0	7
5	THW-Jugend Bayern	87	0	87	87	86	85	7	0	7
6	Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern [1]	85	1	84	85	85	87	7	0	7
7	Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern [1]	84	1	83	82	79	79	7	0	7
8	Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	82	0	82	82	82	83	7	0	7
9	Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern [1]	75	1	74	74	74	74	7	0	7
10	Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	66	0	66	66	68	67	7	0	7
11	Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	60	– 1	61	63	63	67	7	0	7
12	djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	56	2	54	48	49	50	7	0	7
13	Naturschutzjugend im LBV	53	0	53	50	48	52	7	0	7
14	Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	48	– 1	49	49	48	47	7	0	7
15	Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	47	0	47	48	49	49	7	0	7
16	Bayerische Jungbauernschaft e. V.	46	0	46	47	47	47	7	0	7
17	Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband [1]	80	– 1	81	78	86	87	6	0	6
18	DLRG-Jugend Bayern	62	0	62	62	64	63	6	0	6
19	Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	39	– 1	40	40	40	40	6	0	6
20	Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	42	1	41	42	40	39	5	1	4
21	Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e. V.	40	– 1	41	39	41	42	5	– 1	6
22	Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	38	0	38	38	36	36	5	0	5
23	Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	37	–2	39	38	36	38	5	0	5
24	Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	37	– 1	38	39	38	35	5	0	5
25	Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	36	–2	38	37	36	35	5	0	5
26	Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	43	0	43	43	44	45	4	0	4
27	Adventjugend Bayern	39	0	39	39	39	35	4	0	4
28	Nordbayerische Bläserjugend	37	0	37	37	37	36	4	0	4
29	Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	32	0	32	32	33	32	4	0	4
30	Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	29	0	29	29	29	28	4	0	4
31	Johanniter-Jugend Bayern	27	– 1	28	26	25	24	4	0	4

1 großer Jugendverband, da über 100.000 Mitglieder

VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den 7 Bezirksjugendringen

Berücksichtigt sind nur Meldungen, die dem Landesvorstand bis zu seiner Dezembersitzung vorgelegt werden konnten
sortiert nach BezVR, danach nach SJR/KJR 2012

Tab. 15 (ÜBER-)REGIONAL TÄTIGE MITGLIEDSORGANISATIONEN

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe						Bezirksjugendringe		
	Jugendorganisation	**VR 2012**	**Veränderung zu 2011**	**VR 2011**	**VR 2010**	**VR 2009**	**VR 2008**	**BezVR 2012**	**Veränderung zu 2011**	**BezVR 2011**
1	Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	23	0	23	23	22	22	3	0	3
2	Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	29	0	29	29	28	29	2	0	2
3	Bläserjugend im Musikbund von Ober- und Niederbayern	29	1	28	29	28	30	2	0	2
4	Junge Tierfreunde im Verband Bayerischer Kaninchenzüchter	17	2	15	13	9	9	2	0	2
5	Fastnachtjugend Franken	11	0	11	11	9	7	2	0	2
6	Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund	11	0	11	11	12	12	1	0	1
7	Bayerisch-Schwäbische Fastnachtsjugend	8	0	8	8	8	7	1	0	1
8	Jugendgruppe des Arbeiter-, Kultur- und Bildungsvereins	8	0	8	8	8	7	1	0	1
9	Bayerische Siedlerbundjugend	7	0	7	7	7	7	1	0	1
10	Club unterfränkischer SchülerInnen-Initiativen e. V.	6	0	6	6	6	6	1	0	1
11	Jugend des Trachtenverbandes Mittelfranken	6	0	6	1			1	0	1
12	Junge Menschen Freizeitclub e. V.	5	0	5	5	5	5	1	0	1
13	Oberpfälzer Schützenjugend im OSB	5	0	5	5	5	6	1	0	1
14	Kinder- und Jugendwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche Bayern	8	1	7	8	8	8	1	1	0
15	Junge Europäer Bayern e. V.	15	3	12	12	14	15			
16	Arbeiter-Samariter-Jugend, Bayern	12	0	12	11	10	9			
17	Alevitische Jugend in Bayern e. V.	11	2	9	9	7	6			
18	Jugendorganisation AFS – Interkulturelle Jugendbegegnungen	10	0	10	11	10	8			
19	Jugendnetzwerk Lambda Bayern e. V.	8	– 1	9	9	9	8			
20	Landesjugendgruppe im Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter	8	1	7	6	4	3			
21	Tierschutzjugend im Tierschutzbund Bayern	7	2	5	6	7	8			
22	Islamische Jugend Bayern	7	6	1	0					
24	Deutscher Pfadfinderbund	6	0	6	6	6	5			
25	Junge Briefmarkensammler in Bayern e. V.	6	0	6	6	6	6			
26	Junge Presse Bayern e. V.	5	0	5	5	5	3			
27	Landesjugendorganisation Bayern im Deutschen Amateur-Radio-Club	5	0	5	5	5	6			
28	Musikinitiativen Oberbayern e. V.	4	0	4	4	6	6			
29	Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e. V.	4	0	4	4	4	4			
30	Deutscher Pfadfinderbund Mosaik	4	0	4	4	4	4			
31	Evangelisch-reformierte Jugend Süddeutschlands	4	0	4	4	4	4			
32	Bayerische Stenografenjugend	3	0	3	4	3	3			
33	Bläserjugend im Musikbund Untermain	2	0	2	2	1	1			
34	Bund der Kaufmannsjugend im DHV	2	0	2	2	1	1			
35	Pfadfinderschaft Grenzland	2	0	2	2	2	2			
36	Jugend der Oberländer Trachtenvereinigung	2	1	1	1					
37	Bayerische Esperanto-Jugend – Bavara Julunaro	1	– 1	2	2	2	2			
38	Bund Alt-Katholischer Jugend in Bayern	1	0	1	1	1	1			
39	Jugend im Maintal-Sängerbund	1	0	1	1					
40	Jugendclub Courage der DFG/Vereinigte KriegsgegnerInnen	1	0	1	1	3	3			
41	Oberallgäuer Trachtenjugend	1	0	1	1					
	Jugendgruppen der Bayerischen Sportschützenjugend [1]	39	– 2	41	38	38	39	1	0	1
	Jugendgruppen des Landesverbands für Gartenbau und Landespflege [1]	13	1	12	10					
	Summe	**357**	**16**	**341**	**331**	**307**	**302**	**21**	**1**	**20**

1 Eigenständige Vertretungsrechte von lokalen Gruppierungen, da Landesverband nicht Mitglied im BJR
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den 7 Bezirksjugendringen
Berücksichtigt sind nur Meldungen, die dem Landesvorstand bis zu seiner Dezembersitzung vorgelegt werden konnten, sortiert nach VR-BezJR, danach SJR/KJR.

Tab. 16 ___ ÖRTLICHE MITGLIEDSORGANISATIONEN

Schwerpunkte	Beispiele	VR 2012	Veränderung zu 2011	VR 2011	VR 2010	VR 2009	VR 2008
Jugendräume	Jugendtreffinitiative, Bauwagen-Verein, Abenteuerspielplatz	88	– 2	90	89	91	100
Jugendkultur – modern	Jugendkulturverein, Musikinitiative Rock und Pop, Theaterjugend	64	2	62	63	65	69
integrative Anliegen & Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)	Jugend des deutsch-türkischen Kulturvereins	34	– 3	37	37	36	36
Jugendkultur – traditionell	Jugend d. Faschingsvereins, Zunfttanzgruppe, Akkordeonorchester	28	2	26	27	27	31
allgemeine Anliegen	Jugendinitiative ohne Spezifizierung	26	– 1	27	29	28	33
Umwelt und Tiere	Freunde der Umwelt und Natur, Pfadfinder, Jugend der Kleintierzüchter	24	0	24	21	26	19
Politik und Internationales	Jugendforum, Jugend gegen Krieg	19	0	19	17	15	15
Schule und Berufwelt	Schülerselbstorganisation, Schülerbüro, Jugendinitiative Job-Elfen	14	0	14	14	15	18
Sport, Bewegung und Gesundheit	Jugend des Kampfkunst e. V., Skater-Jugend, Großstadtsurfer	13	0	13	11	14	16
Hobby und Freizeit	Jugend des Modellflugsportvereins, Rollenspielverein, Filmgruppe	13	1	12	17	20	22
Medien und Computer	Computerfreunde, Jugendradio, Jugendgruppe Multimedia	12	0	12	12	12	11
religiöse Anliegen (ohne MSO)	ökumenischer Jugendtreff, Jugend der Christusgemeinde	11	0	11	10	9	9
spezielle Anliegen	behindertengerecht, geschlechtsspezifisch	7	0	7	6	4	4
humanitär und Service	Verkehrswachtjugend, Kriegsgräber	6	0	6	6	6	8
Gesamt		**359**	**– 1**	**360**	**359**	**368**	**391**

VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten
Berücksichtigt sind nur Meldungen, die dem Landesvorstand bis zu seiner Dezembersitzung vorgelegt werden konnten, sortiert nach VR 2012.

Tab. 17 ___ VERTEILUNG DES HAUPTBERUFLICHEN PERSONALS NACH BEZIRKEN

	Geschäftsführer/-in			Verwaltungsangestellte/r			
	Angestellt	Überstellt	m/w	Angestellt	Überstellt	m/w	SJR/KJR ges
BezJR Oberbayern	12 (15)	7 (8)	12/7	18 (16)	5 (5)	0/23	23
BezJR Niederbayern	5 (6)	3 (4)	4/4	10 (10)	2 (2)	2/10	12
BezJR Oberpfalz	1 (1)	6 (9)	1/6	4 (4)	6 (6)	0/10	10
BezJR Oberfranken	2 (4)	6 (6)	5/3	4 (4)	6 (7)	2/8	13
BezJR Mittelfranken	6 (5)	6 (7)	9/3	4 (4)	6 (6)	0/10	12
BezJR Unterfranken	3 (5)	4 (5)	4/3	6 (6)	6 (6)	0/12	12
BezJR Schwaben	7 (8)	4 (5)	7/4	10 (10)	4 (4)	0/14	14
Summe	**36 (44)**	**36 (44)**	**42/30**	**56 (54)**	**35 (36)**	**4/ 87**	**96**

Vorjahreswert in Klammern
Die Mehrzahl der Veränderungen resultiert aus einer klareren Definition der Geschäftsführung

→ Abb. 15

Tab. 18 ANDERE [1] ÖFFENTLICH ANERKANNTE FREIE TRÄGER 2008–2012

Schwerpunkt	Beispiele	Anzahl 2012	Anzahl 2011	Anzahl 2010	Anzahl 2009	Anzahl 2008
Jugendräume	Förderverein Jugendzentrum	46	46	46	46	45
allgemeine Anliegen	Jugendförderung	21	21	21	21	21
Jugendkultur – modern	Kommunikationsoffensive	22	21	20	20	21
Politik & Internationales	AG Friedenspädagogik	14	14	13	13	12
Schule & Berufwelt	Berufsbezogene Jugendhilfe, Jugend und Arbeit e. V.	15	15	13	13	12
religiöse Anliegen (ohne MSO)	Förderkreis e. V. Jugendarbeit	12	11	11	11	11
Umwelt & Tiere	ökologische Bildungsstätte, Waldwerkstatt	8	8	8	8	8
Hobby & Freizeit	Freizeitliga	6	6	6	6	7
humanitär & Service	Suchtberatung, Sorgentelefon	5	5	5	5	5
Jugendkultur – traditionell	Jugendmusikschule	5	5	5	5	5
Medien & Computer	Kindercomputerschule	4	4	4	4	4
spezielle Anliegen	Frauennetzwerk, Kinderhaus	4	4	4	4	4
integrative Anliegen & Migrantenselbst-organisationen (MSO)	Haus International, Betreuung ausländischer Kinder	3	3	3	3	3
Sport, Bewegung & Gesundheit	Outdoorevents	2	2	2	2	2
Gesamt		**167**	**165**	**161**	**161**	**160**

1 nicht Mitglied im BJR
Berücksichtigt sind Meldungen bis 31. 12. 2012.

Tab. 19 ALTERSSTRUKTUR DER JULEICA-INHABER/-INNEN 2011/2012
in Prozent

Altersgruppen	2011	2012
15-Jährige	1,9	2,0
16- bis 17-Jährige	23,1	2,8
18- bis 19-Jährige	15,4	32,0
20- bis 24-Jährige	26,0	25,1
25- bis 29-Jährige	11,2	12,4
30- bis 34-Jährige	5,3	6,4
35- bis 39-Jährige	3,5	4,6
40- bis 44-Jährige	5,0	4,3
45- bis 49-Jährige	4,2	4,8
50- bis 59-Jährige	3,5	4,2
60-Jährige plus	0,8	1,4

→ Abb. 16

Tab. 20 ___ FREISTELLUNG UND VERDIENSTAUSFALL

Jahr	Zahl der Anträge	Freistellungstage	Anteil weiblich in %	Anteil männlich in %	ausbezahlte Zuschüsse in €
2012	256	1.043	35,5	64,4	107.612
2011	256	1.017	33,6	66,4	105.174
2010	382	1.685	31,1	68,9	139.340
2009	273	1.184	36,0	63,7	108.523
2008	307	1.370	31,3	68,7	99.037
2007	239	1.093	32,9	67,1	90.209
2006	237	1.115	36,3	63,7	94.310
2005	249	704	36,3	63,7	98.528

Tab. 21 ___ ZAHL DER MASSNAHMEN/TEILNEHMER
bei der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ)

	2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009	2007/2008
Zahl der Maßnahmen	2197	2.197	2.308	2.352	2.169
Teilnehmer/-innen	40.819	39.840	43.517	44.821	40.343
Anteil Teilnehmer in %	48,37	47,62	47,43	47,68	46,59
Anteil Teilnehmerinnen in %	51,63	52,38	52,57	52,32	53,41
Teilnehmertage ohne Referent/-innen	114.409	112.925	123.339	119.039	114.152
durchschnittliche Dauer der Maßnahmen in Tagen	2,7	2,8	2,8	2,7	2,8

→ Abb. 17

Tab. 22 ___ ZAHL DER MASSNAHMEN/TEILNEHMER
im Bereich Jugendbildung

	2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009	2007/2008
Zahl der Maßnahmen	1.544	1.431	1.390	1.477	1.524
Teilnehmer/-innen	45.110	41.865	45.342	47.093	39.390
Anteil Teilnehmer in %	46,5	48,4	49,6	50,2	49,7
Anteil Teilnehmerinnen in %	53,5	51,6	50,4	49,8	50,3
Teilnehmertage ohne Referent/-innen	139.029	130.761	148.615	178.224	131.495
durchschnittliche Dauer der Maßnahmen in Tagen	3,1	3,2	3,5	3,9	3,3

→ Abb. 17

Tab. 23 BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2012		2011		2010		2009		2008	
	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %
Belgien	1	1,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Bosnien-Herzegowina	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	1,5	1	1,2
Dänemark	1	1,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Frankreich	30	39,5	46	56,8	29	42,6	37	54,4	29	35,8
Israel	14	18,4	10	12,3	13	19,1	14	20,6	16	19,8
Italien	0	0,0	0	0,0	2	2,9	1	1,5	2	2,5
Jordanien	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	1,2
Makedonien	1	1,3	1	1,2	1	1,5	1	1,5	1	1,2
Marokko	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	1,2
Moldau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	2,5
Polen	13	17,1	12	14,8	12	17,6	8	11,8	6	7,4
Russland	0	0,0	1	1,2	0	0,0	1	1,5	2	2,5
Serbien	0	0,0	1	1,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Slowenien	0	0,0	0	0,0	1	1,5	0	0,0	1	1,2
Spanien	0	0,0	1	1,2	2	2,9	1	1,5	4	4,9
Südafrika	1	1,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
trilateral	0	0,0	2	2,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Tschechische Republik	8	10,5	3	3,7	3	4,4	9	13,2	11	13,6
Türkei	3	3,9	3	3,7	2	2,9	3	4,4	3	3,7
Ukraine	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	1,5	1	1,2
Ungarn	0	0,0	1	1,2	0	0,0	1	1,5	1	1,2
USA	3	3,9	0	0,0	2	2,9	2	2,9	2	2,5
Venezuela	1	1,3	0	0,0	1	1,5	1	1,5	0	0,0
gesamt	**76**		**81**		**68**		**81**		**84**	

Tab. 24 BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCH

	2012	
Partnerländer	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**
Italien	36	17,8
Polen	33	16,3
Ungarn	31	15,3
Spanien	24	11,9
Tschechien	21	10,4
Israel	19	9,4
Russland	11	5,4
Rumänien	5	2,5
Ukraine	4	2,0
Griechenland	3	1,5
Slowakei	3	1,5
Türkei	3	1,5
Lettland	2	1,0
Slowenien	2	1,0
Großbritannien	1	0,5
Litauen	1	0,5
Nordirland	1	0,5
Serbien	1	0,5
Weißrussland	1	0,5
Summe	**202**	

Tab. 25 —— GESCHLECHTERVERTEILUNG BEI GEFÖRDERTEN MASSNAHMEN
in Prozent

Teilnehmende	2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009	2007/2008	2006/2007
weibl. AEJ	51	52	53	52	53	53
weibl. JBM	53	51	51	49	50	50
weibl. Verdienstausfall	35	34	31	36	31	33
männl. AEJ	49	48	47	48	47	47
männl. JBM	47	49	49	51	50	50
männl. Verdienstausfall	65	66	69	64	69	67

Tab. 26 —— GREMIENZUSAMMENSETZUNG NACH GESCHLECHT
in Prozent

Gremienmitglieder SJR/KJR/BZJR	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2004	1999
Vorstand weiblich	39	39	38	38	38	37	38	34
Vorsitzende weiblich	25	27	28	29	29	31	26	16
Vorstand männlich	61	61	62	62	62	63	62	66
Vorsitzende männlich	75	73	72	71	71	69	74	84

Tab. 27 —— GESCHLECHTERVERTEILUNG
insgesamt in Prozent

	Frauen	Männer
TN geförderter Maßnahmen AEJ (JBM)	52 (54)	48 (46)
Juleica-Antragssteller	50	50
Empfänger Verdienstausfall	36	64
Vorstand SJR/KJR/BZJR	39	61
Vorsitzende SJR/KJR/BZJR	25	75
Geschäftsführung SJR/KJR/BZJR	42	58
Verwaltungsangestellte bei JR	96	4
Kommunale Jugendpfleger	45	55
TN bei Fort-/ Weiterbildung	70	33

→ Abb. 18

Impressum

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings 2012

Herausgeber
Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.

Verantwortlich (V.i.S.d.P.)
Matthias Fack
Präsident des Bayerischen Jugendrings

Koordination und Redaktion
Cornelia Freund
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Konzeption und Gestaltung
Mellon Design GmbH, Augsburg

Fotos
Titel und Zwischentitel: JFF/Kinderfotopreis 2012
Cover: Vanessa (11 Jahre), S. 7: Thimo (10 Jahre), S. 27: Nikolai (11 Jahre), S. 37: Denis (9 Jahre) und Jan (12 Jahre), S. 87: Benjamin (10 Jahre)

Inhalt: Sofern kein Bildnachweis angegeben ist, stammen die Motive vom BJR

Druck
Senser Druck, Augsburg
klimaneutral gedruckt mit mineralölfreier Farbe auf Zanders Medley Pure white, Naturpapier, FSC-zertifiziert

Dieser Bericht ist kostenlos erhältlich beim
Bayerischen Jugendring K.d.ö.R.
Herzog-Heinrich-Straße 7, 80336 München
tel 089/51458-20
fax 089/51458-77
info@bjr.de
www.bjr.de

Trotz großer Sorgfalt bei Recherche und Redaktion des Zahlen- und Datenmaterials kann der Bayerische Jugendring keine Gewähr für die Angaben übernehmen. Die Beiträge im Kapitel Akteure stammen von den beschriebenen Jugendverbänden und wurden – soweit notwendig – redaktionell bearbeitet. Auf die Gestaltung und Inhalte angegebener Internetseiten hat der BJR keinen Einfluss. Er distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen fremden Inhalten aller verlinkten Seiten, zu denen er den Zugang zur Nutzung vermittelt, und übernimmt für diese keine Verantwortung. Warenzeichen und Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber/-innen.

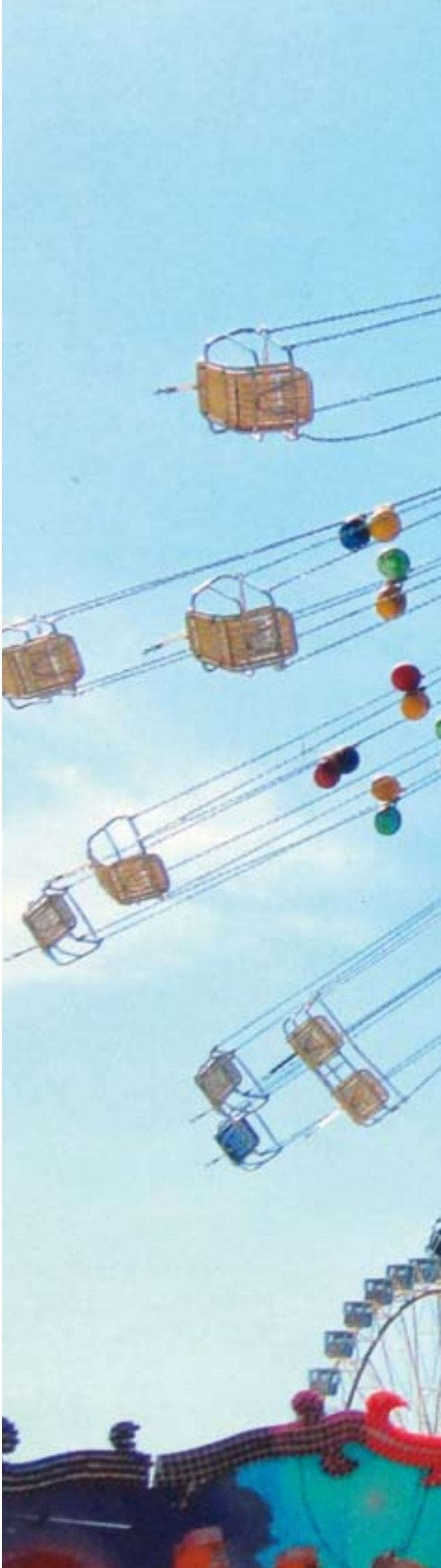
Artikelnummer 2013-0459-000
ISSN-Nummer 2192-8967

März 2013

juna
01
In Watte gepackt?
juna
02
Zeichen setzen!
juna
03
HIN UND WEG
juna
04
juna
01
2013
Inklusiv
Integrativ
Fleischlos
Global verantwortlich leben
Jugend und Nachhaltigkeit
BJR

Bayerischer Jugendring
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München

tel 089/51458-0
fax 089/51458-88
info@bjr.de
www.bjr.de

Bayerischer Jugendring